**Zeitschrift:** Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern

**Herausgeber:** Grosser Rat des Kantons Bern

**Band:** - (1926)

Rubrik: Staats-Rechnung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Staats-Rechnung

des

### Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

1925



Mit Vergleichung des Budgets und der vorhergehenden Rechnung

**Bern** Verbandsdruckerei A.-G. 1926

### Inhalt

77 1 - + 9 4 - 1 700	Seite
Uebersicht und Bilanz	3-5
Erste Abteilung:	
Rechnung des Reinen Vermögens	7-86
Stand des Reinen Staatsvermögens	8
Gewinn- und Verlustrechnung	8-9
Rechnung der laufenden Verwaltung	10-86
I. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben	10
II. Spezielle Rechnungen	11-86
The openione from any or the first term of the f	
Zweite Abteilung:	
Rechnung der Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)	87-107
I. Stammvermögen	88-99
A. Waldungen	88-89
B. Domänen.	88-89
C. Domänenkasse	88-89
D. Hypothekarkasse	90-91
E. Kantonalbank	92 - 93
F. Anleihen	94 - 95
G. a. Eisenbahnkapitalien	96 - 99
b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	98 - 99
II. Betriebsvermögen	00-107
	00-107
	00 - 101
	00 - 101
0	00-101
	02-103
	02 - 103
F. Anleihen	02-103
	04 - 105
	04-105
H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden)	04 - 105
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	06-107
K. Mobilieninventar	06-107
	09-145
	47-164
areases more and communications, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	

Zur Notiz. Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern () eingesetzt und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginierung der Beilagen.

## Uebersicht

und

## Bilanz

		Staats-I	Rec	chnung des Kantons Bern	für das Jahr 1925		
Stand	l de	s Staatsver	mö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögen	S-	
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				Uebersicht und Bilanz			
				I. Stammvermögen		*	
25,644,797 53,982,036 177,655 30,000,000 40,000,000  91,515,790  241,320,279	90	14,500,000	25 70 —	B. Domänen , 88 C. Domänenkasse , 88 D. Hypothekarkasse , 90 E. Kantonalbank , 92 F. Anleihen , 94 G.ª Eisenbahnkapitalien , 98 G.b Eisenbahnamortisationsfonds, 98 Summen der Aktiven u. der Passiven	Ankäufe und Schätzungs- erhöhungen	15,762 400,453 181,785 — 1,641,500 706,500 2,450,425 5,396,425	20   45 65
1,410,583	52	158,613,280 276,476	89	II. Betriebsvermögen  H. Betriebskapital der Staatskasse: Seite 104 Vorschüsse, Geldanlagen u. Depots  Kassen und Gegenrechnung	Neue Guthaben und Schuldenzahlungen Einnahmen	479,382,084	08
31,642,121 139,455 154,008,010	73 69 78	515,412	02 11 95	Aktivausstände Passivausstände	Neue Forderungen Ausgaben	483,289,053 479,072,770 1,761,758,979	08 26 62
8,318,588 162,326,599 17,976,662	92	20,630,388		J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung Seite 106 K. Mobilien-Inventar ,, 106 Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Passiven	Abschreibung	2,094,369 896,947	47 76 85
241,320,279 162,326,599 403,646,879	85 70	169,137,987 180,303,262 <b>349,441,249</b> 54,205,630	04 17 21 34	I. Stammvermögen Seite 4 II. Betriebsvermögen ,, 4 Summen der Aktiven und der Passiven	Vermehrungen	5,396,425 1,764,750,296 1,770,146,722	65 85 <b>50</b>
403,646,879	55	349,441,249	21	Bilanz  Vermögensbestandteile Seite 4	Vermehrungen	1,770,146,722	50
· —	_	54,205,630	34	-	Verminderungen	150,821,160	37
403,646,879	<u>55</u>	403,646,879	<u>55</u>			1,920,967,882	87
				,			

	S	taats-Rechnung de	s Kantons Bern für das J	ahr 1925	)									
V	Section   Sect	ıderungen	Stand des Staatsvermögens	am 31. Deze	Soll Haben									
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben								
Fr.	Ct.		Uebersicht und Bilanz	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.							
99,398	20 — 95	Verkäufe und Schätzungs- reduktionen  Neue Schulden und Rück- zahlungen von Guthaben	A. Waldungen	30,000,000 40,000,000	70 — 45	5,401,068 	89 							
<b>5,067,054</b> 329,371	65 —	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	239,886,538	15	167,374,874 72,511,663	<b>34</b> 81							
			II. Betriebsvermögen H. Betriebskapital der Staatskasse:											
323,222,507 479,072,770 479,382,084 479,223,975 1,760,901,337 1,836,708	26 20 33 67	Ausgaben Einnahmen Neue Schulden	Seite 105 Vorschüsse, Geldanlagen u. Depots  Kassen und Gegenrechnung Aktivausstände Passivausstände  J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung Seite 107	142,632,402 1,559,266 35,660,487 196,039 180,048,196	50 14 92	115,845 379,100 723,201	79 97 55 41 72 25							
41,785 1,762,779,832 1,970,464	02	Summe der Verminderungen	K. Mobilien-Inventar ,, 107	9,173,750 189,221,947 16,006,197		205,228,144								
5,067,054 1,762,779,832 1,767,846,886 2,299,835	02 <b>67</b>	Verminderungen Summe der Verminderungen	I. Stammvermögen Seite 5  II. Betriebsvermögen , , 5  Summen der Aktiven und der Passiven Reines Vermögen		33	167,374,874 205,228,144 <b>372,603,019</b> 56,505,466	97 <b>31</b>							
1,767,846,886 153,120,996	-	Verminderungen Vermehrungen	Bilanz Vermögensbestandteile Seite 5 Reines Vermögen ,, 9			56,505,466	17							
1,920,967,882	87			429,108,485	48	429,108,485	48							



#### Erste Abteilung

### Rechnung

des

## Reinen Vermögens

Stand des Reinen Staatsvermögens Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung der laufenden Verwaltung

1925

	Staat	s-Rechnung des Kanto	ns Bern	fi	ür das Ja	ìh	r 1925			
Voranschla	g für 1925	Vantan und Bachnungenubrikan	Total	le '	Summen			Sa	ldi	
Soll	Haben	Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
	54,205,630	Reines Staatsvermögen stand am 1. Januar . VI, 496		_	54,205,630	34			54,205,630	34
3,283,693		Vermehrung, wie hienach Verminderung, wie hienach		_ 37	153,120,996	<b>2</b> 0	} –	-	2,299,835	1
$\frac{50,921,937}{54,205,630}$	<u> </u>	Stand am 31. Dezember	56,505,466			_	56,505,466			10
34,205,650	94,209,030		201,320,020	94	207,326,626	94	30,303,400	11	50,505,400	11
		Gewinn- und Verlustrechnung								
		A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens*)					v			
	124,709,635	1. Rechnung d. lauf. Verwaltung: Einnahmen	_		145,429,886	<b>57</b>	\ <sub>1.836.708</sub>	50	_	
$\frac{127,993,328}{127,993,328}$	$\frac{-}{124,709,635}$	Ausgaben Seite 9			145,429,886		,			
131,000,030	121,100,000	Selic 9	111,200,000	0.	110,120,000	<del>"</del>	1,030,700			$\exists$
		B. Berichtigungen*)							*	
_	, .·	1. Waldungen: Verkauf: Mehrerlös Mindererlös Ankauf: Mehrkosten Minderkosten	_ _ _ _		3,184 — — —		} _		11,442	
_	· -	Verkauf von Rechten Ankauf von Rechten Schatzungsberichtigungen 2. Domänen: Verkauf: Mehrerlös	- - 4,320		1,000 - 11,578 18,408	_ _ _	)			
		Mindererlös Ankauf: Mehrkosten Minderkosten Verkauf von Rechten	11,334 16,550 — —	_ _ _ _	- 60 400	_	} _	_	317,929	_
_	_	Ankauf von Rechten Schatzungsberichtigungen Abtretung von Pfrunddomänen 3. Amortisation der Anleihen (in den Ausgaben der laufenden	30,150 —		35 <b>7</b> ,095					
		Verwaltung inbegriffen): 3 % Anleihen von 1895 3½ % Anleihen von 1900 3½ % Anleihen von 1906 4 % Anleihen von 1911 4¼ % Anleihen von 1914 4¾ % Anleihen von 1915	- - - - -		877,500 247,000 201,000 221,000 95,000 132,000		} -		1,773,500	_
_		Uebertrag  *) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.	62,354		2,165,225		-		2,102,871	

	Staa	ts-Rechnung des Kanto	ns Bern	ti	ır das ja	h	r 1925			
Voranschlag	g für 1925	Konten und Rechnungsrubriken	Total	le i	Summen			Salo	di	
Soll	Haben	Ronten und Reemangsi abriken	Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	(
		Gewinn- und Verlustrechnung								
*							8			
		B. Berichtigungen*) Uebertrag	62,354	_	2,165,225		_		2,102,871	
_	_	4. Eisenbahn-Amortisationsfonds:	•		2,100,220				2,102,071	
		Einlage	1,000,000		2.450.425	- 45	1,000,000		2,450,425	,
	_	5. Abschreibung von Eisenbahn-			2,100,120		0 150 105		_,	
_	_	kapitalien 6. Eingänge auf abgeschriebenen	2,450,425	45		-	2,450,425	45	_	
		Bauvorschüssen	-	-	84,141	95	-  -	-	84,141	
	.—	7. Abschreibung am Rechnungs- saldo d. laufend. Verwaltung	_	_	2,094,369	47		_	2,094,369	)
-		8. Verwaltungsinventar: Vermehrungen			896,947	- 1				
		Verminderungen	41,785	- 85	-	_	_	_  j	855,161	
_	_	VI, 498	3,554,565			63			4,136,544	Ŀ
			¥				(8)			
3,283,693	_	A. Vermehrungen und Verminde-	W W T 80 8 12 10 10							
		rungen des Vermögens B. Berichtigungen	147,266,595 3,554,565	07 30	145,429,886 7,691,109	57 63	1,836,708	50	4,136,544	
3,283,693		SummaVermögensveränderungen						_	2,299,835	-1
, , ,										
0 0										
					ė.	١				
										-
		_								
			-							
		,								
		*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.								

,	Staat	s-Rechnung des Kantons	Bern füi	das Jahr	1925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R	o h -	Rei	i n -
1924 *)	1925 *)	Ronton and Recinangsiabliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct	. Fr. Ct.		Fr.	t. Fr. Ct	. Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
×		Uebersicht		,		
1,822,710 73		I. Allgemeine Verwaltung	98,984			1,794,018 65
2,654,215 8		II. Gerichtsverwaltung	11,481 5 12,112 8			$\begin{vmatrix} 2,700,411 & 45 \\ 137,422 & 97 \end{vmatrix}$
$ \begin{array}{c ccccc} 119,399 & 08 \\ 2,335,009 & 49 \end{array} $		III. Bustiz	3,617,402			2,465,630 28
652,640 65	735,150	IV. Militär	1,496,732			675,295 85
2,502,290 40	2,559,720	V. Kirchenwesen	2,510 3	0 2,577,359 50	)	2,574,849 20
16,462,355   76	6 16,617,201 —	VI. Unterrichtswesen	2,699,602	5 19,233,822 59	-  -	16,534,220 14
37,878 90		VII. Gemeindewesen	774 7	0 38,821 85		38,047 15
6,670,021 3		VIII. Armenwesen	966,735 2	7,967,656 28	3 -  -	7,000,921 01
1,307,613 46	$\frac{1,286,921}{2,285,927}$	IX.aVolkswirtschaft	993,946 3 4,610,114 9			1,307,368 11
2,272,767   12 5,480,627   82	2 2,285,847 — 2 5,373,345 —	IX. <sup>b</sup> Gesundheitswesen	3,471,767			2,176,168 95 5,446,633 51
11,864,424 55	5 11 902 145	XI. Anleihen	3,471,707	-12,277,575 85		12,277,575 85
1,231,619 4	4 1,419,869 —	XII. Finanzwesen	409,282 1			1,278,968 96
1,899,372 69		XIII. Landwirtschaft	3,455,702 6			1,695,383 67
338,204 65	323,638 —	XIV. Forstwesen	238,391	549,170 99		310,779 04
1,133,815	1,001,100	XV. Staatswaldungen	2,311,597			_  -
2,092,259 38		XVI. Domänen	2,526,042	220,122 63		
264,011 50		XVII. Domänenkasse	9,171 5	0 272,365 40		263,193 90
1,887,886 66		XVIII. Hypothekarkasse XIX. Kantonalbank	26,472,929	7 24,577,939 72	1,894,990 25	
$egin{array}{c c} 2,400,000 & -2,263,963 & 52 \end{array}$	$\begin{bmatrix} 2,400,000 \\ 1,420,483 \end{bmatrix} -$		5,237,651	$\begin{bmatrix} 23,564,124 & 25 \\ 5 & 3,207,062 & 20 \end{bmatrix}$		
10,423	$\begin{bmatrix} 1,420,465 \\ 5,100 \end{bmatrix} =$	XX. Staatskasse	596,450			
100,610 1		XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.	287,262			
995,158 96		XXIII. Salzhandlung	2,912,427	5 1,809,853 55		
2,054,728 17		XXIV. Stempel-Steuer	2,234,346 1	0 109,412 28	3 2,124,933 82	
4,590,046 58		XXV. Gebühren	5,315,593	<b>785,</b> 358 64	4,530,234 36	
1,938,328 —	2,000,000 —	XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-				
188 080 1	100,000	Steuer	3,074,725		2,357,975 66	-  -
177,958 10		XXVII. Wasserrechtsabgaben	196,670	20,311 —	176,359 —	
1,010,915 9	1,014,000	XXVIII. Wirtschafts- und Kleinver- kaufspatentgebühren	1,179,972	167 796 07	4 040 405 06	
337,758 50	202,655	XXIX. Anteil am Ertrage des Alkohol-	1,113,314	167,786 94	1,012,185 26	
331,130	~~,000	monopols	472,861	135,103 —	337,758 90	
763,446 90	789,515 _	XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz.	,	,	]	
	,	Nationalbank	684,737		684,737 10	
943,582 02		XXXI. Militärsteuer	2,313,116			
34,533,947 36		XXXII. Direkte Steuern	39,530,870	2 5,715,211 33	33,815,659 59	
504,696 80	200,000 —	XXXIII. Unvorhergesehenes	2,023,794	4 2,231,414 66	<u> </u>	207,619 92
57,234,828 28		Einnahmen	145, 429, 886	i7   -  -	57,047,800 11	
58,419,860 18	58,672,321  -	Ausgaben	-  -	147, 266, 595 07	' -  -	58,884,508 61
		Ueberschuss der Einnahmen			-  -	
1,185,031 90		Ueberschuss der Ausgaben	1,836,708 5		1,836,708 50	
58,419,860 18	58,672,321		147, 266, 595	7 147, 266, 595 07	58,884,508 61	58,884,508 61
			5			
		İ				
	1   1	<b>!</b>				

<sup>\*)</sup> Die Ausgaben sind mit stehenden, die Einnahmen mit Kursivzahlen angegeben.

		Sta	ats-Rechnung des Kantons Ber	n für d	da	s Jahr	•	1925			
Rechnung	g	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	]	Ro	<b>h</b> -		1	Rei	in-	
1924		1925	Ronten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	1	Ausgaber	1	Einnahm	en	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr. Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A S			Laufende Verwaltung								
			Spezielle Rechnungen								
			I. Allgemeine Verwaltung								
			A. Grosser Rat								
145,958	25	142,000 —	1. Sitzungsgelder, Reiseentschädigungen, Kommissionskosten I, 1	_		109,096	75	-		109,096	75
145,958	25	142,000 —	gungen, Kommissionskosten			109,096	-			109,096	-
			B. Regierungsrat								
130,600	_	130,600 —	1. Besoldungen der Regierungsräte I, 3		_	130,600	_			130,600	_
130,600		130,600 —				130,600				130,600	
			C. Ratskredit					*			
15,454	38	1	(1. Ratskosten, Bibliothek I, 8	441	50	<b>17,</b> 093	20		-	16,651	70
10,475		20,000	2. Förderung gemeinnütziger Unternehmungen	-	_	5,580	70			5,580	70
976	45	20,000 —	3. Förderung von Wissenschaft und KunstI, 11	_		1,399	80		_	1,399	80
90,000	-	90,000	4. Unterstützungen und Hilfeleistungen .	441 5	-	24,073	70			23,632	
26,906	-	20,000 —		441		24,073	-		-	20,002	- 20
								*			
	1		D. Ständeräte und Kommissäre								
4,662	_	6,000  - 1,000  -	1. Ständeräte	_	_	<b>4,</b> 302 53	30	_	_	4,302 53	30
4,662	_ .	7,000 —			_	4,355	30			4,355	30
			,					(3)			
			E. Staatskanzlei							,	
47,158		40,825	1. Besoldungen der Beamten I, 15		-	40,824		_		40,824 80,599	
83,515 <b>7</b> 5,321 2	25	84,281 — 6,400 —	2. Besoldungen der Angestellten I, 16 3. Bureaukosten I, 21	410 3		80,599 6,806	70	_		6,396	35
107,820 8 17,412 2	30 20	100,000  -	4. Druckkosten	27,065   1 7,915   4	15 40	151,404 24,089	65	_		124,339 16,174	25
35,200 -	_	35,200 -	6. Mietzins 7	35,390	-	35,200 <b>338,924</b>				35,200 <b>303,533</b>	-
296,428 4	ĚŬ.	284,706		00,000	-	000,764	AU		-	909,999	90
		-									

Rechnun	<sub>e</sub>	Voranschl	20			Ro	<b>h</b> -			Rе	i <b>n -</b>	
1924	5	1925		Konten und Rechnungsrubriken	Einnahme	n	Ausgaben		Einnahme	n	Ausgaber	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
				Laufende Verwaltung								
				I. Allgemeine Verwaltung								
				F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetzsammlung								
14,000	_	14,000		1. Pachtzins des Amtsblattes laut Vertrag I, 43 2. Abonnemente der Wirte I, 43	17,000 26,680	-	7,000	-	10,000	_	-	-
26,753 8,360	-	26,000 8,700	_	3. Redaktionskosten des Tagblattes I, 44	_	-	10,040	_	26,680 —	50	10,040	
33,457				4. Druckkosten des Tagblattes und der Gesetzsammlung			33,706				33,706	-1-
1,064	<u>05</u>	11,700	-		43,680	<u>50</u>	50,746	30			7,065	- 8
				G. Französisches Amtsblatt nebst Beilagen								
5,000 7,702	25	5,000 8,000		1. Pachtzins des Amtsblattes laut Vertrag I, 47 2. Abonnemente der Wirte I, 47	8,500 7,703	_ 25		_	8,500 7,703	25	_	
6,248	15			3. Druckkosten des Tagblattes und Gesetzsammlung	-,700		7,242	65		20	7,242	
1,170	-	1,000	_	4. Nacharbeitung des Compte rendu du Grand Conseil			<b>7</b> 80				7,242	
5,284	10	1,000	Ξ	Grand Consen	16,203	25	8,022		8,180	60		-
				H. Regierungsstatthalter								
23 <b>4,27</b> 5 8,600	-	8,600	-	1. Besoldungen der Regierungsstatthalter I, 50 2. Sekretariat des RegStatthalteramtes Bern I, 51	_		221,700 8,600	_			$221,700 \\ 8,600$	)
5,397 29,239		3,000	-	3. Entschädigungen der Stellvertreter I, 52 4. Bureaukosten	- 160		5,234 $29,622$	10		-	5,234 $29,462$	E
29,495	_	30,460	_	5. Mietzinse	_		30,460	_	_	-	30,460	)
307,007	70	304,781	=		<u> 160</u>		295,617	<u>25</u>			295,457	-
				J. Amtsschreibereien								
253,320	80	252,023		1. Besoldungen der Amtsschreiber I, 58	_	-	253,978	55	_	_	253,978	;
248 300,528	20	$200 \\ 610,274$	_	<ul><li>2. Entschädigungen der Stellvertreter.</li><li>3. Besoldungen der Angestellten I, 62</li></ul>	_		$\frac{-}{609,274}$				$609,\!274$	
34,535 26,735	95 —	35,500 28,530		4. Bureaukosten I, 66 5. Mietzinse	3,108	<b>2</b> 5	39,783 28,530		_	_	36,675 28,530	
915,368	20	926,527		,	3,108	25	931,566	-			928,458	-

Rechnung	Voranschlag	Konton and Docharanantath	$\mathbf{R}$	o h -	Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	<b>Einnahm</b> en	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct	Fr. Ct.	Fr.
		Laufende Verwaltung				
		I. Allgemeine Verwaltung				
145,958 25 130,600 — 26,906 23 4,662 — 296,428 40	130,600 — 20,000 — 7,000 —	A. Grosser Rat	441 50 - 35,390 90	4,355 30		109,096 7 130,600 - 23,632 2 4,355 3
1,064 05		F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetz- sammlung	43,680 50	,		7,065
5,284   10 07,007   70 5,368   20	304,781 —	G. Französisches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetzsammlung	16,203   25 160   —	8,022 65 295,617 25	8,180 60	295,457
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		J. Amtsschreibereien	$\begin{array}{c c} 3,108 & 25 \\ \hline 98,984 & 40 \end{array}$	931,566 85 1,893,003 05		928,458 ( <b>1,794,018</b> (
		Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 32,295. 35	20,000	_,		1,,01,010
		II. Gerichtsverwaltung				
		A. Obergericht			.	
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	236,600 - 2,400 -	<ol> <li>Besoldungen der Oberrichter I, 68</li> <li>Entschädigungen der Suppleanten . I, 69</li> </ol>	_	234,526 - 1,234   55	_  _	234,526 1,234
37,888 80	239,000 —	2		235,760 55		235,760
	**	B. Obergerichtskanzlei				
56,335 75 73,114 20 7,998 40 21,088 95	56,950   -   75,338   -   7,000   -   18,000   -	1. Besoldungen der Beamten I, 70 2. Besoldungen der Angestellten I, 71 3. Bureaukosten I, 74 4. Bedienung, Beheizung und Beleuch-	10	56,865 10 72,518 20 7,847 05	_  _	56,865 72,518 7,837
$\begin{bmatrix} 22,640 \\ 1,500 \end{bmatrix} - \begin{bmatrix} \\ 05 \end{bmatrix}$	22,800	tung des Obergerichtsgebäudes I, 77 5. Mietzinse	$-{90}\left  - \right $	17,996   60 $22,800   -$		17,996 (22,710 -
551 50	1,200 —	6. Bibliothek	_	1,852   75 877   10		1,852 7 877 1
$83,228 \boxed{85}$	182,788 —		100 _	180,756 80		180,656
		C. Amtsgerichte				-
94,342 95 5,043 — 62,818 60	300,600 — 7,500 — 60,000 —	<ol> <li>Besoldungen der Gerichtspräsidenten I, 81</li> <li>Entschädigungen der Stellvertreter I, 94</li> <li>Entschädigungen der Mitglieder und</li> </ol>		299,891 65 11,419 84		299,891 11,419
44,545 75 39,305 —	$\begin{array}{c c} 45,000 \\ 45,670 \\ - \end{array}$	Suppleanten	$\begin{bmatrix} -82 & -95 \\ -82 & -1 \end{bmatrix}$	58,936 70 47,880 45 45,670 —		58,936 47,797 45,670
945   60 29   65		6. Ausserordentliche Gerichtsbeamte	_  _	_  -		_
<b>47,030</b> 55	460,070 —		82 95	463,798 64		463,715

Rechnung	Voranschlag	Konton und Doohnungsauhalten	${f R}$ o	h -	Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung				
,		II. Gerichtsverwaltung				
		D. Gerichtsschreibereien				
220,433 65 2,414 05 300,403 05 20,662 45 16,806 — <b>560,719 20</b>	1,500 — 312,500 — 22,500 — 18,240 —	1. Besoldungen der Gerichtsschreiber I, 95 2. Entschädigungen der Stellvertreter I, 97 3. Besoldungen der Angestellten . I, 99 4. Bureaukosten I, 102 5. Mietzinse I, 103	6,000   -   -     155   50   -	221,271 20 9,667 30 304,077 75 22,214 65 18,240 — <b>575,470 90</b>		215,271 2 9,667 3 303,850 6 22,059 1 18,240 - 569,088 3
		E. Staatsanwaltschaft				
71,599 20 451 — 5,969 35	450 —	1. Besoldungen der Beamten I, 104 2. Bureaukosten des Generalprokurators I, 105 3. Bureaukosten der Bezirksprokuratoren	_	71,600 - 449 15	_  -	71,600 449
1,150 —	1,150	und des stellvertretenden Prokurators . I, 106 4. Mietzins I, 108	_  _	6,823 20 1,150 —	_  _	6,823 1,150
79,169 55	79,600 —	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		80,022 35		80,022
11,844 70	48,000	F. Geschwornengerichte 1. Entschädigungen der Geschworenen I, 109	×	42 204 50		42.204
4,363 25	18,000 — 6,500 —	2. Reisekosten und Unterhalt der Assisenkammer I, 111		13,294 50 5,313 60		13,294 5,313
482 60	1,000 -	3. Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel I, 413	_	593 20		593
6,031 — 16,350 —	$\begin{array}{c c} 8,000 & - \\ 17,950 & - \end{array}$	4. Bureaukosten	_	7,105 55 17,950 —	_  -	7,105 17,950
39,071 55	51,450 _			44,256 85		44,256
		C. Potrojhunga und Konkurgämter				
1,504 40	1,500 -	G. Betreibungs- und Konkursämter  1. Bureau- und Reisekosten der Auf-				1
221,728 05	223,400 —	sichtsbehörde I, 117 2. Besoldungen der Beamten I, 118	_  -	$\begin{array}{c c} 1,307 & 50 \\ 222,077 & 10 \end{array}$	_  -	$\frac{1,307}{222,077}$
2,144 70 324,113 80	2,000 - 315,000 -	3. Entschädigungen der Stellvertreter I, 119 4. Besoldungen der Betreibungsgehülfen I, 129		1,745 <b>8</b> 5 340,356 55		1,745 8 340,356 5
864,164 85	365,000 -	5. Besoldungen der Angestellten I, 132 6. Bureaukosten I, 136	4 606 50	363,913 90	-  -	363,913
35,738 60 26,485 60	32,000  - 25,000  -	7. Formulare und Kontrollen I, 138	1,626   59 3,289   45	30,770 — 35,861 —		29,143   4 32,571   5
30,821 -	33,570 —	8. Mietzinse	4 010 04 1	33,320 —		33,320
$\frac{006,701}{-}$	997,470 —	<b> -</b>	4,910 04 1	,029,351 90		1,024,435

			its-Rechnung des Kantons Ber		s jain i	923	
Rechnun	ıg	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h-	Rei	n -
1924		1925	Nonten und Neemangsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
			Laufende Verwaltung				
			II. Gerichtsverwaltung				
*			H. Gewerbegerichte			.	
11,249	25	12,000 -	1. Kostenanteile des Staates I, 141	_  _	9,653 55	_  _	9,653 55
11,249	<b>25</b>	12,000 —	,		9,653 55		9,653 55
			J. Verwaltungsgericht				
22,399 17,418 16,288 4,108	$\frac{60}{20}$	17,762 — 15,000 —	1. Besoldungen der Beamten I, 142 2. Besoldungen der Angestellten I, 143 3. Entschädigungen der Mitglieder . I, 144 4. Bureaukosten I, 146	 	$egin{array}{cccc} 22,400 & -\ 17,814 & 10\ 17,197 & 20\ 4,120 & 55 \end{array}$	_  _	22,400 — 17,814 10 17,197 20 4,120 55
3,500	_	3,500 —	5. Mietzins		3,500 —		3,500 _
63,714	<u>95</u>	-63,662 $-$	,		65,031 85		65,031 85
		-	K. Handelsgericht				
8,205 7,200 5,717 4,016	- 60 55	$egin{array}{c c} 7,200 & - \\ 10,000 & - \\ 4,500 & - \\ \end{array}$	1. Besoldung des Sekretärs I, 148 2. Besoldung des Angestellten I, 149 3. Entschädigungen der Mitglieder . I, 150 4. Bureau- und Reisekosten I, 151		8,266 20 7,200 — 7,708 85 4,483 —		8,266 20 7,200 — 7,708 85 4,483 —
302 <b>25,442</b>	-		5. Bibliothek I, 153		$\begin{array}{c c}  & 131 & 60 \\  & 27,789 & 65 \end{array}$		131 60 27,789 65
20,112	10			•	27,100 00		21,100 00
	85 55 20 55	182,788 — 460,070 — 580,340 — 79,600 —	A. Obergericht B. Obergerichtskanzlei C. Amtsgerichte D. Gerichtsschreibereien E. Staatsanwaltschaft	- 100 - 82 95 6,382 60 -	80,022   35		235,760 55 180,656 80 463,715 69 569,088 30 80,022 35
39,071 ,006,701	55 —	51,450 — 997,470 —	F. Geschwornengerichte	-4,916 04	44,256 85 1,029,351 90	-  - 1	44,256 85 ,024,435 86
11,249 63,714			H. Gewerbegerichte		9,653 55 65,031 85		9,653 55 65,031 85
25,442			K. Handelsgericht	11.401.50	27,789 65		27,789 65
,004,210	<u>00</u>	$\frac{2,696,647}{-}$	Mehr Ausgaben als veranschlagt . Fr. 3,764.45	11,451 99	2,711,893 04	2	2,700,411 45
		4	· <u></u>				
(s.)		2		,			

		ats-Rechnung des Kantons Ber				
Rechnung 1924	Voranschlag 1925	Konten und Rechnungsrubriken		) <b>h</b> -	Rei	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ci
		III.ª Justiz				
		A. Verwaltungskosten der Justizdirektion				
13,100 — 14,074 60 8,750 10 34,576 70 3,090 — 954 05	16,837 7,500 30,000 3,090 1,000	1. Besoldungen der Beamten       I, 154         2. Besoldungen der Angestellten       I, 155         3. Bureaukosten       I, 164         4. Rechtskosten       I, 380         5. Mietzinse       I, 175         6. Notariatskammer und Notariatsprüfungen       I, 176	2,029 80 1,861 95 — 150 —	3,090 — 690 40	-  - -  - -  -	13,029 94 13,837 24 8,780 36 50,136 9 3,090 —
74,545 45	71,527 —	•	4,041 75	93,456 52		89,414 7
1,179 40		B. Gesetzgebungskommission und Gesetzrevision  1. Revisions-, Redaktions- und Druck- kosten		3,983 35		3,983 3
1,179 40				3,983 35		3,983 3
26,407 50 4,719 – 5,799 90 <b>36,926</b> 40	4,800 — 5,000 —	C. Inspektorat  1. Besoldungen der Beamten I, 178 2. Besoldung des Angestellten I, 179 3. Bureau- und Reisekosten I, 181		26,699 40 4,800 — 5,823 95 <b>37,323 35</b>		26,699 40 4,800 5,823 37,323 36
3,000 - 3,747 80 6,747 80	3,000 — 3,600 — <b>6,600</b> —	D. Lehrlingswesen           1. Unterricht	8,000 — 71 10 8,071 10	11,000 - 3,772 60 14,772 60	= =	3,000 - 3,701 50 <b>6,701</b> 50
0,131	<u> </u>		0,071 10	11,772 00		0,701 30

		Stat	its-Rechnung des Kantons Ber	n tur	aa	is janr	1	925			
Rechnun	g	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	1	Ro	<b>h</b> -		]	Re	in-	
1924		1925	Nonten und Neemangstabriken	Einnahme	n	Ausgaber		Einnahme	n	Ausgaber	n
Fr.	Ct.	Fr. Ct.	·	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct
			Laufende Verwaltung								
			III.ª Justiz	<u>.</u>							
74,545 1,179	45 40	71,527 — 1,500 —	A. Verwaltungskosten der Justizdirektion . B. Gesetzgebungskommission und Gesetzre-	4,041	75	93,456	52	_	-	89,414	7
36,926		36,500 —	vision	_		3,983 3 <b>7,</b> 323	35 35	_	_	3,983 3 <b>7</b> ,323	3
6,747	80	6,600 —	D. Lehrlingswesen	8,071	10	14,772	60		_	6,701	
119,399	<u>05</u>	116,127 —	Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 21,295.97	12,112	<b>85</b>	149,535	82		_	137,422	9
			ment Ausgaben als veralisemagt F1. 21,250.57					*			
			III. <sup>b</sup> Polizei					2			
			A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion							20	
44,583	05	44,917 —	1. Besoldungen der Beamten I, 184	-	-	44,916	40	·	_	44,916	
86,460 19,663	50 65	87,955 — 20,000 —	2. Besoldungen der Angestellten I, 185 3. Bureaukosten I, 193	9,243	10	90,441 26,448	65		_	90,441 $17,205$	
6,720	_	6,720 —	4. Mietzinse	- 0.049		6,720	-		-	6,720	- -
157,427	20	159,592 —		9,243	10	168,526	90		=	159,283	8
		×	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen	×.							
13,732 24,418	85 60	13,000 -	1. Pass- und Fremdenpolizei I, 195		-	11,935 23,616	05 45		-	11,935 23,616	0
25,081	25	30,000 —	2. Fahndungs-und Einbringungskosten I, 196 3. Transport- und Armenfuhrkosten. I, 223	6 <b>,58</b> 9	_ 95	29,707			_	23,117	C
63,232	70	68,000 _		6,589	95	65,258	<u>50</u>		=	58,668	5
			*					i.			
			C. Polizeikorps								
27,000 650 745	95	27,167 — 1,703,136 —	1. Besoldungen der Beamten I, 209 2. Sold der Landjäger I, 221	_ 5 659	<u>-</u>	26,266 1,661,422			_	26,266 1,655,762	3
31,536	60	47,288 —	3. Bekleidung	-	-	47,241 2,001	20			47,241 2,001	2
1,363 1,499	65	1,500 —	4. Bewaffnung und Ausrüstung I, 224 5. Erkennungsdienst I, 225		80	1,797	35		_	1,535	5
4,040 126,566	25 25	$\begin{array}{c c} 4,000 - \\ 131,254 - \end{array}$	6. Bureaukosten	- 750		3,957 133,148			_	3,95 <b>7</b> 132,398	
25,826	55	22,500 —	8. Wohnungs- und Mobiliarentschädi-								1
11,757	85	8,000 _	gungen	_		30,012 6,814	25			30,012 6,814	2
5,427 12,443	30	5,000	10. Verschiedene Verwaltungskosten. I, 251 11. Reiseentschädigungen und In-	_	-	4,933	05	_		4,933	(
40,000		40,000 _	struktionskurse I, 258	40,000	_	<b>11,87</b> 3	70	40,000	_	11,873	1
858,207		$\frac{40,000}{1,924,345}$ —	12. Beitrag aus dem Ertrag der Geldbussen I, 259		35	1,929,467	60			1,882,796	
200,200	-	-,0.2,020		,		, , ,	-				-

	ı Otac	nts-Rechnung des Kantons Bei	1			
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	) h -	Rei	n -
1924	1925		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung		V		
		III. <sup>b</sup> Polizei	J	2		
		D. Gefängnisse			6 .	
26,531 55 25,987 15 19,700 —		1. In der Hauptstadt:  a. Nahrung der Gefangenen I, 262 b. Verschiedene Verpflegungskosten . I, 264 c. Mietzinse I, 265	3,617   -	31,910 63 21,728 65 19,700 —		28,293 65 21,728 65 19,700 –
100,524 53 26,328 07 49,210 —	28,500 — 50,570 —	2. In den Bezirken:  a. Nahrung der Gefangenen I, 382  b. Verschiedene Verpflegungskosten . I, 287  c. Mietzinse I, 287	8,692 52 18 — —	29,736 01 52,570 —		98,748 73 29,718 0 52,570 -
248,281 30	270,770 _		12,327 52	$\begin{array}{c c} 263,086 & 54 \end{array}$		250,759 0
43,219 80 4,167 85 125,909 71	38,600 — 4,300 — 120,000 —	E. Strafanstalten  1. Strafanstalt Thorberg:  a. Verwaltung	495 75 350 — 2,435 10	46,304 60 5,565 67 124,589 31		45,808 85 5,215 66 122,154 26
125,909 71 88,270 25 23,190 — 214,929 68 38,224 78	$egin{array}{c c} 80,000 & - \ 24,400 & - \ 172,000 & - \ \end{array}$	c. Nahrung	4,686 55 400 - 434,293 80 181,609 38		203,520 95 32,163 <b>7</b> 3	70,251 90
<b>31,603 15 1,657 50 34,256 — 995 35</b>		Betriebsergebnis  h. Inventarveränderung	624,270 58 9,072 05 32,594 — 665,936 63	656,016 53 9,666 85 — — 665,683 38	253 25	31,745 9 594 80
990 00	25,000	1, 200		000,000	255 25	
45,049 40 2,110 55 102,373 35 78,918 05 20,140 — 61,302 18	90,000   55,000   21,240   34,000	2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins:  a. Verwaltung b. Unterricht und Gottesdienst c. Nahrung d. Verpflegung e. Mietzins f. Gewerbe	605 85 	45,660 50 1,921 70 91,495 15 75,742 25 22,200 — 33,064 10	   86,530 65	45,054 65 1,921 70 89,156 85 53,743 75 20,940 —
77,154 26 14,197 70 47,585 10	97,140 — 79,000 — —————————————————————————————————	g. Landwirtschaft  Betriebsergebnis  h. Inventarveränderung  i. Kostgelder	292,994 32 438,791 72 21,565 45 70,459 60	195,846 55 465,930 25 37,288 30 285 —	97,147 77	27,138 53 15,722 85
15,371 46	50,000 —	I, 288	530,816 77	503,503 55	27,313 22	

echnung	Voranschlag	V - V	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Loufondo Vonvoltuno				
		Laufende Verwaltung				
		III. <sup>b</sup> Polizei				*
		E. Strafanstalten	e <sub>e</sub> og e i <sub>ee</sub>			4
		3. Strafanstalt Witzwil:		<b>F</b> 0.000 <b>A</b> F	* * *	<b>5</b> 0.000
66,216   55 11,910   -		<ul><li>a. Verwaltung</li></ul>	1,015 03	73,398   15 10,252   25		72,383 : 10,252 :
95,746 60		c. Nahrung	4,544 65	205,311 80	* <u>*</u> ,	200,767
88,606 55	140,000 —	c. Nahrung	26,727 05	206,256 96	_  -	179,529
27,248 50 42,811 12		e. Mietzins	2,384 80 229,106 30	$\begin{array}{c c} 41,000 - \\ 170,783 20 \end{array}$	58,323 10	38,615
342,777 06		g. Landwirtschaft	1,060,829 80	541,893 33		
95,859 98		Betriebsergebnis				_
1,011 35	5 – –	h. Inventarveränderung	35,858 70	3 <b>7,240</b> 50	_	1,381
43,426 40		i. Kostgelder			45,104 65	
38,275 03	50,000 _	1, 288	1,405,570 98	1,286,136 19	119,434 79	
		4. Zwangserziehungsanstalt Trachselwald-				
		T				
21,366 08		a. Verwaltung	190 50	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		23,229 1,586
1,289 30 58,010 87	$\begin{array}{c c} 1,200 \\ 54,900 \\ - \end{array}$	c Nahrung	10,155 10			58,363
37,412 57		c. Nahrung	4,188 80	43,938 34		39,749
5,760 -	5,760 —	e. Mietzins	150 —	6,060 -		5,910
$egin{array}{cccc} 9,301 & 48 \ 6,825 & 36 \end{array}$			57,598 60 108,985 29	48,616 30 91,501 —		
07,712 01		Betriebsergebnis	181,268 29			102,372
2,747 20		h. Inventarveränderung	15,051 60			6,942
21,080 88	19,000 —	i. Kostgelder	22,758 50		22,758 50	
9,883 57		k. Bauliche Einrichtungen.	3,867 95	4,310 85		442
99,261 98	87,000 _	I, 289	222,946 34	309,946 18		86,999
		5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank:				
25,078 90	28,230 —	a. Verwaltung	3,524 85	30,466 85	-  -	26,942
1,170 20	1,300 —	b. Unterricht und Gottesdienst	19 90	1,338 30		1,318
54,430   40 43,979   80		$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	2,696 45 10,810 05	54,456 75 56,673 95		51,760 45,863
6,560 -	16,200	e. Mietzins		16,200 —		16,200
37,922 50	30,000 -	f. Gewerbe	58,027 45	14,295 20		_
7,900 -	2,000 —	g. Landwirtschaft	<b>42,2</b> 96 90	34,244 80		
85,396 80	92,730 -	Betriebsergebnis	117,375 60 967 —	<b>207,675</b> 85 8,807 90		<b>90,30</b> 0 7,840
857 - 21,934 5	18,500	h. Inventarveränderung	24,176 35	232 90		-,040
	2,000	k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	2,000 -	_	2,000 —	
64,319 2		I, 289	144,518 95	216,716 65	_	72,197

Rechnung	Voranschlag	V D. ch	Ro	h-	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung				
8.		III. <sup>b</sup> Polizei				
		E. Strafanstalten				
$egin{array}{c c} 995 & 35 \ 15,371 & 46 \ 238,275 & 03 \ \end{array}$	50,000 — 50,000 —		665,936 63 530,816 77 1,405,570 98	503,503 55	27,313   22	_
99,261 93		4. Zwangserziehungsanstalt Trachselwald- Tessenberg		309,946 18		86,999
64,319 25 60,317 74	·	5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank .	144,518 95 2,969,789 67	$\begin{array}{c c} 216,716 & 65 \\ 2.981.985 & 95 \end{array}$		72,197 12,196
_ = =	7,729 — 7,729 — — —	F. Bekämpfung des Alkoholismus  1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . I, 290  2. Beitrag an das Arbeiterheim und an die Schutzaufsicht I, 290	7,729 — — — — 7,729 —	7,729 — 7,729 —	7,729 — — — — — — —	7,729 —
149,064 82	150,000 —	G. Justiz- und Polizeikosten  1. Kosten in Strafsachen	332 45	146,063 77		145,731
303,049 44		2. Kostenrückerstattungen und Gebühren	557,491 86			145,751
$\begin{array}{c} 300 \\ 2,195 \end{array} -$	300 — 3,000 —	3. Vergütungen für Gebührenanteile I, 337	4,858 45	300 – 3,727 90	-  -	300
34,764 80 1,500 —	30,000 —	4. Obergerichtsgebühren in Justizsachen I, 340 5. Polizeikosten I, 369	2,369	38,591 65		36,222
4,453 85	1,500 — 5,000 —	6. Konkordat zum Schutze junger Leute in der Fremde I, 366 7. Einigungsämter I, 368 8. Ausserordentliche Polizeikosten,	_  -	$\begin{array}{c c} 1,500 & - \\ 1,978 & 40 \end{array}$		1,500 1,978
		Streiks etc		204 —		204
115,161 72	16,200 _	1	565,051 76	483,962 04	81,089 72	
180,160 60 3,180 15 183,340 75	4,500 —	H. Zivilstand  1. Entschädigungen der Zivilstandsbeamten 1, 372  2. Inspektionskosten und Anschaffungen I, 374		180,578 10 2,438 — 183,016 10		180,578 2,438 183,016

	Sta	ats-Rechnung des Kantons Bei	rn für da	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	)h -	Re	in-
1924	1925	Yourse and Yournander	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct	. Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
8		Laufende Verwaltung				2
		III. <sup>b</sup> Polizei				
157,427 63,232 ,858,207 248,281 60,317 74 - 115,161	0 68,000	F. Bekämpfung des Alkoholismus G. Justiz- und Polizeikosten	$\begin{array}{c} 9,243 \\ 6,589 \\ 95 \\ 46,671 \\ 35 \\ 12,327 \\ 52,969,789 \\ 7,729 \\ 565,051 \\ 76 \\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 65,258 \\ 1,929,467 \\ 60 \\ 263,086 \\ 54 \\ 2,981,985 \\ 7,729 \\ -483,962 \\ 04 \\ \end{array}$		159,283 58,668 55,668 1,882,796 250,759 02 12,196 28 —
183,340 75		H. Zivilstand		183,016 10		183,016 10
2,335,009 49	92,777,737 —	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 312,106.72	$\frac{3,617,402}{}$	6,083,032 63		2,465,630 28
		IV. Militär				
		A. Verwaltungskosten der Direktion		* * *		
20,700 — 48,250 — 9,977 95 4,200 — 867 — 83,994 95	4,200 — 3,000 —	1. Besoldungen der Beamten II, 2 2. Besoldungen der Angestellten II, 3 3. Bureaukosten II, 8 4. Mietzinse II, 8 5. Mobilmachungsvorbereitungen II, 9	6,700 — ——————————————————————————————————	20,700 — 55,575 50 10,397 50 4,200 — 1,871 35 92,744 35		20,700 — 48,875 50 10,397 50 4,200 — 1,871 35 86,044 <b>35</b>
33,001	- 00,000		- 0,100	- 00,111 00		00,011
		B. Kantonskriegskommissariat				
7,600 -	7,600 _	1. Besoldung des Kantonskriegskom-				
8,600 91,125 8,999 6,700 —	8,600 — 92,770 —	missärs	4,000 — —————————————————————————————————	11,600 — 8,600 — 89,414 95 10,660 70 6,100 —		7,600 8,600 89,414 8,996 6,100
743 65 10,368 13		kosten	200 —	1,320 90		1,120 90
31,104 50		(IV. F. 6.) II, 24 9. Kostenanteil der Werkstätten, $\frac{1}{4}$	10,205 40		10,205 40	-  -
649 75		(IV. G. 6.) II, 24 10. Unfallversicherung II, 25	30,616 15 332 95	- $  60$	30,616 15	632 65
82,945 35			47,019 15			81,643

Rechnung	Voranschlag	, 16 to 15 t	${f R}$ o	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
	* "	Laufende Verwaltung				*
		IV. Militär				
	~	C. Depot in Dachsfelden				
5,337	8,300 -	1. Mietzinse	5,063	13,360 —		8,297
5,337	8,300 -		5,063 _	13,360 —		8,297
		1				
	,					
		D. Kasernenverwaltung				
7,600 —	7,600 —	1. Besoldung des Verwalters II, 27		7,600 _	_  _	7,600 -
6,600 — 39,461 80	6,600 — 38,000 —	2. Besoldungen der Angestellten II, 29 3. Betriebskosten II, 38	31,036 35	$\begin{array}{c c} 6,600 \\ 68,719 \\ 50 \end{array}$		6,600 – 37,683 1
5,998 65 121,056 45	$\begin{array}{c c} 6,000 & - \\ 108,730 & - \end{array}$	4. Anschaffung von Bettmaterial II, 40 5. Mietzinse	8,843 55	$\begin{array}{c c} 5,994 & 25 \\ 117,570 & - \end{array}$		5,994 25 108,726 45
83,850 —	83,850 —	6. Vergütung der Eidgenossenschaft. II, 42	83,850 —	-  -	83,850 —	-  -
525 45 <b>97,392 35</b>		7. Unfallversicherung II, 43	279 60 <b>124,009 50</b>	528 40		248 80
97,392 30			124,009 50	207,012 15		83,002 65
	,				2	
×						
		, a				
=		E. Kreisverwaltung		× 2.4		*
		1. Entschädigung der Kreiskommandanten:		v.	Α,	
54,275 - 5,623 50	54,000 — 6,000 —	a. Besoldungen		54,000 -		54,000 -
53,803 95	56,000 —	2. Bureaukosten der Kreiskommandanten II, 50	47 95	6,393 40 56,045 60	_  -	6,393 40 55,997 65
141,866 90 9,298 45		3. Sektionschefs, Besoldungen II, 52 4. Rekrutenaushebung II, 53		141,799 70 11,743 20		141,799 70 11,743 20
264,867 80	the second secon		47 95	269,981 90		269,933 98
	,					
	2.					4.6
	,					

Rechnung	Voranschlag		$\mathbf{R}$ o	h -	Rei	n-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		IV. Militär F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung				
438,684 30 42 55 7,017 — 7,000 — 502,714 15 10,368 15 39,687 25	$egin{array}{c} 200 & -\ 15,000 & -\ 7,250 & -\ 532,980 & -\ 10,530 & -\ \end{array}$	1. Anschaffungen und Arbeitslöhne II, 63 2. Unfallversicherung der Arbeiter II, 67 3. Zins des Betriebskapitals II, 68 4. Mietzins II, 68 5. Lieferungen II, 70 6. Betriebskosten (IV. B. 8.) II, 72	95,793 95 18 — — 610,621 60 — 706,433 55	636,340 35 165 80 13,208 20 7,250 — 10,205 40 667,169 75	610,621 60	540,546 4 147 8 13,208 2 7,250 — 10,205 4
46,952 45 3,266 85 4,918 95 1,442 60 42,670 — 31,104 50 130,355 35	3,600 — 8,000 — 1,600 — 55,480 — 31,590 —	G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials  1. Bekleidung, persönliche Bewaffnung und Ausrüstung	566,273 50 1,951 40 6,284 95 — 6,500 — — 581,009 85	610,840 5,257 50,257 13,462 1,526 61,880 30,616 15 723,583		44,566 93,306 17,177 33,1526 76,55,380 30,616 11,142,573 24
1,626 76 1,626 76		H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial  1. Erlös von altem Kriegsmaterial . II, 101	1,595 05 1,595 05		1,595 05 1,595 05	
21,469 25 	10,000	J. Verschiedene Militärausgaben  1. Schützenwesen	24,854 25 24,854 25	23,357 15 13,003 85 33,153 75 <b>69,514</b> 75		23,357 41 13,003 8 8,299 5 44,660 5
20,001	99,000		~2,001 AU	00,011		

	Sta	ats-Rechnung des Kantons Bei	rn für da	is Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	) h -	Re	in-
1924	1925	Nonten und Nechhangshabriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. C	t. Fr. Ct		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
	£	Laufende Verwaltung				
		IV. Militär				
83,994   9 82,945   3 5,337   97,392   3 264,867   8 39,687   2	84,250 — 8,300 — 83,580 — 0 267,600 —	A. Verwaltungskosten der Direktion B. Kantonskriegskommissariat C. Depot in Dachsfelden D. Kasernenverwaltung E. Kreisverwaltung F. Konfektion der Bekleidung und Ausrü-	6,700 47,019 5,063 124,009 47 95	92,744 35 128,662 15 13,360 — 207,012 15 269,981 90		86,044 81,643 8,297 83,002 65 269,933
130,355 3		stung	706,433 55	667,169 75		
1,626 7 29,061 8	500 – 0 35,000 –	materials	581,009 85 1,595 05 24,854 25	723,583 10 	1,595 05 — —	44,660 50
652,640 6	5 735,150 _	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 59,854.15	1,496,732 30	2,172,028 15		675,295 85
		V. Kirchenwesen			**	
4.050	4 200	A. Verwaltungskosten der Direktion  1. Bureaukosten		4 500 05		4 500 05
1,272   8 800   -	$\begin{bmatrix} 1,200 \\ 800 \end{bmatrix}$	2. Besoldung des Sekretärs II, 113	_	1,586 85 800 —	_  -	1,586 85 800 —
2,072 8	2,000	4		2,386 85		2,386 85
		B. Protestantische Kirche				
1,637,030 9 10,287 56 37,046 10 72,057 20 35,700 - 11,587 56	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1. Besoldungen der Geistlichen II, 115 2. Besoldungszulagen II, 117 3. Wohnungsentschädigungen II, 117 4. Holzentschädigungen II, 118 5. Leibgedinge (Pensionen) II, 119 6. Beiträge an Kollaturen und äussere	68 95 	1,649,778   30 10,400   65 36,477   20 72,096   20 35,700   —	- - - -	1,649,709 10,400 36,477 72,096 35,700 44,242
580 –	580 —	Geistliche				11,212 50
801 3 2,536 30	3,000 -	dienst in Solothurn II, 121 8. Beiträge an Pfarrbesoldungen II, 121 9. Theologische Prüfungskommission II, 122	801 35 1,280 —	580 — 2,975 40	801 35	580 — 1,695 40
226,750  - 3,000  -	3,000 -	10. Mietzinse		3,000 -		3,000 —
_	5,000 —	12. Reformations-Gedächtnisfeier 1928; Beitrag (1. Rate) II, 124	_	5,000 -		5,000 —
_  -		13. Delsberg, reformierte Kirche, Los- kauf der Wohnungsentschädigung II, 124		23,000 —		23,000
	1	Radi dei Wonnangsentsenadigning in 124 i		20.000		

		Sta	ats-Rechnung des Kantons Ber	rn für	da	as Jahr	1	925			
Rechnun	g	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken		Ro	h -			Re	in-	
1924		1925	Nonten and Neemangordormen	Einnahme	n	Ausgaber	n	Einnahme	n	Ausgaber	n
Fr.	Ct.	Fr. Ci	•	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
			Laufende Verwaltung	i 60							
			V. Kirchenwesen			n					
			C. Römischkatholische Kirche								
394,262	80		1. Besoldungen der Geistlichen II, 125		-	402,495		_	_	402,495	
1,300 4,200	_	$\begin{array}{c c} 1,300 & - \\ 4,200 & - \end{array}$	2. Besoldungszulagen II, 127 3. Wohnungsentschädigungen II, 128	_		1,300 3,914				1,300 3,914	
1,800	_	1,800  -	4. Holzentschädigungen II, 128	— —	-	1,800	_	_	-	1,800	-
9,625 2,781	40	$egin{array}{c c} 12,200 & - \ 2,781 & - \ \end{array}$	5. Leibgedinge (Pensionen)II, 129 6. Beitrag an die Besoldung des Bischofs II, 130	_		14,047 $2,781$	- 40	_	_	14,047 $2,781$	
7,900		7,900 -	7. Besoldung der bernischen Domherren II, 131		-	7,900	_		_	7,900	
105			8. Theologische Prüfungskommission II, 132	320		260	-	59	35	404 180	-
421,974	90	431,781 -		320	=	434,498	95			434,178	95
			D. Christkatholische Kirche								
36,452	20		1. Besoldungen der Geistlichen II, 133	_	_	37,412		_	-	37,412	
400 1,496	 05	400  - 1,950  -	2. Besoldungszulagen II, 135 3. Wohnungsentschädigungen II, 136	-	-	400 1,950		_		400 1,950	
1,458			4. Holzentschädigungen II, 137	_		1,400			-	1,400	
2,750		2,750 -	5. Beitrag an die Besoldung des Bischofs II, 138	-40	-	2,750	- 15	-	-	2,750	15
211 <b>42,46</b> 8		200   - 47,400   -	6. Theologische Prüfungskommission II, 139	40		43,993				43,953	-
12,100		17,100		10		10,000				10,000	-
2,072	85	2,000 -	A. Verwaltungskosten der Direktion	-		2,386	85	_	_	2,386	85
,035,774	20	2,078,539 -	B. Protestantische Kirche			2,096,480	25	_	-	2,094,329	
421,974 42,468			C. Römischkatholische Kirche D. Christkatholische Kirche	320 40		434,498 43,993			-	434,178 43,953	45
		2,559,720 -		2,510	30	2,577,359		and the land of th		2,574,849	
, , ,			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 15,129.20								
-											
THE DESCRIPTION OF THE PARTY OF											
		9	VI. Unterrichtswesen	-							
			A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode						10.1		
9,154		9,517	1. Besoldung des Sekretärs II, 140	-	-	9,100		_	-	9,100	
38,956 11,8 <b>7</b> 5		$\begin{array}{c c} 39,206 & - \\ 12,000 & - \end{array}$	2. Besoldungen der Angestellten II, 141 3. Bureaukosten II, 147	_		39,206 11,917	15 85	_		39,206 11,91 <b>7</b>	85
1,600	_	1,600	4. Mietzinse		-	1,600	_	_	-	1,600	-
10,077 $4,477$		10,000 - 4,500 -	5. Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten II, 152 6. Schulsynode II, 154	14,982	20	25,046 10,995	95	_		10,063 10,995	
76,141		76,823 -	o. Sonaisynoac ,	14,982	20		-			82,883	-
. 0,111	<u>~</u>	. 0,000	-		-	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	<u> </u>		-		-

		ats-Rechnung des Kantons Bei	II IUI UU	is jain i	<i>92</i> 3	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	i <b>n</b> -
1924	1925	Noncon and Noomangorabliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung				
		VI. Unterrichtswesen		4		
		B. Hochschule				×
73,907 40	754,841 —	1. Besoldungen der Professoren und	EE FOF OF	020 404 05		
5,325 50	5,400 -	Honorare der Dozenten II, 156 2. Matrikelgelder	77,565 25 5,409 50	839,164 85	5,409 50	761,599 6
82,857 25		3. Besoldungen der Assistenten II, 160	3,114 15	187,677 35		184,563 2
39,567 15	139,972 -	4. Besoldungen der Angestellten II, 162	2,160	143,650 55	-  -	141,490 5
123,026 10	130,000 —	5. Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung usw.)	10,341 05	132,236 90		494 POE 9
228,000 -	227,560 —	6. Mietzinse	10,341 05	227,560 —		121,895   8 227,560   -
48,000 -	48,000 —	7. Beitrag an die Stadtbibliothek II, 174	-  -	48,000 —		48,000 -
2011 21		8. Lehrmittel und Subsidiaranstalten:				
3,944 24 3,705 70		1. Chirurgische Klinik II, 177 2. Medizinische Klinik II, 179		4,117 80 3,919 40	-   -	4,117 8 3,919 4
6,387 65		3. Anatomisches Institut II, 182		6,502 09		6,502
7,934 06	,	4. Physiologisches Institut II, 185	_  _	5,697 30	_  -	5,697 3
2,540 67		5. Augenheilkunde	1,300 —	3,879 70	_	2,579 7
914 30 3,700 03		6. Otiatrisch-laryngol. Institut II, 188 7. Pathologische Anstalt II, 190	_  -	840 80 3,897 27	-  -	840 8 3,897 2
4,148 85		8. Medizinchemisches Institut . II, 193		4,959 39		4,959 3
4,113 25		9. Hygienisch-bakteriolog. Institut II, 195		4,136 45	_  -	4,136 4
2,700 —		10. Pasteur-Institut	5,000 —	7,700 —	_  -	2,700 -
6,005 77 10,856 91		11. Organische Chemie II, 199	-  -	6,637 12	-  -	6,637 1
10,836 91 13,737 69		12. Anorganische Chemie II, 204 13. Physikalisches Kabinett und	-  -	10,662 22		10,662 2
10,707		tellurisches Observatorium II, 209	82 60	19,287 77	_  _	19,205
1,776 30		14. Astronomisches Institut II, 211	_  _	2,846 90	-  -	2,846
2,136 10		15. Mineralogische Sammlung II, 213	-  -	2,392 55	-  -	2,392   5
1,989 55 2,675 35		16. Geologisches Institut II, 215		2,688 90	-  -	2,688 9
2,675 35 5,704 75		17. Zoologische Sammlung II, 217 18. Pharmazeutisches Institut II, 227		2,745 45 5,507 41		$2,745 \mid 4$ $5,507 \mid 4$
1,165 30		19. Pharmakologisches Institut II, 222	_  _	1,583 95	_  _	1,583
2,285 75	100,000	20. Dermatologische Klinik II, 225		3,601 90	-  -	3,601
1,766 85		21. Klinik für Kinderkrankheiten II, 226	-  -	1,884 15		1,884 1
1,201   20 598   —		22. Geographisches Institut II, 228 23. Psychologisches Institut II, 229		$ \begin{array}{c ccc} 1,256 & 20 \\ 655 & 05 \end{array} $		$\begin{array}{c c}  & 1,256 & 2 \\  & 655 & 0 \end{array}$
897 70		24. Kunsthistorische Sammlung . II, 230	_  _	897 85		897 8
305 25		25. Physikalisch-chem. Biologie II, 231	-  -	304 20	-  -	304 2
5,200 18		26. Anatomie	-	5,010 66	-  -	5,010
984 13	*	27. Physiologie	10,293 70	- $ 90$	_	4,491
869 70	*	29. Tierzucht	10,233 70	954 10		954 1
897 30		30. Chirurgische Klinik	-  -	1,006 65	-  -	1,006 6
882 40		31. Medizinische Klinik ( 5 II, 242		534 —	. –   –	534 -
6,085   55 3,274   —		32. Ambulatorische Klinik	14,800 —	3,661 60	11,138 40	2.007.0
2,154 - 50		27. Physiologie		$3,927 85 \\ 2,142 60$		3,927 8 2,142 6
-  -		35. Fleischschau	_  _			-
397 50		35. Fleischschau		268   20		268 2
20,581 75		37. Institutsgebühren II, 248	20,150 10		20,150 10	
8,067 68		38. Seminarbibliotheken II, 252		9,558 08		9,558 0
79,283 71	1 570 072	Uebertrag	150,216 35 1	790 7/0 44		,578,523 70

v	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für da	s Jahr 1	925	
_	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	<b>h</b> -	Re	in-
1924	1925		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		VI. Unterrichtswesen				
1,579,283 71	4 570 Q73	B. Hochschule Uebertrag 9. Botanischer Garten: II, 254	150,216 35	1,728,740 11	_  -	1,578,523 76
75,470 91	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	(a. Betriebsrechnung	1,559 45 —	65,933 49 18,670 —	} _	81,044 04
6,405 20	6,000 -	Bern	2,000 — 71,137 10	55,241 65	J 15,895 45	_  -
56,254 10	58,506	a. Besoldungen II, 256 b. Apparate, Medikamente usw II, 261 c. Beitrag der Einwohnergemeinde	8,471 45	44,385 44,150 30		55,063 85
3		Bern	25,000 — 5,120 90	25,912 60 16,591 <b>7</b> 0		8 .
25,292 05	29,337 -	c. Mietzinse		10,500 -		29,233 50
* 2		e. Betriebseinnahmen	25,249 90 5,000 —	-   -		
410,000 _	420,000 -	<ul> <li>13. Beitrag an die Kliniken im Inselspital:</li> <li>a. Beitrag an den Betrieb der klinischen Institute</li> <li>II, 271</li> </ul>		420,000 —		420,000 —
28,292 _	23,000 —	b. Vergütung für Freibetten in den Kliniken		,		32,120 —
3,000 _	3,000 —	c. Beitrag an die Betriebskosten des Röntgen-Institutes		32,120 —		3,000 —
13,051 — 10,707 —	13,060 — 10,707 —	d. Amortisation der Bauvorschüsse II, 272 e. Vergütung für Gebäudeunterhalt II, 272	15,000 —	28,020 50 10,750 —		13,020 50 10,750 —
1,500		14. Beitrag an die Poliklinik des Jennerspitals		1,500 —		1,500 -
2,196,445 57	2,204,083 -		308,755 15	2,517,115 35		2,208,360 20
156,600 _	155,000 —	C. Mittelschulen 1. Kantonsschule Pruntrut, Bei-				a R
786,462 25		trag		455,000 —		155,000 —
2,009,508 50	2,020,000 -	schulen	47,498 —	842,857 95 2,043,552 60		795,359 95 2,043,057 10
20,050 —	16,800 —	4. Inspektion		16,800 —	, -	16,800 —
204,007 85 15,500 30		5. Pensionen für Mittelschullehrer . II, 284 6. Stipendien II, 286	1,388 35 4,764 30			196,080 65 15,210 70
21,320 — 2,322 —	25,000 — 4,000 —	7. Stellvertretung kranker Lehrkräfte II, 289 8. Stellvertretung militärpflichtiger	11,247 20	33,825 70		22,578 50
311,797 05 1,000	315,000 — 1,000 —	Lehrer	168 _	2,594 323,033 45		2,426 323,033 45
885 —	1,000 -	Lehrer an Mittelschulen II, 293 11. Fortbildungskurse II, 294	200	1,200  -		1,000 —
3,529,452 95	3,550,293 —		65,761 35	3,637,307 70		3,571,546 35

		Jiaa	ts-Rechnung des Kantons Ber	II IUI	ua	is Jaiii	1	923			
Rechnun	$_{ m g}$	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	,	Ro	) h -		×	Re	in-	
1924		1925	Monten and Meenmangsraormen	Einnahme	n	Ausgaber	1	Einnahm	en	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct
			VI. Unterrichtswesen			13					
			D. Primarschulen								
7,323,059	<b>2</b> 0	7,375,000 —	1. Anteil des Staates an den Lehrer-	cco	4.0	7 270 605	25			7 277 062	111
21,484	_	20,000 -	besoldungen II, 298 2. Ausserordentliche Staatsbeiträge II, 300	60,708		$7,378,625 \\ 24,408$	25 35	36,299	65	<b>7</b> ,3 <b>77</b> ,963	13
359,637	50		3. Leibgedinge und Pensionen II, 303	43,933		389,716	45		_	345,782	
656,946			4. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse II, 304	100,000		766,323	15		-	666,323	3 15
30,000	-	20,000 —	5. Beiträge an Lehrmittel und Bi-	0 = 0 =	00	00 500				40.000	
00.000		20,000	bliothèken II, 310	9,504		29,502 100,000			-	19,998	
60,000		60,000 -	6. Beiträge an Schulhausbauten II, 311 7. Mädchenarbeitsschulen II, 314	40,000 $396$				_		60,000 819,964	
814,723 5,953	70	820,000 — 6,000 —	8. Turnunterricht	6,074						6,000	
127,819	_	125,500 $-$	9. Schulinspektoren II, 317	-	_	125,734		-		125,734	
3,750	55		10. Abteilungsweiser Unterricht II, 318		_	3,661			_	3,661	
27,239			11. Handarbeitsunterricht für Knaben II, 319		-	27,515	-		-	27,515	5 -
60,267	05	63,000 —	12. Beiträge an Lehrmittel für Schüler II, 321	-	-	59,227	25		-	59,227	2
67,229			13. Fortbildungsschule II, 322	16,763	90	81,483	95	_	-	64,720	) 0:
85,300	-	110,000 —	14. Stellvertretung kranker Lehrer . II, 330	37,978	75	114,013	25		-	76,034	F 90
6,817	50	7,000 —	15. Stellvertretung kranker Arbeits- lehrerinnen	3,195	50	9,586	50			6,391	
30,450	_	33,000 _	lehrerinnen	3,193	30	9,560	30		_	0,551	-
00,100		33,000	anormale Kinder II, 337		_	34,300	_		-	34,300	)  -
			17. Hauswirtschaftliches Bildungswesen:								
147,377	70	168,383 —	a. Oeffentliche Fortbildungsschulen			040 454					
		40 =00	und Kurse II, 341	144,713	-	312,154	25		-	167,441	1 2
13,500		13,700 —	b. Private Fortbildungsschulen und	12,209		24,909			Ì	12,700	,
500		800 -	Kurse	400		600				200	
13,383		13,383 —	d. Beitrag aus dem Alkoholzehntel II, 345	13,383		_		13,383			<u></u>
51,908		53,000 —	18. Arbeitslehrerinnen, Invalidenpen-	10,000				10,000			
02,000		00,000	sionskasse, Beitrag	1,131	35	53,000	-	_	-	51,868	3 6
11,061	_	8,000 —	19. Stellvertretung militärdienst-								
			pflichtiger Lehrer	217		14,842	-		-	14,625	) -
46	20	200 —	20. Kommission betreffend die Natu-				-0			,,,	
			ralleistungen II, 350				50		_		) 50
3,848,720	<b>35</b>	9,987,200 —		491,270	40	10,382,077	75		_	9,890,807	3
			E. Lehrerbildungsanstalten								
			1. Deutsches Lehrerseminar.	ŝ		£ .					
			A. Unterseminar Hofwil.								
19,828	60	19,740 —	a. Verwaltung	236	60	19,956	55		_	19,719	
75,138	50	74,184 —	b. Unterricht	19,310	25	96,002	45	_	-	76,692	2 2
37,389	65	36,000 —	c. Nahrung	2,490		38,411	90	_	-	35,921	14
31,115			d. Verpflegung	1,167				_	-	30,432	
20,370		20,370 —	e. Mietzins	$2,000 \\ 3,530$	10	$22,370 \\ 2,415$			25	20,370	)  -
1,273			f. Landwirtschaft						40	and the second	
182,568		181,294 —	Betriebsergebnis	28,735		210,756			-	182,021	6
39,495			g. Inventarveränderung	1,530 41,920		2,602	20	$\frac{-}{41,920}$	-	1,071	r lo
		34,000 —	9	L		010.050	0.0			444 480	
143,477	50	147,294 —	II, 351	72,185	60	213,358	90	_	_	141,173	5 3

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1925						
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n-
1924	1925	Nonten und Nechhungshubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. C	t. Fr. Ct.	*	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
	3 =	Laufende Verwaltung				
7	,	Lautenue Verwaitung				4
		VI. Unterrichtswesen				
	1	E. Lehrerbildungsanstalten				
		B. Oberseminar Bern.				
694 7	5 500 -	a. Verwaltung: 1. Mobiliar, Ankauf u. Unterhalt II, 352	3 80	294 50		290 7
4,590 4	0 7,500 -	2. Beheizung, Beleuchtung usw. II, 354	1,715 60			3,236 7
4,100 - 780 7	$\begin{bmatrix} -4,100 \\ 700 \\ -4,100 \end{bmatrix}$	3. Abwart	54 45	4,100 — 728 05		4,100 - 673 6
387 7		5. Gebäude, Unterhalt II, 358 b. Unterricht:	44 90	<b>47</b> 3 65	-  -	428 7
84,467		1. Besoldungen II, 360	54,644 —	139,798 —	_  -	85,154
8,040 4 14,900 -	5 5,000 — - 16,100 —	2. Lehrmittel, Bibliothek usw. II, 364 c. Mietzins II, 364	184 30	5,397 75 16,100 —		5,213   4 16,100   -
42,017 0	5 43,000 -	d. Stipendien	5 —	46,773   30	_  -	46,768
2,031 6		e. Reiseentschädigung II, 366		2,191 35		2,191 3
162,010 3	<u> </u>		56,652 05	220,808 95		164,156 9
	2	* · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			*	
		× × ×				
13,704	13,320	2. Seminar Pruntrut. a. Verwaltung	28 20	13,323 35		13,295
60,522 7	58,550 —	b. Unterricht	$\frac{20}{20} \frac{20}{50}$	59,795 21	_  -	59,774 7
16,695 2 10,605 5	9 17,000 — 1 13,000 —	c. Nahrung	1,471 10	16,548   <b>7</b> 9 12,311   <b>6</b> 8	-  -	16,548 7 10,840 5
10,003 5		d. Verpflegung	1,519 80	101,979 03		100,459
1,834 -		e. Inventarveränderung	988 50	1,493 50		505
7,880 - 9,506 -	5,510 — 9,870 —	f. Kostgelder	9,660 —	9,480 —	9,660	9,480
104,987 5		II, 367	12,168 30	112,952 53		100,784 2
				×		
10.001.0	45.055	3. Seminar Thun.	4 /05 00	45 /07 40		42.004
16,834 0 23,521 4	5	a. Verwaltung	1,485 80 5,129 65	15,407   10 43,721   37		13,921 3 38,591 7
35 1	8 – –	c. Nahrung.	_   _	188 14	-  -	188 1
23,043 8 12,300 -	5 5,800 — 12,300 —	$egin{aligned} d. &  ext{Verpflegung} & . & . & . & . & . & . & . & . & . & $	4,690 90	$\begin{array}{c c} 5,220 & 50 \\ 12,300 & - \end{array}$		529 6 12,300 -
75,734 5		Betriebsergebnis	11,306 35	76,837 11	_  -	65,530 7
39,959  -	4,000	f. Inventarveränderung	4,000 -	6,888 20	4,000	6,888 2
3,333 - 9,387 5		g. Beitrag der Einwohnergemeinde Thun h. Stipendien.		18,510 -		18,510
121,748 0		II, 36 <b>7</b>	15,306 35	102,235 31		86,928 9
		*				
		*				

Rechnung	Voranschlag	V-standard Declaration 19	Ro	<b>h</b> -	Rei	n-	
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.	
						=	
		I aucanda Wannathana	8-				
		Laufende Verwaltung		20			
V Comment		VI. Unterrichtswesen	2				
				,			
		E. Lehrerbildungsanstalten					
		4. Seminar Delsberg.		X 100			
12,841 90		a. Verwaltung $\ldots$	9 50	12,774 15	-  -	12,764	
44,282 <b>7</b> 4 1 <b>7</b> ,489 23	44,350 — 19,000 —	b. Unterricht	11 35 695 25	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		44,554 16,332	
13,963 80	14,500 —	d. Verpflegung	-  -	13,281   69		13,281	
$\begin{vmatrix} 18,270 \\ 1,306 \end{vmatrix}$ $=$	$\begin{array}{c c} 18,270 & - \\ 1,900 & - \end{array}$	f. Garten und Hühnerhof	928 50	$egin{array}{c c} 18,270 & - \ 2,729 & 45 \end{array}$		18,270 1,800	
08,154 37	110,220 —	Betriebsergebnis	1,644 60	108,648 90		107,004	
675   30 12,505   —	11,000 -	g. Inventarveränderung $h$ . Kostgelder	1,623  90 12,150  —	595   95	$1,027 95 \\ 12,150 -$		
96,324 67	99,220 —	II, 367	15,418 50	109,244 85		93,826	
				v *			
16,020 _	16,020 _	5. Verschiedene Ausgaben. a. Seminarlehrer-Pensionen II, 368	500 _	16,520 —	_	16,020	
5,000 —	10,000 —	b. Wiederholungs- und Fortbildungs-				,	
11,557 —	12,000 _	kurse		$\begin{vmatrix} 10,000 \\ 11,993 \end{vmatrix} - 40$		10,000 11,993	
$32,577$ _	38,020 _		500 _	38,513 40		38,013	
21,800	21,800 _	6. Schweizerische Schulausstellung . II, 370	1,300	23,100 —	_  _	21,800	
21,800 —	21,800 _		1,300 _	23,100 —		21,800	
				a v			
			-				
60,000 _	60,000 _	7. Beitrag aus der Bundessubvention	00.000		00.000	i.	
60,000 _	60,000 _	(VI. J. 2. c.) II, 370	60,000 -		60,000 -		
-			00,000				
	N N	- 12 m					
,				x x			
	*	,	•		-		

Rechnung	Voranschlag	Vanton and Dacharananahallara	Roh-		n und Rechnungsrubriken		Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben		
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C		
		Laufende Verwaltung						
		VI. Unterrichtswesen						
	~	E. Lehrerbildungsanstalten						
143,477 50 162,010 35		1. Deutsches Lehrerseminar: A. Unterseminar Hofwil	72,185 60 56,652 05	213,358 90 220,808 95		141,173 30 164,156 90		
<b>805,487 85</b> 104,987 55 121,748 05 96,324 67	311,488 — 106,230 — 91,000 —	2. Seminar Pruntrut 3. Seminar Thun 4. Seminar Delsberg	128,837 65 12,168 30 15,306 35 15,418 50	<b>434,167 85</b> 112,952 53 102,235 31 109,244 85		305,330 20 100,784 23 86,928 90 93,826 33		
328,548 12 32,577 — 21,800 — 60,000 —		5. Verschiedene Ausgaben	171,730 80 500 — 1,300 — 60,000 —	<b>758,600 54</b> 38,513 40 23,100 —		586,869 38,013 21,800		
622,925 12	607,758 —	,	233,530 80	820,213 94		586,683 14		
9,810 10 27,524 85 34,159 62 29,086 35 19,180 — 470 05 1,186 76 2,109 20	10,000 — 28,350 — 35,600 — 24,000 — 19,180 — 1,000 — 2,000 —	F. Taubstummenanstalten  1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee.  a. Verwaltung b. Unterricht c. Nahrung d. Verpflegung e. Mietzins f. Gewerbe g. Landwirtschaft h. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	21 90 504 05 1,106 15 1,239 50 — — 14,334 30 7,388 60 — —	9,927 60 28,487 39 35,469 71 28,097 95 19,180 — 13,840 40 6,362 10 2,177 50	- - - 493 90 1,026 50	9,905 70 27,983 3 34,363 50 26,858 49 19,180 — — — — 2,177 50		
120,213   31 80   70	117,130 —	Betriebsergebnis  i. Inventarveränderung	<b>24,594 50</b> 1,326 30	143,542 65 1,452 60		118,948 1 126 3		
50,982 10 69,311 91	48,000 — 69,130 —	k. Kostgelder	49,949 80 75,870 60	144,995 25	49,949 80	69,124		
12,000 — 12,000 —	12,000 — 12,000 —	2. Taubstummenanstalt Wabern. Beitrag des Staates	_ ' _	12,000 — 12,000 —		12,000 — 12,000 —		
2,978 60 2,9 <b>78</b> 60	2,900 — 2,900 —	3. Taubstummen-Substitutionsfonds. Zinsertrag	2,978 60 2,978 <b>60</b>		2,978 60 2,978 60			

Rechnung	Voranschlag	W	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
		Laufende Verwaltung				
		VI. Unterrichtswesen	,			
	,	F. Taubstummenanstalten				
69,311 91 12,000 — 2,978 60	12,000 -	<ol> <li>Taubstummenanstalt Münchenbuchsee</li> <li>Taubstummenanstalt Wabern</li> <li>Taubstummen-Substitutionsfonds</li> </ol>	75,870 60 	144,995 25 12,000 —	2,978 60	69,124 69 12,000 –
78,333 31	78,230 _		78,849 20	156,995 25		78,146 0
		G. Kunst				
33,500 — 3,000 — 4,300 — 1,214 — 300 — 523 45 3,500 — 22,500 — 600 — 37,400 — 500 —	3,500 — 22,500 — 600 — 37,400 — 500 —	1. Historisches Museum, Beitrag II, 372 2. Kunstmuseum, Beitrag II, 372 3. Akademische Kunstsammlung, Beitrag II, 372 4. Musikschule, Beitrag II, 373	15,000 — —————————————————————————————————	51,500 — 3,000 — 4,300 — 4,300 — 1,214 — 300 — 7,479 30 3,500 — 22,500 — 600 — 37,400 — 500 —  135,293 30	  	36,500 - 3,000 - 4,300 - 4,300 - 2,979 36,500 - 22,500 - 600 - 37,400 - 500 - 115,793 36
789,204 85 181,740 55 329,229 90 1,183 65 718,167 80 75,268 65	$egin{array}{cccc} 106,425 & - & \\ 276,017 & - & \\ 1,500 & - & \\ 725,845 & - & \\ \end{array}$	1. Lehrmittel:  a. Vorräte auf 1. Januar  b. Erstellungskosten von Lehrmitteln	3,629 05 	721,796 85 275,760 90 	333,809 65 - 737,086 80	718,167 275,760 90 2,222 75 —————————————————————————————————
24,300 80 1,275 50 7,169 85 4,150 — 1,498 15 21,636 50 <b>60,030 80</b>	2,000 — 6,290 — 4,150 — 2,200 — 22,540 —	b. Arbeitslöhne		25,268 75 1,343 — 5,455 65 4,150 — 3,830 20 26,017 65 <b>66,065 25</b>		25,268 75 1,343 - 5,419 86 4,150 - 1,249 75 26,017 66 <b>63,448</b> 96

Rechnun	g	Voranschla	Venter and Destruction	Roh-			Rein-				
1924	٦	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahm	en	Ausgaber	n	Einnahme	en	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr.	Laufende Verwaltung	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
	100 TO 10	AND CARBON AND DESCRIPTION OF THE PERSON OF	VI. Unterrichtswesen								- manufacture of the factor of
			H. Lehrmittel-Verlag								
4,425 10,812		4,000 17,697	3. Ertragsverwendung: a. Amtliches Schulblatt, Kosten b. Einlage in die Reserve		_	3,685 7,610			_	3,685 <b>7</b> ,610	
15,237		21,697	b. Emiage in the Reserve	•		11,296				11,296	1-
		and other comments or an		3.							
75,268 60,030			1. Lehrmittel	1,078,700	65 30	1,003,955 66,065	65 25	74,745		 63,448	
15,237	85	21,697	Betriebsertra 3. Ertragsverwendung	1 081 316			90	11,296	05	11,296	-
15,237	<del></del>	21,697		7 1,081,316	- 95					-	
404,636	40	404,636	J. Bundessubvention für die Primarschule  1. Beitrag des Bundes	8 404,636	40		_	404,636	40		
·	40		2. Verwendung:	8 404,636	40	-	_	404,636	40	_	
100,000 44,000		100,000   -	<ul> <li>a. Lehrerversicherungskasse, Beitrag an die Mehrkosten II, 37</li> <li>b. Zuschüsse an Leibgedinge und</li> </ul>	9 -		100,000	-	_	-	100,000	) .
60,000	_	60,000	Pensionen	1	-	44,000		·	-	44,000	
40,000		40,000	Mehrkosten (VI. E. 7.) II, 37 d. Beiträge an Schulhausbauten . II, 38	0   -	_	60,000 40,000		_		60,000 40,000	)
60,000 100,636	<u>40</u>	60,000 100,636	e. Beiträge an belastete Gemeinden II, 38 f. Beiträge andie Gemeinden, 80 Rp.			60,000 100,636		_		60,000 100,636	
	_		auf den Primarschüler II,38	404,636	40	404,636	-	-	_	-	-
				2							
			K. Bekämpfung des Alkoholismus								-
1,000 1,000		1,000 -	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . II,38 2. Beiträge an Kinderhorte II,38			1,000	_	1,000 —		1,000	)
			-	1,000		1,000	-	_			-
			2	*	-	**		ξ.			-
			`·								

Rechnung Vora		Voranschlag	T I D	R	o <b>h</b> -	Re	in-
1924	ъ	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. C	t. Fr. Ct.	Fr. C
			VI. Unterrichtswesen	9			
,529,452 9,848,720 622,925 78,333 110,337	57 95 35 12 31 45 —	2,204,083 — 3,550,293 — 9,987,200 — 607,758 — 78,230 —	J. Bundessubvention für die Primarschule . K. Bekämpfung des Alkoholismus	65,761 35	2,517,115 3 3,637,307 7 10,382,077 7 820,213 9 156,995 2 135,293 3 1,081,316 9 404,636 4 1,000 -	5 — — 5 — — 5 — — 5 — — 5 — — 6 — — 6 — —	82,883 7: 2,208,360 2: 3,571,546 3: 9,890,807 3: 586,683 1. 78,146 0 115,793 3 16,534,220 1
			VII. Gemeindewesen  A. Verwaltungskosten der Direktion des Gemeindewesens				
17,858 13,633 4,987 1,400 <b>3</b> 7,878	35 20 —	13,742 —	1. Besoldungen der Beamten	774 70	1,200		18,025 - 13,741 7 5,080 4 1,200 - 38,047 1
			VIII. Armenwesen  A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens	2			
27,800 81,017 13,994 1,800	65 30 —	1,800 —	1. Besoldungen der Beamten III, 7 2. Besoldungen der Angestellten III, 8 3. Bureaukosten	800 — 1,423 75	1,800		27,966 4 82,320 0 22,949 7 1,800 -
124,611	95	<u> 126,066                                  </u>	·	2,223 75	137,259 9	<u> </u>	135,036

Rechnung	g		Vonton and Destant		R	oh-		Rein-			
1924		1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahm	en	Ausgabe	n	Einnahm	en .	Ausgabe	== en
Fr.	Cı.	Fr. Ct	*** *** *** ***	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	1	C
			Laufende Verwaltung								
		2	Laurence verwanting								
			VIII. Armenwesen	8 v s							
			B. Kommission und Inspektoren		in.						
433	90	500 -	1. Kantonale Armenkommission . III, 16	. —		431	50	_	-	431	
26,175	-	26,300 -	2. Kantonale Armeninspektoren: a. Besoldungen III, 18		-	26,308	10			26,308	3 /
16,985 1,050	10	$\begin{array}{c c} 17,000 & - \\ 1,050 & - \end{array}$	b. Bureau- und Reisekosten III, 21	1,383	50				-	16,380	) 2
24,987	- 60	25,000 $-$	c. Mietzins III, 22 3. Kreis-Armeninspektoren III, 26	116	_	1,050 $25,265$	30		_	$1,050 \\ 25,149$	
69,631		69,850 —	or arrows rather than the second of the seco	1,499	-				_	69,319	
٠,						8	. 1				
			C. Armenpflege			a a				2 2	
48.883	58	2,400,000 -	1. Beiträge an Gemeinden: a. Beiträge für dauernd Unter-			E				, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
	- 1	1,200,000	stützte III, 29  b. Beiträge für vorübergehend	999	28	2,522,201	71		-	2,521,202	
3			Unterstützte III, 32 2. Auswärtige Armenpflege:	2,660	31	1,143,157	68		-	1,140,497	
910,025		$\begin{array}{c c} 900,000 \\ 1,150,000 \\ - \end{array}$	a. Unterstützungen ausser Kanton III, 64	173,536	52 64	1,270,540 1,462,169	22 60	-		1,097,003	
200,000	_	200,000	b. Kosten gemäss §§ 59 A. G. III, 97 3. Ausserordentliche Beiträge an	140,410	,01					1,318,755	
972,246	38	5,850,000 —	Gemeinden III, 112	320.609	$\frac{-}{72}$	200,000 <b>6,598,069</b>				$\frac{200,000}{6,277,459}$	-1
		, , ,				3,303,000				3,311,130	-
		4.8	· _ · _ · · · ·			r				V 1	
	-		D. Bezirks- und Gemeindeverpflegungs- Anstalten, Beiträge								
11,950	-		1. Oberländische Anstalt in Utzigen . III, 113		-	11,975		-	_	11,975	
11,325   11,325	-	8	2. Seeländische Anstalt in Worben . III, 113 3. Mittelländische Anstalt in Rig-	_	-	11,300	_	_		11,300	
8,425	_	8 8	gisberg III, 113 4. Stadtbernische Anstalt in Küh-			11,450	_	_		11,450	1
9,275	_	85,000 -	lewil			8,225	_			8,225	1
11,725	_		tenbühl III, 114 6. Emmenthalische Anstalt in			9,475				9,475	٠
6,975	-	-	Frienisberg III, 114 7. Anstalt des Amtes Signau in	-		11,525				11,525	l
14,100	_		Langnau III, 114 8. Verschiedene Gemeinde-Anstalten . III, 115			7,025 13,875		<u> </u>		7,025 13,8 <b>7</b> 5	-
85,100	_ .	85,000 _			_	84,850			_	84,850	_
,		-	· · · · · · · · · · · · · · · · ·							· ·	

Rechnung	Voranschlag	V	$\mathbf{R}$ o	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung				
		VIII. Armenwesen				
		E. Bezirks- und Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge				
2,500 — 5,000 — 2,500 — 3,500 — 3,500 —	2,500 — 5,000 — 2,500 — 3,500 — 3,500 —	<ol> <li>Waisenhaus in Saignelégier III, 116</li> <li>Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern III, 116</li> <li>Waisenhaus Belfond III, 116</li> <li>Waisenhaus in Pruntrut III, 117</li> <li>Waisenhaus in Courtelary III, 117</li> </ol>	  	2,500 — 5,000 — 2,500 — 3,500 — 3,500 —		2,500 - 5,000 - 2,500 - 3,500 - 3,500 -
6,000 — 2,500 — 5,000 — 6,000 — 3,200 — 10,000 —	6,000 — 2,500 — 5,000 — 5,000 — 2,500 — 10,000 —	6. Waisenhäuser in Delsberg III, 117 7. Waisenhaus in Reconvilier III, 118 8. Erziehungsanstalt in Oberbipp . III, 118 9. Erziehungsanstalt in Enggistein III, 118 10. Erziehungsanstalt im Steinhölzli III, 118 11. Anstalt für schwachsinnige Kin-		6,000 — 2,500 — 5,000 — 5,000 — 2,500 —		6,000 2,500 5,000 5,000 2,500
10,000 -	10,000 -	der in Burgdorf III, 119 12. Anstalt für schwachsinnige Kin-	-  -	10,000 —	_	10,000
1,000 — 60,700 —	1,000 — <b>59,000</b> —	der in Steffisburg III, 119 13. Anstalt Balgrist III, 119		10,000 — 1,000 — 59,000 —		10,000 1,000 <b>59,000</b>
		F. Kantonale Erziehungsanstalten				
9,630 95 9,184 95 24,013 25 20,882 15 6,850 — 16,769 68	9,600 — 9,100 — 23,000 — 16,000 — 8,980 — 10,100 —	1. Landorf.  a. Verwaltung	83 15 112 80 1,305 20 2,173 40 120 — 49,141 55	9,622 60 9,156 85 25,214 90 19,368 22 9,100 — 34,487 63		9,539 9,044 23,909 17,194 8,980
53,791 62 258 10 17,757 50	56,580 — ———————————————————————————————————	Betriebsergebnis g. Inventarveränderung	<b>52,936</b> 10 1,226 40 18,067 50	106,950 20 1,753 10 1,710 —		<b>54,014</b> 526
36,292 22	38,780 _	III, 120	72,230	110,413 30		38,183
9,782 25 7,604 65 23,101 17 13,832 70 5,660 — 3,605 83	9,500 — 8,950 — 22,000 — 12,500 — 7,350 — 3,250 —	2. Aarwangen. a. Verwaltung	15 50 9 90 52 — 2,743 — 24,489 26	9,712 10 9,289 20 24,387 09 16,713 50 7,350 — 18,409 61	_  -	9,696 9,279 24,335 13,970 7,350
56,374 94 5,249 — 18,722 50	57,050 — — — 17,550 —	Betriebsergebnis g. Inventarveränderung	27,309 66 1,569 — 17,275 —	85,861 50 449 — 1,672 50	1,120	58,551 
42,901 44	39,500 —	III, 120	46,153 66	87,983 —		41,829

	1	ats-Rechnung des Kantons Bei			i	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro		Rei	n -
1924	1925		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	6	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.
		Laufende Verwaltung				
		Laurence Verwaltung				
		VIII. Armenwesen				
		F. Kantonale Erziehungsanstalten				
7,000 //	0.500	3. Erlach.	43 55	8,000 10		7,956
7,086 45 5,681 55		b. Unterricht	332 65	5,885 65		5,553
19,963   50 14,113   09		$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	340 80 2,151 90	23,355   96 17,596   62		23,015 $15,444$
4,900 -	4,900 -	e. Mietzinse	_,  -	4,900 -		4,900
4,143 17	and the second second second second second	f. Landwirtschaft	48,815 22	45,750 23		- 59 004
<b>47,601 42</b> 2,640 20		Betriebsergebnis g. Inventarveränderung	<b>51,684 12</b> 2,056 60	105,488   56 158   —	1,898 60	<b>53</b> ,8 <b>04</b>
10,382 50	9,500 —	h. Kostgelder	15,150 —	1,455 —	13,695 —	-
39,859 12	39,000 —	III, 120	68,890 72	107,101 56		38,210
		/ Wheete	and a second			
9,392 95	8,920 _	4. Kehrsatz.  a. Verwaltung	163 —	9,309 90	_  _	9,146
$9,408 \mid 40$ $22,920 \mid 32$	9,250 —	b. Unterricht	$\frac{-}{2,087}\begin{vmatrix} -\\20\end{vmatrix}$	$9,178 \mid 40$ $23,356 \mid 93$		$9,\!178$ $21,\!269$
14,605 —	12,000 -	d. Verpflegung	1,750 35	15,167 75	-  -	13,417
$\begin{array}{c c} 6,370 & - \\ 11,721 & 15 \end{array}$	6,370 — 6,600 —	e. Mietzinse	59,780 47	$\begin{array}{c c} 6,370 \\ 50,728 \end{array} \begin{array}{c c} -61 \end{array}$	9,051 86	6,370
50,975 52		Betriebsergebnis	63,781 02	114,111 59		50,330
1,886 — 12,856 70	13,500	g. Inventarveränderung	1,867 — 14,125 —	$\begin{array}{c c} 2,664 & - \\ 1,380 & - \end{array}$	12,745	<b>797</b>
40,004 82		III, 120	79,773 02			38,382
7,996 10	7,200 -	5. Brüttelen. a. Verwaltung	590 —	8,310 30		7,720
8,481 10	8,600 —	b. Unterricht	141 25	8,771 70		8,630
23,078 85 18,801 15		c. Nahrung	581 — 1,493 50	22,903   20 17,801   85		22,322 16,308
4,950 —	6,000 -	e. Mietzins	307 50	6,120 —		5,812
8,638 95		f. Landwirtschaft	37,673 55 40,786 80	30,586 05 <b>94,493</b> 10		53,706
<b>54,668</b> 25 400 -		g. Inventarveränderung	2,224 —	2,569 -		345
14,572 50		h. Kostgelder	16,650 —	1,597 50		20 000
40,495 75	39,000 -	III, 121	59,660 80	98,659 60		38,998

Dachness	Vonenachla	ats-Rechnung des Kantons Bei	Ro	h -	Rei	n -
Rechnung 1924	Voranschlag 1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung				
				-		
		VIII. Armenwesen	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	= <sub>ε</sub>		
		F. Kantonale Erziehungsanstalten				
8,581 70 9,025 50 24,540 33	9,700 - 27,000 -	6. Sonvilier.  a. Verwaltung  b. Unterricht  c. Nahrung	$-\begin{array}{c c} - & - \\ 14 & 70 \\ 180 & - \end{array}$	8,478 59 6,733 94 26,558 18		$8,478 \ 5 \ 6,719 \ 2 \ 26,378 \ 1$
12,732   75 5,520   — 794   50	$\begin{array}{c c} 14,000 & - \\ 6,590 & - \end{array}$	$egin{array}{llll} d. &  ext{Verpflegung} & . & . & . & . & . & . & . & . & . & $	436   -   -   73,730   45	$\begin{array}{c c} 15,274 & 75 \\ 6,590 & - \\ 71,362 & 39 \end{array}$	$\begin{array}{c c} - & - \\ - & - \\ 2,368 & 06 \end{array}$	14,838 6,590 —
61,194 78 2,589 80 14,940 —	64,290 — — — — 14,580 —	Betriebsergebnis g. Inventarveränderung	74,361 15 1,120 10 14,775 —	134,997 85 3,744 10 1,207 50	13,567 50	60,636 2,624
48,844 58	49,710 —	III, 121	90,256 25	139,949 45		49,693
						,
7,992 6,589 65,89 65 11,464 65 6,800 70 3,290 1,736 35	8,100 — 6,710 — 10,400 — 6,000 — 3,290 — 1,100 —	7. Loveresse.  a. Verwaltung  b. Unterricht  c. Nahrung  d. Verpflegung  e. Mietzins  f. Landwirtschaft	288 20 235 — 12,153 —	7,986 65 6,761 35 11,518 35 7,030 10 3,290 — 11,355 —	   798 -	7,986 6 6,761 3 11,230 1 6,795 1 3,290
34,401 15 322 — 9,518 75	33,400 — - 8,100 —	Betriebsergebnis  g. Inventarveränderung	12,676 20 490 — 9,975 —	<b>47,941 45</b> 1,610 — 468 <b>7</b> 5	9,506 25	<b>35,265</b> 2 1,120
25,204 40	25,300 —	III, 121	23,141 20	50,020 20		26,879
36,292 22 42,901 44 39,859 12 40,004 82 40,495 75	38,440	1. Landorf	72,230 — 46,153 66 68,890 72 79,773 02 59,660 80	110,413   30 87,983   — 107,101   56 118,155   59 98,659   60		38,183 41,829 38,210 38,382 38,998
48,844 58 25,204 40	49,710 — 25,300 —	6. Sonvilier	$ \begin{array}{c cccc} 90,256 & 25 \\ 23,141 & 20 \end{array} $	139,949 45 50,020 20		49,693 26,879
73,602 33	269,730 —	<b> </b>	440,105 65	$\begin{array}{c c} 712,282 & 70 \end{array}$		$\frac{272,177}{}$

Rechnung	Voranschlag		${f R}$ o	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	e at	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.
		Laufende Verwaltung				
		i de ringe				
22		VIII. Armenwesen				, a
	8	G. Verschiedene Unterstützungen				
49,448   40 9,930   70	45,000 -	1. Berufsstipendien III, 125 2. Verpflegung kranker Kantons-	140 —	58,655 15		58,515
5,000 -	5,000 -	fremder	18,464 45	38,063 12	-  -	19,598
19,750 -	20,000 -	im Auslande III, 134 4 Unterstützungen bei Schaden	-  -	5,000 —	-  -	5,000
19,750	20,000 —	durch Naturereignisse III, 135		19,965 30		19,965
84,129 10	90,000	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	18,604 45	121,683 57		103,079
	,		**			
8		H. Bekämpfung des Alkoholismus	. 5 1			
42,765 — 42,765 —	$egin{array}{c c} 42,765 & - \ 42,765 & - \ \end{array}$	1. Zuschuss aus dem Alkoholzehntel III, 135 2. Bekämpfung des Alkoholismus . III, 256	57,938 05 32,676 15	$-{90,614}\begin{vmatrix} -\\20 \end{vmatrix}$	5 <b>7,</b> 938 05	 5 <b>7</b> ,938
42,705	42,703	2. Bekamplung des Aikononsmag. 111, 200	90,614 20	90,614 20		-
*						10 - 1
<i>i</i>	1					
		J. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen				
03,000 -	_  -	1. Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten III, 137	93,078 —	. 5 - 3	93,078 _	_
03,000		2. Beiträge an Armen- und Kranken- anstalten III, 137		93,078 —		93,078
		ges " be"	93,078 —	93,078 —		
	H .					

Dachrar		Vonenashla	اي			Re	h -			Re	in-	
Rechnung 1924	;  \	Voranschla 1925	g	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahm		Ausgaber	_	Einnahm		Ausgaber	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
				Laufende Verwaltung								
				VIII. Armenwesen								
124,611 9 69,631 6 5,972,246 3 85,100	60 38	69,850 5,850,000 85,000	_	A. Verwaltungskosten der Direktion B. Kommission und Inspektoren C. Armenpflege	2,223 1,499 320,609	50	70,818 6,598,069 84,850	65 21 —			135,036 69,319 6,277,459 84,850	1.4
60,700   273,602   3 84,129   4 		59,000 - 269,730 - 90,000 - -		E. Bezirkserziehungsanstalten, Beiträge F. Kantonale Erziehungsanstalten G. Verschiedene Unterstützungen H. Bekämpfung des Alkoholismus J. Beiträge an Anstalten für Bauten und	440,105 18,604 90,614	45	121,683	70 57			59,000 272,177 103,079 —	0
3,670,021 <sub>3</sub>	36 6	6,549,646		Einrichtungen	93,0 <b>7</b> 8 <b>966,735</b>	-	93,078 <b>7,967,656</b>	-			- 7,000,921	0
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . Fr. 451,275.01			·					
				IX.ª Volkswirtschaft		A COLUMN TO THE						
				A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern			je					
9,600 - 27,537 7 5,453 6 2,565 -	60 -	9,600 - 27,663 - 6,000 - 2,560 -	_	1. Besoldung des Sekretärs III, 138 2. Besoldungen der Angestellten . III, 139 3. Bureaukosten III, 142 4. Mietzinse III, 143	1,004 -		9,600 27,662 6,308 2,560	40 80 —			9,600 27,662 5,304 2,560	8
45,156		45,823			1,004		46,131	20			45,127	. 2
				B. Statistik								
10,600 - 12,618 7 11,626 7 1,050 -	5 0 -	10,600 12,744 12,000 1,050	-	1. Besoldung des Vorstehers III, 144 2. Besoldungen der Angestellten . III, 145 3. Bureau- und Druckkosten III, 147 4. Mietzins III, 149	905		10,600 12,744 12,858 1,050	25 35 —	=		10,600 12,744 11,952 1,050	2. 7
35,895 4	5	36,394	-		905	<u>65</u>	37,252	60			36,346	98

				R	h -	Rei	in.
Rechnun 1924	g	Voranschlag 1925	Konten und Rechnungsrubriken		1	Einnahmen	
	0.1			Fr. Ct.	Ausgaben Fr. Ct		Ausgaben Fr. C
Fr.	Ct.	Fr. Ct.	·	Fr. Ct.	Fr. Ct	Fr. Ct.	Fr. C
	THE RESERVE AND THE PROPERTY OF THE PROPERTY O		Laufende Verwaltung				
			IX.ª Volkswirtschaft				
			C. Handel und Gewerbe				
10,764	60	12,000 -	1. Förderung von Handel und Ge-	0.040	44 004 56		0.450
10,720		13,000 -	werbe im allgemeinen III, 151 2. Gewerbliche Stipendien III, 154	$egin{array}{c c} 2,\!212 & - \ 3,\!270 & - \ \end{array}$	11,391 50 17,140 —		9,1 <b>7</b> 9   5 13,8 <b>7</b> 0   -
481,254		490,000 -	3. Fach- und Gewerbeschulen III, 158	478,392 —	983,962 -		505,570
10.022	15	19,200 —	4. Handels- und Gewerbekammer: a. Besoldungen der Beamten III, 159		19,200 -		19,200
19,033 1,194		2,000 -	b. Sitzungsgelder und Reiseent-		10,200		15,200
			schädigungen III, 160	_  -	1,144 25		1,144
8,320	05	11,000	c. Bureau- und Reisekosten, Pu- blikationen III, 162	1,500 -	10,035 90		8,535
19,135		19,952 —	d. Besoldungen der Angestellten III, 164	_  -	19,390 10	-  -	19,390
5,010		5,010 -	e. Mietzinse III, 165 5. Förderung des Verkehrswesens:	1,200	6,323 35	1	5,123
40,000	_	40,000 -	a. Beitrag an die bernischen Ver-				
5 000		5 000	kehrsvereine III, 166 b. Schweizerische Verkehrszen-	-  -	40,000 -		40,000
5,000		5,000 —	trale, Beitrag III, 167	_  _	5,000 -		5,000
3,000	-	3,000 -	c. Genossenschaft der Hotelin-		2.000		2 000
88,426	45	90,000 -	dustrie, Beitrag III, 167 6. Lehrlingswesen III, 172	20,127 35	3,000  -   118,115  60		3,000 9 <b>7</b> ,988
_	-	2,500 -	7. Arbeiterinnenschutzgesetz, In-	,			
50,000		25,000 -	spektion III, 173  8. Oberländische Hülfskasse, Bei-	-  -	1,818 50	1 -  -	1,818
50,000		23,000 —	trag, Amortisation III, 174	-  -	25,000	_  _	25,000
10,000	-	10,000 —	9. Berufsberatung und Lehrlingsfür-		10,000 -		10,000
50,000			sorge, Beiträge an bernische Stellen III, 174 (Kantonale Gewerbe-Ausstellung	_	10,000		10,000
00,000			in Burgdorf, Beitrag)		0.400 50		0.400
-	70	PAR CCO	10. Gewerbeschullehrer, Leibgedinge III, 174	FOR 701 25	$\begin{array}{ c c c c c c } & 2,182 & 50 \\ \hline 1,273,703 & 70 \end{array}$		2,182 5 767,002 5
801,858	10	747,662		300,701 33	1,273,703		101,002
			D. Gewerbemuseum				
			1. Gewerbemuseum:		44.055		// C7F
45,487 7,460		45,268 — 7,500 —	a. Besoldungen III, 175 b. Bibliothek und Sammlung . III, 177	911 50	44,6 <b>7</b> 5 05 7,627 <b>7</b> 0		44,675 6,716
3,594		3,600 -	c. Verwaltungskosten III, 179		3,610 15	-  -	3,610
656	60	800 —	d. Lehrmittel III, 180	2 600	<b>7</b> 93 55		793 2,120
1,774 1,469		$\begin{array}{c c} 1,800 \\ 1,500 \\ -\end{array}$	e. Ausstellungen, Kurse, Vorträge . III, 181 f. Mobiliar, Werkzeug III, 182	3,622  -	5,742   15 1,495   25		1,495
5,534	85	5,700 -	g. Heizung, Beleuchtung, Rein-				
-		12 000	haltung III, 185  h. Mietzins III, 185		4,9 <b>7</b> 9   35 12,000		4,979 12,000
12,000	50	12,000 —	<i>n.</i> Mietzins	<b>4,5</b> 33 50			76,389
77,978	59	78,168 —	Cepertrag	4,000 00	00,020 20		.0,000

Rechnung	Voranschlag		Ro	h-	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.
		*				
		Laufende Verwaltung		1		
		•				
		IX.a Volkswirtschaft				
		D. Gewerbemuseum				
7,978 59	78,168 —	2. Keramische Fachschule:	4,533 50	80,923 20	-  -	<b>7</b> 6,389
$\begin{array}{c c} 3,875 & - \\ 946 & 75 \end{array}$	14,000 -	a. Besoldungen		14,000 80 1,003 60		14,000 1,003
974 65	1,000 -	c. Mobiliar, Werkzeug III, 188	_  -	956 30	-  -	956
2,197 95	2,500 —	d. Brennmaterial, Licht, Kraft und Reinhaltung	_  _	2,496 50	_	2,496
287 95 1,320 —	$\begin{array}{c c} 360 - \\ 1,320 - \end{array}$	e. Verschiedene Kosten III, 191 f. Mietzins III, 192	- 15 -	336   63 1,335   —		336 1,320
$\begin{vmatrix} 865 \\ 4,288 \\ 35 \end{vmatrix}$	1,000 - 5,000 -	3. Schulgelder	1,590 — 5,497 90	15 -	1,575 — 5,497 90	
4,382 85	24,109 —	5. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern III, 195	21,936 49		21,936 49	_
$\begin{array}{c c} 2,500 & - \\ 1,400 & - \end{array}$	$egin{array}{c c} 2,500 & - \ 1,740 & - \ \end{array}$	6. Beitrag der Burgergemeinde Bern III, 195 7. Freiwillige Beiträge III, 196	2,500  - 1,760  -		2,500 — 1,760 —	
(9,279 -	20,919	8. Bundesbeitrag III, 196	23,244 —		23,244 —	
4,865 69	43,080 _		61,076 89	101,067 03		39,990
				2		
		E. Technikum Burgdorf		,	В	
71,472 60	175 200 _	1. Unterricht: a. Lehrerbesoldungen		190,875 65		190,875
0,374 48	12,800 _	b. Lehrmittel	208 -	12,046 25	_	11,838
1,098 50	1,500 _	2. Verwaltung: a. Aufsichts- und Prüfungskommission.	_  _	1,279 50	_  _	1,279
7,521 04 6,168 10	$\begin{array}{c c} 8,650 & - \\ 21,700 & - \\ \end{array}$	b. Bureau- und Reisekosten	751 90 155 —	8,032   12   15,830   55	_  _	7,280 15,675
6,947   50	7,250	d. Abwart		6,999 50		6,999
2,000 -	44,400 —	13. Verzinsung des Baukapitals		44,400 —	-  -	44,400
5,582 22	271,500 —	Betriebsergebnis	1,114 90	279,463 57		278,348
$egin{array}{c c} 9,167 & - \ 5,805 & 40 \ \hline \end{array}$	17,000 - 51,109 -	5. Schulgelder	$ \begin{array}{c cccc} 18,768 & - \\ 52,028 & 89 \end{array} $		$   \begin{array}{c cccc}     18,768 & - \\     52,028 & 89   \end{array} $	_
6,999 — 3,750 —	56,673 — 4,000 —	7. Beitrag des Bundes	59,094 —	3,800	59,094	2 000
3,730 — 27,360 82	4,000 — 150,718 —	III, 197	131,005 79	283,263 57		3,800 <b>152,257</b>
	7	<b>,,</b>	227,500	23,200		20.0,000
		2 <sup>9-7</sup>				

Rechnung	Voranschlag	Vantan und Daahuungamihailiaa	Re	) h -	Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	The second of th	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
			, s	is		
A		Laufende Verwaltung				
					± "	
		IX.a Volkswirtschaft	or in the deal of		8	
		,		in the second		e .
		F. Technikum Biel			. 2	
		a. Technikum. 1. Unterricht:	2	· ·		
18,435 80	221,416 $-$	a. Lehrerbesoldungen		244,984 25	_  _	244,984
33,145 85	32,420 $-$	a. Lehrerbesoldungen	713 60	44,826 90	-  -	44,113
1 /00 75	2.050	<ol> <li>Verwaltung:</li> <li>a. Aufsichts- und Fachkommission</li> </ol>		1,808 60	2	1 000
1,406   75 3,625   —	$\begin{array}{c c} 2,950 \\ 2,100 \\ - \end{array}$	a. Aussents- und Fachkommission b. Besoldungen		$\begin{array}{c c} 1,808 & 60 \\ 3,650 & - \end{array}$		1,808 3,650
8,971 —	7,800 -	b. Besoldungen	1,755 65	9,375 58	:	7,619
2,973 65	13,538	d. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung		12,022 70		12,022
5,680 - 1,239   40	5,900 - 810 -	e. Abwarte	$\frac{-}{526}  _{20}$	5,500 — 1,406 70		5,500 880
28,000 $-$	28,000 -	4. Mietzins		28,000 -		28,000
13,477 45			2,995 45	351,574 73		348,579
13.076 -	13,000 -	Betriebsergebnis  5. Schulgelder	14,759 —		14,759 —	
4,292 55	12,000 -	6. Erlös aus Arbeiten	13,800 35	-  -	13,800   35   945   —	
$1,733 \mid 80 \\ 1,585 \mid 90$	800   1,750	8. Kapitalzinse	$ \begin{array}{c c} 945 & - \\ 1,785 & 90 \end{array} $	$\frac{-}{200} _{-}$	1,585 90	
52,508   $70$	63,279 —	9. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	71,495 30		71,495 30	
67,263 —	69,547 —	10. Bundesbeitrag			75,003 —	-
150 —	1,400	11. Stipendien	100 804	525 —		525
53,167 50	-155,958 $-$		180,784	352,299 73		171,515
		w				
		b. Eisenbahnschule. 1. Unterricht:				
17,921 90	21,387	a. Lehrerbesoldungen		16,580 30		16,580
393 10	430 -	b. Lehrmittel	_  -	200 —		200
,40	400	2. Verwaltung:				
$\begin{vmatrix} 10 \\ 300 \end{vmatrix} - \begin{vmatrix} 10 \\ - \end{vmatrix}$	180  - 1,050  -	a. Aufsichts- und Prüfungskommission b. Besoldungen		300  -		300
1,235 —	1,075 —	c. Bureau- und Reisekosten	-  -	1,172 —	-  -	1,172
615 —	1,055 —	d. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung		1,055 —	, <del>-</del>   -	1,055
960   — 1,550   —	850   — 1,550   —	e. Abwarte		960 — 1,550 —		$\frac{960}{1,550}$
	27,577	Betriebsergebnis		21,817 30		21,817
$\begin{vmatrix} 22,985 & - \\ 950 & - \end{vmatrix}$	500	4. Schulgelder und Verschiedenes	1,000	~1,517	1,000	
4,552	5,673 —	5. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	4,281 60	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	4,281 60	_  -
6,828 —	8,509 —	6. Beitrag der Bundesbahnen	6,422 40	700	6,422   40	700
275 —	450 —	7. Stipendien	11.004	700 —		
10,930 —	$\phantom{00000000000000000000000000000000000$		11,704 —	22,517 30		10,813
2 B						
	****	i i i i i i i i i i i i i i i i i i i		e francis		
	100					

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für da	as Jahr 1	1925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	o <b>h</b> -	Rei	in-
1924	1925	Ronten und Rechnungshubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	04	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
•		Laufende Verwaltung		,		
		IX.ª Volkswirtschaft				
		F. Technikum Biel				
		c. Postschule.				
17,155 —	16,020 -	1. Unterricht: a. Lehrerbesoldungen		19,072 —	_  _	19,072 —
200 —	230 —	b. Lehrmittel	-  -	205 —		205 -
20 -	180 —	2. Verwaltung: a. Entschädigung an Kommission und				
-		Experten	-  -	200	-  -	
$\begin{array}{c c} 300 - \\ 1,235 - \end{array}$	1,050 — 1,075 —	b. Besoldungen		$\begin{array}{c c} 300 - \\ 1,172 - \end{array}$		$\begin{array}{c c} 300 - \\ 1,172 - \end{array}$
615 —	1,055 —	d. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	_  -	1,055 —	-  -	1,055 —
960 — 1,550 —	850 — 1,550 —	e. Abwarte		960  - 1,550  -		$\begin{array}{c c} 960 - \\ 1,550 - \end{array}$
22,035 -	22,010 —	Betriebsergebnis		24,314 —		24,314 —
200 -	500 —	4. Schulgelder	1,000 -	<u> </u>	1,000	_  -
$\begin{array}{c c} 4,959 & - \\ 5,409 & - \end{array}$	4,852 — 5,403 —	5. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel . 6. Bundesbeitrag	5,182   — 6,218   —		5,182 — 6,218 —	
150 -	300 -	7. Stipendien				_  -
11,617 —	11,555 —		12,400 —	24,314 _		11,914 —
		,				
153,167 50	155,958 —	a. Technikum	180,784 —	352,299 73	_  _	<b>171,515 7</b> 3
10,930 —	13,345 —	b. Eisenbahnschule	11,704 —	22,517 30	1 1	10,813 30
11,617 - 175,714 50	11,555 — 180,858 —	c. Postschule	12,400 — 204,888 —	$     \begin{array}{c c}       24,314 \\       \hline       399,131 \\     \end{array}     \begin{array}{c c}       - \\       \hline       03     \end{array} $		$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
179,714 50	100,000 —	111, 190	204,000	333,131 03		134,243 03
		G. Mass und Gewicht				
2,000 —	2,000 —	1. Besoldung des Inspektors III, 199	_  -	2,000 —	_  -	2,000 -
589   55 8,470   30		2. Bureau- und Reisekosten desselben III, 200 3. Inspektionskosten der Eichmeister III, 201		418 65 6,778 65		$ \begin{array}{r rrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr$
1,831 65	1,500 —	4. Masse, Gewichte und Apparate III, 202	150 50	1,345 60		1,195 10
1,250 —	1,250 —	5. Mietzins III, 202		1,250 —		1,250 —
14,141 50	14,750 _		<u> 150</u> <u>50</u>	11,792 90		11,642 40
		H. Lebensmittelpolizei				
		1. Chemisches Laboratorium:		a.	2	
10,600 —	10,600 —	a. Besoldung des Kantonschemikers III, 203		10,600 —		10,600 -
33,893 90	34,312 —	b. Besoldungen der Assistenten, des La- boratoriumsgehülfen und des Abwarts III, 204		34,311 40		34,311 40
7,500 —	7,500 —	c. Mietzins III, 205		7,500 —		7,500
7,316 75	9,000 —	d. Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw III, 208	149 30	7,760 76		7 644 46
10,587 35	9,000 _	e. Rückerstattungen v. Analysekosten III, 211	10,971 40	964 40		7,611 46
48,723 30		Uebertrag	11,120 70			50,015 86

Rechnung		Voranschl	ao		R	oh-		R	ei	n -	
1924		1925	*5	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen		Ausgabe	n
Fr.	t.	Fr.	Ct.		Fr. Ct.		Ct.		Ct.	Fr.	c
				Laufende Verwaltung	é i			William Co.			
								0.00			
				IX.ª Volkswirtschaft							
40 700 0		50 (40		H. Lebensmittelpolizei	44 490 70	C4 40C	r.C			F0.04F	
48,723 3	-1	52,412		Uebertrag 2. Nachschauen:	11,120 70					50,015	
35,625 6 13,804 9		35,959 16,000	_	a. Besoldungen der Experten . III, 212 b. Reisevergütungen III, 214	31 80	35,958 14,697	50 55	_  -		35,958 14,665	
448 -		1,500 450	_	c. Instruktionskurse	6 -			_  -	-	_	
45,692	)5	49,185	_	4. Bundesbeitrag III, 217	49,485 45	125 —	<i>-</i> ∪	49,485	45	119 —	1
52,904 9	0	57,136	_		60,643 95	111,918	11			51,274	
				J. Bekämpfung des Alkoholismus							
26,770 -	_	27,668	_	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel III, 218	27,444 20		_	27,444 2	20	_	
18,600  -	-[	-	-	2. Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen III, 218		18,650				18,650	
8,170 -	-	27,668	-	3. Beiträge an Trinkerheilanstalten		10,000				10,000	
				u. Kostgeldbeiträge z. Unterbringung v. unvermöglichen Trinkern III, 219		8,794	20	_	_	8,794	
	_				27,444 20	27,444	20				
		2 CONSTRUCTOR CONTROL AND ADDRESS OF THE CONTROL		K. Feuerpolizei							Management of the party of the
8,161 3 1,554 3		8,000 2,500	-	1. Feuerpolizei III, 220 2. Inspektion der Löschanstalten . III, 222	120 — 6 —	8,120 1,490		_  -	-	8,000	
$\frac{1,554}{9,715}$ 6		10,500		2. Inspection der Losenanstatten . 111, 222	126 -	9,610				1,484 9,484	-   -
	1	,	_	* ************************************		7,7-0				- 7	-
45,156 3		45,823	_	A. Verwaltungskosten der Direktion	1,004 —	46,131	20	-		45,127	
35,895 4 301,858 7	5	36,394 747,662		B. Statistik	905 65 506, <b>7</b> 01 35			-		36,346 767,002	
44,865 6	9	43,080	-	D. Gewerbemuseum	61,076 89	101,067	03		$-\ $	39,990	1
27,360 8 75,714 5		150,718 180,858		E. Technikum Burgdorf	131,005   79 204,888   —	283,263 399,131				152,25 <b>7</b> 194,243	
14,141 5	0	14,750	-	G. Mass und Gewicht	150 50	11,792	90			11,642	1
52,904 9	-1	5 <b>7</b> ,136	_	H. Lebensmittelpolizei J. Bekämpfung des Alkoholismus	60,643   95 $27,444   20$					51,2 <b>74</b> —	1
9,715 6		10,500		K. Feuerpolizei	126 —	9,610	10		-  -	9,484	-
307,613 4	<b>6</b>	1,286,921	=	Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 20,447.11	993,946 33	2,301,314	44		_ 1	,307,368	1
				num nunganon an veransomagt 11, 20, 447. 11							
								2			-
	1		-	е.			-	8			-

			ats-Rechnung des Kantons Ber			1				
Rechnur	ıg	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	<b>R</b>	o <b>h</b> -			Re	in-	
1924		1925		Einnahmen	Ausgaben		Einnahme	en	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct
			Laufende Verwaltung		ē					
			IX.b Gesundheitswesen	5						
			A. Verwaltungskosten							
3,087	95	4,000 —	1. Sanitätskollegium, Prüfungen,	4.000 50	. 040	.			0.500	0.5
14,100		14,267 -	Inspektionen III, 227   2. Besoldungen der Beamten III, 229	1,629 50	$4,213 \mid 3$ $14,266 \mid 6$		_		2,583 $14,266$	
7,200	-	6,700 —	3. Besoldung des Angestellten III, 230		7,200	-	Australia	-	7,200	-
$\frac{2,497}{1,200}$		$\begin{array}{c c} 2,500 & - \\ 1,200 & - \end{array}$	4. Bureaukosten III, 232   5. Mietzinse III, 233	130  -	$\begin{vmatrix} 2,627 \\ 1,200 \end{vmatrix}$	10	_		2,497 $1,200$	
28,085		28,667	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	1,759 50		10	_		27,747	-
	_		B. Gesundheitswesen im allgemeinen							1
16,932	65	6,000 -	1. Allgemeine Sanitätsvorkehren . III, 239	112,089 85	85,495		26,594	85		
2,363	65	3,500 —	2. Impfwesen III, 238	5,839 40		15	4,234			_
350 232,585	$\frac{-}{20}$	266,000 -	(Wartgelder an Aerzte) 3. Beiträge an die Bezirkskranken-							
			anstalten III, 245	134,878 80	365,000	-1		-	230,121	20
20,000	_	20,000 —	4. Beiträge an Spezialanstalten für Kranke	_	20,000				20,000	_
325,681	60	316,000 —	5. Beitrag an das Inselspital III, 246	. —  —	327,711	30	—	-	327,711	60
280,000 <b>7</b> 5,000	_	280,000 - 75,000 -	6. Erweiterung der Irrenpflege III, 247 7. Verhütung und Bekämpfung der	_  -	280,000	-			280,000	-
			Tuberkulose III, 248	-  -	75,000		_	-	75,000	
2 <b>7</b> 6,500	_	$\begin{array}{c c} 169,750 \\ 3,000 \end{array}$	8. Inselspital, Hülfeleistung III, 249 9. Beitrag an den kant. Samariter-	, -  -	169,750				169,750	
		,	verband zur Bekämpfung der Volksseuche		3,000	ı			2 000	
195 547	80	1,139,250 —	Voiksseuche	$\frac{-}{252,808}$ $\frac{-}{05}$		75			3,000 <b>1,074,753</b>	
100,011	-	1,100,200		202,000	1,927,901	-		-	1,011,100	-
04.450	CO	70.000	C. Frauenspital	0.050.45	77.700	20			7r 70/	25
81,452 6,081	70	79,000 — 5,000 —	1. Verwaltung	$\begin{array}{c c} 2,056 & 45 \\ 12,078 & - \end{array}$	77,790 8 17,971 6		_		75,734 5,893	
109,981	<b>4</b> 0	117,000 —	3. Nahrung	4,080 85	118,379	20	· . —	$\left -\right $	114,298	35
122,568 3,467		$\begin{array}{c c} 124,000 \\ 3,000 \end{array}$	4. Verpflegung	34,275   60 2,792   95	170,099 6 6,567 3				135,824 $3,774$	
28		_  _	6. Röntgen-Laboratorium	4,357 50	4,961		_		604	40
50,150	_	75,000 —	7. Mietzins		75,000 -	-	_	-	75,000	-
373,673		403,000 —	Betriebsergebnis	59,641 35	470,770 5			_	411,129	15
$92,042 \\ 6,970$	20	$\begin{array}{c c} 100,000 & - \\ 6,000 & - \end{array}$	8. Kostgelder von Pfleglingen	$\begin{array}{c c} 100,311 & 20 \\ 9,200 & - \end{array}$	$\begin{array}{c c} & 62 & 2 \\ & 1,316 & 6 \end{array}$		100,248 7,883		_	
8,125	_	6,000 -	10. Kostgelder von Wärterschülerinnen	8,100	168	_	7,932	_	_	
1,659	25		11. Inventarveränderung	19,593 —	15,524	75	4,068	25		-
268,195	35	<u>291,000</u> _	III, 250	196,845 55	487,842	15	<u>.</u>		290,996	60
			D. Hebammenkurse							
2,779	50	2,000 —	1. Kost- und Reiseentschädigungen III, 251	83  _	1,840	30			1,757	30
67	-	,	(Desinfektionsmittel, Beiträge)							
2,846		2,000 —		83 —	1,840 3			. ()		30

			ats-Rechnung des Kantons Be		3		
Rechnun	g	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R	o h -	Rei	in-
1924		1925	Noncon and Noomangsi asi ike	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr. C		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
			Laufende Verwaltung				
			Lautende Verwaltung				
			IX.b Gesundheitswesen				
			E. Irrenanstalt Waldau	88 -			
407,877	27	416,595 -	1. Verwaltung	16,891 65	431,902 27		415,010 6
3,159 546,598	50 95	2,700   -517,405   -	2. Unterricht und Gottesdienst 3. Nahrung	$ \begin{array}{c c} 10 & 25 \\ 26,017 & 80 \end{array} $			4,006   3 552,026   4
339,083 64,437	66		4. Verpflegung	19,222 80			319,353   6 63,362   -
22,525	80	38,700 -	5. Mietzinse	150,913   85	115,495 08	35,418 77	
49,490		26,000	7. Landwirtschaft				1 000 000 /
22,119	80	1,287,800	Betriebsergebni 8. Inventarveränderung	21,059 20	1,757,558 40 41,192 30	-  -	1,282,660 4 20,133 1
73,294	40 17	1,025,000  - 73,000  -	9. Kostgelder	1,092,319  45	29,159 85	73,631 22	_
190,823				1,661,907 87			166,002
			* * * ~		- N		
			F. Irrenanstalt Münsingen				*
372,870			1. Verwaltung	52,910 45	430,644 05		377,733 6
3,351 430,595	15 25	$\begin{array}{c c} 2,500 & -425,000 & -425,$	2. Unterricht und Gottesdienst	119 50 50,426 50			$2,922 \mid 4$ $446,796 \mid 6$
339,774	25	312,600  -	3. Nahrung	12,220 90	363,901 65	5	351,680
158,724 43,840			5. Mietzins	5,900 —	169,387 50 215,346 40		163,487
54,228	10	32,000 -	7. Landwirtschaft	251,211 55	196,637 47	54,574 08	
, <b>207,247</b> 26,764		1,236,600	Betriebsergebnie 8. Inventarveränderung		1,8 <b>76,182</b> 17 3 <b>7</b> ,192 40		1,234,400 ( 17,960 (
			9. Kostgelder der Pfleglinge in Münsinge	n 975,913 80	38,653 20	937,260   60	-
819,073	85	809,000 -	10. Kostgelder der Pfleglinge in Meiringe 11. Vergütung an Privatheilanstalt Meiringe	138,718 15	$\begin{vmatrix} 1,640 & 70 \\ 246,859 & 20 \end{vmatrix}$		246,859
414,937	60	427,600 -	III, 25	1,775,645 55	2,200,527 67	7	424,882
						2	
			G. Irrenanstalt Bellelay				
126,169			1. Verwaltung	1,154 33	130,282 10		129,127
2,133 211,166			2. Unterricht und Gottesdienst	. 42.143 90			2,297 $203,122$
222,183	21	209,630  -	4. Verpflegung	15,941 45	213,485 3	7  -  -	197,543 9 45,678 9
31,473 18,863	90	6,900  -	6. Gewerbe	.   90,109   60	74,814 70	15,294   90	, <u> </u>
23,806		12,000 -	7. Landwirtschaft	. 175,667 74			
550,457 2,812			Betriebsergebn 8. Inventarveränderung				556,391 4 5,446
375,313	80	368,000 -	9. Kostgelder	. 379,760 50	7,951 2	371,809 25	
172,330	87	207,530 -	- III, 25	721,065 42	911,094 0	7	190,028

	Staa	ts-Rechnung des Kantons Ber	rn für das Jal	1r 1	925	w
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Roh-		Re	in-
1924	1925	Ronten und Rechnungsrubliken	Einnahmen Ausga	ben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct. Fr.	Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
		IX.b Gesundheitswesen				
28,085 20 1,195,547 80 268,195 35 2,846 50 190,823 80 414,937 60 172,330 87 2,272,767 12	1,139,250 — 291,000 — 2,000 — 189,800 — 427,600 — 207,530 —	F. Irrenanstalt Münsingen	1,661,907 87 1,827,9	61 75 42 15 40 30 10 55 27 67 94 07	       	27,747 90 1,074,753 70 290,996 60 1,757 30 166,002 68 424,882 12 190,028 65 <b>2,176,168 9</b>
40,985 —	41,242 —	X. Bau- und Eisenbahnwesen  A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung  1. Besoldungen der Beamten IV, 1	41 22	41 70		41,241 70
47,346 21,001 5,680 115,012 75	39,115 — 22,000 — 5,500 —	2. Besoldungen der Angestellten IV, 2 3. Bureau- und Reisekosten IV, 10 4. Mietzinse IV, 13	$\begin{vmatrix} - & - & 39,06 \\ 1,711 & - & 23,76 \end{vmatrix}$	10 20 11 30 00 —		39,010 20 22,000 30 5,500 — <b>107,752</b> 20
46,891 70 81,921 85 21,002 30 6,670 — <b>156,485</b> 85	86,587 — 23,000 — 6,540 —	B. Kreisverwaltung  1. Besoldungen der Kreisoberingenieure IV, 14 2. Besoldungen der Angestellten IV, 15 3. Bureau- und Reisekosten IV, 394 4. Mietzinse IV, 26	$egin{array}{c cccc} 8,010 & - & 89,00 \ 29,398 & 95 & 52,37 \ \end{array}$	08 60 05 10 78 75 40 —		47,708 60 80,995 10 22,979 80 6,540 — 158,223 50
350,001 05 100,003 10 2,404 55 2,656 10 29,989 75 800 — 485,854 55	100,000 — 7,000 — 3,000 — 30,000 —	C. Unterhalt der Staatsgebäude         1. Amtsgebäude       IV, 59         2. Pfarrgebäude       IV, 89         3. Kirchengebäude       IV, 82         4. Oeffentliche Plätze       IV, 83         5. Wirtschaftsgebäude       IV, 87         (Pfrundloskäufe)	-  - 1,94	02 20 74 20 68 50 63 10		349,752 35 99,945 60 2,674 20 1,948 50 29,931 20 484,251 85

e <b>ch</b> nung	Voransch	lag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	R	ein-		
1924	1925		Ronten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmer	At	ısgabeı	n
Fr. C	t. Fr.	Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct	. Fr.	Ct. I	Fr.	C
			Laufende Verwaltung						
			X. Bau- und Eisenbahnwesen						
			D. Neue Hochbauten						
			1. Verschiedene Hochbauten:						
82,647 8	300,000	-	1. Vorarbeiten, Bauaufsicht etc IV, 92	607 90	72,527 50	-	- 7	1,919	
			2. Bern, Staatsgebäude, diverse Objekte	_  _	5,389 50		_	5,389	
			3. Bern, pharmakologisches und pa- thologisches Institut, Erweiterung IV, 96	12,600 -	6,594 25	6,005	75	_	
			4. Wangen, Schloss, Verlegung der Aborte		5,449 75			5,449	
			5. Bern, Remontendepot, Ableitung		1,378 80			1,378	
			d. Stallwassers in den Hauptkanal IV, 97 6. Bern, botanischer Garten, neue						
			Stützmauer und Terrasse IV, 98 7. Bern, Speichergasse Nrn. 8, 14 und		979 60		-	979	
			16, Verlegung des Betreibungs- und Konkursamtes IV, 98	_  _	475 60		_	475	
			8. Burgdorf, Schloss, neue Bureaux						
			und Archive für die Bezirkssteuer- kommission		3,289 75	-  -	_  ;	3,289	
			9. Saignelégier, Amthaus, Errichtung eines Badzimmers IV, 99		2,115 50		_	2,115	
			10. Chevenez, Landjägergebäude, Her-		110 -			110	
			stellungsarbeiten IV, 99 11. Sonvilier, Anstaltsscheune, Schwei-		110			110	
			ne- und Pferdestall, diverse Bau- arbeiten		4,248 30	_	_	4,248	
			12. Pruntrut, Tour Réfouse, Herstel-				1	, 7,863	
			lungsarbeiten IV, 100 13. Biel, Technikum, Korrektion der		7,863 20		_	7,000	
			Quellgasse, Treppenanlage IV, 100 14. Bern, Zeughaus, Kanalisation und	3,240 -	1,000	2,240	_		
			Pflästerungsarbeiten IV, 100		13,988 90	) -	_ 1	3,988	,
-			15. Aarberg, Pfarrhaus, neues Walmdach	_	1,133 50		_	1,133	
			16. Münsingen, Irrenanstalt und land- wirtschaftliche Schule Schwand,			8			
			Kläranlage	<b>65</b> , <b>7</b> 5	131 50		-	65	
	j	1.	17. Bern, Insel, alte chirurgische Poli- klinik, diverse Arbeiten IV, 101	_	1,128 85	<u> </u>	_	1,128	
_			18. Bern, Insel, bakteriologisches Institut, bauliche Arbeiten IV, 102		22,999 30		_ 2	2,999	
			19. Erlach, Erziehungsanstalt, neuer						
9			Schweinestall IV, 103 20. Fraubrunnen, Schloss, Einfriedigung IV, 103	_  -	$\begin{vmatrix} 2,928 & 80 \\ 2,771 & 20 \end{vmatrix}$			2,928 2,771	
			21. Bern, Turnhalle des Oberseminars,		1,130 60			1,130	,
82,647 8	5 300,00		Einbau einer Mansarde IV, 103 Uebertrag	16,513 65				1,130 $1,120$	

e <b>ch</b> nun	œ	Voransch	lar		]	Ro	h -			Rei	n -	
1924	ğ	1925	ıag	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmei		Ausgaben		Einnahm		Ausgabei	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	c
				Laufende Verwaltung								
				X. Bau- und Eisenbahnwesen								
				D. Neue Hochbauten								
NOO 045	05	000 000		Uebertrag	16,513	65	157,634	<b>4</b> 0	_	-	141,120	1 7
282,647	85	300,000		22. Loveresse, Erziehungsanstalt, An- bau einer Remise an die Scheune IV, 104 23. Bern, alte Kavalleriekaserne, Um-	_	-	6,000				6,000	,  -
		¥		schaltung von Gleichstrom auf Wechselstrom IV, 104 24. Bern, Rathaus, Umbau der Abort-	<u>.</u>	-	5,343	30	_	-	5,343	3
				anlage	446	85	20,736	50	_	-	20,289	,
				richtung IV, 105 26. Burgdorf, Schloss, Bad- u. Wand-	_	-	2,534	95		-	2,534	
		11		brunnen-Einrichtung IV, 105	-	$-\ $	1,147	50	-		1,147	1
				27. Bern, botanischer Garten, Erstellung von 2 Couchen IV, 105	_	-	1,425	25	_	-	1,425	,
				28. Pruntrut, botanischer Garten, neues Gewächshaus IV, 106 29. Rütti, Molkereischule, Erweite-		-	2,020	<b>2</b> 5	_		2,020	,
				rungsprojekt IV, 106	-	-	1,200	-	-	-	1,200	)
				30. Aarwangen, Schloss, Erweiterung der Gefangenwärterwohnung IV, 106 31. Koppigen, Pfarrhaus, Erstellung	-	-	6,076	-	_	-	6,076	;
				einer Abwasserleitung in den Bach IV, 107 32. Köniz, Schloss, Einfriedigung etc. IV, 107	_		1,328 <b>7</b> ,916	55 95	_		1,328 7,916	3
				33. Oberbalm, Pfarrhaus, Einrichtung einer Waschküche IV, 107 34. Bern, physikalisches Institut, Ein-		-	1,199	85			1,199	,
				führung von Drehstrom IV, 108	_	-	2,048	20	_	-	2,048	;
				35. Bern, Bollwerk Nr. 10, Erstellung von Dachwasserableitungen IV, 108 36. Langenthal, landwirtschaftliche	_	-	1,131	-	_	-	1,131	
				Schule, neue Schweinescheune IV, 108		-	809	<b>7</b> 5	_	-	809	)
				37. Rütti, landwirtschaftliche Schule, Aufbau über dem Pferdestall . IV, 108 38. Langenthal, landwirtschaftliche	7,678	35	7,678	35	_	-	_	
				Schule, Remisenanbau IV, 109	_	-	251	10	_		251	
				39. Delsberg, Amthausbesitzung, neue Autogarage	_	-	2,000	-	_		2,000	)
				40. Sonvilier, Anstalt, Abschrankung von Weideland IV, 109	_	-	800	-	_		800	)
				41. Rüegsau, Pfrund, Erstellung einer Wasserleitung IV, 109	_	-	1,609	25	_		1,609	)
				42. Mett, Pferrhaus, Errichtung eines Badzimmers	-	-	787	<b>5</b> 0	_		787	,
				thologisches u. pharmazeutisches Institut, neue Tierställe IV, 110	_	_	17,221	80	_		17,221	
82,647	85	300,000		Uebertrag	24,638	25	248,900				224,261	_

	Sta	ats-Rechnung des Kantons Ber	n für da	s Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Nonten und Neemangsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	2. (	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
		X. Bau- und Eisenbahnwesen				
		D. Neue Hochbauten				
282,647 85	300,000 -	Uebertrag	24,638 85	248,900 45	_  -	224,261 60
		44. Bern, physikalisches Institut, neue Aborte und Dunkelkammer IV, 110 45. Witzwil, Strafanstalt, Projekt für	-  -	211 30		211 30
		das Direktorenhaus IV, 110	_  -	2,000 -	_  -	2,000 —
		46. Hindelbank, Arbeitsanstalt, Einrichtung neuer Aborte IV, 112	_  -	20,279 -		20,279 —
		47. Burgdorf, Schloss, Verstärkung der Gefangenenzellen IV, 112	_ ,  _	145 —	_  -	145 _
		48. Bern, alte Hauptwache, neuer Boden im Verkaufslokal IV, 112	_  -	315 15	_  -	315 15
		49. Bern, Stiftgebäude, Einrichtung eines Bureau bei der Armendirektion IV, 112	_  -	641 70	_  -	641 70
		50. Melchnau, Pfarrhaus, Badzimmer-Einrichtung IV, 118	· -  -	1,195 65	<u>-</u>  -	1,195 65
	7 -	51. Bern, kantonales Gewerbemu- seum, Ausstellungseinrichtungen IV, 118 52. Rütti, landwirtschaftliche Schule,	_  -	3,000 —	_  -	3,000 _
		Wiederaufbau des Wohnhauses und der Scheune IV, 118 53. Bern, Speichergasse Nrn. 14—16,	_  -	16,820 25	_	16,820 25
		Umbauarbeiten für das Betreibungsamt		742 60		742 60
		makologisches Institut, Instand- stellung des Altbaues IV, 119		30,386 20		30,386 20
282,647 85	300,000 —		24,638 85	324,637 30	-	299,998 45
100,000 —	50,000 —	2. Amortisation IV, 110		50,000 —		50,000 —
382,647 85	350,000 —		24,638 85	374,637 30	-  -	349,998 45
		Irrenanstalten: 3. Irrenanstalten, Besoldung des Bauführers IV, 112	10,471 50	10,471 50		
		4. Bellelay, Irrenanstalt, Wärterwohnhaus	33,831	33,831 –		_
,		5. Waldau, Irrenanstalt, Wasserversorgung u. Hydrantenanlage IV, 114	17,500 —	17,500	_	
258,299 45		6. Waldau, Irrenanstalt, Kanalisation IV, 114	1,776 70	1,776 70		
258,299 45	150,000	7. Waldau, Irrenanstalt, Bau von Wärterwohnungen	25,690 50	25,690 50		
		8. Waldau, Irrenanstalt, Wankdorf, Wäschereigebäude IV, 115	7,028 55	7,028 5		
		9. Waldau, Irrenanstalt, Frauen- Zellenabteilung V IV, 117	2,896 35	2,896 3		
		10. Waldau, neuer Heizkessel im Althaus	6,000 -	6,000 -		
382,647 85	350,000 —		129,833 45		0	349,998 48

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für d	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R	o h -	R	ein-
1924	1925	Romen und Rechnungsrubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
F1. Ct	Fr. Ct.		Fr. Ct	. Fr. Ct.	Fr. C	t. Fr. Ct
3	×	Laufende Verwaltung				
		X. Bau- und Eisenbahnwesen				
		E. Unterhalt der Strassen				
2,015,010 — 999,974 01 349,978 65 2,154 96 30,000 —	1,000,000 — 250,000 — 2,400 — 30,000 — 1,400,000 — 1,400,000 —	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	'	— - — -	- 1,973,948 95 - 1,061,995 18 - 349,993 70 - 2,081 44 - 29,999 90 
8,397,117 62	3,318,400 _		2,265,310	5,683,329 92		<u> 3,418,019 17</u>
250,000 10	250,000 —	<ul> <li>F. Neue Strassen- und Brückenbauten</li> <li>1. Verschiedene Strassenbauten:</li> <li>1. Staatsstrassen im I. Kreis, Verstärkung hölzerner Brücken IV, 263</li> </ul>		- 21,806 15		21,806 1
		2. Beatenbergstrasse, Korrektion im Kienberg IV, 264 3. St. Ursanne-Ocourt, Korrektion IV, 266	7,300 - 25,000 -	9,420 80 32,862 35		$\begin{bmatrix} - & 2,120 & 862 & 35 \\ - & 7,862 & 35 \end{bmatrix}$
		4. Biglen-Eglisport, Korrektion IV, 268 5. Zweisimmen - Lenk, Umbau der Bettelriedbachbrücke IV, 268 6. Alte Hinterkappelenbrücke, Erlös IV, 269	5,590 - 440 - 3,000 -	- 6,107 45 - 105 60 		517   49
- ,		7. Metzerlen-Burg-Biederthal, Korrektion IV, 269 8. Saanen-Gstaad, Korrektion IV, 270 9. Thun - Uetendorf, Umbau der	1,500	8,383 55	1,500	- 8,383 55 
,		Glütschbachbrücke IV, 270 10. Gstaad-Lauenen, Korrektion in	_  -	4,233 80	-  -	4,233 80
		der Enge IV, 270  11. Pruntrut-Delle, Verbesserung in		504 10	-  -	504 10
		Buix IV, 271 12. Pruntrut-Cœuve, Verbreiterung		1,862 35	-  -	<b>-</b> 1,862   38
		in Cœuve IV, 271 13. Ins - Zihlbrück, Korrektion in	5,400 -	11,450 —		- 6,050 -
		Gampelen IV, 272 14. Signau-Langnau, Korrektion in		59,995 65		59,995 6
		der Ey IV, 273 15. Frutigen-Adelboden, kleine Kor-	1,400	5,693 30 9,883 70		- 4,293   30 - 9,883   70
		rektionen IV, 274 16. Staatsstrassen im III. Kreis IV, 275 17. Aareübergang Bern-Aarberg, Ha-		1,809 90		1,809 9
250,000 40	250,000 —	lenbrücke mit Zufahrten IV, 275 Uebertrag	49,630	- 2,311 75 - 176,430 45		$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

	Staa	ts-Rechnung des Kantons Ber	n für da	s Jahr 1	925	
	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n-
1924	1925	Nonten und Neemungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung	*			
		X. Bau- und Eisenbahnwesen				,
		F. Neue Strassen- und Brückenbauten				
250,000 10	250,000 —	Uebertrag	49,630 —	176,430 45		126,800 45
		18. Brücke über die alte Aare in Aarberg IV, 276	_	13,040 60	_  _	13,040 60
		19. Zollikofen-Fraubrunnen, Umbau der Brücke in Urtenen IV, 276	_  _	4,990 45	_  _	4,990 45
		20. Boltigen-Bulle, Umbau IV, 277 21. Attiswil - Dürrmühle, Brücken-	_	3,981 60		3,981 60
		umbau IV, 277 22. Biel-Sonceboz, Korrektion IV, 287	2,000	16,842 75		16,842 75
		23. Biel-Madretsch, Korrektion IV, 278	2,900    2,500	$\begin{array}{c c} 17,914 & 75 \\ 2,000 & - \end{array}$	500	15,014 75
		24. Pruntrut-Alle, Korrektion in Alle IV, 279 25. Höhebrücke in Interlaken, Umbau IV, 279		$\begin{array}{c c} 1,166 \\ 20,544 \\ 10 \end{array}$		$\begin{array}{c c} 1,166 \\ 20,544 \\ 10 \end{array}$
		26. Biel-Sonceboz, Korrektion der Strecke Reuchenette-La Heutte IV, 280	430 50	25,624 10		25,193 60
		27. Hasle - Biembach - Lauterbach, IV. Klasse, Neubau IV, 280	100 00	500 _		
		28. Wynigen-Breitlohn-Hirsbrunnen,		349		500 —
		IV. Klasse, Neubau IV, 281 29. Frutigen-Kandersteg, Engstligen-	-  -	4,750 _	-  -	4,750 —
		brücke zu Frutigen IV, 281 30. Bützberg-Murgenthal, Reparatur	-  -	9,575 90	-  -	9,5 <b>7</b> 5 90
		der Neubrücke IV, 281 31. Belp-Holenstutz, Trottoiranlage IV, 281	-  -	$\begin{array}{c c} 4,838 & 05 \\ 600 & - \end{array}$	_  _	4,838 05
	·	32. Diessbach - Zäziwil-Stalden, Ze-				600  -
		mentschalen IV, 282 33. Aarebrücke in Wangen, Repa-	-	2,000		2,000
		raturen		4,437 20	, -  -	4,437 20
		in der Gümmenenau IV, 282	-  -	5,900 —	-  -	5,900
		35. Unterseen-Brienz, Asphaltierung des Höheweges IV, 282		5,000		5,000
		36. Interlaken-Zweilütschinen, Korrektion in Interlaken IV, 282		5,300		5,300 _
		37. Diemtigen-Horboden, IV. Klasse, Korrektion IV, 282	_  _	7,472 05	_  _	7,472 05
		38. Thun - Amsoldingen, Korrektion in Thun	_  _	8,000 _		8,000 -
		39. Sigriswil - Merligen, IV. Klasse, Korrektion IV, 283	_  _	3,000 _		3,000 -
		40. Thun-Steffisburg, Korrektion im Unterdorf IV, 283		4,000 _		4,000 -
		41. Thun-Steffisburg, Korrektion im				
		Oberdorf		4,339 45		4,339 45
		rungsarbeiten beim Sägiloch IV, 283 43. Walkringen-Schlattacker, IV. Kl.,		1,400		1,400
		Neubau		5,5 <b>7</b> 9 50		5,579 50
250,000 10	250,000 —	Uebertrag	55,460 50	359,226 95	-  -	303,766 45

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für da	ıs Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	<b>h</b> -	Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung			,	
		X. Bau- und Eisenbahnwesen				
		F. Neue Strassen- und Brückenbauten				
250 000 40	950,000	Uebertrag	55,460 50	359,226 95	-  -	303,766 45
250,000 10	250,000 —	44. Thörishaus-Neuenegg, Korrektion in Neuenegg IV, 284 45. Oberscherli - Niederscherli, Kor-	-	4,803 —	_  _	4,803
*		rektion IV, 284 46. Schächli-Schönbrunnen, IV. Kl.,	_  -	5,000 -	_  -	5,000 —
		Neubau	-  -	5,000	-  -	5,000 —
		47. Spirchen – Schächli – Littewil, IV. Kl., Neubau IV, 284	-  -	5,000	-  -	5,000 —
		48. Mittelhäusern-Sensematt-Thörishaus, Unterführung IV, 284	_  -	2,000 _	-  -	2,000 -
		49. Thörigen - Homberg - Spych, IV. Kl., Neubau IV, 284	_  -	5,500 —	_  -	5,500 -
		50. Hasle - Biembach - Lauterbach, IV. Kl., Korrektion der III. Sektion IV, 285 51. Birsbrücke im Riederwald, Neubau IV, 285		4,000 — 2,500 —		4,000 — 2,500 —
		52. Montfavergier - Village et Les Sairains-Montfavergier, Korrektion IV, 285	-  -	4,000	_  -	4,000 -
		53. Mervelier-Schelten, IV. Klasse, Stützmauer IV, 285	-  -	3,000 _	_  -	3,000 -
		54. Tramlingen - Chevenez, IV. Kl., Korrektion IV, 285 55. Uebertrag von X. F. 2 IV, 286	100,000	5,000 —	100,000	5,000 _
250,000 10 100,000 —	<b>250,000</b> — 100,000 —	2. Amortisation IV, 282	155,460 50	<b>405,029 95</b> 100,000 —		<b>249,569 45</b> 100,000 —
350,000 10		2. Amoroisation	155,460 50	505,029 95		349,569 45
		G. Wasserbauten				
319,395 40	320,000 —	1. Verschiedene Wasserbauten:				
		<ol> <li>Aareschleusen in Thun und Unterseen, Unterhalt IV, 293</li> <li>Verschiedene Kosten IV, 296</li> <li>Sensekorrektion Schwarzwasser-Saane IV, 297</li> </ol>	6,288 05 15,000 —	1,425 70 8,146 49 35,304 10		1,425 70 1,858 44 20,304 10
	2	4. Lamm- und Schwandenbach bei Brienz, Verbauung, IV. Projekt IV, 298	15,450	5,717 45	0.729 55	20,304 10
319,395 40	320,000 —	Uebertrag	36, <b>7</b> 38 05	50,593 74	9,732   55	69 13,855

Rechnung	Voranschlag	V. J. D. J. W. J. H.	F	koh-				Rei	<b>n</b> -	
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	<b>E</b> innahmen	Au	ısgaben		Einnahme	en	Ausgaber	n
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. C	t. 1	r.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
		Laufende Verwaltung	*							
		X. Bau- und Eisenbahnwesen								
		G. Wasserbauten								
319,395 40	320,000 —	Uebertrag 5. Emmekorrektion Kemmeribo-	36,738 0	5	0,593	74	-	-	13,855	6
		den-Kantonsgrenze IV, 299 6. Simmekorrektion am Gwatt bei	102,800 -	- 14	3,862	<b>7</b> 5		-	41,062	7
		Zweisimmen IV, 300 7. Gürbeverbauung im Gebirge IV, 300 8. Lauenenbach-Verbauung zwischen	14,100 9,100	_ 1	8,357 180		8,920		4,257 —	3
	2	Gstaad und Enge IV, 301	_  -	-	4,613	45			4,613	4
		9. Birrengraben und Sundgraben auf dem Beatenberg, Verbauung IV, 303	_  -	-	318	45		-	318	4
		10. Kanderkorrektion im Oberaugand, Gemeinde Wimmis IV, 331	_  -	-	8,000	-		-	8,000	-
		11. Lombach im Oberlauf, Verbau- ung, Projektarbeiten IV, 303		-	513	15			513	1
	-	12. Aarekorrektion Gürbemündung- Felsenauwehr	_  -	-	4,000	-	_	-	4,000	-
		13. Trub und Zuflüsse, Verbauung, erste Vorlage IV, 304 14. Simmekorrektion Erlenbach-Oey IV, 304	2,000 4,965	_	5,5 <b>7</b> 8 6,965	50 —	_		3,5 <b>7</b> 8 2,000	
		15. Grüne in den Gemeinden Sumis- wald und Lützelflüh, Verbauung IV, 304 16. Grüne in der Gemeinde Lützel-	2,900 -	-	6,959	55	_	-	4,059	5
		flüh, unterer Teil, Verbauung . IV, 305 17. Jegenstorf-Bach, Verbauung IV, 305	8,000	_ 1	0,118 5,516	10 30	_		2,118 5,516	3
		18. Zinggengraben-Verbauung in der Gemeinde Trub IV, 305 19. Ortbachgraben-Verbauung in der		-	1,400	-			1,400	
		Gemeinde Trubschachen IV, 306 20. Urtenenkorrektion zwischen	697 1	0	<b>1,72</b> 0	<b>4</b> 0		-	1,023	3
		Münchringen und Holzmühle, erster Teil	4,000	_ 1	0,000	_	_	_	6,000	-
		Münchringen und Mattstetten, zweiter Teil IV, 306 22. Rothachen im Oberlauf, Ver-	7,561	.0 1	2,561	10	-	-	5,000	-
		bauung IV, 307 23. Aarekorrektion Thalmatten-Saa-	5,000	$-\parallel$ 1	1,500		_	-	6,500	-
•		nemündung IV, 307  24. Hornbach-Verbauung in der Ge-	33,000	_ 3	7,000	-	<u> </u>	-	4,000	-  ۱
		meinde Sumiswald IV, 332 25. Schüsskorrektion zu Courtelary IV, 308	15,000		47 1,000		_		$\frac{47}{6,000}$	
		26. Bern, Sulgenbachkorrektion IV, 308 27. Glyssibach zu Schwanden, Ver-		-	4,000				4,000	)  -
		bauung	$\frac{-}{245,861}$		2,186	05			$\frac{2,186}{121,129}$	

Daghner	.	Vonencel	le «		Re	o h -			Rei	n -	
Rechnung 1924	5	Voransch 1925	ıag	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaber		Einnahn	T	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr. Ct.		Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
				*							
				Laufende Verwaltung							
				X. Bau- und Eisenbahnwesen							
				G. Wasserbauten							
319,395	40	320,000	-	Uebertrag 28. Wärgistalbach zu Grindelwald,	245,861 25	366,990	84	_		121,129	5
				Verbauung IV, 309	. – . –	9,234	55		-	9,234	
				29. Birskorrektion zu Dachsfelden . IV, 309 30. Alpbach zu Hasleberg, Verbauung IV, 309	14,064 75 10,000 —	23,064 14,000		_		9,000 <b>4,000</b>	
	ı			31. Alpbach zu Meiringen, Verbauung	,	,					
				im Absturzgebiet IV, 310 32. Courtételle-Bach, Korrektion . IV, 310	2,300	3,500 3,000		_		1,200 3,000	
	1			33. Aarekorrektion zu Thun und		,					
				Uttigen, Ausbau IV, 346 34. Cornolbach zu Cornol, Korrektion IV, 311	11,667 -	1,752 16,258	95 15	_		1,752 4,591	
,	- 1			35. Allaine zu Alle, Korrektion IV, 311	12,500 —	22,500			-	10,000	-
	-			36. Allaine zu Pruntrut, Korrektion IV, 311 37. Aare Schützenfahr-Elfenau, perm.	35,000 —	38,000	-	-	-	3,000	-
	1			Schwellenbauten IV, 312		11,127	20		-	11,127	2
				38. Saanekorrektion Laupen-Oltigen, Ergänzungsarbeiten IV, 312	9,600 -	11,600				2,000	
				39. Lombach zu Unterseen, Verbau-						,	
	١			ung im Unterlauf IV, 312 40. Zuflüsse des Dürrbaches bei	8,050 —	12,050	-	_	-	4,000	-
				Bowil, Verbauung IV, 312		1,000	-		-	1,000	_
				41. Zäzibach bei Zäziwil, Verbauung, Ergänzungsarbeiten IV, 313	2,700 —	3,700				1,000	
	1			42. Saanekorrektion Laupen - Güm-	,			_			
	-			menen, Hochwasserdamm IV, 313	10,000 —	18,000	-		-	8,000	-
				43. Boécourtbach zu Bassecourt, Korrektion	10,000 -	13,000	_		_	3,000	-
				44. Engstligenkorrektion in Frutigen,		,				39	
	- 1			Ausbau	8,200 — — —	8,239 296	75	_		$\begin{array}{c} 39 \\ 296 \end{array}$	
				46. Kalberhönibach zu Saanen, Ver-		207				207	2
				bauung IV, 315 47. Saanekorrektion Gstaad-Gsteig,				_			
				II. Projekt IV, 315 48. Kapfbach bei St. Stephan, Ver-	_  -	4,160	05			4,160	0
				bauung IV, 316	9,800 -	12,250	80	_	-	2,450	8
	-			49. Innerer Seitenbach zu Lenk, Ver-		356	70			356	7
				bauung IV, 316 50. Aarekorrektion Dählhölzli - Bo-				_			
				denacker	31,519 45	34,519	45	-		3,000	-
				Verbauung IV, 317	920 -	1,650	05	_	_	<b>7</b> 30	0
				52. Dorfbach zu Oberwichtrach, Ver-						4 292	2
319,395	101	320,000	-	bauung	422,182 45	1,323 631,782	-			$\frac{1,323}{209,599}$	-
119,595	±∪	520,000		Cepertrag	422,182 43	031,782	44			209,599	9

	Staa	ts-Rechnung des Kantons Ber	n für da	is Jahr 1	925	×
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	) h -	Rei	in-
1924	1925	Romen and Reciniangsiantiken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
		X. Bau- und Eisenbahnwesen				
		G. Wasserbauten	100 100 15	204 700 44		000 500 00
319,395 40	320,000 —	Uebertrag 53. Zuflüsse der Engstligen zwischen	422,182 45	631,782 44		209,599 99
510,000 10	020,000	Frutigen und Adelboden, Verbauung IV, 318 54. Mühlebach-Verbauung in der Ge-	_	<b>7,</b> 330 55	-  -	7,330 55
		meinde Mirchel IV, 318 55. Boécourtbachkorrektion zu Basse-	-  -	5,944 50	-	5,944 50
		courts, Projekt II IV, 318	4,334 —	<b>4,</b> 334 —	_  _	_  -
		56. Hasle-Aare, Meiringen - Brienzer- see, Unterhalt IV, 318		9,311 70	-  -	9,311 70
		57. Ilfisgraben-Verbauung in der Gemeinde Langnau IV, 332	_	1,577 45	_  _	1,577 45
		58. Gürbekorrektion Pfandersmatt- Belp, II. Projekt IV, 320	7,285 94	11,645 94	_  _	4,360 -
	*	59. Aarekorrektion Gürbe - Dähl - hölzli, Nachsubvention IV, 320		2,000 -		2,000 -
		60. Schüsskorrektion zu Courtelary, III. Los IV, 321	8,667	10,167		1,500 -
		61. Bachkorrektion Wangen-Wangenried IV, 321 62. Soulcebachkorrektion in Soucle IV, 321	25,690 — 9,000 —	36,690 — 9,000 —		11,000 —
2		63. Hühnerbach und Kneugraben zu Langnau, Verbauung IV, 332		526 05		526 05
		64. Aarekorrektion, Runtigen Aar-	9,000 -	15,262		6,262
		berg IV, 332 65. Kurzeneigraben Wasen - Hinter-	3,000 —			334 35
		sattel IV, 322 66. Gürbekorrektion Belp-Aare II.		334 35		LL ADAMS
		Projekt IV, 322 67. Dorfbach in Münsingen, Korrek-		2,000 —		2,000 -
		tion	_  -	337 60		337 60
	4	nage Bözingen-Pieterlen IV, 323 69. Stegmattenkanal Brüttelen, Kor-	30,000	42,000 -	-  -	12,000 -
		rektion IV, 323 70. Sornekorrektion zu Delsberg, III.	4,000 —	12,000 —	_  -	8,000
		Los IV, 324	15,000 —	23,000 —	_  -	8,000 -
		71. Lyssbachkorrektion zu Lyss IV, 324	15,500 —	$oxed{20,500 - 8,658 20}$		$\begin{array}{c c} 5,000 & -0.000 \\ 3,658 & 20.000 \end{array}$
		72. Lauenenbach im Tom IV, 324 73. Ilfiskorrektion, Stauwehr IV, 325	5,000 — 2,100 —	3,446 40		1,346 40
		74. Lauterbrunnen, Wildbäche, Verbauung, erstes Projekt IV, 325	8,516 —	10,836 15	_  _	2,320 15
		75. Aarekorrektion im Bodenacker, Gemeinde Muri	4,480 55	5,480 55	_	1,000 -
		76. Engstligen- und Allenbachver- bauung zu Adelboden IV, 326	_  -	20,261 -	_  -	20,261 -
		77. Gürbe im Gebirge, Rutschungen am Ziegerhubel IV, 327	_  _	441 75	_  _	441 75
319,395 40	320,000 —	Uebertrag	570,755 94	894,867 63		324,111 69
		,				

Rechnung	1	Voransch	lag	V	B	e o	) h -			Re	i n -	
1924		1925	8	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen		Ausgaber		Einnahme	en	Ausgaber	n
Fr. C	t.	Fr.	Ct.		Fr. C	t.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Cı
				Laufende Verwaltung								
a a				X. Bau- und Eisenbahnwesen								
				G. Wasserbauten								
319,395 40	0	320,000	-	Uebertrag 78. Heitibach zu Wengi, Verbauung	5 <b>7</b> 0 <b>,7</b> 55 9	4	894,867	63	_		324,111	6
				im Unterlauf, IV. Projekt IV, 327 79. Allainekorrektion zu Pruntrut,	10,000 -	-	10,000		_	-	_	-
				I. Los IV, 327 80. Doubskorrektion zu St. Ursanne IV, 328	20,000   - 11,334   -	-	20,000 11,334	_	_		_	-
				81. Sornekorrektion zu Delsberg, I. und II. Los	7,670 -	-	7,670		_	-	_	-
				82. Mühlebach zu Brienz, Schalenherstellung IV, 328 83. Bunderbach zu Kandergrund Ver-	4,296	5	4,296	65	_	-	_	-
	١			bauung im Unterlauf, III. Projekt IV, 329	10,000 -	-	10,000	-	_		-	-
				84. Guntenbach und Zuflüsse, Verbauung IV, 329 85. Sagibach zu Stechelberg, Ver-	4,600	-	4,600	_	_	-	_	-
				bauung IV, 329 86. Schüsskorrektion zu Courtelary,	3,197 0	5	3,197		_		_	-
				III. Los IV, 330 87. Langetenkorrektion zu Huttwil IV, 330	8,800   - 7,100   -	-	8,800 8,253		_	_	- 1,153	5
				88. Aerlenbach bei Handegg, Verbauung IV, 330	5,487 -	-		_	5,487	_	_	_
319,395 40	0	320,000	-		663,240 64	4	983,018	88			319,778	24
00,000	-	100,000		2. Amortisation IV, 350		-	100,000	_			100,000	_
19,394 50 7,353 65		<b>420,000</b> 8,500		2 Degeldungen den Sehleusen	663,240 64	4	1,083,018	88		-	419,778	24
	1			3. Besoldungen der Schleusen- und Schwellenmeister IV, 354	1,574 20	0	10,107	85		-	8,533	6
84,995 76 84,995 76	0	<b>75,000 75,000</b>		4. Juragewässerkorrektion IV, 360	80,090 24	4	80,090	24			_	-
40,000		40,000		5. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds, Aeufnung . IV, 361	_  -	_	40,000	_	_	_	40,000	_
66,749 0	5	468,500	_	, ,	744,905 08	8 1	1,213,216	97	_	_	468,311	89
100,713	9	100,000			744,905	5	1,213,210	97			408,311	

h -		n -
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	t. Fr. Ct.	Fr. C
		*
		v.
20,500 -		17,000 - 21,438 6
$\begin{array}{c c} 22,938 & 6 \\ 10,422 & 7 \end{array}$		8,004 7
2,250  -	- - 57,157 -	2,250
5,715 7	0	5,715
61,827 -	2,748 —	
10,600		10,600
52,383 5	5	52,383
27,853   6 1,530   -		9,983 1,530
10,000  -		10,000
1,000  -		1,000
10,257 6	0	993
113,624 8	0	86,489
9,250 -	_	9,250
$7,012 \mid 1$ $2,566 \mid 1$		$7,012 \ 2,500$
500		500
6,050 7		6,050
	8,547 60	- 0,030
- 000	,	5,000
5,000  - 5,000  -		5,000 5,000
35,379 -		26,765
,		
		40E EF0
109,463   2 195,632   4	5	107,752 $158,223$
521,065 7	[O] -  -	484,251
479,831 9		349,998 3,418,019
505,029 9		349,569
,213,216 9	7 -  -	468,311
61,827  - 113,624  8		86,489
35,379		26,765
,918,400 8	9	5,446,633
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	683,329 9 505,029 9 213,216 9 61,827 - 413,624 8 35,379 -	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

	Staa	ts-Rechnung des Kantons Ber	n für da	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	) h -	Rei	n -
1924	1925	Ronten und Rechnungstubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		XI. Anleihen				
		A. Rückzahlung und Verzinsung				
852,000 —	877,500 —	1. Rückzahlung: a. Anleihen von 1895,				
239,000 —	247,000 —	Fr. $33,834,500, 3\%$ V, 1 b. Anleihen von 1900,	-  -	877,500 —		877,500 —
194,500 —	201,000 —	Fr. 17,054,000, $3\frac{1}{2}$ % V, 1 c. Anleihen von 1906,	-  -	247,000 —		247,000 —
	221,000 -	Fr. 18,618,500, $3\frac{1}{2}\%$ V, 1 d. Anleihen von 1911,		201,000 -		201,000 —
212,500 —	,	Fr. 29,386,500, $4 \%$ V, 1		221,000 -		221,000 —
91,000 —	95,000 —	e. Anleihen von 1914, Fr. 14,909,000, $4^{1}/4\%$ V, 2	_  _	95,000 _		95,000
	132,000 —	f. Anleihen von 1915, Fr. 15,000,000, 43/4 % V, 2		132,000 _		132,000 _
1,040,595 —	1.015.035 —	2. Verzinsung: a. Anleihen von 1895,				
613,900 —		Fr. 33,834,500, 3 % V, 3 b. Anleihen von 1900,	-  -	1,015,035 —		1,015,035 —
		Fr. 17,054,000, $3\frac{1}{4}$ % V, 3	_  _	601,212 50	-  -	601,212 50
655,033 75		c. Anleihen von 1906, Fr. 18,618,000, $3\frac{1}{2}$ % V, 3	-  -	648,112 50	-  -	648,112 50
1,183,960 —		d. Anleihen von 1911, Fr. 29,386,500, 4 % V, 3		1,175,460 —		1,175,460 —
635,566 25		e. Anleihen von 1914, Fr. 14,909,000, $4\frac{1}{4}$ % V, 4		631,613 75	, _  _	631,613 75
712,500 —	712,500 —	f. Anleihen von 1915, Fr. 15,000,000, 43/4 %		712,500 —		712,500 —
1,250,000 —	1,250,000 —	g. Anleihen von 1919, Fr. 25,000,000, 5 % V, 4	_	1,250,000 —		1,250,000 —
600,000 —	600,000 —	h. Anleihen von 1920, Fr. 10,000,000, 6 % V, 4		600,000 —		600,000
181,140 —	181,140 —	i Kassascheine von 1920.				
720,000 —	720,000 —	Fr. 3,019,000, 6 % V, 5 $k$ . Kassascheine von 1921,		181,140 —		181,140 —
1,375,000 —	1,375,000 —	Fr. $12,000,000, 6 \%$ V, 5 <i>l</i> . Anleihen von $1921$ ,		484,650 —		484,650 —
	1,125,000 -	Fr. $25,000,000, 5\frac{1}{2}\%$ V, 5 m. Anleihen von 1923,	_  -	1,375,000 —	-  -	1,3 <b>7</b> 5,000 —
		Fr. 25,000,000, $4^{1/2}\%$ V, 5 n. Kassascheine von 1925		1,125,000 -	-  -	1,125,000
		Fr. 8,000,000, $5\frac{1}{2}\frac{9}{6}$ V, 5 o. Anleihen von 1925	-  -	220,000 —		220,000 —
		Fr. 12,000,000, 5 % V, 6		300,000 —		300,000 —
	11,812,895 —	B. Anleihenskosten	=	12,093,223 75		12,093,223 75
37,146 15 6,470 60		<ol> <li>Provisionen, Transportkosten V, 6</li> <li>Druckkosten, Publikationskosten V, 7</li> </ol>	_	47,149   55 24,432   65		47,149   55 24,432   65
45,362 80 93,750 —	18,750 —	(Kosten des Anleihens v. 1915, Amortisation) 3. Kosten des Anleihens v. 1921, Amortisation V, 8	_  _	18,750 —		18,750 —
	<u> </u>	4. Kosten d. Emission d. Kassascheine v. 1925 V, 9		94,019 90		94,019 90
182,729 55 11684 605	89,250 —	A Büakgahlung und Vangingung		184,352 10 12,002,222,75		184,352 10 19,003,323,75
11,681,695 — 182, <b>72</b> 9 55		A. Rückzahlung und Verzinsung		<b>12,</b> 093,223 75 184,352 10		<b>12,</b> 093,223   <b>7</b> 5   184,352   10
11,864,424 55	11,902,145 —	Mehr Ausgaben als veranschlagt. Fr. 375,430.85		12,277,575 85		12,277,575 85

Rechnun	g	   Voranschla	Vonton and Destruction		R	o h -		1	Re	in-	
1924		1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahme	en	Ausgabei	1	Einnahme	n	Ausgabei	— n
Fr.	Ct.	Fr. C		Fr	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
			Laufende Verwaltung								
			XII. Finanzwesen								
			A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion								
9,558 12,983 5,851 1,045	90 —	4,500   - 1,050   -	1. Besoldung des Sekretärs V, 10 2. Besoldungen der Angestellten V, 11 3. Bureau- und Reisekosten V, 14 4. Mietzinse V, 15	2,905	_ 45 _	9,468 11,609 12,324 1,050	30		_ _ _ _	9,468 11,609 9,418 1,050	. 8
9,810 <b>39,249</b>		1,000   - 27,884   -	5. Rechtskosten	2,905	<b>45</b>	34,451	30			31,545	
			B. Kantonsbuchhalterei	*							1
38,183 80,068 6,998 9,378 19,875 3,290	75 75 60	82,000   - 3,000   - 5,000   -	2. Besoldungen der Angestellten V, 18 3. Bureaukosten V, 23 4. Druck- und Buchbinderkosten V, 25	2,522 383	35 —		45 45 20 85	, <u> </u>		38,350 81,163 4,758 8,219 21,018 3,090	
157,795	10	151,640 -		3,355	70	159,955	95			156,600	
			C. Amtsschaffnereien								
97,455 112,076			1. Besoldungen der Amtsschaffner . V, 33 2. Besoldungen der Angestellten in Bern und Biel V, 33	9		99,653 121,852		_		99,653	
17,253 5,395 249,008		5,395 -	3. Bureaukosten	5	_	21,052 5,845	70	23 <b>7</b> ,935	_ - 99	21,047 5,845	
16,828	66	43,745		237,940	99	248,403	<b>85</b>	_		10,462	
			D. Hülfskasse	,							
023,815 25,987	35 45	1,170,000   - 25,000   -	1. Staatsbeitrag V, 52 2. Verwaltungskosten		05	1,243,839 —	_	_		1,078,758	
049,802	80	1,195,000 -		165,080	05	1,243,839		` _	_	1,078,758	-
			E. Mobiliarversicherung								
1,601 1, <b>601</b>	_		1. Prämien V, 52		=	1,601 1,601		_	-	1,601 1,601	-
1,601	00	1,600	<del></del>		=	1,001	00			1,001	-
39,249	15	27,884 -	A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion	2,905	45	34,451	30	_ :		31,545	
157,795 16,828			B. Kantonsbuchhalterei	3,355	70	159,955	95	_	_	156,600 10,462	
049,802	80	1,195,000 -	D. Hülfskasse	165,080		1,243,839	-	_	_	1,078,758	,
1,601 231 619		1,600   - 1,419,869   -	E. Mobiliarversicherung		19	1,601 1,688,251				$\frac{1,601}{1,278,968}$	-
-01,U1 <i>0</i>	11	1,710,000	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 140,900.0		10	1,000,801	10		F	_,~,0,000	-

		Sta	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für d	as Jahr	1	923			
Rechnur	ıg	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R	o h -		<b>R</b>	ein-		
1924		1925	Noncen and Neemangsrastran	Einnahmen	Ausgaben	1	Einnahmen	Au	sgaber	n
Fr.	Ct.	Fr. Ct		Fr. Ct	. Fr.	Ct.	Fr.	t. F	r.	Ct.
		,	Laufende Verwaltung							
			XIII. Landwirtschaft							
		,	A. Verwaltungskosten der Direktion							
11,200 55,771 5,998	-	8,600 — 55,615 — 6,000 —	1. Besoldungen der Beamten V, 53 2. Besoldungen der Angestellten V, 54 3. Bureau- und Reisekosten V, 58 4. Kantonstierarzt:	1,000 — —————————————————————————————————	9,600 56,004 8,537	- 60 <b>7</b> 0		- 56	3,600 6,004 5,987	60
5,300 5,994 3,500	95	5,300 — 6,000 — 3,500 —	a. Besoldung V, 60         b. Bureau- und Reisekosten V, 63         5. Mietzins V, 63	5,985 85	6,600			$- \parallel \epsilon$	4,614 6,600 8,500	-
87,764	<b>85</b>	85,015		9,535 85	94,842	30		85	5,306	45
			B. Landwirtschaft							
31,817	28	32,000 —	1. Förderung der Landwirtschaft:  a. Förderung im allgemeinen V, 64  b. Förderung des Weinbaues:	22,366 35	50,986	70		_ 28	3,620	35
2,000 11,579	85	2,000 — 18,000 —	aa. Versuche mit amerik. Reben V, 65 bb. Reblausbekämpfung V, 66	$\begin{array}{cc} 2,000 & -0.000 \\ 634 & 90.000 \end{array}$	4,000 15,338		_  -		2,000 4,703	
2,737 33,896		5,000	cc. Förderung des Weinbaues im allgemeinen V, 67	19,600 50	22,256	17	-  -	_ 2	2,655	67
55,890	10	5,000	c. Bekämpfung landwirtschaft- licher Schädlinge	· —	_	-	-  -	_	_	
5,300 8,787 6,999	$\frac{68}{68}$	5,300 — 8,875 — 7,000 —	a. Besoldung des Kulturingenieurs V, 69 b. Besoldungen der Gehülfen V, 70 c. Bureau- und Reisekosten V, 73	5,985 75 10,377 65 182 75	7,742 7,201	10	- - -	_  7	4,614 7,364 7,019	<b>4</b> 5
1,550 600,000	_	1,550 — 500,000 —	d. Mietzins V, 73  e. Bodenverbesserungen und Berg- weganlagen V, 79	567 580 50	950	50		500	950	
49,607 160,000 37,047	55	50,000 — 160,000 — 36,000 —	3. Förderung der Pferdezucht V, 81 4. Förderung der Rindviehzucht V, 85 5. Förderung der Kleinviehzucht . V, 87 6. Prämienrückerstattungen V, 91	81,589 50 127,017 85 16,160 15 21,230 90	131,204 287,017 52,160	60 85 15		- 49 - 160	9,615 9,615 9,000 6,000	10
79,702	92	70,000 —	7. Hagelversicherung V, 92 8. Viehversicherung: a. Staatsbeiträge V, 93	65,979 76		52	_	- 65	5,979	76
68,584	85	44,700 —	b. Beitrag des Viehversicherungsfonds V, 94 c. Bundesbeiträge V, 94 d. Viehhandelspatent-Gebühren . V, 98	24,569 45 275,396 25 265,183 10	i	- 10	}  -	_ 36	6,269	<b>7</b> 5
6,458 2,450 82,000		$\begin{array}{c c} 6,858 \\ 2,450 \\ 50,000 \end{array}$	9. Kantonale Hufbeschlagschule:  a. Kurse V, 100 b. Mietzins V, 101  10. Beitrag an die kant. Tierseuchenkasse V, 101	4,167 45	13,163 2,450 50,000	<b>7</b> 5	_	-   2	3,996 2,450 0,000	-
	46	1,004,733	20. Dolorug on the Rane. Helseuchenkasse v, 101	1,510,022 81	i	39		_	7,238	-

Rechnung	Voranschlag	Konton und Dochmungenubatten	$\mathbf{R}$	o h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct	Fr. Ct		Fr. Ct	Fr. Ct	. Fr. Ct.	Fr.
		Laufende Verwaltung				
,		3	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			
		XIII. Landwirtschaft				2
		C. Landwirtschaftliche Schule		,		
46 004 70	(0.000	1. Landwirtschaftliche Schule:	2011 20			
$\begin{array}{c c} 6,904 & 70 \\ 306 & 20 \end{array}$		a. Unterricht	3,941 30	53,003 20 1,993 40		49,061 1,993
29,609   30	26,700 -	$c. Verwaltung \dots \dots \dots \dots$	13,802 —	43,360 55	-  -	29,558
$27,047 \mid 05$ $25,711 \mid 63$		d. Nahrung	61,117 75 24,887 35	87,616 11 42,221 35		26,498
9,600	12,300 -	$e. \  Verpflegung                                   $	24,001 50	12,300		17,334 12,300
5,479 20	8,000 —	g. Arbeiten der Zöglinge	5,904 —		5,904 —	_
33,699 68	131,200 —	Betriebsergebnis	109,652 40	240,494 61		130,842
$\begin{vmatrix} 4,296 \ 20,040 \end{vmatrix} -$	25,000 -	h. Inventarveränderung	$\begin{array}{c c} 4,984 - \\ 23,450 - \end{array}$	15,394 —	23,450	10,410
2,974 -	2,500 —	k. Stipendien	25,450 —	1,752 40	25,450 —	<b>1,7</b> 52
22,588 47	23,700 —	k. Stipendien	26,275 64		26,275 64	
89,7 <b>49</b> 21	85,000 —		164,362 04	257,641 01		93,278
23,474 90	15,000 —	2. Gutswirtschaft	152,736 67	130,467 61	22,269 06	-
23,474 90	15,000 —		152,736 67	130,467 61	22,269 06	_ ′ .
39,749 21	85,000 —	1. Landwirtschaftliche Schule	164,362 04	257,641 01		93,278
$egin{array}{c c} 23,474 & 96 \ 2,748 & 56 \ \end{array}$		2. Gutswirtschaft	152,736 67 20,985 40	130,467 61		
	1,500 -	4. Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung	20,985 40	17,240 45	3,744 95	-
		Bern 1925	1,530 —	3,188 70	_  _	1,658
63,525 81	69,000 —	V, 102	339,614 11	408,537 77		68,923
		D. Molkereischule				4 2
		,				
58,124 85	56,864 —	1. Molkereischule:	44 207 60	00.050.00	*	FOFCA
	500 —	a. Unterricht	41,397 69	99,959 29		58,561
10,962 41	11,200 —	$c.$ Verwaltung $\ldots$ $\ldots$ $\ldots$ $\ldots$	525 80			11,399
$ \begin{array}{c cc} 29,372 & 85 \\ 11,580 & 10 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 28,000 \\ 15,000 \\ - \end{array}$	d. Nahrung	$ \begin{array}{c c} 3,907 & 50 \\ 2,125 & 50 \end{array} $			30,101 9 13,283
4,110 -	6,450 —	f. Mietzins	<del>-</del> <del>-</del> <del>-</del> <del>-</del>	6,450 $-$		6,450
14,150 21		Betriebsergebnis	47,956 49			119,796
1,240 —		g. Inventarveränderung	3,776 —	525 -	3,251	_ ,  -
31,175  -	25,000 — 1,600 —	h. Kostgelder	32,400	244 — 600 —	32,156	600
28,328 95	28,000 —	$k. \; \mathrm{Bundesbeitrag} \; \ldots \; \ldots \; \ldots \; \ldots$	28,864 25		28,864 25	_
_	-  -	l. Schweiz. landwirtschaftliche Ausstel-				4 == 0
0 400 00	00.011	lung Bern 1925	110.000 71	1,558 60		1,558
33,406 26	66,614 _		112,996 74	170,680 68		57,683
2			3			
		a ta				

	Sta	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für da	s Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rein-	
1924	1925	Noncent and Noomangoraormen	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen A	usgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
		XIII. Landwirtschaft	2 *			
		D. Molkereischule				
7,472 59 7,986 35 9,081 09 10,222 10 70 — 9,387 15 347,843 40 371,407 57 24,369 95 3,714 84	$\begin{array}{c} 4,500 \\ 6,500 \\ -12,000 \\ -10,000 \\ -10,000 \\ -280,000 \\ -320,000 \\ -5,000 \\ -\end{array}$	2. Molkerei: a. Mietzinse und Steuern b. Unterhalt der Gebäude c. Geräte und Maschinen d. Brennmaterial und Beleuchtung e. Besoldungen und Arbeitslöhne f. Verschiedene Betriebskosten g. Milchankauf h. Produkte i. Schweine	2,350 — 3,055 65 263 — 3,642 95 — 3,441 80 — 411,238 82 124,513 95 <b>548,506 17</b>	9,366 21 3,365 75 8,236 80 12,942 70 250 — 12,543 45 350,012 80 45,229 85 111,994 90 553,942 46	366,008 97	7,016 310 7,973 80 9,299 250 9,101 65 0,012 80 - - - 5,436
53,406 26 3,714 84	66,614 — 2,000 —	1. Molkereischule	112,996 74 548,506 17	170,680 68 553,942 46		57,683 94 5,436 29
49,691 42		V, 102	661,502 91	724,623 14		33,120 23
45,424 40 11,500 — 39,077 50	44,000 — 11,500 — 45,500 —	E. Landwirtschaftliche Winterschulen  1. Landwirtschaftliche Winterschule Rütti: a. Unterricht b. Verwaltung c. Nahrung	2,783 — — — —	49,456 12,200 35,065	1 3	46,673 10 2,200 — 35,065 —
12,550 — 8,430 — 116,981 90		d. Verpflegung	2,783 —	17,700 — 12,000 — 126,421 10	$egin{array}{c c c} - & - & 1 \\ \hline - & - & 1 \end{array}$	$ \begin{array}{c c}     7,700 \\     2,000 \\     \hline     23,638 \\     \hline     10 $
43,168 — 2,750 — 21,619 02 —	45,500 — 2,500 — 22,000 — 1,500 —	f. Kostgelder	40,150 — ———————————————————————————————————	70 — 933 — 1,500 —	40,080 — ——————————————————————————————————	933 -
54,944 88	62,050 —	V, 103	67,715 10	128,924 10		<u> </u>
			,			

	Sta	ats-Rechnung des Kantons Ber	rn für da	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	o <b>h</b> -	Re	in-
1924	1925	Noncent and Neemangsrapriken	<b>Ei</b> nnab <b>m</b> en	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.	Laufende Verwaltung	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		XIII. Landwirtschaft	*			. 15
	9	E. Landwirtschaftliche Winterschulen  2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand- Münsingen:				
87,578 35 256 80		a. Unterricht	12,818 55	102,776 45 541 75		89,957 90 541 <b>7</b> 5
30,582 45	30,900 —	c. Verwaltung	3,727 84	35,538 59	· —  -	31,810 75
27,521   30 39,321   45		$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	45,506   85 18,183   85	76,973 71 51,312 70		31,466   86 33,128   85
18,350 —	18,450 —	f. Mietzins	_	18,450 -	-	18,450 —
3,764 —	4,000 —	g. Arbeiten der Praktikanten	3,354 40		3,354 40	
<b>199,846 35</b> 1,072 90		Betriebsergebnis h. Inventarveränderung	<b>83,591 49</b> 14,101 45	285,593   20 5,262   65		202,001 71
55,480 —	55,500 -	<i>i.</i> Kostgelder	54,000 —	57 50		
$\begin{array}{c c} 900 & - \\ 42,060 & 72 \end{array}$	5,550 — 43,835 —	k. Stipendien	47,229 60	850 —	47,229 60	850  -
_  -	-  -	m. Schweiz. landwirtschaftliche Ausstel-	,			2 600 44
104,278 53	108,885 —	lung Bern 1925	198,922 54	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$		$ \begin{array}{c c} 3,600 & 14 \\ \hline 96,440 & 95 \end{array} $
7,714 25	12,000 -	n. Gutswirtschaft	122,650 60	118,806 83		
96,564 28	96,885 —	V, 103	321,573 14	414,170 32		92,597 18
	3	3. Landwirtschaftl. Winterschule Langenthal:				
55,619 91	$\begin{bmatrix} 50,040 \\ 1,000 \\ - \end{bmatrix}$	a. Unterricht	11,345 36	$\begin{array}{c c} 64,602 & 72 \\ 1,082 & 75 \end{array}$		53,257 36 1,082 75
18,159 25	18,000 —	c. Verwaltung	$\frac{-}{2,949} = \frac{-}{30}$	22,294 99	_  _	19,345 69
29,913 13	$ \begin{array}{c c} 48,000 \\ 24,000 \\ - \end{array} $	d. Nahrung	20,165   85 12,066   56	55,104   58 60,791   22	-  -	34,938 <b>7</b> 3 48,724 66
82,358 08 6,000 —	24,000 - 20,400 - 1	e. Verpflegung	- 12,000 50 	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		20,400
1,000 —	2,000 —	g. Arbeiten der Praktikanten	1,000 —		1,000 —	
<b>191,050   37</b> 1,246   35	159,440 —	Betriebsergebnis	<b>47,527 07</b> 17,010 85	<b>224,276 26</b> 28,939 20	-  -	176,749   19 11,928   35
36,570	37,250 _	h.Inventarveränderung	32,672 50	759 05	31,913 45	_
300 —	2,000 —	k. Stipendien	_  -	1,050 —	28,883 05	1,050 —
$egin{array}{c c} 24,943 & 20 \ - & - \end{array}$	24,000	$l. \; { m Bundesbeitrag} \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; $	28,883 05		20,000 00	
		lung Bern 1925		1,574 19		1,574 19
$\begin{array}{c c} 131,083 & 52 \\ 4,031 & 45 \end{array}$	$ \begin{array}{c cccc} 100,190 & - \\ 3,000 & - \\ \end{array} $	n. Gutswirtschaft	126,093 47 81,864 67	<b>256,598 70</b> 78,643 78	$\begin{array}{c c} - & - \\ 3,220 & 89 \end{array}$	130,505 23
127,052 07	97,190 —	V, 104	207,958 14	335,242 48		127,284 34
		4. Landwirtschaftl. Winterschule Pruntrut:	,			
21,604 05	24,000 —	$a. \ \mathrm{Unterricht} \ . \ . \ . \ . \ . \ . \ . \ . \ .$	841 10	24,211 60	_  -	23,370 50
$\begin{array}{c c} 141 & 10 \\ 2,771 & 80 \end{array}$	$\frac{-}{2,800}$ $\frac{-}{-}$	b. Landwirtschaftliche Versuche $c.$ Verwaltung	-423 40	$\frac{-}{1,985}$ $\frac{-}{61}$		$\frac{-}{1,562} \begin{vmatrix} -\\21 \end{vmatrix}$
16,933 80	21,120 —	d. Nahrung.	_  -	17,071 40		17,071 40
5,305 55	4,980 —	e. Verpflegung	1 004 50	4,117 90		4,117 90 46,122 01
$egin{array}{c c} 46,756 & 30 \\ 11,250 & - \end{array}$	$\begin{array}{c c} 52,900 & - \\ 13,200 & - \end{array}$	Betriebsergebnis f. Kostgelder	1,264 50 12,600	47,386 51 1,200 —	11,400 -	40,122 01
800 —	1,200 —	g. Stipendien	-	600 —	_	600 -
10,657 07	12,000 —	h. Bundesbeitrag	12,312 20	40 100 71	12,312 20	99 000 01
25,649 23	28,900 —	V, 104	26,176 70	49,186 51		23,009 81

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	n für da	ıs Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Ronten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
		XIII. Landwirtschaft	,			
		E. Landwirtschaftliche Winterschulen	- 8	1		
54,944 88 96,564 28		1. Landwirtschaftliche Winterschule Rütti. 2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand-	67,715 10	,		61,209 —
127,052 07 25,649 23	97,190 — 28,900 —	Münsingen	$321,573   14 \ 207,958   14 \ 26,176   70$	335,242 48	-	92,597 18 127,284 34 23,009 81
304,210 46	285,025 -	. *	623,423 08	927,523 41		304,100 33
		F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz				
21,064 35	100 —	a. Unterricht	1,738 —	25,201 25	, -  -	23,463 25
9,754 45 9,943 44		$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	4,360 — 14,547 —	14,684 10 23,082 66		$\begin{array}{c c} 10,324 & 10 \\ 8,535 & 66 \end{array}$
4,115 04 4,000 —		e. Verpflegung	7,422 65	10,829 93		3,407 28
4,000 =	100 =	f. Mietzins	480 _	4,000 — 594 85		$\begin{array}{c c} 4,000 & - \\ 114 & 85 \end{array}$
<b>48,877 28</b> 231 —	53,935 —	Betriebsergebnis	<b>28,547 65</b> 3,754 45	<b>78,392 79</b> 292 10		49,845 14
9,975 —	9,450 $-$	h. Inventarveränderung	9,275 —	. – –	3,462   35 9,2 <b>7</b> 5   —	
816 60 9,941 20		k. Stipendien	$\begin{array}{cccc} - & - \\ 11,437 & 05 \end{array}$	875 — —	05 11,437 05	8 <b>7</b> 5 —
2,104 40	1,550 —	m. Molkerei	33,379 60	34,882   33		1,502 73
		lung Bern 1925		460 85		460 85
32,113 08	36,335 —	V, 105	86,393 75	114,903 07		28,509 32
		G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	-			
41,266 50		a. Unterricht	3,876 05	44,045 27	-	40,169 22
658 70 16,666 50		$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	867 30	3,703 95 18,798 —		3,703 95 17,930 70
21,924 55 33,210 60		d. Nahrung	7,597 40	31,454 96		23,857   56
13,300 —	17,350 =	e. Verpflegung	2,902 75 1,500 —	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		$\begin{array}{c c} 22,566 & 50 \\ 17,600 & - \end{array}$
8,000 - 119,026 85		g. Arbeiten der Schüler	10,000 —	149 571 49	10,000 —	115 007 00
10,598 20		h. Inventarveränderung	<b>26,743 50</b> 8,802 10	142,571   43 6,543   —	$\frac{-}{2,259}   \frac{-}{10}  $	115,827   93
26,275 — — —	19,000 - 1,000 -	i. Kostgelder $k.$ Stipendien	21,800 —	50 — 600 —	21,750 —	600 -
20,786 77	21,540 —	l. Bundesbeitrag	24,574 05		24,574 05	_  _
19,487 75 — —	10,000	m. Schulgarten	11,595 80	31,126 70		19,530 90
100 071 00	NO 100	lung Bern 1925	90 _	4,995 50		4,905 50
<b>102,051 03</b> 13,959 54	$egin{array}{c c} 78,120 & - \ 2,120 & - \ \end{array}$	o. Gutsbetrieb	<b>93,605 45</b> 67,575 83	185,886   63   72,545   40		<b>92,281</b> 18 4,969 57
116,010 57	76,000 —	V, 105	161,181 28	258;432 03		97,250 75
						9

Rechnung	Voranschlag		$\mathbf{R}$ o	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung			- 1	
		XIII. Landwirtschaft				j.
		H. Hauswirtschaftliche Schulen				
23,757 30 2,400 — 17,537 — 7,500 — 7,350 — 500 —	23,700 — 2,400 — 18,000 — 7,200 — 7,350 — 400 —	1. Schwand-Münsingen:  a. Unterricht b. Verwaltung c. Nahrung d. Verpflegung e. Mietzins  f. Arbeiten. der Schüleringen	2,200 75	26,199 87 2,250 — 17,922 60 6,400 — 7,350 —		23,999 1 2,250 - 17,922 6 6,400 - 7,350 -
58,044 30 26,265 — 200 — 8,175 —	58,250 — 27,600 — 2,250 — 6,900 —	f. Arbeiten der Schülerinnen  Betriebsergebnis g. Kostgelder	400 — <b>2,600 75</b> 27,600 — 5,192 —	60,122 47 - 1,200 - -	400   -   -   -   27,600   -   -   -   5,192   -	57,521 1,200
12,125 4,464 65 7,120 3,320 4,000 150	13,150 —	V, 106  2. Brienz:  a. Unterricht	35,392 75 691 45 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	61,322 47 12,486 92 4,357 15 7,056 — 3,230 — 4,000 —		25,929 11,795 4,357 7,056 3,230 4,000
30,879 80 8,100 — 800 — 5,915 —	<b>32,650</b> — 8, <i>000</i> — 600 — 5, <i>625</i> —	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	941 45 8,466 65 - 5,402 -	31,130 07 66 65 466 65 —	- 8,400 —	<b>30,188</b> - 466 -
17,664 80	-19,625 $-$	V, 106 3. Langenthal:	14,810 10	31,663 37		16,853
10,936 55 3,156 — 7,128 — 3,800 — — 300 —	16,200 — 2,500 — 9,500 — 3,800 — 6,000 — 400 —	a. Unterricht	1,201   15 	12,121 51 2,100 6,766 50 3,700 6,000 —		10,920 : 2,100
24,720 55 7,200 — 1,200 — 10,372 —	37,600 — 9,600 — 800 — 6,800 —	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1,501   15 7,112   50 - 1,858   -	30,688 01 103 55 600 —	7,008 95 - 1,858 —	<b>29,186</b> 600
8,348 55	$\underline{22,000}$	V, 107	10,471 65	$\frac{31,391}{} \frac{56}{}$		20,919
23,804 30 17,664 80 8,348 55	$ \begin{array}{c c} 20,000 \\ 19,625 \\ 22,000 \end{array} $	1. Schwand-Münsingen	35,392 75 14,810 10 10,471 65	61,322 47 31,663 37 31,391 56		25,929 16,853 20,919
49,817 65	67,625 —		60,674 50	124,377 $40$		63,702
2,185 35	5 000	J. Fleischschau	3,354 40	6,687 60		3,333
3,533 —	5,000 — 4,000 —	1. Instruktionskurse V, 108         2. Verschiedene Kosten V, 109		3,898 25		3,898
5,718 35	9,000 _		3,354 40	10,585 85		7,231

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Ber	rn für da	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Vonton and Doohnancembritan	Re	o <b>h</b> -	Re	in-
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung	-		1	
		XIII. Landwirtschaft				
87,764 85		A. Verwaltungskosten der Direktion	9,535 85	94,842 30		85,306 45
	1,004,733 —	B. Landwirtschaft	1,510,022 81 339,614 11			977,238 58 68,923 66
63,525 81 49,691 42	69,000   64,614	D. Molkereischule	661,502 91	724,623 14		63,120 23
304,210 46	285,025 —	E. Landwirtschaftliche Winterschulen	623,423 08	927,523 41	_	304,100 33
32,113 08		F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz	<b>86</b> ,393 <b>7</b> 5	114,903 07		28,509 32
116,010 57	76,000 —	G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	161,181 28	258,432 03		97,250 75
49,817 65	67,625 —	H. Hauswirtschaftliche Schulen	60,674 50		_  _	63,702 90
5,718 35		J. Fleischschau	3,354 40	10,585 85		7,231 45
1,899,372 65	1,697,347 —		$\boxed{3,455,702}\boxed{69}$	5,151,086 36		1,695,383 67
		Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 1,963. 33				
	×	XIV. Forstwesen				
		A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung				
16,153 20	16,320 —	1. Besoldungen der Beamten V, 110	2,880 —	19,200 -	_  _	16,320 —
27,739 85	29,873 —	2. Besoldungen der Angestellten V, 111	5.825 -	29,977 45		24,152 45
$\begin{array}{c c} 10,380 & 90 \\ 2,390 & - \end{array}$	$\begin{array}{c c} 11,000 \\ 2,390 \end{array}$	3. Bureau- und Reisekosten V, 133 4. Mietzinse V, 117	$\begin{array}{c c} 3,077 & 55 \\ 260 & - \end{array}$	13,730 15 2,650 —		$\begin{array}{c cc} 10,652 & 60 \\ 2,390 & - \end{array}$
56,663 95	59,583 —	2	12,042 55			53,515 05
		B. Forstpolizei	,	33,337 33		33,323
00.000.00	00.000	1. Forstmeister:	0.7.10			22.222
$\begin{array}{c cccc} 22,020 & 60 \\ 2,425 & 10 \end{array}$		a. Besoldungen der Forstmeister . V, 118	9,540 — 100 —	$ \begin{array}{c c} 31,800 \\ 2,131 \\ 20 \end{array} $	-  -	$22,260 \mid -2,031 \mid 20$
7,288 75		b. Bureaukosten V, 120 c. Reisekosten V, 121	1,650 60			6,643 85
880 —	880 —	d. Mietzins V, 121	_  _  _	880 —		880 —
120,879 86	121,935 —	<ol> <li>Kreisoberförster:</li> <li>a. Besoldungen der Kreisoberförster V, 122</li> </ol>	51,499 97	174,038 15		122,538 18
9,189 32	121,933 - 11,000 - 11	b. Bureaukosten V, 125	19 –	11,121 14		122,558 18
31,805 33	30,000 —	c. Reisekosten V, 128	7,388 25	37,007 30	_  _	29,619 05
7,736   65 71,933   40	7,880 — 70,500 —	<ul><li>d. Mietzinse V, 129</li><li>3. Unterförster und Waldaufseher . V, 132</li></ul>	$\begin{array}{c c} - & - \\ 12,693 & 10 \end{array}$	8,028 30	-  -	8,028 30
56,537 05	56,900 $-$	4. Anteil der Staatswaldungen an	12,093 10	82,180 05		69,486 95
5,092 40	6,000 -	den Kosten der Kreisoberförster . V, 134 5. Unfallversicherung V, 134	5 <b>7</b> ,095 89	 4,128 95	57,095 89	4,128 95
222,714 36	223,055 —	o. Chianversionerang	139,986 81	359,609 54		219,622 73
777,111	229,000	G 79 1 1 7 4	199,900 01	303,003 31		213,022 13
		C. Förderung des Forstwesens				
	10,000 —	1. Beiträge an Waldwirtschaftspläne				
8,782 49	" i I					
8,782 49		und Förderung des Forstwesens im allgemeinen V 138	86 278 84	93 763 85	_  _	7 485 04
8,782 49 50,000 —	30,000 _	allgemeinen V, 138	86,278 84			7,485 01
	30,000 —		86,278 84	93,763 85 30,000 —		7,485 01 30,000 —

		ats-Rechnung des Kantons Ber								
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken		Ro	h -			Re	in-	
1924	1925		<b>Einnahm</b> e	n	Ausgaber	1	Einnahme	en	Ausgabe	n
Fr. Ct.	Fr Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct
		Laufende Verwaltung								
		- to watering					Di.			
		XIV. Forstwesen	196				,			
		D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	# ##							
43 85	1,000 —	1. Beiträge V, 140	83	75	240	_		-	156	2
43 85	1,000 _	<del></del> ,	83	<u>75</u>	240	_			156	2
56,663 95	59,583 —	A. Verwaltungskosten	12,042	55	65,557	60			53,515	0
222,714 36 58,782 49	223,055 —	B. Forstpolizei	139,986	81	359,609	54	_	-	219,622	7.
43 85	1,000 —	D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpen-	86,278		123,763		_		37,485	
990 994 97	999 490	pflanzen	83		240		_	-1	156	
338,204 65	323,638 —	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 12,858.96	238,391	95	549,170	99			310,779	- 0
	- 1	,								
	3									
		XV. Staatswaldungen								
		A. Haupt- und Zwischennutzungen	W.W.							
,672,358 —	1,600,000 $-$	1. Hauptnutzungen V, 141	1,737,616		_	_	1,737,616		_	-
385,016 — , <b>057,374</b> —	310,000 — 1,910,000 —	2. Zwischennutzungen V, 141	409,088 <b>2,146,704</b>			-	409,088 <b>2,146,704</b>			-
			2,110,101		6.	_	2,140,104	-		-
		B. Nebennutzungen					*			
373 50	500 —	1. Stocklosungen V, 142	143	_	-		143			
3,359 —	1,200 —	2. Grubenlosungen, Torf V, 143	4,831	-		_	4,831		_	-
55,457 85	55,300 —	3. Weid- und Lehenzinse, Gras- und Lischenraub V, 146	54,326	65	177	40	54,149	25		_
59,190 35	57,000 —	*	59,300		177				_	-
		C. Wirtschaftskosten								İ
31,833 33		1. Waldkulturen V, 165	94,773	20	136,231				41,458	
$ \begin{array}{c cccc} 100,000 & - \\ 74,416 & 25 \end{array} $	100,000 — 75,000 —	2. Weganlagen V, 167 3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne) V 168	9,389	- 50	100,000 83,477		_	_	100,000 74,087	
437,508 —	400,000 —	4. Rüstlöhne V, 169	_		458,984	_	. —		458,984	-
3,094 90 11,114 40	10,000 —	<ul><li>5. Marchungen, Vermessungen V, 170</li><li>6. Steigerungs- und Verkaufskosten . V, 172</li></ul>	_	_	3,017 $11,177$				3,017 $11,177$	
$\begin{array}{c c} 124 & 50 \\ 12,776 & 22 \end{array}$	1,000 —	7. Rechtskosten	'	-	40				40	
	,	Rutschhalden V, 174	_	-	7,117				7,117	
23,785 30		9. Gebäudereparaturen V, 177	104 100	-	17,352				17,352	
$\frac{694,652}{}$	-672,000 $-$		104,162	70	817,398	01		-	713,235	3

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Ber	n für da	s Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n -,
1924	1925	Monten and Meeningstatiken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
		XV. Staatswaldungen				
S		D. Beschwerden				
71,349 30 150,283 71		1. Staatssteuern	1,430 _	75,220 49 137,570 02 —		75,220 49 136,140 02 —
221,633 01			1,430 —	212,790 51		211,360 51
		E. Verwaltungskosten				
56,537 05 9,926 25		1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster V, 195 2. Unfallversicherung V, 195		57,095 89 8,623 23		57,095 89 8,623 23
66,463 30	65,900 —			65,719 12		65,719 12
59,190 35		A. Haupt- und Zwischennutzungen B. Nebennutzungen	59,300 65	177 40		
694,652 90 221,633 01		C. Wirtschaftskosten D. Beschwerden	$egin{array}{c c} 104,162 & 70 \\ 1,430 & - \end{array}$	817,398 01 212,790 51		713,235 31 211,360 51
66,463 30 1,133,815 14		E. Verwaltungskosten		65,719 12		65,719 12
1,133,813	1,001,100 =	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 214,412.31	2,311,337 33	1,090,000 04	1,219,912 31	
		XVI. Domänen				
	5	A. Ertrag				
545,439 70		1. Pachtzinse von Zivildomänen V, 200	549,640 70	1,699 70		
18,069 40 13,480 —	16,570 —	<ul><li>2. Pachtzinse von Pfrunddomänen . V, 201</li><li>3. Mietzinse von Kirchengebäuden . V, 203</li></ul>	19,021 45 16,5 <b>7</b> 0 —		19,021 45 16,570 —	
$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	216,000 -	4. Mietzinse von Amtsgebäuden V, 204 5. Mietzinse von Militärgebäuden V, 205	216,000 —	-  -	1,690,830 — 216,000 —	
$936 \ 30$ $2,842 \ 05$		6. Erlös von Produkten V, 206 7. Verschiedene Einnahmen V, 207	335 90 3,949 10	_ 10 _	325 90 3,949 10	
2,318,982 45			2,501,747 15	7,109 70	2,494,637 45	
			•	0 1		

Rechnung	Voranschlag			Ro	h -			Rei	n	
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	<b>Einnahm</b> er		Ausgabei		Einnahme		Ausgabe	
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	С
		4								
		Laufende Verwaltung								
		XVI. Domänen	- 1 m							
			10 E							
		B. Wirtschaftskosten					8			
$\begin{array}{c c} 10,000 & - \\ 157 & 85 \end{array}$	10,000 — 300 —	1. Kulturarbeiten und Verbesserungen V, 208			10,000	-	,	-	10,000	<i>i</i>  -
42 75	500 —	2. Marchungen, Vermessungen		_	97				97	
2,754 55 82,334 34		4. Kaufs- und Verpachtungskosten . V, 211 5. Brandversicherungskosten V, 214		60	532 <b>75,7</b> 06				532 75,705	
95,289 49	106,300 —			60	86,336	<b>50</b>			86,335	
							5.			
		C. Beschwerden								
59,594 98 68,075 65	60,000 — 70,000 —	1. Staatssteuern V, 217 2. Gemeindesteuern V, 223	592   5 $14,065   4$		35,905 <b>77</b> ,453	34 09	_		35,312 63,38 <b>7</b>	
3,762 95	4,000 —	3. Wassermietzinse	9,636 2	25	13,318				3,681	
$\frac{131,433}{58}$			24,294	25	126,676	43	· · · ·	ㅏ	102,382	
			*				-			
							1 " 8			
318,982 45 95,289 49	2,487,500	A. Ertrag	2,501,747	15 30	7,109 86,336	70	2,494,637	45	 86,335	
131,433 58	134,000 —	B. Wirtschaftskosten	$24,\!294$		126,676				102,382	
092,259 38	<u> 2,247,200                                   </u>	Mehr Einnahmen als veranschlagt . Fr. 58,719 37	2,526,042		220,122	<b>63</b>	2,305,919	37	_	- -
		Menr Emmannen als veranschagt. Fr. 36,719.37								
		*					1			
	a	manufacture de la constante de	and a model forget		*		N.			
							×			
		70 W 5 " 1							el.	
		XVII. Domänenkasse								2
9,003   55 273,015   05		A. Zinse von Guthaben V, 236 B. Zinse für Kaufschulden V, 236	9,171	50		<u>-</u>	9,171	50		
264,011 $50$		B. Zinse iui Raussauuten V, 200	9,171	50	272,365		-		<b>263,193</b>	
		Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 3,006.10			*		3 8			-
		per constant or a real of the period of the constant of the co								-

Rechnung	Voranschla	Konten und Rechnungsrubriken		R	o h -			Re	in-	
1924	1925	Ronten und Rechnungslubliken	Einnahme	en	Ausgabei	n	Einnahm	en	Ausgabe	n
Fr. Ct	Fr. C	t.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
		Laufende Verwaltung								
		XVIII. Hypothekarkasse								
		A. Rohertrag								
0,590,247 17	21,480,000 -		<b>22.</b> 580.150	62	60		<b>22,</b> 580,090	62		
611,470 05		2. Zinse von Darlehen an Gemeinden	648,073			_	648,073			
395,028 60		- 3. Zinse von zeitweiligen Geldanlagen.	401,380	50		_	401,380	50		-
246,761 44		4. Zinse von Korrespondenten	772,902			95				-
216,612 60			275,402							-
16,017 50		6. Mietzins vom Anstaltsgebäude	34,440	-	12,399	30	22,040	70		-
227,488 15	1,206,000	7.a Zins des Anleihens von 1897, Fr. 41,064,500, 3 %	_		1,206,011	85	_		1,206,011	ç
964,171 —	953,000 -	- 7. <sup>b</sup> Zins des Anleihens von 1905,								
608,775 70	595,000 -	Fr. 27,625,000, 3½ %	_	-	953,142	65	_	-	953,142	6
008,775 70	595,000 -	7.c Zins des Anleihens von 1913, Fr. 13,655,000, 4½ %			594,745		_	_	594,745	_
950,000 -	950,000 -	- 7.ª Zins des Anleihens von 1915.			001,710					
000 000	000 000	Fr. 20,000,000, 43/4 %	-	-	950,000	-	_	-	950,000	-
900,000 —	900,000 -	7.e Zins des Anleihens von 1923, Fr. 20,000,000, 4½ %			900,000				900,000	
70,000 -	70,000 -	7. Zins des Anleihens von 1923,			300,000		_		300,000	-
		Fr. 2,000,000, 3½ %		-	70,000	-	_	-	70,000	-
91,666 65	_  -	- 7. g Zins des Anleihens von 1924,			1 100 000					
17,284 75	20,000 -	Fr. 20,000,000, 5 1/2 0/0	_	-	1,100,000	-		-	1,100,000	-
11,204 13	20,000 -	Obligationen			22,206	24			22,206	า
81,373 45	8,450,000 -	- 9. Zinse der Depots auf Kassascheine			8,906,768		_		8,906,768	
570,087 17	2,755,000 -	10. Zinse der Depots in Konto-Korrent.			3,033,372				2,840,168	6
044,891 56	2,160,000 -	11. Zinse der Spareinlagen		_	1,978,355	$\frac{3}{23}$	_	_	1,978,355	2
- 000,000	1,500,000 -	12. Zins des Stammkapitals	_		1,500,000		_		1,500,000	
- 000,000	180,000 -	13. Verzinsung des Reservefonds.	_	-	180,000	-	_	_	180,000	-
330,593 60	1,388,000	14. Vermögenssteuer an den Staat	_	-	1,400,069	35	_	-	1,400,069	3
240,000 —	200,000 -	15. Einlage in den Reservefonds	_	-	300,000				300,000	_
6,238 75	10,000 -		82		7,438	45	_	$-\ $	7,356	4
5,170 50	450,000	17. Wertschriften, Kursgewinne	8,917	55	_	-	8,917	55	-	-
307,298 —	450,000 -	18. Amortisation der Anleihenskosten (inkl.				-				
		Rückstellung für Kosten von Geldbeschaffung)			670,000				670,000	
47,226 70	50,000 -	19. Eidg. Couponsteuer			50,132				50,132	
14,212 38	815,000 -	20. Mag. Gouponsteder	94 014 229	no			000 000	0.0	50,152	9
14,818 98	310,000 -		24,914,553	VÕ	24,000,070	12	908,877	96		<u> </u>
		B. Verwaltungskosten								
30 550	20,000	_			00.405	[ ]			00.1	
30,550 —	30,000 -	1. Taggelder der Verwaltungsbehörden	-  -	-	28,135	15		$-\ $	<b>28,1</b> 35	1
95,696 80	410,000 -	2. Besoldungen der Beamten und Ange-			206 427				200.424	-
34,717 80	34,000 -	stellten	-	-	396,134		-	-	396,134	
20,000 $-$	20,000 -	4. Mietzinse		-	34,512			-	34,512	
54,455 48	58,000 -	5. Bureaukosten	39,797	34	20,000 - 83,245				20,000	
9,094 $30$	8,000 –	6. Rechts- und Betreibungskosten	18,579 2		10,236		8,342	33	43,447	1
26,325 78	550,000 —	Donot Dangor Control					0,542	0.0	F10 005	-
~U,U&U 10	000,000		58,376	59	572,264	50		-	513,887	7

Rechnui	ıg	Voranschla	ıg	Vantan and Dashaumanahallan		R	) h -	ı- Re			Rein-	
1924	0	1925		Konten und Rechnungsrubriken	Einnahme	n	Ausgabei		Einnahme	n	Ausgaber	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
				Laufende Verwaltung							13	
				XVIII. Hypothekarkasse								
,500,000	_	1,500,000		C. Zins des Stammkapitals	1,500,000	-	_	_	1,500,000	_	_	-
,500,000	_	1,500,000	_	-	1,500,000	_	_	=	1,500,000			-
526,325	78	815,000 550,000 1,500,000	_	A. Rohertrag	<b>24,</b> 914,553 58,376 1,500,000	08 89 —	<b>24,</b> 005,6 <b>7</b> 5 5 <b>7</b> 2,264	60		_	513,88 <b>7</b>	7
	-	1,765,000	_	500		-	24,577,939	-				Ì.
				Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 129,990.25								
				XIX. Kantonalbank								
			ł	A. Betriebsertrag							27	
611,499	_	2,500,000	-	1. Wechselertrag	2,069,366	55	_		2,069,366	55	_	
2 <b>7</b> 5, <b>84</b> 3	<b>7</b> 5	257,348		2. Zinse: a. Zins des Anleihens von 1899,								
		2,652	- 1	Fr. 8,193,000, $3\frac{1}{2}\%$	_	-	253,645	_			253,645	
025 208	04	,		Obligationen	_	70	10 74 7 5 25	-		-	_	
040,698	72	3,660,000 2,600,000		<ul><li>c. Verschiedene Zinse</li><li>3. Provisionen und Aufbewahrungsgebühren</li></ul>	2.175,655	19 44	6,504	58	2,169,150	54 86		
227,728	17	400,000	-	4. Kantonale und Gemeindesteuern	_	_	248,709 757,870				248,709 757,870	
184,486	15	) ','''	-	6. Abschreibungen	70,745		257,660		_	_	186,914	
504,812 70,000	15 —			7. Kursgewinn auf Wertschriften 8. Einlage in die Spezialreserve für For-	638,986	78	_	-	638,986	78	_	
,		4 000 000	١	derungen	_	-	80,000 4,558,445				80,000 4,558,445	
		4,200,000 - <b>2,400,000</b> -		9. Verwaltungskosten	25 Q64 124		<b>22,880,370</b>					
		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	٦	B. Ertragsverwendung	20,001,121	20	##,000,910	<u></u>	-,,	0.0		-
250,000	_			1. Zuweisung an die ordentliche Reserve .	_	_	350,000	_	_	-	350,000	1
207,533	54	-	-	2. Einlage in die Spezialreserve für Forderungen	_	_	33 <b>3,7</b> 53	58	_		333,753	
157,533	$\overline{\bf 54}$				-		683,753				683,753	
	_											-
					<b>AF</b> 001	0-	22 000 070	c-	0.000 ===			
3 <i>5</i> 7, <i>53</i> 3	54 54	2,400,000		A. Betriebsertrag	<b>25,</b> 964,124 —	<b>2</b> 5	<b>22,</b> 880,370 683,753	67 58	3,083,753	58 —	683 <b>,7</b> 53	;
100,000	-	2,400,000			25,964,124	25		-			_	-

(4)	Siaa	ts-Rechnung des Kantons Bei	II IUI UE	is jain i	<del>,</del>	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Re	) h -	Rei	in-
1924	1925	Romen und Rechnungshubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung	*			
		XX. Staatskasse				
		A. Zinse von Guthaben				
1,572,598 20 2,342,545 65	$1,441,488 - \ 2,344,195 -$	b. Aktien V, 241	1,379,722 95 2,756,136 80	177 45 20,087 85	1,379,545 50 2,736,048 95	_
154,908 84 325,120 48 145,593 10	65,750 -	<ul> <li>2. Zinse von Vorschüssen:</li> <li>a. Spezialverwaltungen V, 242</li> <li>b. Oeffentliche Unternehmen V, 243</li> <li>3. Zinse von Darlehen für Wohnungs-</li> </ul>	165,220 <b>7</b> 9,333	500 -	165,220 60 78,833 36	
38,312 93	· '	bauten V, 244 4. Zinse von verschiedenen Guthaben	313,335 25	,		-  -
1,907 34 20,503 75	21,000 —	und Verspätungszinse V, 251  5. Verschiedene Einnahmen V, 252  6. Depotgebühren V, 253  7. Fidgenössische Coupensteuer	37,927 37 6,786 46 — —	731 40 22,176 10 81,155 50	<u> </u>	$\begin{array}{c} - \\ 22,176 \ 1 \\ 81,155 \ 5 \end{array}$
91,979 05 107,893 40 <b>1,576,397</b> 14		7. Eidgenössische Couponsteuer V, 253 8. Kursgewinne V, 253	$\begin{array}{c} - & - \\ 110,663 & - \\ 4,849,125 & 79 \end{array}$		110,663 — 4,558,376 39	
		B. Zinse für Schulden				
1,173,562   04 40,008   30 443   60 77,483   80 6,120   45 22,699   33 992,116   10	500 — 7,000 — 8,000 —	b. Gerichtliche Geldhinterlagen . V, 257	254 70 —	1,287,005 06 70,379 62 174 15 42,436 45 225,469 50 20,199 62		1,287,005 0 70,124 9 174 1 39,371 5 225,469 5 20,199 6
		nommenen Eisenbahnkapitalien . V, 265		1,270,648 40		885,442
$\frac{2,312,433}{62}$	2,706,500 —		388,525 96	2,916,312 80		$\frac{2,527,786}{}$
	·		~			
4,576,397 14 2,312,433 62		A. Zinse von Guthaben		290,749 2,916,312 80	4,558,376 39	2,527,786
2,263,963 52	1,420,483	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 610,106.55	5,237,651 75	3,207,062 20	2,030,589 55	

Re <b>ch</b> nun	$_{\mathbf{g}}$	Voranschlag	Konton und Dochnungsmitellen	R	o h -	Rei	n -
1924		1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr. C	i.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.
			Laufende Verwaltung				
					,		
			XXI. Bussen und Konfiskationen		0		
			A. Porresson	***			
75,856	20	300,000 -	A. Bussen	307,628 68	4.057	205 654 60	
21,177	40	25,000  -	2. Umgewandelte Bussen V, 272		20,163 40	305,674 68	20,163
6,622 11,051		8,500  - 6,000  -	3. Verjährte Bussen V, 275 4. Administrativbussen V, 281	 8,828 95	16,260 50	9 649 05	16,260
3,564	83	3,000 -	5. Anteile an eidgenössischen Bussen V, 284	$\begin{array}{c c}  & 3,828 & 95 \\  & 1,720 & 33 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 210 - \\ - \end{array}$	8,618 95 1,720 33	_
62,672	<b>58</b>	275,500 -		318,177 96	38,587 90		
			B. Bussenverwendung				
13,218	15	12,000 -	l Tarana and the same of the s		13,801 06		13,801
12,672		15,000	2. Belohnungen an Gemeindepolizei-				, i
40,000	_	40,000 -	diener und Private V, 291 3. Beitrag an die Besoldung des Po-		15,737 45	-  -	<b>15,7</b> 3 <b>7</b>
34,878	80	102,000 -	lizeikorps V, 294 4. Anteil der Gemeinden V, 295	× ,— , × —	$\begin{vmatrix} 40,000 \\ 134,878 \end{vmatrix} = 0$	-  -	40,000 134,878
34,878	80	102,000	5. Anteil des Gesundheitswesens V, 296		134,878 80		134,878
3,784 .76,759		4,500	6. Verschiedene Bussenanteile V, 299 7. Vortrag zu verteilender Anteile . V, 301	266 862 40	2,582 90	62 200 05	2,582
62,672		275,500 -	7. vormag zu vertenender Antene . V, 301	266,863 19 266,863 19		62,288 95	279,590
		,300		700,000 10	310,100 20		×10,000
	l		C. Ersatz und Konfiskationen				
9,859	40	5,000 -	1. Ersatz V, 306	11,234 08	2,089 28	9,144 80	
563		100 -	2. Konfiskationen V, 306	175 20	<b>2,000 20</b>	175 20	_
10,423	10	5,100 -		11,409 28	2,089 28	9,320 —	
		* -	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	ile e	2		
	-			*,			
62,672		275,500 -	A. Bussen	318,177 96	38,587 90	279,590 06	_
$62,672 \mid 10,423 \mid$		275,500 – 5,100 –	B. Bussenverwendung	266,863   19 11,409   28	546,453 $25$ $2,089$ $28$	9,320	279,590
10,423	_	5,100 - 5,100 -	O. LISAUZ UHU IXUHISKAUUHUH	596,450 43		9,320 -	
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	-		Mehr Einnahmen als veranschlagt . Fr. 4,220. —	300,100 10	301,100 10	5,5%0	
			3				
			y en en en en en en en en en en en en en				

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Ber	n für da	as Jahr 1	925	
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	) h -	Rei	n -
1924	$\boldsymbol{1925}$	Nonten und Nechhangsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung				
		XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau				
× T		A. Jagd				
$\frac{176,520}{2,139} - {50}$		1. Jagdpatentgebühren V, 308 2. Wildverwertung, Hundetaxen, Ver-	162,660 —	160 -	162,500 —	_  -
20,930 -	14,000 -	spätungsgebühren V, 310 3. Gebühren für die Winterjagdbe-	2,640   40	84 —	2,556 40	_
17,682 —	18,000	willigungen V, 311 4. Jagdaufsichtszuschläge, 10 % V, 311 5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:	14,437 50 16,266 —		$ \begin{array}{c c} 14,437 & 50 \\ 16,266 & - \end{array} $	_  -
50,914 70 40,000 —	51,000 — 40,700 —	a. Hochgebirgsbannbezirke V, 314 b. Offenes Gebiet V, 317	2,122 75	53,026 55 40,700 —		50,903 80 40,700 —
3,815 40	4,000	c. Verwaltungskosten V, 318		3,355 75	_  -	3,355 75
499 25 446 80	The same of the sa	d. Vergütung von Wildschaden . V, 320 e. Förderung des Vogelschutzes . V, 322	_ 130  -	1,131 — 490 —		1,001  - 490  -
52,956 - 7,495 12	54,000   8, <b>000</b>	<ul><li>6. Gemeindeanteile V, 323</li><li>7. Vergütung der Eidgenossenschaft. V, 323</li></ul>	7,928 97	48,765 —	$\frac{-}{7,928}   \frac{-}{97}  $	48,765   -
76,134 47	70,600 _		206,185 62	147,712 30	58,473 32	
			a .		25	
,		B. Fischerei				
29,962 — 26,732 35	28,500   -26,300   -	1. Fischezenzinse und Patentgebühren V, 325 2. Aufsichts- und Bezugskosten V, 329	31,220 05 8,701 70		31,145  -	26,323 50
2,907 80 16,926 20	2,000 —	3. Hebung der Fischzucht V, 330 4. Vergütung der Eidgenossenschaft. V, 331	10,180 - 16,431 = 68	11,716 80	16,431 68	1,536 80
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1,600	5. Fischzuchtanstalt V, 332	4,806 –	2,183 55		_  -
 19,491 55	500   -     <b>17,300</b>   -	6. Rechtskosten	- $ 71,339$ $43$	49,000 55	<u>-</u> 22,338 88	
					0.0,000	
		C. Bergbau				
1,200 -		1. Besoldung des Minen-Inspektors . V, 335		1,200 —		1,200 -
$2{,}500 - \ 3{,}684 \ 17$	$egin{array}{c c} 2,500 & - \ 3,200 & - \ \end{array}$	3. Konzessionsgebühren für Stein-	2,500 —		2,500 —	-  -
til		brüche-, Kohlen- und Schieferaus- beutungen usw V, 338	7,237 90	1,357 41	5,880 49	
	500 —	4. Hebung des Bergbaues V, 339		21 50	-	21 50
4,984 17	4,000 _	<del></del>		$\begin{array}{c c} 2,578 & 91 \end{array}$	7,158 99	
NO 104 4N	NO 600		000 407 60	4.5 5.0	<b>FO. 1-5</b>   00	
76,134 $47$ $19,491$ $55$	70,600 - 17,300 - 17	A. Jagd	206,185   62   71,339   43	147,712   30 49,000   55	58,473   32 22,338   88	_ /_
4,984 17	4,000 -	C. Bergbau	9,737 90	2,578 91	7,158 99	
100,610 19	91,900	Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 3,928.81	287,262 95	199,291 76	87,971 19	

	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken			Konten und Rechnungsrubriken		Konten und Rechnungsrubriken		Konten und Rechnungsrubriken		Konten und Rechnungsrubriken		Konten und Rechnungsrubriken		Rei	п -
1924	1925	Acoustin and Accountings not inch	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben										
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr.										
		Laufende Verwaltung				55										
		XXIII. Salzhandlung														
	9 9	A. Salzverkauf														
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	2,400 — 2,800 — 34,000 — 240 — 1,600 — 600 — 2,500 —	1. Salzvorräte auf 1. Januar 2. Kochsalz 3. Tafelsalz 4. Meersalz 5. Gewerbesalz 6. Düngmehl 7. Vergoldersalz 8. Tafelsalz, Grésil" 9. Pfannensteinsalz 10. Jodiertes Salz 11. Salzvorräte auf 31. Dezember	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	76,620 30 914,356 20 7,070 — 2,200 — 52,369 85 — — 6,157 50 1,343 65 435 50 70,095 75	$\begin{array}{ccccc} 1,676,041 & -\\ & 3,943 & 50\\ 2,753 & -\\ & 38,249 & 25\\ -\\ & & -\\ & 4,637 & 50\\ & 574 & 40\\ & 120 & -\\ & 57,733 & 45\\ & 72,989 & 25\\ \end{array}$	76,620										
,674,241 05	<u> 1,694,140 — </u>	B. Betriebskosten	2,911,069 80 1	,130,648 75	1,780,421 05											
24,000 — 15,24,065 45,265,315 — 24,136 90 1,879 70 962 85 438,433 90	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1. Zins des Betriebskapitals 2. Transportkosten 3. Auswägerlöhne 4. Magazinlöhne 5. Verschiedene Betriebskosten 6. Verschiedene Einnahmen		24,000 124,558 50 265,662 23,878 3,943 25 - 442,042 25		24,000 124,558 265,662 23,878 3,937 — 441,544										
	e e	C. Verwaltungskosten														
19,124 60 4,611 25 10,900 — 512 40 40,648 25	20,000 — 5,000 — 11,350 — 700 — 37,050 —	1. Besoldungen der Beamten	7 60 720 — 131 95 859 55	19,466 35 4,914 65 12,150 — 631 55 <b>37,162 55</b>		19,466 4,907 11,430 499 <b>36,303</b>										
		D. Fonds für die kantonale Alters- und														
200,000 — 200,000 —	200,000 — 200,000 —	Invalidenversicherung  1. Einlage		200,000 — 200,000 —		200,000 <b>200,000</b>										
,674,241 05 438,433 90 40,648 25 200,000 —		A. Salzverkauf B. Betriebskosten C. Verwaltungskosten D. Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung	2,911,069 80 1 498 — 859 55 — —	,130,648 75 442,042 25 37,162 55 200,000 —		441,544 36,303 200,000										
995,158 90	1,012,690 —	9	2,912,427 35 1	,809,853 55		_										

	-		ats-Rechnung des Kantons Bei	ı			Rein-			
Rechnung 1924	5	Voranschlag 1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahme:	-	h - Ausgaben	Einnah	<u>-</u>	1 n - Ausgabe	
	Ct.	Fr. Ct.		!	Ct.		t. Fr.	Ct.	Fr.	Ci
71.	٠.	11.			00.	1			1	
			I aucent 1 November 1							
		-	Laufende Verwaltung				2)		3	
				3 1 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1						
			XXIV. Stempel-Steuer					•		
			A. Stempelverkauf				n n			
91,193 4 645,872 4			1. Stempelpapier	80,364 653,729		20 -		64 65 09 50	_	-
66,422 -	-	65,000 - 1,200,000 -	3. Spielkarten-Stempel 4. Anteil an den eidg. Stempelgebühren und	70,191	50		70,1	91 50	_	-
	_		der eidg. Stempelabgabe auf Coupons				-1,429,10			-
64,392	25	1,960,000	V, 377	2,233,453	35	20 -	$-\frac{2,233,43}{}$	33 35	<u> </u>	- -
			B. Betriebskosten							
44,300 8		45,000 —	1. Rohmaterial und Unterhalt der Geräte V, 383	892	<b>7</b> 5	44,311 1		_	43,418	
37,888 5 82,189 3		38,000 — 8 <b>3,000</b> —	2. Provisionen der Stempelverkäufer V, 385	892	75	38,354 6 <b>82,665</b> 7			38,354 <b>81,773</b>	
5.0,250		33,033	C. Verwaltungskosten	· .	-	,			92,000	-
8,600 -	_	8,600 —	1. Besoldung des Vorstehers der							
12,150 -	-	12,275	Stempelverwaltung V, 386 2. Besoldungen der Angestellten V, 387		_	8,600 - 12,275 -			8,600 $12,275$	
5,799 <b>7</b> 925 -			3. Bureaukosten	_	_	4,921 5 930 -	0 -		4,921 930	5
27,474	5	27,305 —				26,726 5	0 –		26,726	-
~										
164,392 82,189 27,474	3	1,960,000 — 83,000 — 27,305 —	A. Stempelverkauf B. Betriebskosten C. Verwaltungskosten	2,233,453 892		$ \begin{array}{r} 20 \\ 82,665 \\ 26,726 \\ 5 \end{array} $	$\begin{bmatrix} 2,233,43\\ 8\\ -\end{bmatrix}$	33 35	 81,773 26,726	03
		1,849,695 —	**	2,234,346	10	109,412 2		 83 82		-
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 275,238.82	·						
					8					

Rechnun	g	Voransch	lag	Vanton and Dashaman Latter		$\mathbf{R}$ o	h -			Re	in-	
1924	0	1925		Konten und Rechnungsrubriken	Einnahm	en	Ausgaber	1	Einnahme	en	Ausgabe	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	C
		2							e.			
				Laufende Verwaltung	,							
				XXV. Gebühren	mr n							
				A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursämter					š			
050,007	23	2,000,000	-	1. Prozentgebühren der Amts-			0.000	0.0				-
434,696	50	450,000	_	schreiber VI, 10 2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber VI, 43	$\begin{bmatrix} 1,859,415 \\ 952,560 \end{bmatrix}$	34	2,829 $452,378$	93 02	1,856,585 500,181	98	_	-
016,302	85	900,000		3. Gebühren d. Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter VI, 77	1 074 480		•		1,038,661			
2,973	40	2,500	_	4. Bezugskosten VI, 81	1,074,400		2,248	50		_	2,248	,
498,033	18	3,347,500			3,886,455	34	493,275	<u>35</u>	3,393,179	99		-
					2 % 0							
				B. Staatskanzlei	· /		1, 21					
127,474	80	110 000	_	1. Emolumente, Patentgebühren und								
101,111		110,000		Naturalisationsgebühren VI,83		-	546	-		-		
127,474	<u>80</u>	110,000	_		122,400		546	20	121,853	80		_
											9 8 F	
				C. Gerichtskanzleien								
29,900		30,000	_	1. Obergericht, Gebühren in Zivil-					2			
,		55,555		sachen, Kanzlei- und Patentge-	33,800				33,800			
19,960	_	20,000	-	bühren VI, 84 2. Gebühren des Verwaltungsgerichtes VI, 85	24,840	)	_	_	24,840	_	_	
17,900	-	20,000	-	3. Gebühren des Handelsgerichtes . VI, 86 (Gebühren in Strafsachen, siehe III <sup>b</sup> , G, 2.)	19,600			-	19,600	-	-	
_	-	1,200		4. Gebühren der Anwaltskammer			-	=		_		
67,760	_	71,200		, <b>.</b>	78,240	<u> </u>		-	78,240	-		_
		190	,	D. Justiz und Polizei								
207,080	90	165,000	_	1. Gebühren der Polizeidirektion VI, 93	217,040	)	790	_	216,250	-	_	
126,785	65	115,000	-	2. Gebühren für Markt- und Hausier- patente VI, 95	123,288	3 60			123,288	60		
129,188				3. Patenttaxen der Handelsreisenden VI, 96	132,787	7 —		50	132,713	50		
$251,155 \\ 11,157$	-	10,000		4. Gebühren für Fahrradbewilligungen VI, 97 5. Gebühren der Lichtspielkontrolle VI, 98	13,650		290,524 32	30		70	_	
2,349	75		-	(Gebühren der Liegenschaftsvermittler)		_	001 400	10	WMG 904	50		
723,017	55	650,000	=		1,067,818	<u> </u>	291,420	50	776,394	50		-
					1					1	100	

		S	ta	ats-Rechnung des Kantons Ber	rn für da	as Jahr 1	925	
Rechnun	g	Voransch	lag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	) h -	Rei	n •
1924		1925		Konten und Kechnungstubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahm en	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct
				Laufende Verwaltung				
				XXV. Gebühren.				
				E. Direktion des Innern				
2,769 17,616	10	13,000	-	1. Konzessionsgebühren VI, 100 2. Gewerbeschein-Gebühren VI, 101	$2,741 \ 07$ $15,194 \ 02$	23 59 93 —	2,717 48 15,101 02	
23,100		21,500		3. Gebühren der Handels- und Gewerbekammer VI, 103	24,150 —		24,150 —	
43,485	<b>45</b>	37,200	E		42,085 09	116 59	41,968 50	
				F. Finanzdirektion				
300		100	_	1. Emolumente und Salzauswäger-				
121,625				patente VI, 105 2. Gebühren der Rekurskommission VI, 106	300 - 110,947 57		300 — 110,947 57	
121,025			-	2. Gebunren der Nekurskommission v1, 100	111,247 57		111,247 57	
			-					
				G. Sanitätsdirektion				
8,350 8,350	-	6,000 6,000	-	1. Gebühren der Sanitätsdirektion . VI, 107	7,350 — 7, <b>350</b> —		7,350 — 7, <b>350</b> —	
- <del>0,330</del>	_	0,000	-		1,000		1,990	
				-				
3,498,033	18	3,347,500	_	A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betrei-				
, ,		110,000		bungs- und Konkursämter	3,886,455 34 422,400 —	493,275 35 546 20	3,393,179 99 121,853 80	
67,760	_	71,200	_	C. Gerichtskanzleien	122,400 — 78,240 —		78,240 —	
723,017 43,485	55 15	650,000 37 200	_	D. Justiz und Polizei	$\begin{array}{r} 1,067,815 - \\ 42,085 09 \end{array}$	291,420 50 116 59	776,394 50 41,968 50	
121,925		135,100	_	F. Finanzdirektion	111,247 57		111,247 57	_
8,350		6,000		G. Sanitätsdirektion	7,350 —		7,350 —	
1,590,046	<u>55</u>	4,357,000	-	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 173,234.36	5,315,593 —	785,358 64	4,530,234 36	
				XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-				
				Steuer				
				A. Ertrag der Erbschafts- und Schenkungs- Steuer				
		2,570,000	_	1. Ordentliche Abgaben VI, 113	3,054,370 30		3,004,057 61	
495,030 1,324	71		-	2. Anteil der Gemeinden, 20 % . VI, 113 3. Bussen VI, 114	10,070 40 9,991 99	609,488 76 8, <b>7</b> 26 92		599,418 36
1,984,607		2,057,000		· ·	3,074,432 69		2,405,904 32	
,,	-	,,	ļ—		1	7		-

Rechnung	Voranschlag	V	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. (
		Laufende Verwaltung				
		XXVI. Erbschafts- und Schenkungs- Steuer				
		B. Bezugskosten				
42,398 63 3,880 37	51,400 — 5,600 —	1. Bezugsprovisionen VI, 115 2. Verschiedene Bezugskosten VI, 116	290 58 1 75	45,023 19 3,197 80		44,732 3,196
46,279 -	57,000 —	2 versemedene Zondgonosten II. II., 220	292 33	48,220 99		47,928
984,607 46,279	2, <i>057</i> , <i>000</i> – 57,000 –	A. Erbschafts- und Schenkungs-Steuer	3,074,432 69 292 33	668,528 37 48,200 99	2,405,904 32	 47,928
938,328	2,000,000 -		3,074,725 02		2,357,975 66	,—
		Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 357,975.66				
		XXVII. Wasserrechtsabgaben				
		A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben				
	185,000 -	1. Abgaben VI, 175 2. Anteil des Naturschadenfonds,	196,670 —	160 —	196,510 —	
19,817 55	18,500 —	10 % VI, 176	_	19,651 —		19,651
178,358 10	<u> 166,500</u> <u> </u>		196,670 —	19,811 _	<u> 176,859</u> —	•
		B. Bezugskosten		`		
400 —	500 <u>—</u> <b>500</b> —	1. Druck- und andere Bezugskosten VI, 177		500 — <b>500</b> —		500 <b>500</b>
400 _	300 =	·		900		-
178,358 10		A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben	196,670 —	19,811 -	176,859 —	 500
400 — 177,958 10	500 — <b>166,000</b> —	B. Bezugskosten	196,670 —	500 — <b>20,311</b> —	176,359	
		Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 10,359. —				

		St	aa	ts-Rechnung des Kantons Ber	n für da	s Jahr 1	925	
Rechnun	g	Voranschl	ag	Konten und Rechnungsrubriken	Ro	h -	Rei	n-
1924		1925		Ronten und Rechnungslubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
		, ,		Laufende Verwaltung	7			
				XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren				
				A. Wirtschaftspatentgebühren	5			
		1,100,000 110,000	_	<ol> <li>Patentgebühren VI, 183</li> <li>Anteil der Gemeinden, 10 % . VI, 184</li> </ol>				107,903 04
978,525	71	990,000	_		1,123,124 40	143,946 29	979,178 11	
				B. Verkaufsgebühren	-			
54,697 22,068	45 75	50,000 25,000	_	1. Patentgebühren VI, 186 2. Anteil der Gemeinden, 50 % . VI, 189	56,847 80	270 — 23,145 —	56,577 80	
32,628				2. Throat do domenton, oo 70 . VI, 100	56,847 80	23,415	33,432 80	
				C. Bezugskosten	,			
238	50	1,000	_	1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten VI, 190		425 65		425 65
238	<b>50</b>	1,000	_	und Druckkosten		425 65		425 65
				÷				
978,525 32,628 238	70	25,000		A. Wirtschaftspatentgebühren B. Verkaufsgebühren C. Bezugskosten	1,123,124 40 56,847 80 —		33,432 80	 
1,010,915	91	1,014,000		Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,814.74	1,179,972 20	167,786 94	1,012,185 26	
				AND CONTRACTOR OF CONTRACTOR O				
			1					

Rechnung	Voranschlag	V-day 1. D. d.	Ro	h -	Rei	n -
1924	1925	Konten und Rechnungsrubriken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. C
		Laufende Verwaltung			e e	
		XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols		4	e	
337,758 50 	337,758 — 135,103 —	1. Ertrags-Anteil VI, 191 2. Bekämpfung des Alkoholismus :  a. Polizeidirektion VI, 191 b. Unterrichtsdirektion VI, 191 c. Armendirektion VI, 192 d. Direktion des Innern VI, 192 (Rückverrechnung der Verwendungen in 1923) e. Rückerstattung v. Vorschüssen VI, 192	472,861 90   	9,729 — 14,383 — 57,938 05 27,444 20 25,608 75	472,861 90	9,729 - 14,383 - 57,938 0 27,444 20 25,608 78
337,758 50	202,655 —	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 135,103.90	472,861 90	135,103 —	337,758 90	
, ,		XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank				
539,515 20 223,931 70	539,515 — 250,000 —	<ol> <li>Entschädigung von 80 Ct. pro Kopf der Wohnbevölkerung VI, 193</li> <li>Gewinnanteil nach Art. 27 Nationalbankgesetz pro 1921 VI, 193</li> </ol>	539,515 20 145,221 90	, - -	539,515 20 145,221 90	_
763,446 90	789,515 —	Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 104,777.90	684,737 10	- ,	684,737 10	

	Staa	ats-Rechnung des Kantons Bei	rn für das Jahr 1	925
Rechnung	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R o h -	Rein-
1924	1925	Ronten und Reciniungsiubriken	Einnahmen Ausgaben	Einnahmen Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct. Fr. Ct.	Fr. Ct. Fr. Ct.
		Laufende Verwaltung		
		XXXI. Militärsteuer		
		A. Militärsteuer		
1,733,403 75 303,713 01 29,944 30 16,484 55 1,025,288 26	300,000 — 40,000 — 5,000 — 1,017,500 —	1. Landesanwesende Ersatzpflichtige VI, 194 2. Landesabwesende Ersatzpflichtige VI, 196 3. Ersatzpflichtige Wehrmänner . VI, 198 4. Rückstände VI, 199 5. Anteil d. Eidgenossenschaft, 50 % VI, 201	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
1,025,288 25	<u> </u>		$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	1,055,178 90 — —
	9	·		
00.405.50	00.000	B. Taxations- und Bezugskosten	00.040.70	00.040 50
$\begin{array}{c c} 38,437 & 50 \\ 6,700 & - \\ 11,301 & 30 \\ 101,590 & 50 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 6,700 & - \\ 11,000 & - \end{array}$	1. Besoldungen der Beamten VI, 202 2. Besoldung des Angestellten VI, 204 3. Taxationskosten VI, 205 4. Bezugs-, Druck- und Rechts-	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	- 6,700 -
4,000 -	4,000 —	kosten VI, 209 5. Anteil an der Besoldung des	1,175 65 117,109 35	115,933 <b>7</b> 0
82,023 07	81,400 —	Kantons-Kriegskommissärs VI, 211 6. Anteil des Bundes VI, 211	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	4,000 - 84,414 30
1,700 - 81,706 23	2,300 — 81,420 —	7. Mietzins VI, 211	$egin{array}{c cccc} - & - & 2,300 & - \ & 85,589 & 95 & 179,688 & 90 \ \end{array}$	2,300 - - <b>94,098 95</b>
31,700 23			00,000 90 170,000 90	
1 005 000 05	1 0 1 N 7 0 0			
1,025,288   25 81,706   23		A. Militärsteuer	2,227,526 $ 40 $ $1,172,347$ $ 50 $ $ 85,589$ $ 95 $ $ 179,688$ $ 90 $	$\begin{vmatrix} 1,055,178 & 90 & - & - \\ - & - & 94,098 & 95 \end{vmatrix}$
943,582 02	936,080 —	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 24,999.95	2,313,116 35 1,352,036 40	961,079 95

		its-Rechnung des Kantons Ber	Roh		Rei	n
Rechnung 1924	Voranschlag 1925	Konten und Rechnungsrubriken				
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct-
		Laufende Verwaltung				
		XXXII. Direkte Steuern				
		A. Vermögenssteuer				
7,477,298 77 4,145,770 44 159,764 73	4,008,000 —	1. Grundsteuer, $3^{0}/_{00}$ VI, 214 2. Kapitalsteuer, $3^{0}/_{00}$ VI, 217 3. Nachbezüge VI, 225	7,657,781 50 4,303,866 70 109,267 06	62,568 42 10,150 82 1,461 91	7,595,213 08 4,293,715 94 107,805 15	
11,782,833 94	11, 618,000 —		12,070,915 32	74,181 15	11,996,734 17	
		B. Einkommenssteuer				
	14,400,000 — 3,880,000 —	1. Einkommenssteuer I. Klasse, 4,5 % VI, 228 2. Einkommenssteuer II. Klasse,	<b>16,847,1</b> 99 – 2,	000,000 -	14,847,199 —	
		7,5 % VI, 230 3. Nachbezüge VI, 244	4,413,090 —	500,000 -	3,913,090 —	_  -
1,284,381 05 20,217,251 55		3. Nachbezuge V1, 244	22, 186, 370 19 2,			
20,27,207	77,700,000		35,100,010	300,	10,000,000	
		C. Zuschlagssteuer				
	5,100,000 -	2. Ertrag VI, 253				
4,716,090 59	<u> 5,100,000                              </u>		$ \frac{5,255,258}{} \frac{51}{} $	840,506 63	4,414,751 88	
		D. Taxations- und Bezugskosten				
160,616 98,029 64,036	120,000 —	1. Einkommenssteuer-Kommissionen:  a. Besoldungen der Angestellten VI, 263 b. EntschädigungenderMitglieder VI, 265 c. Verschiedene Kosten VI, 277 2. Kantonale Rekurskommission: a. Präsidium und Sekretariat:	5,684 80	166,474 45 89,740 48 65,419 60		160,789 89,740 65,419
126,981 20 13,381 10		1. Besoldungen VI, 280 2. Entschädigungen der Mit-		121,129 10	_	121,129 10
46,504	40,000 -	glieder VI, 283 3. Verschiedene Kosten VI, 288 b. Inspektorat:		14,012 95 40,252 75		14,012 95 40,252 75
157,084 30 40,817 65	155,000 — 30,000 —	1. Besoldungen VI, 296 2. Bureau- und Reisekosten VI, 304 3. Bezugsprovisionen:	1,573 70	164,164 60 39,859 70		164,164   60 38,286   -
236,070 96 627,985 78 155,810 06 1,749 80 22,269 20 103,091 43 11,091 50 32,543 10	548,400 — 153,000 — 5,000 — 22,500 — 80,000 — 15,000 —	a. Vermögenssteuer VI, 307 b. Einkommenssteuer VI, 307 c. Zuschlagssteuer VI, 307 4. Kosten der Steuergesetzrevision VI, 308 5. Entschädigungen an die Gemeinden VI, 309 6. Verschiedene Bezugskosten . VI, 318 7. Kosten der amtlichen Inventarisation VI, 325 8. Steuerstatistik VI, 327	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	239,232 42 637,807 80 157,656 90 3,407 40 22,504 40 109,062 28 12,873 55 30,395 80		239,232 42 637,807 80 157,656 90 3,407 40 22,504 40 107,894 83 12,861 30 25,241 40
1,898,062 13	1,775,060 —		13,592 60 1,	913,994 18		1,900,401 5

		Staa	ts-Rechnung des Kantons Ber	rn für da	as Jahr 1	925	
Rechnun	g	Voranschlag	Konten und Rechnungsrubriken	R	o h -	Re	in-
1924		1925	Noncent and Noomangsrubliken	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
			Laufende Verwaltung				
			XXXII. Direkte Steuern				
			E. Verwaltungskosten				
83,141 127,013 63,781 10,230 <b>284,166</b>	80 <b>7</b> 5 —	10,530 —	1. Besoldungen der Beamten VI, 329 2. Besoldungen der Angestellten . VI, 331 3. Bureau- und Reisekosten VI, 343 4. Mietzinse VI, 343		9,990 —		84,141 50 135,528 65 58,693 50 9,990 —
234,100	00	232,130 —	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	4,734 30	293,087 95		288,353 65
11,782,833 20,217,251 4,716,090 1,898,062 284,166 34,533,947	55 59 13 65	19,480,000 — 5,100,000 — 1,775,060 — 292,730 —	A. Vermögenssteuer B. Einkommenssteuer C. Zuschlagssteuer D. Taxations- und Bezugskosten E. Verwaltungskosten  Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 314,550, 41	<b>22,</b> 186,370 19 <b>5,</b> 255,258 51 13,592 60 4, <b>7</b> 34 30	2,593,441 42 840,506 63	4,414,751   88 	
			XXXIII. Unvorhergesehenes	*			
4,239	65 - -	200,000 -	1. Erbloser Nachlass VI, 345 2. Anonyme Rückerstattungen VI, 391 3. Arbeitslosenfürsorge VI, 391 4. Schweiz landwirtschaftliche Ausstellung Bern 1925, Beitrag VI, 393	20,920 43 	$ \begin{array}{c cccc} 11,824 & 15 \\ -2,102,874 & 31 \\ 100,000 & - \end{array} $	9,096 28	
790 8,146			5. Mietzinszulagen       VI, 393         6. Verschiedenes       VI, 393		4,960   — 11, <b>7</b> 56   20		4,960 — 11, <b>7</b> 56 20
504,696	50	200,000	Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 7,619.92	2,023,794	2,231,414 66		207,619 92

## Zweite Abteilung

## Rechnung

der

## Vermögensbestandteile

(Aktiven und Passiven)

- I. Rechnung des Stammvermögens
- II. Rechnung des Betriebsvermögens

1925

		Staats-I	Rec	chnung des Kantons Bern	für das Jahr 1925		
Stand	des	Staatsver	möş	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens	-	
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	2	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		,	Fr.	Ct.
				I. Stammvermögen			
				A. Waldungen			
25,644,797		<u> </u>		Grundsteuerschatzung Fr. 25,644,797.—	Mehrerlös	3,184 1,000 11,578	_
25,644,797			_	Summe der Aktiven VII, 1	Summe der Vermehrungen	15,762	_
,					,		
					*	*	
				B. Domänen		ā	
53,982,036		3		Grundsteuerschatzung Fr. 69,982,036.—*)  *) Zivildomänen Fr. 62,937,947. — Pfrunddomänen	Verkauf von Rechten Domänenankäufe Mehrerlös Minderkosten Schatzungserhöhungen	400 24,490 18,408 60 357,095	
53,982,036	_		_	Summe der Aktiven VII, 2	Summe der Vermehrungen	400,453	-
							27
				G. D			
477 055	00			C. Domänenkasse	N C (I I		
177,655	90	_		1. Guthaben für Verkäufe. VII, 3 Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—	Neue Guthaben: Von Waldverkäufen Von Domänenverkäufen.	4,274 41,364	_
		1,621,001	16	2. Schulden für Ankäufe . VII, 3	Abzahlung v. Kaufschulden	<b>84,4</b> 90	-
		3,807,234	93	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent VII, 4	Einnahmen f. Kaufguthaben	51,657	20
177,655 5,250,580	<b>90</b> 19	5,428,236	09	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Passiven	Summe der Vermehrungen	181,785	20
					·		

	Ve	ränderungen	Stand des Staatsvermögens a	am 31. Dez	emb	er 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct
			·				
			I. Stammvermögen	,			
			A. Waldungen				
4,274 4,320	_	Waldverkäufe Schatzungsreduktionen	Grundsteuerschatzung Fr. 25,651,965.—	25,651,965		_	-
8, <b>594</b> 7,168	_	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Summe der Aktiven VII, 1	25,651,965		_	-
						1	
			B. Domänen				
41,364	_	Domänenverkäufe (Erlös)	Grundsteuerschatzung Fr. 70,283,091.—*)	54,283,091			-
16,550 11,33 <b>4</b>	_	Mehrkosten Mindererlös	*) Zivildomänen Fr. 63,187,327. — Pfrunddomänen ,, 7,095,764. —				
30,150	-	Schatzungsreduktionen	Fr. 70,283,091. —				
99,398	_	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven VII, 2	54,283,091		_	-
01,055	_	Reine Vermehrung					-
			<u> </u>				
			C. Domänenkasse				
5 <b>1</b> ,65 <b>7</b>	20	Eingang von Guthaben	1. Guthaben für Verkäufe . VII, 3	171,636	70		_
51,057	20	Imgang von Gamaben	Pro memoria: 100 Stammaktien der Ber-				
		Neue Schulden:	ner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.				
<del></del>	_	Waldankäufe Domänenankäufe	2. Schulden für Ankäufe . VII, 3	_		<b>1,</b> 56 <b>1,</b> 001	1
,		Ausgaben:	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent				
84,490	_	Abzahlungen	VII, 4		-	3,840,067	-
160,637 21,148	20	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung (Vermin- derung der reinen Schuld)	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Passiven	171,636 5,229,432	<b>70</b> 19	5,401,068	8
		,					
		¥					

Stand	l de	s Staatsver	mö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	, comogene	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct
				I. Stammvermögen			
			25	D. Hypothekarkasse *)	~		
30,000,000		-		1. Kapitaleinschuss des Staates VII, 6	. <u></u>		
30,000,000				Summe der Aktiven			-
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,							1
3,878,367 	23 35 45 65 03  45 	61,097,104 310,225 ———————————————————————————————————	51 20 10 	*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse  Reserve-Fonds Anleihen Kassa-Scheine und Obligationen Spareinlagen Spezialfonds (inkl. Domänenkasse) Coupons und Obligationen von Anleihen Kassa Darlehen auf Hypothek Gemeinde-Darlehen Wertschriften Korrespondenten Kursverluste und Unkosten von Anleihen Bankgebäude Mobiliar Zinsausstände und Marchzinse Gewinn- und Verlust-Konti Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	Neue Guthaben und Rückzah- lungen von Schulden Summe der Vermehrungen	1,375,500 20,442,900 19,174,491 3,492,192 6,980,282 39,163,254 74,168,439 1,187,660 1,219,862 147,633,573	40 666 10 777 155 50 311 

	V	eränderungen	Stand des Staatsvermögens a	ım 31. Dez	emt	er 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.		I. Stammvermögen	Fr.	Ct.	Fr.	
		,	D. Hypothekarkasse *)				
	<u></u>	_	1. Kapitaleinschuss des Staates VII, 6 Summe der Aktiven	30,000,000 <b>30,000,000</b>			
480,000 33,011,600 19,661,189 9,653,743 7,111,496 39,273,979 44,542,123 1,549,194 1,267,098 58,605,275 670,000 34,440 7,438 18,731,883 91,729,646 126,329,109		Neue Schulden und Eingänge von Guthaben Summe der Verminderungen	*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse  Reserve-Fonds Anleihen Kassa-Scheine und Obligationen Spareinlagen Spezialfonds (inkl. Domänenkasse) Coupons und Obligationen von Anleihen Kassa Darlehen auf Hypothek Gemeinde-Darlehen Wertschriften Korrespondenten Kursverluste und Unkosten von Anleihen Bankgebäude Mobiliar Zinsausstände und Marchzinse Gewinn- und Verlust-Konti Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	3,848,518		4,080,000 141,639,000 188,392,000 50,873,345 67,228,806 441,439 4,874,610 464,476,407 30,000,000	
	·						

	<b>-</b>	Rechnung des Kantons Bern	iui uas Jaiii 1923		
Stand de	s Staatsver	nögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll	Haben	Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr. Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct
		I. Stammvermögen			
		E. Kantonalbank *)			
40,000,000 — 40,000,000 —		Kapitaleinschuss des Staates VII, 6 Summe der Aktiven	_	<u> </u>	_
20,000,000		*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank			
	7,569,500 98,832,500 11,455,000 79,235,761 151,296,333 15,715,694 52,033,284 8,992,317 116,153 1,490,495 2,857,533	Reservefonds Spezialreserve für Forderungen Anleihen Kassascheine Akzeptationen Deponenten Einlagescheine Korrespondenten Hauptbank und Zweiganstalten Kasse Schweizerwechsel Fremdwechsel Hinterlagenwechsel Wertschriften Coupons Lombardvorschüsse Kredite Darlehen Hypothekaranlagen Immobilien (inkl. Bankgebäude) Mobiliar Hypothekarschulden Kautionen Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdiskonto auf Wechseln Gewinn- und Verlustkonti Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	Neue Guthaben und Rück- zahlungen von Schulden  Summe der Vermehrungen.	998,417 645,000 11,423,500 21,448,45 876,707,736 76,786,526 2,516,704,181 875,497,668 700,133,615 804,802,625 139,409,266 4,061,867 42,859,218 64,307,523 26,032,514 560,312,513 15,662,426 11,142,899 2,278,755 68,927 2,836,524 3,874,875 79,708,015 6,837,703,742	30 41 70 05 95 62 53 29 98 52 82 82 84 98 03 25 15 12 80

		Staats-Rechnung d	es Kantons Bern für das	Jahr 192	5		4
	V	eränderungen	Stand des Staatsvermögens a	am 31. Dez	emb	er 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.		I. Stammvermögen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
			E. Kantonalbank *)				
<u> </u>			Kapitaleinschuss des Staates VII, 6 Summe der Aktiven	40,000,000 <b>40,000,000</b>			
			*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank				
250,000 293,733 — 25,403,000 15,598,258 875,089,964 85,218,781 2,505,880,024 875,497,668 700,048,049 803,096,013 135,296,481 3,895,886 44,822,663 64,123,416 27,867,909 571,652,847 8,170,279 6,421,100 2,050,832 68,927 4,117 2,836,524 4,183,027 79,934,235 6,837,703,742	54 	Neue Schulden und Eingänge von Guthaben	Reservefonds. Spezialreserve für Forderungen Anleihen Kassascheine Akzeptationen Deponenten Einlagescheine Korrespondenten Hauptbank und Zweiganstalten Kasse Schweizerwechsel Fremdwechsel Hinterlagenwechsel Wertschriften Coupons Lombardvorschüsse Kredite Darlehen Hypothekaranlagen Immobilien (inkl. Bankgebäude) Mobiliar Hypothekarschulden Kautionen Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdiskonto auf Wechseln Gewinn- und Verlustkonti Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	57,426,434 51,096,034 5,556,072 31,867,248 5,736,420 1,320,374 35,345,928 1,074,675 11,969,248 194,782,303 34,005,302 40,881,216 10,978,453 1 1,938,148 483,977,561	80 47 98 30 12 40 15 15 74 43 30 — — 87	3,100,000 877,687 6,924,500 112,812,000 5,604,412 77,617,989 159,728,589 12,475,786 51,096,034 8,702,059 119,973 1,834,774 3,083,753 448,977,561 40,000,000	98 80 84 10 35 47 

Star	nd d	es Staatsve	rmö	igens am 31. Dezember 1924	Vermögens-	
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.
				I. Stammvermögen		
				F. Anleihen		
_	_	33,834,500	-	1. Anleihen von 1895, Fr. 33,834,500,	Rückzahlung	877,500
				3 % 2. Anleihen von 1897, Fr. 40,353,000, 3 % (Hypothekarkasse)		
	-	17,301,000	-	<ol> <li>Anleihen von 1899, Fr. 7,589,500, 3½ % (Kantonalbank)</li> <li>Anleihen von 1900, Fr. 17,301,000, 21/20/2</li> </ol>	Rückzahlung	247,000
		10 640 000		3½ % 5. Anleihen von 1905, Fr. 27,312,500, 3½ % (Hypothekarkasse)	D. alers bloom	004.000
		18,618,000	-	6. Anleihen von 1906, Fr. 18,618,000, 3½ %	Rückzahlung	201,000
	-	29,386,500	-	7. Anleihen von 1911, Fr. 29,386,500, 4 %	Rückzahlung	221,000
				8. Anleihen von 1913, Fr. 13,349,000,		
	-	3,752,087	25	4½ % (Hypothekarkasse) 9. Anleihen von 1914, Fr. 14,909,000, 4¼ %	Rückzahlung	95,000
		a.		Anteil des Stamm- vermögens Fr. 3,752,087.25 Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) ,, 11,156,912.75		
				<u>Fr. 14,909,000. —</u> 10. Anleihen von 1915, Fr. 15,000,000,		
				43/4 % (Siehe H. Staatskasse) 11. Anleihen von 1915, Fr. 20,000,000, 43/4 % (Hypothekarkasse)		
				12. Anleihen von 1919, Fr. 25,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)	*	
-		10,000,000		13. Anleihen von 1920, Fr. 10,000,000,		_
				6 %  14. Anleihen von 1921, Fr. 25,000,000,  5½ % (Siehe H. Staatskasse)  45. Anleihen von 4022, Fr. 25,000,000		
				<ol> <li>Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000,</li> <li>4½ % (Siehe H. Staatskasse)</li> <li>Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000,</li> <li>% (Siehe H. Staatskasse)</li> </ol>		
	_	112,892,087	25	Summe der Passiven VII, 8	Verminderung der Schuld.	1,641,500
				√ · · ·		
					*	
				+	,	

		Staats-Reciliung u	es Kantons Bern für das	Jaill 192	. <del></del>		
***	V	eränderungen	Stand des Staatsvermögens	am 31. De	zeml	ber 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	C
			I. Stammvermögen				
		. •	F. Anleihen				1
_		<u>-</u>	1. Anleihen von 1895, Fr. 32,957,000, 3 %			32,957,000	) -
			<ol> <li>Anleihen von 1897, Fr. 39,620,500,</li> <li>% (Hypothekarkasse)</li> <li>Anleihen von 1899, Fr. 6,924,500,</li> </ol>	¥		30 (N)	
		<del>-</del>	3½ % (Kantonalbank) 4. Anleihen von 1900, Fr. 17,054,000, 3½ % 5. Anleihen von 1905, Fr. 26,080,500			17,054,000	-
		· .	<ul> <li>5. Anleihen von 1905, Fr. 26,989,500, 3½ % (Hypothekarkasse)</li> <li>6. Anleihen von 1906, Fr. 18,417,000, 217,000</li> </ul>			18,417,000	)
_	-	<del>-</del>	3½ % 7. Anleihen von 1911, Fr. 29,165,500, 4 %			29,165,500	
1,364,979	95	Uebertragung v. Anleihens- anteil der Staatskasse	8. Anleihen von 1913, Fr. 13,029,000, 4½ % (Hypothekarkasse) 9. Anleihen von 1914, Fr. 14,814,000, 4¼ %	,		5,022,067	
		¥.	Anteil des Stamm- vermögens Fr. 5,022,067.20 Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) , 9,791,932.80				
			Fr. 14,814,000. —  10. Anleihen von 1915, Fr. 14,868,000, 43/4 % (Siehe H. Staatskasse)				
	2004	g	11. Anleihen von 1915, Fr. 20,000,000, 43/4 % (Hypothekarkasse) 12. Anleihen von 1919, Fr. 25,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)		,,	n <sup>to</sup> a t	
_		<del>-</del>	13. Anleihen von 1920, Fr. 10,000,000, 6 % 14. Anleihen von 1921, Fr. 25,000,000,		_	10,000,000	
			5½ % (Siehe H. Staatskasse) 15. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4½ % (Siehe H. Staatskasse) 16. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000,				
1, <b>364,979</b> 276,520	<b>95</b> 05	Vermehrung der Schuld . Reine Verminderung der Schuld	5 % (Siehe H. Staatskasse) Summe der Passiven VII, 8			112,615,567	
						* * * * * * * * * * * * * * * * * * *	

				chnung des Kantons Bern			
Stand	i des	Staatsve	rmö	igens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct
				I. Stammvermögen			
				G.ª Eisenbahnkapitalien			
				Aktien			
160,000			_	1. Huttwil-Wolhusen-Bahn		_	
2,151,500			_	2. Hasle-Konolfingen-Thun-Bahn	-		_
480,000		_	-	3. Spiez-Erlenbach-Bahn	-		-
3,155,000			_	4. Bern-Neuenburg-Bahn	-	-	-
358,560			-	5. Bern-Worb-Bahn		_	-
350,000		-	-	6. Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn		-	-
859,000	-	-	-	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze	_		-
1,724,500	-		-	8. Gürbetal-Bahn		_	-
64,500 2,184,000	-		_	9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn			-
500,000			-	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn			-
300,000			_	11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft			
807,200				12. Sensetal-Bahn		_	
1,230,000			_	13. Montreux-Berner Oberland-Bahn		-	
980,000		_	_	14. Bern-Schwarzenburg-Bahn			
10,334,000	_	-	_	15. Berner Alpenbahn		-	
474,000			_	16. Solothurn-Münster-Bahn	, —		_
463,500	_		_	17. Langenthal-Jura-Bahn	_		_
1,768,500	_	-	_	18. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	_	_	-
293,000		-	_	19. Bern-Zollikofen-Worblaufen-Bahn		_	_
270,000	_	-	_	20. Zweisimmen-Lenk-Bahn	_		-
880,000	-	-	_	21. Worblental-Bahn	-	_	-
<b>2</b> 59,200	-	-	-	22. Mett-Meinisberg-Bahn			-
195,000	-		-	23. Huttwil-Eriswil-Bahn	. –	Name and Address of the Address of t	
90,000	-	-	-	24. Tramelan-Tavannes-Bahn		_	-
1,103,500		_	-	25. Solothurn-Bern-Bahn	Aktienübernahme	697,500	-
868,000	-	-	_	26. Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn		-	-
1,035,500	-		_	27. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	-	-	-
567,500			_	28. Langenthal-Melchnau-Bahn	_	_	-
402,500			_	29. Solothurn-Niederbipp-Bahn	_	_	-
160,000				30. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	_		
34,168,460	-		-	Summe der Aktiven VII, 9	Summe der Vermehrungen	697,500	_
					Reine Verminderung	1,647,875	_
				Obligation en			
<b>2</b> 16,000	_		_	1. Frutigen-Brig I. Hyp.		_	_
12,553,000			_	2. Frutigen-Brig II. Hyp.	_		_
789,000			_	3. Münster-Lengnau I. Hyp.		_	_
13,558,000			_	Summe der Aktiven VII, 9	Summe der Vermehrungen		
10,000,000			_	Summe der Aktiven VII, 9	Summe der Vermemungen		-
				Elektrifikations darlehen			
2,262,150	_	_	_	1. Berner Alpenbahn		<u>-</u>	_
837,515	25	_		2. Spiez-Erlenbach-Bahn	_		_
1,160,689	50	_	_	3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn		_	-
2,375,010	_	-	_	4. Gürbetalbahn	_	_	-
836,302	50	_	_	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn		_	-
7,471,667	25	_		Summe der Aktiven VII, 9	Summe der Vermehrungen		
·, <b>-</b> · · · · ·	-0			Committee der Artifetti vii, 3	Reine Verminderung	<del>7</del> 9,0 <b>7</b> 0	50
						,	

		Staats-Rechnung d	es Kantons Bern für das	Jahr 192	5	8	
	V	eränderungen	Stand des Staatsvermögens a	am 31. Dez	eml	per 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
	-		I. Stammvermögen				
			G.ª Eisenbahnkapitalien				
			Aktien				
_	-	_	1. Huttwil-Wolhusen-Bahn	160,000	_		-
	_		2. Hasle-Konolfingen-Thun-Bahn	2,151,500 480,000	_	_	
			4. Bern-Neuenburg-Bahn	3,155,000	_		
_	-	, <del>-</del> ,	5. Bern-Worb-Bahn	358,560	_		-
	-		6. Saignelégier Chaux de Fonds Bahn	350,000	-		-
687,200	-	Abschreibung	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze 8. Gürbetal-Bahn	171,800 1,724,500	_		
	_		9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn	64,500	_		
_	_	_ ,	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	2,184,000	_	_	_
-	_		11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue				
222 000		A1 1 2 2	Gesellschaft	500,000	-	_	-
322,880	_	Abschreibung —	12. Sensetal-Bahn	484,320 1,230,000	_		
_	_		14. Bern-Schwarzenburg-Bahn	980,000	_		_
_	_	_	15. Berner Alpenbahn	10,334,000	-		-
	-	—	16. Solothurn-Münster-Bahn	474,000	-		-
972,675	_	Abschreibung	17. Langenthal-Jura-Bahn	463,500 <b>7</b> 95,825	_	- '	_
972,073		Absenreibung	19. Bern-Zollikofen-Worblaufen-Bahn	293,000			
_	_	_	20. Zweisimmen-Lenk-Bahn	270,000	_		_
_	_	_	21. Worblental-Bahn	880,000	-		-
155,520	-	Abschreibung	22. Mett-Meinisberg-Bahn	103,680	-		-
_	_	_	23. Huttwil-Eriswil-Bahn	195,000 90,000	_	-	-
		_ '	25. Solothurn-Bern-Bahn	1,801,000			
_	_		26. Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn	868,000	_	-	
207,100	-	Abschreibung	27. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	828,400	-		-
_	-	— ·	28. Langenthal-Melchnau-Bahn	567,500	-	_	-
_	_	_	29. Solothurn-Niederbipp-Bahn	402,500 160,000	-		-
-		_	30. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn		_		
2,345,375	_	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven VII, 9	32,520,585			
			Obligation en				
_			1. Frutigen-Brig I. Hyp	216,000	_		_
_	_		2. Frutigen-Brig II. Hyp	12,553,000	-		-
	_	_	3. Münster-Lengnau I. Ĥyp	789,000	_	_	_
	_	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven VII, 9	13,558,000	_		_
			${\it Elektrifikations d} ar {\it lehen}$				
23,992	50	h	1. Berner Alpenbahn	2,238,157	50	_	-
9,336	80	D# closed language	2. Spiez-Erlenbach-Bahn	828,178	45	_	_
11,844 25,069		Rückzahlungen	3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn 4. Gürbetal-Bahn	1,148,845 $2,349,940$	50 45		
8,827	65	<b>J</b>	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn	827,474	85	_	_
79,070	50	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven VII, 9	7,392,596	75	-	-
	_						

Stand	1 de	s Staatsver	rmö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	C
				I. Stammvermögen			
				G.ª Eisenbahnkapitalien			
				Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere			
36,317,663	70		_	Diverse VII, 9	_		-
36,317,663	70	_	-	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen		-
	-				Reine Verminderung	9,000	-
				Kantonalbank			
	_	36,317,663	70		Rückzahlung	9,000	-
	-	36,317,663	70	Summe der Passiven	Summe der Verminderungen	9,000	-
							-
34,168,460	-	_	_	Aktien	Aktienübernahme	697,500	-
13,558,000 7,471,667	25	_	_	Elektrifikationsdarlehen		_	-
36,317,663	70	_		Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere		_	_
_	_	36,317,663	<b>7</b> 0	Kantonalbank	Rückzahlung	9,000	
91,515,790 	95	<b>36,317,663</b> 55,198,127	70 25	Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	<b>706,500</b> 1, <b>7</b> 26,945	5
				G.b Eisenbahn-Amortisationsfonds			
	-	14,500,000		1. Kontokorrent VII, 10	Entnahme		1
	_	14,500,000	_	Summe der Passiven	Summe der Verminderungen	2,450,425	4
		*					
				1			
		*					
				*			
					,		
						s	

	9,000 — Rückzahlung 9,000 — Summe der Verminderun		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1925							
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben				
Fr.	Ct.		Itolien und Iteelmangstastimen	Fr.	Ct.	Fr.	C			
		t .	I. Stammvermögen							
		9	G.ª Eisenbahnkapitalien	a .		=				
			Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere							
9,000		Rückzahlung	Diverse VII, 9	36,308,663	70		-			
9,000	_	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven	36,308,663	70	_	-			
		*	Kantonalbank			£ .				
_		_	Kontokorrent VII, 10	_		36,308,663	7			
_	_	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	_	_	36,308,663	-1-			
9,000	_	Reine Verminderung			_	,	-			
2,345,3 <b>7</b> 5	_	Abschreibungen	Aktien	32,520,585	-	_				
- 79.070	<u>-</u>	— Rückzahlungen	Obligationen	13,558,000 7,392, <b>5</b> 96	- 75	_	-			
			Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere	36,308,663		_	-			
	_		Kantonalbank		45	36,308,663				
2,433,445		Summe der Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven	89,779,845	45	<b>36,308,663</b> 53,471,181				
					r					
	8		G.b Eisenbahn-Amortisationsfonds							
1,000,000	_	Einlage	1. Kontokorrent VII, 10		_	13,049,574	-   -			
<b>1,000,000</b> 1,450,425	- 45	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	Summe der Passiven	7	-	13,049,574	1			
						-				
		*	9	Š						
			a.			,				
			, s			s.				

		Staats-	Ke	chnung des Kantons Bern	für das Jahr 1925		
Stand	de	s Staatsver	mö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens	<b>;-</b>	
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
×				A. Spezialverwaltungen	: 1.		
				(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben)			
2,701,530 1,499,870 2,995,425 32,727,145 3,080,391		1,965,749 150,035 127,890 11,670 1,217 55,389 25,974,942 326,955 4,736,564 3,268 1,664,224 5,208,969 - 40,226,878 7,517,264	95 - 80 79 70 - 40 05 46 25 80 - 65 50 - 35 42	a. Allgemeine Verwaltung VII, 44 b. Gerichtsverwaltung . VII, 46 c. Justiz VII, 65 d. Polizei VII, 112 e. Militärverwaltung . VII, 116 f. Unterrichtswesen VII, 164 g. Armenwesen VII, 184 h. 1. Volkswirtschaft . VII, 197 h. 2. Gesundheitswesen . VII, 217 i. Bauwesen VII, 374 k. Eisenbahnwesen VII, 396 l. Finanzwesen VII, 572 m. Landwirtschaft VII, 563 n. Forstverwaltung VIII, 47 o. Stempelverwaltung VIII, 109 p. Gemeindewesen VIII, 123 q. Kriegssteuerverwaltung VIII, 157 r. Steuerverwaltung VIII, 167 s. Kant. Arbeitsamt VIII, 175 Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	Neue Vorschüsse und Rück- zahlungen von Depots Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	113,500 1,800 55,764 1,260,123 649,338 1,574,819 359,079 661,687 1,929,754 4,241,958 313,718 216,773,376 1,358,728 4,010,302 469,192 660 18,753,717 3,521,993 29,899 256,079,413 6,282,652	
49,671,465 <b>49,671,465</b>	15 <b>15</b>	_	_	B. Geldanlagen Wertschriften VIII, 296 Summe der Aktiven	Ankauf und Kursgewinne. Summe der Vermehrungen	12,163,282 12,163,282	05 <b>0</b> 5
20,630,388 20,630,388	22	_	_	C. Laufende Verwaltung  1. Konto-Korrent VIII, 297 (Siehe Seite 10 und 106)  Summe der Aktiven	Neue Vorschüsse: Mehr-Ausgaben der laufenden Verwaltung Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	1,836,708 1,836,708 257,660	50 <b>50</b> 97
						ę.	

		Staats-Rechnung de	es Kantons Bern für das	Jahr 192	5		
	Ve	eränderungen	Stand des Staatsvermögens a	am 31. Dez	emt	per 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
	32	× .	II. Betriebsvermögen				
			H. Betriebskapital der Staatskasse				
			$A. \ Spezial verwaltungen$				
			(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben)			*	
111,212 800 71,920 1,130,784 565,817 1,619,963 356,961 680,934 2,058,086 3,493,913 829,436 214,428,692 1,436,087 3,695,544 469,022 375 28,882,608 2,500,005 29,899 262,362,065	20 	Neue Depots und Vorschuss- Rückzahlungen Summe der Verminderungen	a. Allgemeine Verwaltung VII, 44 b. Gerichtsverwaltung . VII, 46 c. Justiz VII, 65 d. Polizei VII, 112 e. Militärverwaltung . VII, 116 f. Unterrichtswesen VII, 164 g. Armenwesen VII, 184 h. 1. Volkswirtschaft . VII, 197 h. 2. Gesundheitswesen . VII, 217 i. Bauwesen VII, 374 k. Eisenbahnwesen VII, 374 k. Eisenbahnwesen VII, 572 m. Landwirtschaft VII, 563 n. Forstverwaltung VIII, 47 o. Stempelverwaltung VIII, 109 p. Gemeindewesen VIII, 123 q. Kriegssteuerverwaltung VIII, 157 r. Steuerverwaltung VIII, 167 s. Kant. Arbeitsamt VIII, 175 Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	63,770 40,400 4,754 102,290 322,240 1,312,903 20,973 225,903 2,573,198 2,232,326 2,479,707 41,438,252 2,900,949 2,799,807 7,251 1,566,684 — — — 58,091,414	70  17 30 03 70 53 52 34 47 59   09		
		* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *					
			B. Geldanlagen				
326,900	_	Rückzahlungen und Abschr.	Wertschriften VIII, 296	61,507,847	20	_	-
<b>326,900</b> 11,836,382	_ 05	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Summe der Aktiven	61,507,847	20	<del></del>	_
		Vorschuss-Rückzahlungen:	C. Laufende Verwaltung  1. Konto-Korrent VIII, 297 (Siehe Seite 10 und 107)	20,372,727	25		
2,094,369	47	Amortisation		00 9 80 80 80	05		
2,094,369	47	Summe der Verminderungen	Summe der Aktiven	20,372,727	25		_
				8			

		Staats-l	Red	chnung des Kantons Bern	für das Jahr 1925		
Stand	d de	es Staatsve	rmö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				•	,	œ.	
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots			
632,721	<b>4</b> 3	739,972	- 75	<ol> <li>Katastervorschüsse VIII, 305</li> <li>Brandversicherungs-</li> </ol>		239,111	15
1,846,595 290,536	66 61	4,299 202,335	80 04	anstalt VIII, 359 3. Verschiedene Vorschüsse VIII, 381 4. Forstpolizeil. Aufforstungen VIII, 407	Neue Vorschüsse und Depot- Rückzahlungen	5,460,997 47,180 250,633	39 30 54
2,769,853	70		59 11	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	5,997,922 987,127	38 07
				E. Donata kai dan Stantakan			
_	_	201,958	25	<ul><li>E. Depots bei der Staatskasse</li><li>1. Hinterlagen b. d. Gerichten IX, 37</li></ul>		366,285	15
		1,388	60	2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern IX, 43		12,083	70
_	-	923,640	20	3. Depots der Betreibungs- ämter IX, 79			04
_	-	_	-	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehn IX, 209	Depot-Rückzahlungen)	1,501,908	
	-	_	_	5. Spezialfonds, Konto-Korrent	\	20,642,913	95
_	_	136,895	15	<u>.</u> .	,	8,813,569 240,005	80 55
_		1,263,882	20	Summe der Passiven	Summe der Verminderungen der Depots	31,576,766	19
٠	,	7			v .		
		44.450.40		F. Anleihen			
	_	11,156,912	75	1. Anleihen von 1914, 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % IX, 455	Uebertragung zum Anlei- hensanteil des Stamm- vermögens	4 264 070	OF
_	-	15,000,000	_	2. Anleihen von 1915, 43/4 % IX, 455	Rückzahlung	1,364,979 132,000	95
	_	25,000,000 25,000,000	_	3. Anleihen von 1919, 5 % . IX, 455 4. Anleihen von 1921, 5 ½ % IX, 455 5. Anleihen von 1923, 4 ½ % IX, 456		_	-
_	=	25,000,000	_	<ul> <li>5. Anleihen von 1923, 4½ % IX, 456</li> <li>6. Anleihen von 1925, 5% IX, 456</li> </ul>	, <u> </u>	_	-
_	_	101,156,912	75	Summe der Passiven	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	1, <b>496,979</b> 10,503,020	<b>95</b> 05
				,	,		

	V	eränderungen	Stand des Staatsvermögens	am 31. Dez	em	ber 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll	CIII	Haben	
Fr.	Ct.		Konten und Rechnungsrübliken	Fr.	Ct.	Fr.	Ct
		e e	II. Betriebsvermögen				
			H. Betriebskapital der Staatskasse				
×		ar .	D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots				
200,762 6,321,171	05 67	Vorschuss-Rückzahlungen und neue Depots 3. 4. Summe der Verminderungen	1. Katastervorschüsse VIII, 305 2. Brandversicherungs- anstalt VIII, 359	671,070	53	- 1,600,147	03
209,080 254,034	75 98		3. Verschiedene Vorschüsse VIII, 381 4. Forstpolizeil. Aufforstungen VIII, 407	1,684,695 304,648	-	4,299	8
6,985,049	45	Summe der Verminderungen	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	2,660,414	40	<b>1,824,295</b> 836,119	
				d.			
		t at the		er en			
			E. Depots bei der Staatskasse	, a		11 et al. 12 et	
352,186	28	)	1. Hinterlagen b. d. Gerichten IX, 37	_	_	187,859	38
12,480	80		2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern IX, 43	_	-	1,785	70
1,363,261 20,642,913	95	Neue Depots	3. Depots der Betreibungs- ämter IX, 79 4. Hypothekarkasse, Depots	_	_	<b>784</b> ,993	2
8,813,569	80		für Darlehn IX, 209  5. Spezialfonds, Konto-Korrent	-	-	_	-
269,711	35		IX, 462 6. Verschiedene Depots IX, 463		_	166,600	9!
31,454,123	25	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	-	_	1,141,239	
122,642	94	der Depots Reine Verminderung					
						40	
						*	
¥			F. Anleihen				
· —	_	<u> </u>	1. Anleihen von 1914, 4½ % IX, 455	_	-	9,791,932	80
	_	· <u>-</u>	2. Anleihen von 1915, 43/4 % IX, 455 3. Anleihen von 1919, 5 % . IX, 455	_	_	14,868,000 25,000,000	_
<u> </u>	_	Anleihensaufnahme	4. Anleihen von 1921, 5½% IX, 455 5. Anleihen von 1923, 4½% IX, 456 6. Anleihen von 1925, 5% IX, 456	_	1	25,000,000 25,000,000 12,000,000	-
12,000,000	_	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	-		111,659,932	8

Stand	1 d	es Staatsve	rmö	igens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct
	1			II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				F. a. Vorübergehende Geldaufnahmen			
_	-  -	3,019,000 12,000,000		1. Kassascheine, 6 %, I. Serie IX, 456 2. Kassascheine, 6 %, II. Serie IX, 456 3. Kassascheine, 5½%, III. Serie IX, 456	Rückzahlungen {	3,019,000 7,845,000	
	_	15,019,000	_	Summe der Passiven	Summe der Verminderungen	10,864,000	_
		· ·		*			_
				*			
				G. Kasse	y		
<b>1,410,</b> 583	52 —	276,476 —	93 —	1. Amtsschaffnereikassen . IX, 466 2. Gegenrechnungskasse IX, 466	Kassa-Einnahmen Einnahmen durch Abrechn.	85,692,341 393,689,742	68 52
1,410,583	52	<b>276,476</b> 1,134,106	<b>93</b> 59	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	Summe der Einnahmen	479,382,084	20
		1,134,100	33	reme rikuven			-
				<ul> <li>H. Ausstände</li> <li>(Fällige Guthaben und Schulden)</li> </ul>			
31,642,121	<b>7</b> 3	267,704	02		Neue Aktivausstände (Be-		
139,455	69	515,412	11	IX, 464 b. Passivausstände (fällige Schulden)	zugsanweisungen) Abzahlung von Passiv-	483,289,053	08
31,781,577	42	783,116	12	IX, 465 Summen der Aktiven u. der Passiven	ausständen (Ausgaben) .	479,072,770	-
01,701,077	42	30,998,461		Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen	962,361,823	34
47,744,142 49,671,465 20,630,388	77 15 22	40,226,878	35 —	A. Spezialverwaltungen Seite 100 B. Geldanlagen , 100 C. Laufende Verwaltung,	[	256,079,413 12,163,282	01 05
2,769,853	70	946,607	59	Konto-Korrent ,, 100 D. Vorschüsse an öffentliche	Neue Guthaben und Depot-	1,836,708	50
	_	1,263,882	20	Unternehmen , 102 E. Depots bei der Staatskasse , 102	rückzahlungen	5,997,922 31,576,766	
_	_	101,156,912 15,019,000	<b>7</b> 5	F. Anleihen , 102 F. a. Vorüberg. Geldaufnahmen , 104	,	1,496,979	
120,815,849	84	158,613,280	89			$\frac{10,864,000}{220,015,072}$	08
31,642,121	52 73		93 02	G. Kasse	Einnahmen	479,382,084 483,289,053	$\begin{array}{c} 20 \\ 08 \end{array}$
139,455	69	515,412	11	b. Passivausstände ,, 104	Ausgaben	479,072,770	26
5,664,863	78 17	159,672,873	95	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Passiven	Summe der Vermehrungen	1,761,758,979	62

		Staats-Rechnung d	es Kantons Bern für das	Jahr 192	5		
	Veränderungen		Stand des Staatsvermögens	am 31. Dez	eml	ber 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll	Haben		
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
			II. Betriebsvermögen				
			H. Betriebskapital der Staatskasse	×			
			F. a. Vorübergehende Geldaufnahmen				
_ 8,000,000	_	— — Ausgabe	1. Kassascheine, 6 %, I. Serie IX, 456 2. Kassascheine, 6 %, II. Serie IX, 456 3. Kassascheine, 5½%, III. Serie IX, 456		  -  -	4,155,000 8,000,000	
8, <b>000,000</b> 2,864,000	_	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	Summe der Passiven			12,155,000	-
			G. Kasse				
85,383,027 393,689,742		Kassa-Ausgaben Ausgaben durch Abrechn.	1. Amtsschaffnereikassen . IX, 466 2. Gegenrechnungskasse IX, 466	1,559,266	<b>5</b> 0	115,845	97
<b>479,072,770</b> 209,313		Summe der Ausgaben Reine Vermehrung	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	1,559,266	50	115,845 1,443,420	
479,382,084	20	Eingang v. Aktivausständen	<ul> <li>H. Ausstände</li> <li>(Fällige Guthaben und Schulden)</li> <li>a. Aktivausstände (fällige Guthaben)</li> </ul>				
479,223,975	33	(Einnahmen) Neue Passivausstande (Zah-	IX, 464 b. Passivausstände (fällige Schulden)	35,660,487	14	379,100	
<b>958,606,059</b> 3,755,763	<b>53</b> 81	lungsanweisungen) Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	IX, 465 Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Aktiven	196,039 <b>35,856,527</b>	92 <b>06</b>	723,201 1,102,301 34,754,225	96 10
262,362,065 326,900 2,094,369	71  47		A. Spezialverwaltungen Seite 101 B. Geldanlagen , 101 C. Laufende Verwaltung,	58,091,414 61,507,847	09 20	56,856,802	3 <b>7</b> —
6,985,049		Neue Depots und Rückzah-	Konto-Korrent ,, 101 D. Vorschüsse an öffentliche	20,372,727	25		_
31,454,123 12,000,000 8,000,000	25 — —	lungen von Guthaben	Unternehmen , , 103 E. Depots bei der Staatskasse , , 103 F. Anleihen , , 103 F. a. Vorüberg. Geldaufnahmen , , 105	2,660,414 — — —		1,824,295 1,141,239 111,659,932 12,155,000	26 80
<b>323,222,507</b> 479,072,770 479,382,084 479,223,975	88 26 20 33	Ausgaben Einnahmen Neue Schulden	G. Kasse , 105 H. a. Aktivausstände , 105 b. Passivausstände , 105	142,632,402 1,559,266 35,660,487 196,039	50 14	183,637,269 115,845 379,100 723,201	79 97 55
, <b>760,901,337</b> 85 <b>7,</b> 641	<b>67</b> 95	Summe der Verminderungen Reine Verminderung	Summen der Aktiven u. der Passiven Reine Passiven	180,048,196 4,807,221	<b>50</b> 22	184,855,417	72

Stand	1 de	s Staatsve	rmö	gens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	,	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	. ,		Fr.	С
				II. Betriebsvermögen	,		
				J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung			
_		20,630,388	22	1. Staatskasse, Konto-Korrent IX, 457 Abs (Siehe Seite 100)	schreibung	2,094,369	4
-	-	20,630,388	22	Summe der Passiven Sum	mme der Verminderungen	2,094,369	4
				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
				K. Mobilien-Inventar			
2,380,032	07			1. Inventar d. allgemeinen Verwaltung IX, 458		796,138	8
5,938,556	85	_,	-	2. Inventar der Staatsanstalten IX, 459	ventarvermehrung	100,808	
8,318,588	92		-	Summe der Aktiven Sum	nme d. Inventarvermehrung	896,947	7
9		*	-				
ar a f							
e e		Ł				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

	Ve	eränderungen	Stand des Staatsvermögens a	m 31. Deze	emb	er 1925	
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	-
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	(
			II. Betriebsvermögen				
			J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung				
1,836,708	50	Ueberschuss der Ausgaben der laufenden Verwaltung	1. Staatskasse, Konto-Korrent IX, 457 (Siehe Seite 101)	_		20,372,727	
1, <b>836</b> , <b>70</b> 8 257,660	<b>50</b> 97	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	Summe der Passiven	_	_	20,372,727	1
						16	
or and the second		,	K. Mobilien-Inventar				
1,539		Inventarverminderung {	1. Inventar d. allgemeinen Verwaltung IX, 458	3,174,631	43	, <u> </u>	
40,246	35		2. Inventar der Staatsanstalten IX, 459	5,999,119	40	_	
<b>41,785</b> 855,161	<b>85</b> 91	Summe d. Inventarvermind. Reine Vermehrung	Summe der Aktiven	9,173,750			
			, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Tr.		· p	
		,		ř			
		*					-
,							
			* *				

## Anhang

## Rechnungen

der

## Spezial-Fonds des Kantons Bern

für das Jahr

1925

Die Spezial-Fonds gehören nicht zum Staatsvermögen und sind in demselben nicht inbegriffen; hingegen ist die Verwaltung derselben dem Staate unterstellt, und es ist in der Staatsrechnung darüber Rechnung zu legen. Gesetz vom 21. Juli 1872, § 33.

Re	ech	nungen	ı d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	Sta	nd des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven		Passiver	a	Spezial-Fonds		Einnahmer	n
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,017,316	81	_		1. Tierseuchenkasse Hypothekarkasse . Fr. 2,017,316. 81	Zinse	431,540 2,582 9 101,688 4 409,803 0 227,312 0 1,740	90 - 90 15
72,429	60	_		2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds	Zinse	4,073	40
12,420				Hypothekarkasse Fr. 42,429.60	Summe der Vermehrungen		10 10
				Fr. 72,429.60			
528,439	97	5,978	54	3.a Viktoriastiftung         Viktoriagut       Fr. 290,100. —         Mobilien       ,, 78,953. —         Hypothekarkasse       ,, 159,386. 97	Kostgelder	$\begin{array}{c c} 5,600 \\ 2,091 \end{array}$	2 <b>5</b>  60 5 <b>0</b>
				Aktiven Fr. 528,439. 97  Kasse, Passivsaldo Fr. 5,978. 54  Passiven Fr. 5,978. 54			
				Fr. 522,461. 43			
				•			
					Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	<b>62,640</b> 3 14,918	
20,000		_	_	3.b Erziehungsfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 20,000. —	Zinse	1,000 - 180 - 920 - 1,161 6 3,261 6	- 60 <b>60</b>
2,638,186	38	5,978	54	Uebertrag		1,352,060 2	26

Re	ech	nungen der Spezial	fonds des Kantons Bern für	das Jah	r 1	925	
	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	19	25	
Ausgabe	n		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiven	ı.
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,661 213,676 450,726 21,149 18,062	- 30 70	Beiträge an Gemeinden Viehgesundheitspolizei Vergütungen für Viehverlust Kosten der Viehscheine Verwaltungskosten	1. Tierseuchenkasse Hypothekarkasse Fr. 2,593,125. 87	2,593,125	87	, —	
<b>706,276</b> 575,809	15 06	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
500 500 3,573	10	Stipendien Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	2. Landwirtschaftlicher Hypothekarkasse Wertschriften  Wertschriften  Fr. 46,002. 70  ,, 30,000. —  Fr. 76,002. 70	76,002	70	<del>-</del>	
72,608 1,000 642 174 1,924 1,161	23 39 40	Kosten d. Erziehungsanstalt Zinsanteil des Erziehungs- fonds Zinsanteil des Unterstüt- zungsfonds Zinsanteil des Jubiläums- fonds Zinsanteil des Elise Eber- sold-Fonds Beitrag an den Erziehungs-	3.a Viktoriastiftung Viktoriagut Mobilien Hypothekarkasse Aktivausstände  Aktiven Kasse, Passivsaldo Passiven Fr. 5,336.68  Fr. 5,336.68	512,879	40	5,336	68
77,559	25	fonds Zinsanteil des Baufonds Zinsanteil des Harmonium- fonds Summe der Verminderungen	Fr. 507,542. 72				
3,261	60	Ausstattungen u. Lehrgelder	3. <sup>b</sup> Erziehungsfonds der Viktoriastiftung	20,000		,	
3,261			Hypothekarkasse Fr. 20,000. —	20,000		* <del></del>	
<b>7</b> 87,596	81	*	Uebertrag	3,202,007	97	5 <b>,3</b> 36	68

R	ech	nunger	1 d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	Sta	nd des V	erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven		Passive	n	Spezial-Fonds		Einnahm	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,638,186	38	5,978	54	Uebertrag		1,352,060	26
12,844	62	_	_	3.° Unterstützungsfonds d. Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 12,844. 62	Zinse	642	_
					Summe der Vermehrungen	642	23
3,487	71		-	3.4 Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 3,487. 71	Zinse	174 30 <b>204</b>	_
					Journal der Actuellander		
38,487	<b>7</b> 5	_	-	3.e Elise Ebersold-Fonds der Viktoria- stiftung Hypothekarkasse Fr. 38,487. 75	Zinse Beiträge	1,924 1,225	40
				,	Summe der Vermehrungen	3,149	40
2,311	_	_	_	3. Garantiefonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 2,311. —	Kostgeldzuschläge	843	_
				,	Summe der Vermehrungen	843	-
298	10	- -		3.g Baufonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 298. 10	Gaben	321 14 336	90
665	25			3. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 665. 25	Zinse	33 33	25 25
21,932	10	1,855	39	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 21,932. 10 Passivsaldo ,, 1,855. 39	Zinse	1,041 1,710 875	-
				Fr. 20,076.71	Summe der Vermehrungen	3,626	75
<b>29</b> ,023	27			5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen Hypothekarkasse Fr. 28,981.—	Zinse	1,3 <b>7</b> 5 1,6 <b>7</b> 2 350	50
				Aktivsaldo ,, 42. 27 Fr. 29,023. 27	Summe der Vermehrungen	3,398	05
2,747,236	18	7,833	93	Uebertrag		1,364,293	58

	_	7 4	01 1 1 37 "	n .	101		
	,	/eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	1	11		
Ausgabe	n		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiver	1
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	C
787,596	81		Uebertrag	3,202,007	97	5,336	6
541	50	Unterstützungen	3.° Unterstützungsfonds d. Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 12,945.35	12,945	35	_	-
<b>541</b> 100							
26	50	Verschiedene Ausgaben	3.4 Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 3,665. 60	3,665	60	_	
26 177	<b>50</b> 89	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
2,524 _	95	Bildungskosten für eine Se- minaristin Diverse Kosten	3.e Elise Ebersold-Fonds der Viktoria- stiftung Hypothekarkasse Fr. 39,112. 20	39,112	20		-
<b>2,524</b> 624		Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
708	_	Rückzahlung von Garantie- anteilscheinen	3.¹ Garantiefonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 2,446. —	2,446	_		
<b>708</b> 135	_	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
	-		3.g Baufonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 634.35	634	35		-
336		Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
	-	Summe der Verminderungen	3.h Harmoniumfonds der Viktoriastiftung Hypothekarkasse Fr. 698. 50	698	50	· · · · · · · · ·	-
<b>3</b> 3	25	Reine Vermehrung					
1,125 2,230	70	Lehrgelder Unterstützungen	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 22,973. 85 Passivsaldo ,, 2,626. 09	22,9 <b>7</b> 3	85	2,626	(
<b>3,355</b> 271	<b>70</b> 05	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Fr. 20,347. 76				
300 2,824	- 65	Lehrgelder Unterstützungen	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen Er 20 256 55	29,296	67		
<b>3,124</b> 273	<b>65</b> 40	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 29,256. 55 Aktivsaldo Fr. 29,296. 67				
						# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	
797,878	11		Uebertrag	3,313,780	<b>4</b> 9	7,962	

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr 1925
	Sta	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-
Aktiven	l	Passiven	l	Spezial-Fonds	Einnahmen
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr. Ct.
2,747,236	18	7,833	93	Uebertrag	1,364,293 58
·					
29,444	66		_	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach	Zinse
				Hypothekarkasse Fr. 29,442. 10	Kostgeldanteile
				Aktivsaldo ,, 2. 56 Fr. 29,444. 66	Summe der Vermehrungen 2,853 50
NX					
18,730	20	_	<u>.</u>	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt	Zinse
				Brüttelen Hypothekarkasse Fr. 18,715. 85	Kostgeldanteile
			2	Aktivsaldo       ", 14.35"         Fr. 18,730. 20	Summe der Vermehrungen 2,486 45
69,992	10	1,826	67	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz Hypothekarkasse Passivsaldo Fr. 69,992. 10 ,, 1,826. 67 Fr. 68,165. 43	Zinse       3,232       60         Kostgeldanteile       1,380       —         Beiträge       200       —         Summe der Vermehrungen       4,812       60
17,308	55	443	57	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvilier Hypothekarkasse Passivsaldo Fr. 17,308. 55 , 443. 57 Fr. 16,864. 98	Zinse       822       15         Kostgeldanteile       1,207       50         Beiträge       —       2,029       65         Summe der Vermehrungen       2,029       65
2,882,711	69	10,104	17	Uebertrag	1,376,475 78

Re	ch	nungen der Spezia	fonds des Kantons Bern für	das Jal	ır 1	925	
\		eränderungen	Stand des Vermögens am 31	. Dezember	192	25	
Ausgaben	. \		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiven	ı
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct
797,878	11		Uebertrag	3,313,780	49	7,962	77
1,454 6 1,454 6 1,398 8		Lehrgelder Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach Hypothekarkasse Aktivsaldo Fr. 30,840. 60  7. 2. 91 Fr. 30,843. 51	30,843	51	, <del></del>	
	95 95 50	Lehrgelder Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen Hypothekarkasse Aktivsaldo Fr. 19,604. 80 ,, 14. 90 Fr. 19,619. 70	19,619	70	_	
4,042 3 4,417 3	30	Lehrgelder Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz Hypothekarkasse Passivsaldo Fr. 69,224. 70 , 663. 97 Fr. 68,560. 73	69,224	70	. 663	97
1,888 1,888 140		Lehrgelder Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvilier Hypothekarkasse Passivsaldo Fr. 18,130. 70 , 1,124. 77 Fr. 17,005. 93	18,130	70	1,124	77
807,235	71		Uebertrag	3,451,599	10	9,751	51

Re	echi	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	Fr. Ct. Fr. Ct.						
Aktiven		Passiver	1	Spezial-Fonds		Einnahme	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,882,711	69	10,104	17	Uebertrag		1,376,475	78
7,462	10	_		Loveresse	Zinse	468 355 <b>824</b>	30
<b>878,77</b> 5	05	<u> </u>			Zinse	41,263	45
					Summe der Vermehrungen	41,263	45
151,472	70	, ,		12. Schulseckel-Fonds Hypothekarkasse Fr. 151,472.70	Beitrag aus dem Mushafen-	6, <b>8</b> 35 9,200	80
					Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	<b>16,035</b> 590	<b>80</b> 05
144,390	70	_		13. Kantonsschul-Fonds Hypothekarkasse Fr. 144,390. 70	Zinse	6,858	60
					Summe der Vermehrungen	6,858	60
4,064,812	24	10,104	17	Uebertrag		1,441,457	68

	V	eränderungen	Stand des Ver	mögens am 31.	Dezember	192	5	
Ausgabe	n		Spezial-For	Aktiven		Passiven	1	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct
807,235	71	, ,		Uebertrag	3,451,599	10	9,751	51
38 <b>38</b> <b>7</b> 85	15 90	Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	10. Erziehungsfonds der Ei Loveresse Hypothekarkasse	rziehungsanstalt Fr. 8,248. —	8,248		_	
24,845 1,860 9,200		Stipendien Schulgeldbeiträge Beitrag an den Schulseckel- fonds	11. Mushafen-Fonds Hypothekarkasse	Fr. 883,733. 50	883,733	50		
400 <b>36,305</b> 4,958		Verwaltungskosten Summe der Verminderungen Reine Vermehrung						
12,675 2,500 1,440 10 16,625		Reisestipendien Reisegelder Preise Fädmingerstipendium Summe der Verminderungen	12. Schulseckel-Fonds Hypothekarkasse	Fr. 150,882. 65	150,882	65	_	
3,429		stipendien	13. Kantonsschul-Fonds Hypothekarkasse	Fr. 147,820. —	147,820		_	
<b>3,429</b> 3,429	<b>30</b> 30	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung			,			
863,634	-04			Uebertrag	4,642,283	25	9,751	-

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925
	Sta	nd des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-	*
Aktiven		Passiven	ı	Spezial-Fonds		Einnahmen
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr. Ct.
4,064,812	24	10,104	17	Uebertrag		1,441,457 68
5,777	40	_		14. Orgelbaufonds der Universität Hypothekarkasse Fr. 5,777. 40	Zinse	274 40 274 40
114,253	10	_		15. Militärbussenkasse Hypothekarkasse Fr. 114,253. 10	Militärbussen	12,299   55 5,544   95 138   — 17,982   50
62,707	25	_		16. Taubstummen-Substitutions-Fonds Hypothekarkasse Fr. 62,707. 25	Zir.se	2,978 60 2,978 60
79,602	02	-		17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen- anstalt Münchenbuchsee Hypothekarkasse Aktivsaldo Fr. 79,416. 35 , 185. 72 Fr. 79,602. 07	Zinse Eir.trittsgelder	3,694 55 280 — <b>3,974 55</b>
4,327,152	06	10,104	17	Uebertrag		1,466,667 73

	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	192	5	
Ausgaben Fr. Ct.			Spezial-Fonds	Aktiven	II.	Passiven	 1
				Fr.	Ct.	Fr.	С
863,634	01		Uebertrag	4,642,283	25	9,751	5
_ _ 	_ _ 40	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	14. Orgelbaufonds der Universität Hypothekarkasse Fr. 6,051. 80	6,051	80	_	_
				,			
570 6,700		Anschaffungen für unbe- mittelte Rekruten Besoldungeines Angestellten der Militärdirektion	15. Militärbussenkasse Hypothekarkasse Fr. 124,965. —	124,965		-	-
7, <b>270</b> 10,711	<b>60</b> 90	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
					~		
2,978		Beitrag an die Kosten der Taubstummenanstalten	16. Taubstummen-Substitutions-Fonds Hypothekarkasse Fr. 62,707. 25	62,707	25	_	
2,978	60	Summe der Verminderungen					
3,539	85	Unterstützungen	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen- anstalt Münchenbuchsee	80,036	77	_	
<b>3,539</b> 434	<b>85</b> 70	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 79,910. 90 Aktivsaldo 7. 125. 87 Fr. 80,036. 77				
877,423	06	,	Uebertrag	4,916,044	07	9,751	

	Sta	nd des V	erm	ögens am 31. Dezember	1924	Vermögens	; <b>-</b>	
Aktiven		Passiver		Spezial-Fo			Einnahm	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		,		Fr.	Ct.
4,327,152	06	10,104	17		Uebertrag		1,466,667	<b>7</b> 3
78,174	15			18. Müslin'sches Legat Hypothekarkasse	Fr. 78,174.15	Zinse	3,678 3,678	
					€ .			
28,423	85	863	43	19. Unterstützungsfonds f nerinnen des Frauens Hypothekarkasse Passivsaldo	pitals Fr. 28,423. 85	Zinse		10
				Passivsaido	,, 863. 43 Fr. 27,560. 42	Summe der Vermehrunge	1,456	60
20,879	45	22	70	<b>20. Unfallfonds des Frauc</b> Hypothekarkasse Passivsaldo	enspitals Fr. 20,879. 45 ,,22. 70 Fr. 20,856. 75	Zinse Entschädigungen Summe der Vermehrunge:		30
8,515	<b>7</b> 5			21. Haller'sche Preismeda Hypothekarkasse	ille Fr. 8,515. 75	Zinse	404	
13,751	30			22. Lücke-Stipendium Hypothekarkasse	Fr. 13,751.30	Zinse	653 6 <b>53</b>	
4,476,896	56	10,990	30		Uebertrag	,	1,473,894	33

N.	ech	nungen der Spezial	fonds des Kantons Bern für	das Jah	r 1	925	
	. 1	eränderungen	Stand des Vermögens am 31	. Dezember	192	5	
Ausgaben			Spezial-Fonds	Aktiven		Passiver	a
Fr.	Ct.	e		Fr.	Ct.	Fr.	С
877,423	06		Uebertrag	4,916,044	0,7	9, <b>7</b> 51	5
3,461 3,461 216	50	Preise Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	18. Müslin'sches Legat Hypothekarkasse Fr. 78,390. 75	78,390	75	 2	-
847 847 608	<b>75</b> 85	Unterstützung armer Wöch- nerinnen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Frauenspitals Hypothekarkasse Fr. 28,070. 35 Aktivsaldo ,, 98. 92 Fr. 28,169. 27	28,169	27	- <sup>1</sup>	
688 688 346	25	Versicherungskosten Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	20. Unfallfonds des Frauenspitals Hypothekarkasse Fr. 21,069. 50 Aktivsaldo ,, 133. 35 Fr. 21,202. 85	21,202	85	_	
	  45	Medaillen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	21. Haller'sche Preismedaille Hypothekarkasse Fr. 8,920. 20	8,920	20		
	_ 	Stipendien Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	22. Lücke-Stipendium Hypothekarkasse Fr. 14,404. 40	14,404	40	_	
882,420	56		Uebertrag	5,067,131	5/4	9,751	

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kanton	s Bern für das Jahr 1925
	Sta	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-
Aktiven	i	Passiver	1	Spezial-Fonds	<b>E</b> innahmen
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.
4,476,896	56	10,990	30	Uebertra	1,473,894
11,258	40	_		23. Lazarus-Preis Hypothekarkasse Fr. 11,258. 4	Zinse
4,044	29	_		24. Guthnick-Stiftung Hypothekarkasse Rechnungssaldo Fr. 4,000. — ,, 44. 29	Summe der Vermehrungen 164 5
38,857	45	_		25. Trächsel-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 38,857. 4	Zinse
29,368		_		26. Haller-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 29,368. –	Zinse
	_	2,507,432	41	27. Erweiterung der Irrenpflege Staatskasse, Vor- schuss Fr. 2,507,432. 49	Amortisation
					Summe der Vermehrungen 330,967
4,560,424	70	2,518,422	71	Uebertraș	1,808,704

	V	eränderungen	Stand des Ve	rmögens am 31.	Dezember	19	25	
Lusgaben		7	Spezial-F	Aktiven	Passiven	 l		
Fr.	Ct.		anang meneralah sebagai kecamatan dari dari dari dari dari dari dari dari		Fr.	Ct.	Fr.	C
882,420	56			Uebertrag	5,067,131	54	9,751	5
  534	_ _ 70	Preise Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	23. Lazarus-Preis Hypothekarkasse	Fr. 11,793. 10	11,793	10	-	
203 203	_	Revision und Ergänzung der botanischen Sammlungen Summe der Verminderungen	<b>24. Guthnick-Stiftung</b> Hypothekarkasse Rechnungssaldo	Fr. 4,000. — ,, 5. 79 Fr. 4,005. 79	4,005	79	-	
2,400 <b>2,400</b>	1	Beiträge Summe der Verminderungen	25. Trächsel-Stiftung Hypothekarkasse	Fr. 38,234. 70	38,234	70	_	The second secon
1,200 1,200 166	_ _ 50	Stipendium Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	26. Haller-Stiftung Hypothekarkasse	Fr. 29,534. 50	29,534	50		
33,831 27,338 10,471 100,297	50 30	kosten Kosten der Bauleitung Zinse	27. Erweiterung der Irr Staatskasse, Vor- schuss	enpflege Fr. 2,348,403. 06	_		2,348,403	(
<b>171,937</b> 159,029	<b>85</b> 35							
058,161	7.4			Uebertrag	5,150,699	63	2,358,154	

R	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	St	and des V	erm	nögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiver	1	Passive	n	Spezial-Fonds		Einna <b>h</b> m	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,560,424	70	2,518,422	71	Uebertrag	*	1,808,704	48
2,927,113	85	89,423	23	28. Waldau-Fonds  Liegenschaften Fr. 927,737. 92 Inventar ,, 1,009,445. 50 Hypothekarkasse ,, 857,573. 53 Laufende Guthaben ,, 112,462. 45 Vorschüsse an Patienten ,, 6,141. 06 Kassa, Aktiv-Saldo ,, 13,753. 39	Pachtzinse	34,865 40,734 20,433	77
···				Aktiven Fr. 2,927,143. 85 Laufende Schulden Fr. 8,925. 70 Staatskasse , 80,497. 53 Passiven Fr. 89,423. 23 Fr. 2,837,690. 62		O. WOO	0.00
					Summe der Vermehrungen	95,732	
51,450	25	<u></u>		29. Legat Mühlemann Hypothekarkasse Fr. 51,450. 25	Zinse	2,443 2,443	
782,016	20	_		30. Moser-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 782,016. 20	Zinse	37,046 <b>37,046</b>	
4,099	70			31. Legat Flügel Hypothekarkasse Fr. 4,099. 70	Zinse	194 194	
23,681	41			32. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse Wertschriften  Fr. 19,507. 50	Legate	1,116 1,116	
118,948	60	_		33. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse Fr. 118,948. 60	Beitrag der Anstalt Zinse Summe der Vermehrungen	2,000 5,735 <b>7,735</b>	50
8,467,734	71	2,607,845	94	Uebertrag		1,952,974	25

Re	ech	ınungen der Spezia	lfonds des Kantons Bern für	das Jah	ır	1925	
	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	19	25	
Ausgabe	n		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiver	ı
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,058,161	41		Uebertrag	5,150,699	63	2,358,154	5 <b>7</b>
73,631 —	22	Beitrag an die Kosten der Irrenanstalt Abgaben	28. Waldau-Fonds  Liegenschaften Inventar Inventar Hypothekarkasse Laufende Guthaben Vorschüsse an Patienten Kassa, Aktiv-Saldo Aktiven  Laufende Schulden Staatskasse  Jegenschaften Fr. 927,737. 92 1,029,578. 60	2,958,142	80	98,350	53
<b>73,631</b> 22,101		Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Passiven Fr. 2,859,792. 27				
	- 85	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	29. Legat Mühlemann Hypothekarkasse Fr. 53,894. 10	53,894	10	_	
2,590 <b>2,590</b> 34,456	_	Beiträge Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	<b>30. Moser-Stiftung</b> Hypothekarkasse Fr. 816,472. 20	816,472	20		
	- 70	Beitrag Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	31. Legat Flügel Hypothekarkasse Fr. 4,294. 40	4,294	40	<del></del>	
14 1,102		Abgaben Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	32. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse Wertschriften Fr. 24,783. 71	24,783	71	_	
_ 	- 50	Entschädigung - Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	33. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse Fr. 126,684. 10	126,684	10	, —	
1,134,397	18		Uebertrag	9,134,970	94	2,456,505	10

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925
	Sta	and des V	erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-	
Aktiven		Passiver	ı	Spezial-Fonds		Einnahmen
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr. Ct.
8,467,734	71	2,607,845	94	Uebertrag		1,952,974 25
112,207	20	_		34. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen Hypothekarkasse Fr. 112,207. 20	Beitrag der Anstalt Zinse	2,000 — 5,356 10 <b>7,356</b> 10
91,114	70	_		<b>35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay</b> Hypothekarkasse Fr. 91,114. 70	Beitrag der Anstalt Zinse	2,000 — 4,417 60 6,417 60
7,500		_	_	36. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen Hypothekarkasse Fr. 7,500. —	Geschenke	308 75 308 75
3,370	45	-		37. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 3,370. 45	Geschenke	173 <u>—</u> 173 <u>—</u>
1,232	95	_		38. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 1,232. 95	Geschenke	49 35 49 35
60,078	10	-	_	39. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 60,078. 10	Geschenke	2,781 65 2,781 65 18 35
140,549	50	-	_	40. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 140,549.50 Wertschriften M. 1,000.—	Zinse	6,741 15 782 25 <b>7,523 40</b>
8,883,787	61	2,607,845	94	Uebertrag		1,977,584 10

Re	ch	nungen der Spezia	fonds des Kantons Bern für	das Jah	ır 1	1925	
	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	19	25	
Ausgaber	n		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiven	1
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,134,397	18		Uebertrag	9,134,970	94	2,456,505	10
637 637	_	Entschädigungen Summe der Verminderungen	34. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen Hypothekarkasse Fr. 118,926. 30	118,926	30		_
6,719 —		Reine Vermehrung  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	<b>35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay</b> Hypothekarkasse Fr. 97,532. 30	97,532	30	_	
308	<b>7</b> 5	Geschenke f. arme Patienten Summe der Verminderungen	36. Irren-Fonds der Irrenanstalt Mün- singen Hypothekarkasse Fr. 7,500. —	7,500		_	
173 173		Prämien an arbeitende Pa- tienten Summe der Verminderungen	37. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 3,370. 45	3,370	45	_	
49 49	35 <b>35</b>	Weihnachtsgeschenke Summe der Verminderungen	38. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 1,232. 95	1,232	95	-	
2,800 2,800		Stipendien Summe der Verminderungen	<b>39. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät</b> Hypothekarkasse Fr. 60,059. 75	60,059	<b>7</b> 5	_	
6,500 6,500 723	- 40	Beitrag an die christkatho- lische Fakultät Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	40. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 141,572. 90	141,572	90	_	
1,144,865	28		Uebertrag	9,565,165	59	2,456,505	10

	St	and des V	erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven	ì	Passive	n	Spezial-Fonds		Einnahm	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	-		Fr.	C
8,883,787	61	2,607,845	94	Uebertrag		1,977,584	1
149,405	70			41. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stif- tung für die Schweiz	Zinse	6,873	30
				a. Hauptfonds Hypothekarkasse Fr. 149,405. 70	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	<b>6,873</b> 5,666	<b>30</b> 70
	_		_	b. Reservefonds Hypothekarkasse	Vermögensübernahme Zinse Zuweisung des Hauptfonds	5,709 1,566 17,540	30
					Summe der Vermehrungen	19,816	20
3,100,000	_		_	42. Kantonalbank, Reservefonds Kantonalbank Fr. 3,100,000. —	Einlage	350,000 <b>350,000</b>	
1,789,905	44			43. Kantonalbank, Spezial-Reserven Kantonalbank Fr. 1,789,905. 44	Einlagen	419,953 <b>419,953</b> 5 <b>7</b> 8,463	58
3,600,000		_		44. Hypothekarkasse, Reservefonds Hypothekarkasse Fr. 3,600,000. —	Einlage Summe der Vermehrungen	480,000 480,000	
927	85	-		45. Hülfs- und Patronatsfonds Hypothekarkasse Fr. 927. 85	Zinse	44 <b>44</b>	
_	_			46. Alkoholzehntel-Reserve  Trinkerhei'stätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40 000. —	Einlage Zinse	=	
752,170	55	_		47. Schwellenfonds für die Juragewässer- korrektion Hypothekarkasse Fr. 752,170. 55	Einlage Zinse	40,000 35,728 <b>75,72</b> 8	15
3,276,197	15	2,607,845	94	Uebertrag		3,329,999	

R	ecl	ınungen der Spezia	lfonds des Kantons Bern für	das Jal	ır	1925	
	1	Veränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	r 19	25	
Ausgaben	l		Spezial-Fonds	Aktiven	ı	Passive	n
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,144,865	28		Uebertrag	9,565,165	59	2,456,505	10
12,540 <b>12,540</b>		Zuweisung an Reservefonds der Stiftung Summe der Verminderungen	41. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz  a. Hauptfonds	143,739	_		_
12,540		Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 143,739. —				
13,900 <b>4</b> 54	- 10	Stipendien Verwaltungskosten	b. Reservefonds Hypothekarkasse Fr. 5,462. 10	5,462	10	_	
14,354 5,462	10	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	,				
350,000	_	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	42. Kantonalbank, Reservefonds Kantonalbank Fr. 3,450,000. —	3,450,000		_	
998,417 <b>998,417</b>	200	Entnahme Summe der Verminderungen	43. Kantonalbank, Spezial-Reserven Kantonalbank Fr. 1,211,441. 56	1,211,441	56		_
480,000		— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	44. Hypothekarkasse, Reservefonds Hypothekarkasse Fr. 4,080,000. —	4,080,000		_	_
_ _ _ 44	_ _ 05	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	45. Hülfs- und Patronatsfonds Hypothekarkasse Fr. 971. 90	971	90	_	_
	_	Rückzahlung	46. Alkoholzehntel-Reserve  Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000. —	-	_	_	_
64,456	09	Summe der Verminderungen Unterhalt der Kanäle	47. Schwellenfonds für die Juragewässer-	763,442	61		
<b>64,456</b> 11,272	<b>09</b> 06	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	korrektion Hypothekarkasse Fr. 763,442. 61				
2,234,632	93		Uebertrag	19,220,222	<b>7</b> 6	2,456,505	10

R	ect	nunger	ı d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	St	and des V	erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven	l	Passive	n	Spezial-Fonds		Einnahm	en
Fr. 18,276,197	Ct.	Fr. 2,607,845	ct. 94	Uebertrag	·	Fr. 3,329,999	38
10,777	65			48. Krankenkasse der Juragewässer- korrektion Hypothekarkasse Fr. 8,527. 95 Ersparniskasse Nidau Kasse , 2,208. 20 , 41. 50 Fr. 10,777. 65	Beiträge der Arbeiter Zinse	243 503 <b>747</b>	70
9,124,078	36	311,181	35	49. Inselspital  a. Inselfonds Hypothekarkasse Liegenschaften Inventar Inventar Inselapotheke Staat Bern Laufende Guthaben Kasse, Aktiv-Saldo Aktiven Depots d. Patienten Laufende Schulden Hypothekarkasse, Kontokorrent Reserve für Bauarbeiten und andere Spitalbedürfnisse Passiven  Fr. 2,742,265. 44 4,083,862. 27 1,46,596. 44 5137,145. 75 1,22,067. 86 Fr. 9,124,078. 36 Fr. 3,701. 50 1,93,798. 75 1,63,681. 10 1,63,681. 1	Inselspital, Ertrag Kapitalzinse	53,580 210,669 12,126 21,831 4,559 6,814 60,000 <b>369,581</b>	93 10 05 30 52
63,030	-	<del></del>		b. Badesteuerfonds Hypothekarkasse Fr. 63,030. —	Zinse Legate und Geschenke Summe der Vermehrungen	2,993 1,536 <b>4,530</b>	30
15,000		-		c. Bitziusfonds Hypothekarkasse Fr. 15,000. —	Zinse	712 1,352 <b>2,064</b>	_
19,047	30	_		d. Weihnachtsfonds Hypothekarkasse Fr. 19,047. 30	Zinse	904 567 <b>1,472</b>	64
27,508,130	46	2,919,027	29	Uebertrag		3,708,394	<b>7</b> 0

	1	Veränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezembei	19	25	
Ausgabe	n		Spezial-Fonds	Aktiven	ı	Passiver	n
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,234,632	93		${f Uebertrag}$	19,220,222	76	2,456,505	10
273 273 473	80	Krankengelder, Verpflegungs- und Arztkosten Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	48. Krankenkasse der Juragewässer- korrektion Hypothekarkasse Ersparniskasse Nidau Kasse Fr. 8,933. — ,, 2,211. 95 ,, 106. 10 Fr. 11,251. 05	11,251	05	_	_
	15	Beschwerden Abgaben	49. Inselspital  a. Inselfonds	9,376,955	48	422,471	55
4,345 10,000 200,000	_	Verwaltungskosten Abschreibungen auf Liegen- schaften Reserve für dringende Bau- arbeiten u. andere Spital- bedürfnisse	Hypothekarkasse Fr. 2,877,669. 18 Liegenschaften , 4,298,514. 27 Inventar , 500,588. 50 Inselapotheke , 38,652. 91 Staat Bern , 1,500,000. —	* .		, t	
<b>227,994</b> 141,586	10 92	Summe der Verminderungen	Laufende Guthaben ,, 155,123. 45 Kasse, Aktiv-Saldo ,, 6,407. 17 Aktiven Fr. 9,376,955. 48				
			Depots d. Patienten Fr. 1,372. 50 Laufende Schulden ,, 91,910. 70 Reserve für Bauar- beiten und andere				
			Spitalbedürfnisse	,			
g j e					× .		
2,059 2,470 <b>4,530</b>	50	Beiträge für Badekuren Sonstige Beiträge Summe der Verminderungen	b. Badesteuerfonds Hypothekarkasse Fr. 63,030. —	63,030			-
2,064	-	Trinkkuren	c. Bitziusfonds	15,000			_
2,064	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 15,000. —				
800	_	Weihnachtsgeschenke	d. Weihnachtsfonds Hypothekarkasse Fr. 19,719. 70	19,719	70	_	
800 672	40	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung		1 4	17		
,470,295	53		Uebertrag	28,706,178	99	2,878,976	65

	Sta	and des V	erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven		Passiven	1	Spezial-Fonds		Einnahme	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
27,508,130	46	2,919,027	29	Uebertrag		3,708,394	70
46,469	50	_		49. Inselspital  e. Zeerlederstiftung  Hypothekarkasse Fr. 46,469. 50	Zinse	2,207 2,207	
100,820	_	. –		f. Reisegelderfonds Hypothekarkasse Fr. 100,820. —	Zinse	4,788	
					Summe der Vermehrungen	4,788	95
11,632	20	_		g. Isenschmidstiftung Hypothekarkasse Fr. 11,632. 20	Zinse	552 <b>552</b>	
68,165	30	_		h. Gibollet- und Imhoofstiftung Hypothekarkasse Fr. 68,165. 30	Zinse	3,237 2,082 <b>5,319</b>	
39,133	35	_		i. Sarafonds Hypothekarkasse Fr. 39,133. 35	Legate und Geschenke Zinse		_
,					Summe der Vermehrungen	1,858	75
4,058	35	_		k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 4,058. 35	Zinse	192 192	-
122,871	35	- -		l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten Hypothekarkasse Fr. 122,871. 35	Legate und Geschenke Zuwendung des Inselspitals Zinse Summe der Vermehrungen	2,000 20,000 5,836 <b>27,836</b>	30
27,901,280	51	2,919,027	29	Uebertrag		3 <b>,7</b> 51,151	05

	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31	Dezember	19	25	
Ausgaber	sgaben   ct.		Spezial-Fonds	Aktiven	L	Passiven	1
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,470,295	53		Uebertrag	28,706,178	99	2,878,976	65
	30	Unterstützungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	49. Inselspital  e. Zeerlederstiftung Hypothekarkasse Fr. 48,676. 80	48,676	80	_	
2,402	25 70 <b>95</b>	Reisegelder Beiträge Summe der Verminderungen	f. Reisegelderfonds Hypothekarkasse Fr. 100,820. —	100,820		_	
500 <b>500</b> 52	- - 50	Wärterprämien Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	g. Isenschmidstiftung Hypothekarkasse Fr. 11,684. 70	11,684	70		
3,297 <b>3,297</b>	_	Apparate für unbemittelte Patienten Summe der Verminderungen	h. Gibollet- und Imhoofstiftung Hypothekarkasse Fr. 70,188. 10	70,188	10	_	
1,404 1,404 454	30 <b>30</b>	Reine Vermehrung  Unterstützungen  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	i. Sarafonds Hypothekarkasse Fr. 39,587. 80	39,587	80	_	
- - 192	- - 75	Instrumente und Apparate Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 4,251. 10	4,251	10	- '	_
1,493 5,458 <b>6,951</b>	20 <b>45</b>	Wettbewerb f. Lory-Bauten Summe der Verminderungen	l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten Hypothekarkasse Fr. 143,756. 20	143,756	20	-	
20,884	23	Reine Vermehrung	Uebertrag	29,125,143	69	2,878,976	65

R	ect	ınunger	ı d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	St	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiver	1	Passive	n	Spezial-Fonds		Einnahm	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
27,901,280	51	2,919,027	29	Uebertrag		3 <b>,7</b> 51,151	05
_			_	<b>49. Inselspital</b> <i>m. Leibgedingekasse</i> Hypothekarkasse	Aeufnungen bis 1924 Zinse	58,554 2,751 10,625 245	40 55 —
					Summe der Vermehrungen	72,176	55
149,342	25	_		50. Waldarbeiter-Unfall- und Kranken- kasse der Forstverwaltung Hypothekarkasse Fr. 149,342. 25	Zinse	7,069 7, <b>069</b>	-
22,347	90	—		51. Ruppaner-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 22,347. 90	Zinse	1,033 1,033 366	50
13,047	10	_		52. Hülfsfonds der Zwangserziehungs- Anstalt Trachselwald Hypothekarkasse Fr. 13,047. 10	Zinse	619 	_
3,309	<b>7</b> 5	<del>-</del>		53. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 3,084. 75 Rechnungssaldo ,, 225.—	Zinse	146 ————————————————————————————————————	_
119,044	40			Fr. 3,309. 75  54. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil Hypothekarkasse Fr. 119,044. 40	Zinse	5,788 3,000 8,788	_
28,208,371	91	2,919,027	29	Uebertrag		3,840,985	10

	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 3	1. Dezember	19	25			
Ausgabe	n		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiven			
Fr.	Ct.		and the second s	Fr.	Ct.	Fr.	Ct		
2,487,237	23		Uebertraş	g 29,125,143	69	2,878,976	5		
12,781	25	Leibgedinge	49. Inselspital  m. Leibgedingekasse  Hypothekarkasse  Fr. 59,395. 30	59,395	30	_	-		
<b>12,781</b> 59,395		Summe der Verminderungen Reine Vermehrung		,					
1,817 1,817 5,251	20	Entschädigungen Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	50. Waldarbeiter-Unfall- und Kranken- kasse der Forstverwaltung Hypothekarkasse Fr. 154,594. 15	, '	15	<u>-</u>	_		
1,400 <b>1,400</b>		Unterhalt der Bibliothek Summe der Verminderungen	<b>51. Ruppaner-Bibliothek-Fonds</b> Hypothekarkasse Fr. 21,981. 40	21,981	40	- -	_		
_ 	_ 	– Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	52. Hülfsfonds der Zwangserziehungs- Anstalt Trachselwald Hypothekarkasse Fr. 13,666. 80	13,666	80	-			
_		— Summe der Verminderungen	53. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 3,231. 25	5	25	_	_		
146	50	Reine Vermehrung	Rechnungssaldo ,, 225. – Fr. 3,456. 25						
	_	— Summe der Verminderungen	<b>54. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwi</b> Hypothekarkasse Fr. 127,833. 10		10	_ *			
8,788	70	Reine Vermehrung							
,503,235	68		Uebertraș	29,506,070	69	2,878,976			

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	Sta	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven	l	Passiver	1	Spezial-Fonds		Einnahm	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
28,208,371	91	2,919,027	29	Uebertrag		3,840,985	10
649,085	45		_	55. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 649,085. 45 Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —	Einzahlung aus den Krediten für das Armenwesen Zinse	76,606 30 <b>,</b> 004	20 25
				,	Summe der Vermehrungen	106,610	45
37,423	90	_		56. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 37,423. 90	Zinse	1,777	
517,251	35	_		<b>57. Viehversicherungsfonds</b> Hypothekarkasse Fr. 517,251.35	Zinse	24,569 <b>24,569</b>	
16,931,739	65			58. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 16,931,739. 65	Staatsbeitrag für Pensionen Staatsbeitrag f. Versicherte Mitgliederbeiträge, Eintritts- gelder u. Nachzahlungen Zinse	133,646 769,405 983,098 813,019 <b>2,699,169</b>	35 —
46,343,872	26	2,919,027	29	oxdot Uebertrag		6,673,112	25

Re	ech	nungen der Spezia	lfonds des Kantons Bern für	das Jah	r	1925	
	1	eränderungen/	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	19	25	
Ausgaben			Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,503,235	68		${ m Uebertrag}$	29,506,070	69	2,878,976	65
15,000 3,000	_	Anstalt Grube, Nieder- wangen Arbeits- und Pflegeheim für	55. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 662,617. 90	662,617	90	_	
20,000 10,000 10,000		schwachsinnige Mädchen Köniz Orphelinat de Belfond Armenverpflegungsanstalt Bärau Erziehungsanstalt Enggistein	Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —				
6,911 10,167 8,000 10,000		Armenverpflegungsanstalt Riggisberg Armenverpflegungsanstalt Frienisberg Mädchentaubstummenanstalt Wabern Anstalt "Bethesda" in Tschugg		ų.			
<b>93,078</b> 13,532	_ 45	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
1,660 1,660 117	- 60	Unterhalt der Bibliothek Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	56. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 37,541. 50	37,541	50	<b>-</b>	
	45 <b>45</b>	Beitrag an die Viehver- sicherung Summe der Verminderungen	<b>57. Viehversicherungsfonds</b> Hypothekarkasse Fr. 517,251.35	517,251	35		
	40 90	Pensionen Abgangsentschädigungen u. Rückvergütungen Verwaltungskosten	58. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr.18,140,892. —	18,140,892		-	
	<b>30</b> 35	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung					
4,112,560	<b>4</b> 3		${ m Uebertrag}$	48,864,373	44	2,878,976	65

48

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr 1	1925	
	Sta	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiven	ı	Passiver	n	Spezial-Fonds		Einnahme	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
46,343,872	26	2,919,027	29	${f Uebertrag}$		6,673,112	25
39,792	40	_		58. Bernische Lehrerversicherungskasse b. II. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 39,792. 40	Prämien	214 1,782 <b>1,996</b> 1,803	10 10
_		_	_	c. I. Abteilung	Beitrag der II. Abteilung . Summe der Vermehrungen	1,600 <b>1,600</b>	-
299,989	90	_	_	d. Hülfsfonds Hypothekarkasse Fr. 299,989. 90	Geschenke Zinse	1,186 14,236 <b>15,422</b>	_
3,321,956	70	_		59. Mittellehrerkasse Hypothekarkasse Fr. 3,321,956. 70	Staatsbeitrag	327,028 392,654 170,726 <b>890,406</b>	75 35
20,073	40	_ 1		60. Eduard Adolf Stein-Fonds Hypothekarkasse Fr. 20,073. 40	Zinse	953 <b>953</b>	-
229,051	60	_	_	61. Johann Aebi-Fonds Hypothekarkasse Fr. 229,051. 60	Zinse	10,879 10,879	
2,832		_	_	<b>62. Legat Volz</b> Hypothekarkasse Fr. 2,832. —	Zinse	134 <b>134</b>	
382,271	20	_		63. Naturschaden-Fonds Hypothekarkasse Fr. 382,271. 20	Anteil an den Wasserrechtsabgaben und Konzessionsgebühren Zinse	25,366 18,157 <b>43,524</b>	80
50,639,839	46	2,919,027	29	Uebertrag		7,638,029	70

	V	<sup>7</sup> eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Veränderungen Stand des Vermögens am 31. Dezember 1925								
Ausgaben			Spezial-Fonds	Aktiven Passive			en					
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	C					
,112,560	43		${f Uebertrag}$	48,864,373	44	2,878,976	6					
2,200 1,600 <b>3,800</b>	_	Kapitalzahlungen Beitrag an die I. Abteilung Summe der Verminderungen	58. Bernische Lehrerversicherungskasse b. II. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 37,988. 50	37,988	50	_	_					
1,600 1,600		Pensionen Summe der Verminderungen	c. I. Abteilung	_			-					
14,208	05	Unterstützungen	d. Hülfsfonds Hypothekarkasse Fr. 301,204. 10	301,204	10	_						
<b>14,208</b> 1,214												
102,215 23,974	15 20	Pensionen Abgangsentschädigungen	59. Mittellehrerkasse Hypothekarkasse Fr. 4,075,541. 60	4,075,541	60	-						
10,632 136,821 753,584		Summe der Verminderungen										
_ 953	<u>-</u>	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	60. Eduard Adolf Stein-Fonds Hypothekarkasse Fr. 21,026. 80	21,026	80	_						
_ 	_ _ 90	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	61. Johann Aebi-Fonds Hypothekarkasse Fr. 239,931. 50	239,931	50	<del>-</del> .						
_ _ 	- 50	Preis Summe der Verminderungen	62. Legat Volz Hypothekarkasse Fr. 2,966. 50	2,966	50	-						
	_	e je voja <del>na na del>	63. Naturschaden-Fonds Hypothekarkasse Fr. 425,795. 70	425,795	70	-						
 43,524	50	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung										
268,990		,	Uebertrag	53,968,828		2,878,976	-					

Re	ech	nungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	Sta	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-	IV	
Aktiven		Passiver	1	Spezial-Fonds		Einna <b>h</b> me	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
50,639,839	46	2,919,027	29	Uebertrag		7,638,029	70
94,843		_		64. Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose Hypothekarkasse Fr. 94,843. —	Einlage	2,956 4,505 <b>7,461</b>	_
67,808	80	_		<b>65. Legat Lory der Irrenanstalt Waldau</b> Hypothekarkasse Fr. 67,808. 80	Zinse	2,761 2,761 6,919	05
148,083	32	_		66. Kantonaler Reb-Fonds Hypothekarkasse Fr. 148,083. 32	Bundesbeitrag	23,473 14,000 1,278 6,496 <b>45,248</b> 1,639	56 23 74
37,597	20	_		67. Fonds des Technikums Biel Hypothekarkasse Fr. 37,597. 20	Zinse	1,785	90
64,198	90	_		68. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht Hypothekarkasse Aktivsaldo Fr. 64,031. 50 ,, 167. 40 Fr. 64,198. 90	Zinse	2,875 4,229 — 7,104	_
13,734	55	_		69. Lötschberg-Stiftung Hypothekarkasse Wertschriften Fr. 9,734. 55  ,, 4,000.— Fr. 13,734. 55	Zinse	462 <b>462</b>	-
51,066,105	23	2,919,027	29	Uebertrag		7,702,854	24

Re	ech	nungen der Spezial	fonds des Kantons	Bern für	das Jah	r 1	925	
	V	eränderungen	Stand des Vern	nögens am 31.	Dezember	19	25	
Ausgabe	n	a.	Aktiven		Passiven			
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
4,268,990	38			Uebertrag	53,968,828	14	2,878,976	65
7,461	- 60	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	64. Fonds für Verhütung un der Tuberkulose Hypothekarkasse	nd Bekämpfung Fr. 102,304.60	102,304	60	-	
		Beitrag an die Erstellung von Wärterhäusern Summe der Verminderungen	<b>65. Legat Lory der Irrena</b> Hypothekarkasse	nstalt Waldau Fr. 60,889. 70	60,889	70	-	
46,887	90	Beiträge an die Rebenrekon- stitution	<b>66. Kantonaler Reb-Fonds</b> Hypothekarkasse	Fr. 146,444. 16	- 146,444	16	,	
46,887	90	Summe der Verminderungen						
1,785	90	Ablieferung an das Tech- nikum Biel	67. Fonds des Technikums Hypothekarkasse	s Biel Fr. 37,597. 20	37,597	20	_	_
1,785	90	Summe der Verminderungen			*			
6,728		Unterstützungen	<b>68. Bernischer Fonds für</b> Hypothekarkasse Passivsaldo	Schutzaufsicht Fr. 64,636. 40 ,, 60. 60	64,636	40	60	60
<b>6,728</b> 376	90	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung		Fr. 64,575. 80				
	  35	— Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	69. Lötschberg-Stiftung Hypothekarkasse Wertschriften	Fr. 10,196. 90 ,, 4,000. — Fr. 14,196. 90	14,196	90	-	
<b>4,</b> 33 <b>4,</b> 0 <b>7</b> 2	33	v		Uebertrag	54,394,897	10	2,879,037	25

R	ecl	ınunger	1 d	er Spezialfonds des Kantons	1		
	St	and des V	/erm	lögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-	•	a
Aktiver	l	Passive	n	Spezial-Fonds		Einna <b>h</b> m	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
51,066,105	23	2,919,027	29	$egin{array}{c} egin{array}{c} \egin{array}{c} \egin{array}{c} \egin{array}{c} \egin{array}$		7,702,854	24
111,754	10			70. Walther Munzinger-Stiftung Wertschriften Fr. 22,500. — Hypothekarkasse , 89,254. 10 Fr. 111,754. 10	Geschenke	250 5,246 <b>5,496</b>	60
8,125,615	60			71. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung  a. Invaliditätskasse Hypothekarkasse Fr. 8,125,615. 60	Beiträge der Beamten, Angestellten und Arbeiter. Staatsbeiträge Zinse Summe der Vermehrungen	1,479,059 1,186,922 468,401 3,134,383	50 10
179,653	40	_		<ul><li>b. Spareinlagenkasse</li><li>Hypothekarkasse</li><li>Fr. 179,653. 40</li></ul>	Einlagen der Mitglieder . Einlagen des Staates Zinse	58,350 51,984 12,030 <b>122,365</b>	40
57,623	20			c. Unterstützungsfonds	Verschiedene Zuwendungen	200	
				Hypothekarkasse Fr. 57,623. 20	Zinse	2,697 2,697	
311,621	70	_		72. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs- institutes für Biologie Wertschriften Hypothekarkasse Fr. 285,108. 70 , 26,513. — Fr. 311,621. 70	Zinse	14,256 14,256	
25,617	05	_		73. Dr. Spirig-Fonds Hypothekarkasse Wertschriften Fr. 311,021. 70  Fr. 21,617. 05  , 4,000. —  Fr. 25,617. 05	Zinse	1,196 1,196	
59,877,990	28	2,919,027	<b>2</b> 9	Uebertrag		10,983,250	29

Re	ech	nungen der Spezial	fonds des Kantons Bern für	das Jah	r 1	1925					
	V	eränderungen	Stand des Vermögens am 31.	Dezember	19	25					
Ausgabe	n		Spezial-Fonds Aktiven 1								
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
4,334,072	33		Uebertrag	54,394,897	10	2,879,037	25				
5,000		Beitrag an die christkatho- lische Fakultät	70. Walther Munzinger-Stiftung Wertschriften Fr. 22,500.—	112,250	70		-				
<b>5,000</b> 496	60	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Hypothekarkasse								
209,247 29,394 1,210 27,919	05 - 20 95	Einmalige Abfindungen Unterstützungen Verwaltungskosten	71. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung  a. Invaliditätskasse Hypothekarkasse Fr. 9,922,618. 80	9,922,618	80	, <u> </u>					
1,337,380 1,797,003	15 20			970 640	20						
31,408			b. Spareinlagenkasse Hypothekarkasse Fr. 270,610. 20	270,610	20	_					
<b>31,408</b> 90,956	<b>35</b> 80	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
1,668	_	Unterstützungen	c. Unterstützungsfonds Hypothekarkasse Fr. 58,652. 50	58,652	50	_					
1,668 1,029	30	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
_ _ 	1	Preise Verwaltungskosten Summe der Verminderungen	72. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs- institutes für Biologie Wertschriften Fr. 295,108. 70 Hypothekarkasse ,, 30,769. 90	325,878	60	_ ,					
14,256	90	Reine Vermehrung	Fr. 325,878. 60			<i>P</i>					
500 <b>500</b> 696	- - 75	Beitrag Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	73. Dr. Spirig-Fonds  Hypothekarkasse  Wertschriften  Fr. 22,313. 80  ,, 4,000. —	26,313	80	_ ,	_				
			Fr. 26,313. 80	a e		81	5				
5,710,028	83		Uebertrag	65,111,221	70	2,879,037	25				

R	ech	ınungen	d	er Spezialfonds des Kantons	Bern für das Jahr	1925	
	St	and des V	erm	ögens am 31. Dezember 1924	Vermögens-		
Aktiver	ì	Passiver	ì	Spezial-Fonds		<b>E</b> innahme	en
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct
59,877,990	28	2,919,027	29	${f Uebertrag}$		10,983,250	29
992,981	85	_		74. Invalidenpensionskasse für die Arbeits- lehrerinnen Hypothekarkasse Fr. 992,981. 85	Staatsbeitrag für Pensionen Staatsbeitrag f. Versicherte Mitgliederbeiträge, Eintritts- gelder und Nachzahlungen Zinse Geschenke	5,074 58,830 79,689 49,079	75 35
					Summe der vermenrungen	192,674	10
5,561	25	_		75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,561.25 Wertschriften M. 100,000.—	Zinse	264 264	-
1,097	25	_	-	76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei	Zinse		10
				Hypothekarkasse Fr. 1,097. 25	Summe der Vermehrungen Reine Verminderung	52 97	10 25
412,641	25	_	_	77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 412,641, 25	Zinse	19,600 29,212 <b>48,813</b>	85
11,475			_	78. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg Hypothekarkasse Fr. 11,475. —	Zinse	545 1,000 <b>1,545</b>	_
61,301,746		<b>2,919,027</b> 58,382,719	<b>29</b> 59	Totale Summen der Aktiven und der Passiven Reine Aktiven	Totale Summe der Vermehrungen	11,226,598	94

Veränderungen  Pensionen	Stand des Vermögens am 31.  Spezial-Fonds  Uebertrag	Aktiven	Ct.	Passiven	l Ct.
3		Fr.	Ct.		
	Uebertrag	65,111,221		1	Ut.
Pensionen			70	2,879,037	25
Abgangsentschädigungen und Rückvergütungen Verwaltungskosten	74. Invalidenpensionskasse für die Arbeits- lehrerinnen Hypothekarkasse Fr. 1,067,652. 45	1,067,652	45	_	
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	œ.				
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,825. 40 Wertschriften M. 100,000.—	5,825	40	_	
-	<b>76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei</b> Hypothekarkasse Fr. 1,000. —	1,000	-	,-	
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 461,454.55	461,454	55		
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	78. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg Hypothekarkasse Fr. 13,020. —	13,020	-	-	
derungen	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	66,660,174	10	2,879,037 63,781,136	<b>25</b>
	Summe der Verminderungen Entnahme Summe der Verminderungen  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  Totale Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,825. 40 Wertschriften M. 100,000. —  Factor of Reine Vermehrung  76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei Hypothekarkasse Fr. 1,000. —  77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 461,454. 55  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020. —  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020. —  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020. —  Totale Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	75. Dr. K. A. Lingner-Legat Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,825. 40 Wertschriften M. 100,000.  76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei Hypothekarkasse Fr. 1,000.  77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 461,454. 55  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  78. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.  Totale Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  Totale Summen der Aktiven und der Passiven  Totale Summen der Aktiven und der Passiven  66,660,174	75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,825. 40 Wertschriften M. 100,000.—  Entnahme Summe der Verminderungen Summe der Verminderungen Hypothekarkasse Fr. 1,000.—  76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei Hypothekarkasse Fr. 1,000.—  77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 461,454. 55  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.—  Totale Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  Totale Summen der Aktiven und der Passiven	75. Dr. K. A. Lingner-Legat Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  75. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 5,825, 40 Wertschriften M. 100,000.  76. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei Hypothekarkasse Fr. 1,000.  77. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 461,454, 55  Summe der Verminderungen Reine Vermehrung  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.  78. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.  79. Unfallfonds der Strafanstalt Therberg Hypothekarkasse Fr. 13,020.

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1925 ist übereinstimmend mit den passierten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhalterei dargestellt.

Bern, 29. April 1926.

Der Kantonsbuchhalter: E. Jung.

### **Bericht**

über die

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1925.

#### Herr Finanzdirektor!

Die vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern
für das Jahr 1925 verzeigt eine Vermehrung des reinen
Vermögens von Fr. 2,299,835. 83 und ein reines Staats-
vermögen auf Ende des Jahres von Fr. 56,505,466. 17,
dem entsprechen
-

Die Aktiven haben sich vermehrt um 25,461,605.93 Franken, die Passiven um Fr. 23,161,770.10.

### I. Rechnung des reinen Vermögens.

Seite 7-86.

#### A. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die hieroben angegebene Vermehrung des reinen Staatsvermögens von Fr. 2,299,835. 83 beruht auf folgenden Veränderungen:

#### Vermehrungen:

remem angen.		
Laufende Verwaltung: Einnahmen	Fr.	145,429,886. 57
Waldungen:		
Mehrerlös verkaufter Waldungen	"	3,184. —
Verkauf von Rechten	,,	1,000. —
Schatzungserhöhungen von Wal-		
$\mathrm{dungen} \ \ . \ \ . \ \ . \ \ . \ \ . \ \ .$	"	11,578. —
Domänen:		
Mehrerlös verkaufter Domänen	,,	18,408 <b>.</b> —
Minderkosten angekaufter Do-		
mänen	"	60. —
Verkauf von Rechten	77	<b>4</b> 00. —
Schatzungserhöhungen von Do-		0 × <b>-</b> 00 ×
mänen	"	35 <b>7</b> ,095. —
Amortisation der Anleihen	,,	1,773,500. —
Eisenbahn-Amortisations fonds:		
Entnahme	,,	2,450,425.45
Uebertrag	Fr.	150,045,537.02
002010108	-	, , , , , ,

TI' " / 1 1 1 T		•
Eingänge auf abgeschriebenen Bauvorschüssen.	,,	84,141. 95
Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	,,	2,094,369, 47
Verwaltungsinventar: Vermehrungen	,,	896.947. 76
Summe der Vermehrungen		153,120,996. 20
Verminderungen	:	
Laufende Verwaltung: Ausgaben	Fr.	. 147,266,595. 07
Waldungen: Schatzungsreduktionen von Wal-		
dungen	,,	4,320. —
Domänen:		

Mindererlös verkaufter Domänen ", Mehrkosten angekaufter Domänen ",

Schatzungsreduktionen von Do-

mänen. . . . . . . . . .

Uebertrag Fr. 150,045,537. 02

11,334. —

16,550. —

30,150. —

Uebertrag Fr. 148,328,949.07

Uebertrag Fr. 148,328,949.07	Uebertrag F	r. 968,082. 21
Abschreibung v. Eisenbahnkapitalien " 2,450,425. 45	XXIV. Stempelsteuer ,	, 275,238.82
Verwaltungsinventar:	XV. Staatswaldungen ,	, 214,412. 31
Verminderungen , 41,785.85	XXV. Gebühren ,	, 173,234. 36
Summe der Verminderungen Fr. 150,821,160. 37	XXIX. Anteil am Ertrage des	425 402 00
	Alkoholmonopols ,	, 135,103. 90
Reine Vermehrung Fr. 2,299,835. 83	XVIII. Hypothekarkasse ,	20 222 20
Durch Berichtigungen im Sinne des	XXIII. Salzhandlung , XVI. Domänen ,	59 740 37
Gesetzes vom 21. Juli 1872, § 31,	VVVI Militäreterren	24 000 05
hat sich das Vermögen vermehrt um Fr. 4,136,544. 33	VVVII Wassannashtaahaahan	10.250
dagegen durch den Ausgabenüber-	XXI. Bussen und Konfiskationen ,	4 220
schuss der laufenden Verwaltung	Summe der Mehreinnahmen F	
sich vermindert um , 1,836,708.50	Summe der Mehremhanmen F	r. 2,004,243. 31
Reine Vermehrung, wie oben Fr. 2,299,835.83	Mindereinnahmen:	
	XXXII. Direkte Steuern F	r. 314,550.41
Die Abschreibungen von Eisenbahnkapitalien stützen sich auf Beschlüsse des Grossen Rates und betreffen	XXXI. Directe Steuern	1. 314,330. 41
verschiedene Bahnen. Die Abschreibung am Rechnungs-	Cohmain Mationalhanh	, 104,777. 90
saldo der laufenden Verwaltung ist aus den Anteilen	XXII. Jagd, Fischerei u. Bergbau,	2 020 04
des Kantons an der eidg. Kriegssteuer vorgenommen	XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren ,	1 01 / 7/
worden. Die Anteile belaufen sich auf Fr. 3,294,369. 47,	Summe der Mindereinnahmen F	·
wovon jedoch Fr. 1,200,000. — für Bauten (Frauen-	Summe der Minderemnanmen F	r. 420,071. 60
spital und landwirtschaftliche Schule in Courtemelon)	Mahayanahan	
ausgeschieden wurden. Die Eingänge auf abgeschrie-	Mehrausgaben:	VEA 075 04
benen Bauvorschüssen rühren von nachträglich be-		Fr. 451,275. 01
zogenen Subventionen des eidg. Arbeitsamtes her. Die	V Day und Figenhahrmagen	, 375,430. 85 , 73,288. 51
grossen Inventarvermehrungen stehen meistenteils mit	IIIa Inotia	24 205 07
der periodischen Revision des Mobilien-Inventars der	IVA Vallaguintachatt	20 777 44
allgemeinen Verwaltung in Verbindung.	V Vinah on manan	15,129. 20
	XXXIII. Unvorhergesehenes,	7 640 02
B. Rechnung der laufenden Verwaltung.	II. Gerichtsverwaltung ,	2 764 45
Seite 10—85.	Summe der Mehrausgaben F	
Die Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung		333,1021 313
Die Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung sind folgende:		
sind folgende:	Minderausgaben :	
sind folgende: Rohausgaben Fr. 147,266,595. 07	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei F	r. 312,106.72
sind folgende:         Rohausgaben	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei F XII. Finanzwesen ,	Tr. 312,106. 72 , 140,900. 04
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  IIIb. Polizei	Fr. 312,106. 72 , 140,900. 04 , 109,678. 05
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	7r. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15
sind folgende:  Rohausgaben Fr. 147,266,595. 07  Roheinnahmen , 145,429,886. 57  Ueberschuss der Ausgaben Fr. 1,836,708. 50  Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen	Minderausgaben:  IIIb. Polizei	7r. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35
sind folgende:  Rohausgaben Fr. 147,266,595. 07  Roheinnahmen , 145,429,886. 57  Ueberschuss der Ausgaben Fr. 1,836,708. 50  Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben Fr. 58,884,508. 61	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15 32,295, 35 12,858, 96
sind folgende:  Rohausgaben Fr. 147,266,595. 07  Roheinnahmen , 145,429,886. 57  Ueberschuss der Ausgaben Fr. 1,836,708. 50  Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15 32,295, 35 12,858, 96 3,006, 10
sind folgende:  Rohausgaben Fr. 147,266,595. 07  Roheinnahmen , 145,429,886. 57  Ueberschuss der Ausgaben Fr. 1,836,708. 50  Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben Fr. 58,884,508. 61	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1,3,006. 10 1,963. 33 1,963. 33
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15 32,295, 35 12,858, 96 3,006, 10 1,963, 33 419, 85
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595. 07         Roheinnahmen       , 145,429,886. 57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708. 50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508. 61         die Reineinnahmen       , 57,047,800. 11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708. 50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1,3006. 10 1,963. 33 1,963. 38
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15 32,295, 35 12,858, 96 3,006, 10 1,963, 33 419, 85
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.—	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106, 72 140,900, 04 109,678, 05 82,980, 86 59,854, 15 32,295, 35 12,858, 96 3,006, 10 1,963, 33 419, 85
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41
sind folgende:         Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen         die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben         Fr. 58,672,321.       Reinausgaben         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41
sind folgende:         Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:         Reinausgaben       Fr. 58,672,321. –         Reineinnahmen       ,, 55,388,628. –         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693. –         wogegen die Rechnung aufweist:	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 3,006. 10 1,1963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61
sind folgende:         Rohausgaben        Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen        145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen        Fr. 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:         Reinausgaben        Fr. 58,672,321.         Reineinnahmen           Wogegen die Rechnung aufweist:         Mehreinnahmen        Fr. 1,659,172.11	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 3,006. 10 1,1963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       , 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       , 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       , 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:         Mehreinnahmen       Fr. 1,659,172.11         Mehreinsaben       , 212,187.61	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 1,212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 th mehr befrie-
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:       Mehreinnahmen         Mehreinnahmen       ,, 212,187.61         mithin einen um       Fr. 1,446,984.50	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 1, 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       , 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       , 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       , 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:         Mehreinnahmen       Fr. 1,659,172.11         Mehreinsaben       , 212,187.61	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1, 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank
sind folgende:       Rohausgaben	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:       Mehreinnahmen         Mehreinnahmen       ,, 212,187.61         mithin einen um       ,, 212,187.61         mithin einen um       ,, 212,187.61         mithin einen um       , 57,047,800.11         Wogegen die Rechnung aufweist:       ,, 55,388,628.—         Mehreinnahmen       ,, 1,659,172.11         Mehreinnahmen       ,, 212,187.61         mithin einen um       ,, 212,187.61         metre verweiten einen um       ,, 212,187.61         metre verweiten einen um       ,, 212,187.61<	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr un-
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       ,, 57,047,800.11         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:       Mehreinnahmen         Mehreinnahmen       ,, 212,187.61         mithin einen um       ,, 212,187.61         mithin einen um       ,, 51,446,984.50         günstigeren Abschluss.       Nach Verwaltungszweigen sind die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag folgende:         Mehreinnahmen:	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr uninden nicht diese
sind folgende:       Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       ,, 145,429,886.57         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen die Reinausgaben         Gie Reineinnahmen       Fr. 58,884,508.61         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:         Reinausgaben       Fr. 58,672,321.—         Reineinnahmen       ,, 55,388,628.—         Ueberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:         Mehreinnahmen       Fr. 1,659,172.11         Mehreinnahmen       Er. 1,446,984.50         günstigeren Abschluss.         Nach Verwaltungszweigen sind die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag folgende:         Mehreinnahmen:         XX. Staatskasse       Fr. 610,106.55	Minderausgaben:  IIIb. Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 1,659,172. 11 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr uninden nicht diese m Fr. 870,603. 32
Sind folgende	Minderausgaben:  III¹¹ Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr uninden nicht diese m Fr. 870,603. 32 gabenüberschuss
sind folgende:         Rohausgaben       Fr. 147,266,595.07         Roheinnahmen       , 145,429,886.57         Weberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Berücksichtigt man nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige, so betragen       Fr. 58,884,508.61         die Reinausgaben       Fr. 58,884,508.61         die Reineinnahmen       , 57,047,800.11         Weberschuss der Ausgaben       Fr. 1,836,708.50         Der Voranschlag hatte vorgesehen:       Reinausgaben         Reineinnahmen       , 55,388,628.—         Weberschuss der Ausgaben       Fr. 3,283,693.—         wogegen die Rechnung aufweist:       Mehreinnahmen         Mehreinnahmen       Fr. 1,659,172.11         Mehrausgaben       , 212,187.61         mithin einen um       Fr. 1,446,984.50         günstigeren Abschluss.         Nach Verwaltungszweigen sind die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag folgende:         Mehreinnahmen:         XX. Staatskasse       Fr. 610,106.55         XXVI. Erbschafts- u. Schenkungssteuer       , 357,975.66	Minderausgaben:  III <sup>b</sup> . Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr uninden nicht diese m Fr. 870,603. 32 gabenüberschuss betragen haben. ekten Steuern ist
Sind folgende	Minderausgaben:  IIIb. Polizei	Tr. 312,106. 72 140,900. 04 109,678. 05 82,980. 86 59,854. 15 32,295. 35 12,858. 96 1, 3,006. 10 1,963. 33 419. 85 Tr. 756,063. 41 Tr. 1,659,172. 11 212,187. 61 Tr. 1,446,984. 50 ch mehr befrierch die Minder-314,550. 41 und iz. Nationalbank ehrausgaben des its so sehr uninden nicht diese m Fr. 870,603. 32 gabenüberschuss betragen haben. ekten Steuern ist

bungen von Fr. 1,008,129. 20 belastet worden ist und dem Ertrage für Einlagen in die Reserve für zu eliminierende Steuern Fr. 2,500,000. — entnommen wurden. Hätte man sich mit der bisherigen Reservestellung von Fr. 2,000,000. — begnügen können, so würde sich die Rechnung allein von daher um Fr. 500,000. — besser stellen. Die Ausgaben des Armenwesens übersteigen nicht nur den Voranschlag um Fr. 451,275. 01, sondern sind noch um Fr. 330,899. 65 höher als in 1924. Wenn es sich bei den erwähnten Mindereinnahmen und Mehrausgaben auch nur um vorübergehende Erscheinungen handeln mag, so bedarf es für die Erreichung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben nach wie vor der grössten Anstrengungen.

Die Rechnung für 1925 weicht von derjenigen für 1924 wie folgt ab:

Mindereinnahmen .

Mindereinnahmen:		
XXXII. Direkte Steuern	Fr.	718,287. 71
XX. Staatskasse		233,373. 97
XXX. Anteil am Ertrage der	"	200,070.07
		70 700 00
Schweiz. Nationalbank	"	78,709. 80
XXV. Gebühren	"	59,812. 19
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	"	<b>12,639.</b> —
XXVII. Wasserrechtsabgaben	"	1,599. 10
XXI. Bussen und Konfiskationen	"	1,103. 10
Summe der Mindereinnahmen		1,105,524. 87
Summe der Mindereinnanmen	Fr.	1,100,524. 87
Mehreinnahmen:		
XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-	173	//O C/T CC
steuer	Fr.	419,647. 66
XVI. Domänen	"	<b>21</b> 3,659.99
XXIII. Salzhandlung	"	107,414.90
XV. Staatswaldungen	,,	81,697. 17
XXIV. Stempelsteuer	,,	70,205.65
XXXI. Militärsteuer		<b>17,497.</b> 93
XVIII. Hypothekarkasse	"	7,103. 65
	"	1,269. 35
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren .	"	1,209. 55
XXIX. Anteil am Ertrage des Alko-		
holmonopols	77	40
Summe der Mehreinnahmen	Fr.	918,496.70
Mehrausgaben:		
XI. Anleihen	Fr.	413,151. 30
VIII. Armenwesen	"	330,899.65
III <sup>b</sup> . Polizei	,,	130,620, <b>7</b> 9
V. Kirchenwesen	"	72,558.80
VI. Unterrichtswesen	10	71,864.38
XII. Finanzwesen	"	47,349. 52
II Cominhage and alterna	"	46,195.60
II. Gerichtsverwaltung	77	
IV. Militär	"	22,655. 20
IIIa. Justiz	"	18,023. 92
VII. Gemeindewesen	"	168. 25
Summe der Mehrausgaben	Fr.	1,153,487. 41
Minder ausgaben:		
	17	207 076 00
XXXIII. Unvorhergesehenes	Fr.	297,076. 88
XIII. Landwirtschaft	,,	203,988. 98
IXb. Gesundheitswesen	,,	96,598. 17
X. Bau- und Eisenbahnwesen.	"	33,994. 31
	"	28,692.08
I. Allgemeine Verwaltung	"	28,692.08
I. Allgemeine Verwaltung XIV. Forstwesen	" " "	28,692. 08 27,425. 61
I. Allgemeine Verwaltung XIV. Forstwesen XVII. Domänenkasse	;; ;; ;;	28,692. 08 27,425. 61 817. 60
I. Allgemeine Verwaltung XIV. Forstwesen	" " "	28,692. 08 27,425. 61

<i>Mindereinnahmen</i> Mehreinnahmen	Fr.		Fr.	187,028. 17
<i>Mehrausgaben</i> Minderausgaben	Fr.	1,153,487. 41 688,838. 98	,,	464,648. 43
Schlechteres Ergebn	is in	1925	Fr.	651,676. 60

Berücksichtigt man, dass die Ausgaben für Unvorhergesehenes in 1925 um Fr. 297,076. 88 geringer sind als im Vorjahre, so fällt der Vergleich für das Jahr 1925 noch ungünstiger aus. Im übrigen sind es hauptsächlich der Rückgang des Erträgnisses der direkten Steuern und die Mehrausgaben für das Armenwesen, die das schlechtere Ergebnis herbeigeführt haben.

#### I. Allgemeine Verwaltung.

Auf dem Gesamtkredit wurden netto Fr. 32,295. 35 eingespart. Minderkosten verzeichnen die Abschnitte Grosser Rat Fr. 32,903. 25, Ständeräte und Kommissäre Fr. 2,644. 70, Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetzsammlung Fr. 4,634. 20 und Regierungsstatthalter Fr. 9,323. 75. Mehrausgaben bestehen auf Ratskredit Fr. 3,632. 30, Staatskanzlei Fr. 18,827. 35 und Amtsschreibereien Fr. 1,931. 60. Das französische Amtsblatt nebst Beilagen ergab einen Mehrertrag von Fr. 7,180. 60. Folgende Einzelkredite sind überschritten worden: Druckkosten Fr. 24,339. --, Redaktionskosten des Tagblattes Fr. 1,340. —, Entschädigungen der Stellvertreter der Regierungsstatthalter Fr. 2,234. 10, Besoldungen der Amtsschreiber Fr. 1,955. 55 und Bureaukosten der Amtsschreibereien Fr. 1,175. 20. Unter den Krediten sind geblieben die Besoldungen der Angestellten der Staatskanzlei Fr. 3,681. 80, die Bedienung und Beheizung des Rathauses Fr. 1,825. 75, die Druckkosten der bei-den Tagblätter und Gesetzsammlungen zusammen Fr. 13,051.05, die Besoldungen der Regierungsstatthalter Fr. 8,520. 25 und die Bureaukosten dieser Beamten Fr. 3,037. 60. Der Pachtzins des deutschen Amtsblattes ist um Fr. 3,000. —, derjenige des französischen Amtsblattes um Fr. 3,500. — erhöht worden. Hingegen hat auf den Nachweis der Nichtrentabilität des deutschen Amtsblattes in früheren Jahren hin eine Rückverrechnung von Fr. 7,000. — auf dem neuen Pachtzins stattgefunden. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten der allgemeinen Verwaltung um Fr. 28,692. 08 zurückgegangen.

Ueber die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag enthalten die Verwaltungsberichte nähere Angaben, und betreffend die Kreditüberschreitungen wird dem Grossen Rat ein besonderer Bericht vorgelegt.

#### II. Gerichtsverwaltung.

Die Gesamtausgaben überschreiten den Voranschlag um Fr. 3,764. 45. Ueber die Kredite hinaus gehen die Kosten der Amtsgerichte Fr. 3,645. 69, der Staatsanwaltschaft Fr. 422 35, der Betreibungs- und Konkursämter Fr. 26,965 86 und des Verwaltungsgerichtes Fr. 1,369. 85. Diesen Mehrausgaben stehen auf den übrigen Abschnitten Minderausgaben gegenüber von Fr. 28,639. 30, woran hauptsächlich beteiligt sind die Gerichtsschreibereien mit Fr. 11,251. 70 und die Geschwornengerichte mit Fr. 7,193. 15. Nach Einzelrubriken sind die Kreditüberschreitungen folgende: Bureaukosten der Obergerichtskanzlei Fr. 837. 05, Bibliothek Fr. 352. 75, Entschädigungen der Stellvertreter (II. C. 2) Fr. 3,919. 84, Bureaukosten der Amtsgerichte Fr. 2,797. 50,

Entschädigungen der Stellvertreter (II. D. 2) Fr. 8,167. 30, Bureaukosten der Bezirksprokuratoren etc. Fr. 423. 20, Besoldungen der Betreibungsgehilfen Fr. 25,356. 55, Formulare und Kontrollen Fr. 7,571. 55 und Entschädigungen der Mitglieder (II. J. 3) Fr. 2,497. 20. Die Mehrkosten der Betreibungsgehilfen werden durch ein weit höheres Erträgnis der Gebühren, Rubrik XXV. A. 3, ausgeglichen. Von den Minderausgaben aufweisenden Rubriken sind hervorzuheben: Besoldungen der Angestellten der Obergerichtskanzlei Fr. 2,819. 80, Besoldungen der Angestellten der Gerichtsschreibereien Fr. 8,649. 35 und Entschädigungen der Geschwornen Fr. 4,705. 50.

#### IIIa. Justiz.

Die Gesamtkosten übersteigen den Voranschlag um Fr. 21,295. 97. An den Mehrausgaben sind die folgenden Rubriken beteiligt: Bureaukosten Fr. 1,280. 30, Rechtskosten Fr. 20,136. 97, Revisions-, Redaktions- und Druckkosten Fr. 2,483. 35, Bureau- und Reisekosten des Inspektorates Fr. 823. 95 und Prüfungen Fr. 101. 50. Eine Minderausgabe von Fr. 2,999. 80 weist wegen Personalverminderung die Rubrik Besoldungen der Angestellten auf. Gegen 1924 haben die Ausgaben um Fr. 18,023. 92 zugenommen. Ursache hiervon sind hauptsächlich die uneinbringlichen Anwaltskosten in armenrechtlichen Fällen, die die Rechnung in 1925 mehr belastet haben.

#### IIIb. Polizei.

Gegenüber dem Voranschlag sind die Ausgaben um Fr. 312,106. 72 geringer. Das bessere Rechnungsergebnis ist vor allem durch die höheren Erträgnisse bezw. durch die Minderkosten der Strafanstalten Fr. 172,033. 72 und den Mehrertrag der Kostenrückerstattungen und Gebühren Fr. 65,895. 54 verursacht worden. Sodann haben dazu beigetragen die Minderkosten für Sold der Landjäger Fr. 47,373. 15 und der Gefängnisse Fr. 20,010. 98. Die Strafanstalt Thorberg statt der budgetierten Mehrausgaben — Mehreinnahmen von Fr. 253. 25 auf, die Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins an Stelle des vorgesehenen Ausgabenüberschusses von Fr. 50,000. -Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 27,313. 22 und die Strafanstalt Witzwil einen um Fr. 69,434. 79 höhern Ertrag, als er berechnet war. Kreditüberschreitungen sind auf folgenden Rubriken vorgekommen: Besoldungen der Angestellten Fr. 2,486. 85, Mietzinse des Polizeikorps Fr. 1,144. 95, Wohnungs- und Mobiliarentschädigungen Fr. 7,512. 10, verschiedene Verpflegungskosten (D. 2. b) Fr. 1,218. 01 und Polizeikosten Fr. 6,222. 65. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamtkosten um Fr. 130,620. 79 gestiegen. Der Unterschied betrifft vorzugsweise die Strafanstalten und die Justiz- und Polizeikosten.

#### IV. Militär.

Es sind mehr ausgegeben worden auf den Rubriken Besoldungen der Angestellten (A. 2) Fr. 125. 50, Bureaukosten (A. 3) Fr. 397. 50, verschiedene Verwaltungskosten Fr. 120. 90, Taggelder der Kreiskommandanten Fr. 393. 40 und Rekrutenaushebungen Fr. 2,243. 20. Hierzu kommen ausserordentliche Organisationskosten Fr. 13,003. 85, veranlasst durch die Neueinteilung der Truppen, für welche Ausgabe der Voranschlag keinen Kredit vorsah. Diese Mehrausgaben werden durch Mindererfordernisse, wovon das grösste auf Rubrik Bekleidung, persönliche Bewaffnung und Ausrüstung

Fr. 25,333.05 beträgt, und das Erträgnis der Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung Fr. 39,263.80, sowie den Mehrerlös von altem Kriegsmaterial Fr. 1,095.05 mehr als ausgeglichen, so dass auf dem Gesamtkredit eine Ersparnis von Fr. 59,894.15 besteht.

#### V. Kirchenwesen.

Die Wohnungsentschädigung an den reformierten Pfarrer in Delsberg wurde durch Regierungsratsbeschluss vom 26. Mai 1925 gegen eine einmalige Vergütung von Fr. 23,000. — losgekauft. Ein bezüglicher Kredit dafür bestand im Voranschlag nicht. Weitere Mehrausgaben erwuchsen für Bureaukosten Fr. 386. 85, Besoldungszulagen (B. 2) Fr. 100. 65, Besoldungen der Geistlichen (C. 1) Fr. 1,095. 40 und Leibgedinge (C. 5) Fr. 1,847. — Kreditersparnisse von zusammen Fr. 11,300. 70 reduzieren jedoch die Ueberschreitung des Gesamtkredites auf Fr. 15,129. 20.

#### VI. Unterrichtswesen.

Mehr beansprucht, als der Voranschlag vorsah, haben die Verwaltungskosten der Direktion und der Synode Fr. 6,060. 75, die *Hochschule* Fr. 4,277. 20, die *Mittelschulen* Fr. 21,253. 35 und *Kunst* Fr. 2,979. 30. Unter den Krediten blieben die Ausgaben für die Primarschulen um Fr. 96,392.65 und die Lehrerbildungsanstalten um Fr. 21,074. 86. Von den Spezialrubriken Kreditüberschreitungen auf: Schulsynode Fr. 6,495. 95, Besoldungen der Angestellten der Hochschule Fr. 1,518. 55, botanischer Garten Fr. 10,044. 04, Vergütung für Freibetten in den Kliniken Fr. 9,120. -Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen Fr. 2,359. 95, Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundarschulen Fr. 23,057. 10, Beiträge an die Lehrerversicherungskasse (C. 9) Fr. 8,033. 45 und (D. 4) Fr. 6,323. 15, Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen Fr. 2,963. 15, Schulinspektoren Fr. 234. — -, Beiträge an Spezialanstalten für anormale Kinder Fr. 1,300. -Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer (D. 19) Fr. 6,625.— und historisches Museum, Beitrag, Fr. 3,000. —. Diesen Mehrausgaben stehen weit mehr Minderausgaben gegenüber, u. a. auf den Rubriken Lehrmittel und Subsidiaranstalten Fr. 11,125. 94, Fortbildungsschulen Fr. 10,279. 95, Stellvertretung kranker Lehrer (D. 14) Fr. 33,965. 50, Pensionen und Leibgedinge Fr. 10,929. 65. Das Tierspital ergab ein um Fr. 9,895.45 höheres Erträgnis. Hinwieder blieben die Anteile des Staates an den Kollegiengeldern hinter dem Budgetansatze zurück, so dass die Reinausgaben für Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten sich um Fr. 6,758. 60 höher stellen, als sie berechnet waren. Betriebsertrag des Lehrmittelverlages macht Fr. 10,400. 95 weniger aus, als er angesetzt war. Im ganzen sind für das Unterrichtswesen Fr. 82,980. 86 weniger ausgegeben worden als nach Voranschlag.

#### VII. Gemeindewesen.

Der Gesamtbedarf dieses Verwaltungszweiges ist um Fr. 419. 85 unter dem Voranschlag geblieben.

#### VIII. Armenwesen.

Die Ausgaben für das Armenwesen sind um Fr. 330,899.65 höher als im Vorjahr und gehen um Fr. 451,275.01 über den Voranschlag hinaus. Die Mehrausgaben betreffen zum weitaus grössten Teil die Armenpflege. Die Beiträge für vorübergehend Unterstützte sind

allerdings gegen 1924 um Fr. 63,142.56 zurückgegangen und um Fr. 59,502.63 geringer, als angenommen war, aber die Beiträge für dauernd Unterstützte und die Kosten der auswärtigen Armenpflege dafür um Fr. 368,355.67 gestiegen. Kreditüberschreitungen haben ferner verursacht die Bureaukosten der Direktion Fr. 8,949.75 durch die Anlage einer neuen Registratur, die Kreis-Armeninspektoren Fr. 149.30, die Erziehungsanstalten Aarwangen und Loveresse, zusammen 3,908.34 Franken, und die Berufsstipendien Fr. 13,515.15. Für Bekämpfung des Alkoholismus sind Fr. 15,173.05 mehr verwendet und aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten Beiträge von insgesamt Fr. 93,078.— verabfolgt worden.

#### IXa. Volkswirtschaft.

Die Rechnungen der beiden Techniken sind unvorhergesehenerweise mit den Beiträgen des Staates an die Hülfskasse belastet worden. Die daherigen Betreffnisse betragen Fr. 18,027. 75 für das Technikum Burgdorf und Fr. 26,700. 85 für das Technikum Biel. Ohne diese Belastungen würden die Ausgaben der beiden Anstalten unter den Krediten und die Gesamtausgaben für Volkswirtschaft unter dem Voranschlag geblieben sein, obschon die Kredite gewerbliche Stipendien, Fachund Gewerbeschulen und Lehrlingswesen zusammen um Fr. 24,428, 25 überschritten wurden und für die Rubrik Gewerbeschullehrer, Leibgedinge, mit einer Ausgabe von Fr. 2,182. 50 kein Kredit bestand. Statt der Mehrausgaben von Fr. 20,447. 11 würde sich ohne die erwähnten Belastungen auf dem Gesamtkredit eine schliessliche Ersparnis von Fr. 24,251. 49 ergeben haben.

#### IXb. Gesundheitswesen.

Dieser Verwaltungszweig hat Fr. 109,678. 05 weniger erfordert, als der Voranschlag angenommen hatte. An diesem Ergebnis haben hauptsächlich beigetragen die den Rubriken Allgemeine Sanitätsvorkehren und Impfwesen gutgeschriebenen Bundesbeiträge, der vorwiegend infolge des höhern Anteiles am Ertrage der Bussen reduzierte Bedarf für Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten Fr. 35,878. 80 und die Minderausgaben der vier staatlichen Krankenanstalten Fr. 44,019. 95. Mehrausgaben haben stattgefunden auf Rubrik Besoldung des Angestellten Fr. 500.— als Folge einer Klassenversetzung und auf Rubrik Beitrag an das Inselspital Fr. 11,711. 60.

#### X. Bau- und Eisenbahnwesen.

Folgende Kredite wurden überschritten: Strassenunterhalt Fr. 61,995. 18, Wasserschaden und Schwellenbauten Fr. 99,993. 70 und Besoldungen der Angestellten des Wasserrechtswesens Fr. 6,681. 60. Für die Ausgabe unter Rubrik Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung 1925 Fr. 993. — bestand im Voranschlag kein Kredit. Der Kredit von Fr. 100,000. — für Amortisation von Vorschüssen für Strassenbauten wurde nicht budgetgemäss, sondern für längst fällige Beiträge verwendet. Die übrigen Ausgaben hielten sich im Rahmen der Kredite, resp. gingen darunter. Weniger erforderten unter anderem die Wegmeisterbesoldungen Fr. 62,051. 05 und die Besoldungen der Angestellten der Bezirksverwaltung, für Vermessungswesen und Eisenbahnwesen, zusammen Fr. 15,861. 20. Die Wasserrechtsgebühren haben Fr. 12,157. — mehr ergeben. Entsprechend höher war die Einlage in den Naturschadenfonds. Die Automobilsteuer lieferte einen Ertrag von 1,997,323. -

Franken, der nicht nur ganz für Strassenverbesserungen Verwendung fand, sondern darüber hinaus noch eine Summe von Fr. 304,035. 03, die vorschussweise verrechnet wurde und aus der Automobilsteuer pro 1926 zu decken ist. Für Bauten in den Irrenanstalten betrugen die Ausgaben Fr. 105,194. 60 gegenüber den vorgesehenen Fr. 150,000.—. Die Kosten der Juragewässerkorrektion beliefen sich netto auf Fr. 64,456. 09. Die Gesamtkosten für Bau- und Eisenbahnwesen stellen sich um Fr. 73,288. 51 höher, als sie berechnet waren, aber um Fr. 33,994. 31 niedriger als in 1924.

#### XI. Anleihen.

Der Anleihensdienst beanspruchte Fr. 375,430. 85 mehr, als budgetiert war, Fr. 280,328.75 für Rückzahlung und Verzinsung und Fr. 95,102. 10 für Anleihenskosten. Die Verzinsung der 6 % Kassascheine von 1921 erforderte, da Fr. 7,845,000. — davon zur Rückzahlung bezw. in 5½ %ige Kassascheine konvertiert wurden, Fr. 335,350. — weniger, als angenommen war. Dagegen hatte im Voranschlag nicht vorgesehen werden können die Verzinsung der ausgegebenen Fr. 8,000,000. — 5½ %igen Kassascheine und des aufgenommenen 5 % Anleihens von 12 Millionen Franken. Dem Zins dieses für die Uebernahme von Aktien der Bernischen Kraftwerke A.-G. bestimmten Anleihens steht im Ertrage der Staatskasse eine Dividende von 6 % gegenüber. Die Provisionen, Transportkosten kamen um Fr. 17,350. 45 niedriger, die Druckkosten, Publikationskosten infolge der Erneuerung der Couponsbogen zu den Obligationen des 3 % Anleihens von 1895 um Fr. 18,432.65 höher zu stehen. Kein Kredit war vorhanden für die Kosten der Emission der Kassascheine von 1925 im Betrage von Fr. 94,019. 90.

#### XII. Finanzwesen.

Die Rubrik Bureau- und Reisekosten der Finanzdirektion wurde ausserordentlicherweise mit 4,239. 25 Franken Anteil an den Kosten der Finanzdirektorenkonferenz der Jahre 1923/24 belastet. Ohne diese Belastung wären die Ausgaben der Rubrik geringer als in 1924. Die Bureaukosten sowie die Druck- und Buchbinderkosten der Kantonsbuchhalterei sind zwar um Fr. 3,399. 40 zurückgegangen, übersteigen aber die Kredite zusammen um Fr. 4,977. 95. Die Kosten des Postcheckverkehrs kamen infolge vermehrten Umsatzes um Fr. 1,018. 85 höher zu stehen. Die reinen Kosten der Amtsschaffnereien sind um Fr. 33,282. 14 unter dem Voranschlag geblieben. Die Ausgaben waren in allen vier Rubriken höher, insgesamt um Fr. 31,753.85. Demgegenüber haben aber die Provisionen 65,035. 99 Franken mehr eingetragen. Der Staatsbeitrag an die Hülfskasse blieb um Fr. 91,241. 05 unter dem Voranschlag. Der Kredit für Verwaltungskosten kam nicht zur Verwendung, da die Hülfskasse von 1925 hinweg für diese früher vom Staate getragenen Kosten aufzukommen hat.

#### XIII. Landwirtschaft.

Die Verwaltungskosten der Direktion zeigen Mehrausgaben in den Rubriken Besoldungen der Angestellten Fr. 389. 90 und Bureau- und Reisekosten des Kantonstierarztes Fr. 600.—. Die meisten Kredite des Abschnittes Landwirtschaft weisen Einsparungen auf, so dass nach Abzug der Mehrausgaben auf Rubrik Kurse von Fr. 2,138. 50 eine Nettoeinsparung auf dem Ab-

schnitt besteht von Fr. 27,494. 42. Mit Ausnahme der Winterschule Langenthal und der Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg sind die Kosten der landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Bildungsanstalten mehr oder weniger unter dem Voranschlage geblieben. Die Rechnung der Winterschule Langenthal ist für Mobiliaranschaffungen für die Schule und den Gutsbetrieb mit einer Ausgabensumme von 42,833. 92 Franken belastet, ohne welche die Kosten der Anstalt um Fr. 12,739. 58 unter dem Voranschlag zu stehen gekommen wären. In den Ausgaben der Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg sind 17,968.90 Franken Inventaranschaffungen enthalten. Ohne diese ausserordentlichen Kosten und die Kosten der Beteiligung an der Schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern im Betrage von Fr. 4,905. 50, die im Voranschlag nicht vorgesehen waren, würden die Reinausgaben der Schule Fr. 1,623. 65 weniger betragen haben, als der Kredit ausmacht. Die Rechnung der Molkerei der Molkereischule Rütti schliesst statt mit der angenommenen Reineinnahme von Fr. 2,000. — mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 5,436. 29 ab. Die Gesamtausgaben der Landwirtschaft sind um Fr. 1,963. 33 geringer, als veranschlagt war, und um Fr. 203,988. 98 geringer als in 1924.

#### XIV. Forstwesen.

Die Kosten dieses Verwaltungszweiges sind gegenüber dem Vorjahre um Fr. 27,425. 61 zurückgegangen und haben Fr. 12,858. 96 weniger beansprucht, als berechnet war. Kreditüberschreitungen bestehen indessen für die Kreisoberförster, nämlich Fr. 603. 18 für Besoldungen, Fr. 102. 14 für Bureaukosten und Fr. 148. 30 für Mietzinse.

#### XV. Staatswaldungen.

Die Einnahmen aus den Haupt- und Zwischennutzungen und den Nebennutzungen übersteigen den Voranschlag, erstere um Fr. 236,704.—, letztere um Fr. 2,123. 25. Die Wirtschaftskosten bewegen sich im Rahmen der ausgesetzten Kredite, ausgenommen die Rüstlöhne, die um Fr. 58,984.— und die Steigerungsund Verkaufskosten, die um Fr. 1,177. 80 über die Budgetansätze hinausgehen. Die Beschwerden betragen Fr. 3,220. 49 mehr für die Staatssteuern und 18,859. 98 Franken weniger für die Gemeindesteuern. Die Verwaltungskosten kamen bei einem um Fr. 195. 89 höhern Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster netto um Fr. 180. 88 niedriger zu stehen, als berechnet war. Der Nettoertrag der Staatswaldungen übersteigt denjenigen in 1924 um Fr. 81,697. 17, den Voranschlag um Fr. 214,412. 31.

#### XVI. Domänen.

Der um Fr. 7,137. 45 höhere *Rohertrag* und das Minderbedürfnis von Fr. 19,964. 10 für *Wirtschaftskosten* und von Fr. 31,617. 82 für *Beschwerden* begründen den reinen Mehrertrag von Fr. 58,719. 37.

#### XVII. Domänenkasse.

Die Zinsen von Guthaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 371. 50 und die Zinsen für Kaufschulden blieben um Fr. 2,634. 60 darunter. Aus beiden Unterschieden ergibt sich der um Fr. 3,006. 10 günstigere Abschluss der Rechnung.

#### XVIII. Hypothekarkasse.

Bei teilweise bedeutenden Abweichungen von den Berechnungen des Voranschlages, worunter Fr. 100,000. — Mehreinlage in den Reservefonds und Fr. 220,000. — Mehraufwand für Amortisation der Anleihenskosten, resultiert ein um Fr. 93,877. 96 höherer Rohertrag. Mit Hinzurechnung des Minderbedarfes von Fr. 36,112. 29 für Verwaltungskosten übersteigt das Reinerträgnis den Voranschlag um Fr. 129,990. 25 und dasjenige des Vorjahres um Fr. 7,103. 65.

#### XIX. Kantonalbank.

Der Betriebsertrag stellt sich nach Belastung der Rechnung mit Fr. 757,870. 53 für Verluste, 186,914. 32 Franken für Abschreibungen und Fr. 80,000. — Einlage in die Spezialreserve für Forderungen mit 3,083,753. 58 Franken um Fr. 683,753. 58 höher, als er vorgesehen war. Von dieser Summe werden der genannten Spezialreserve weitere Fr. 333,753. 58 und der ordentlichen Reserve Fr. 350,000. — zugewiesen, so dass der Staatskasse anfallen Fr. 2,400,000. — gemäss Budget und wie in 1924.

#### XX. Staatskasse.

Die Zinsen von Obligationen blieben wegen eines zur Rückzahlung gelangten Postens von Titeln um 61,942. 50 Franken hinter dem Voranschlag zurück. Die Aktien ergaben einen Mehrertrag von Fr. 391,853.95, hauptsächlich herrührend von der Halbjahrs-Dividende der übernommenen 12 Millionen B. K. W.-Aktien. Die übrigen Zinseinnahmen übersteigen zum Teil die Budgetansätze, zum Teil gehen sie darunter. Verschiedene Einnahmen kamen netto Fr. 6,055.06 ein. Auf zur Rückzahlung gelangten Obligationen wurden Kursgewinne von Fr. 110,663. — erzielt. Die Depotgebühren und die eidg. Couponsteuer betragen Fr. 1,176. 10 und Fr. 19,155. 50 mehr, als berechnet war. Netto haben die Zinsen von Guthaben Fr. 431,393. 39 mehr abgeworfen. Die Zinsen an die Spezialverwaltungen (Kontokorrent der Kantonalbank und Depotrechnung der Hypothekarkasse) haben Fr. 112,994. 96 weniger erfordert. Dagegen wurden für andere Depots Fr. 307,640. 07 mehr Zinsen vergütet. Skonti für Barzahlungen (Holzerlöse) wurden 12,199. 62 Franken mehr ausgerichtet. Die Verzinsung der von der Kantonalbank übernommenen Eisenbahnkapitalien belastete die Rechnung mit einer Reinausgabe von Fr. 885,442. 09. Die Zinsen für Schulden blieben insgesamt um Fr. 178,713.16 unter dem Voranschlag, und es schliesst die Rechnung um Fr. 610,106. 55 günstiger ab, als erwartet war.

#### XXI. Bussen und Konfiskationen.

Der Bussenertrag und die Bussenverwendung, die sich gegenseitig ausgleichen, übersteigen den Voranschlag um Fr. 4,090. 06. Gemeinden und Gesundheitswesen konnten je Fr. 32,878. 80 mehr zugewiesen werden. Ersatz und Konfiskationen haben Fr. 4,220. — mehr eingebracht, als berechnet war.

#### XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Jagdpatentgebühren sind Fr. 14,020. — weniger eingegangen als in 1924 und Fr. 17,500. — weniger, als veranschlagt war. Hauptsächlich aus diesem Grunde steht der Reinertrag des Jagdregals um Fr. 17,661. 15

hinter dem jenigen des Vorjahres und um Fr. 12,126. 68 hinter den Berechnungen des Voranschlages zurück. Der Reinertrag des Fischereiregals stieg gegen 1924 um Fr. 2,847. 33 und um Fr. 5,038. 88 gegenüber dem Voranschlag. Auch das Reinerträgnis des Bergbauregals hat zugenommen um Fr. 2,174. 82 im Vergleich zum Vorjahr und Fr. 3,158. 99 im Vergleich zum Budget. Für alle drei Regalien zusammen ergibt sich ein Mindererträgnis gegen 1924 von Fr. 12,639. — und von Fr. 3,928. 81 gegenüber dem Voranschlag.

#### XXIII. Salzhandlung.

Die Einnahmen aus dem Salzverkauf übersteigen den Voranschlag um Fr. 86,281.05 und auf den Betriebskosten und Verwaltungskosten bestehen Kreditersparnisse von Fr. 2,855.75 und Fr. 747.—. Hieraus ergibt sich ein um Fr. 89,883.80 höheres Reinerträgnis der Salzhandlung, als angenommen war, und eine Mehreinnahme von Fr. 107,414.90 gegen 1924. Der Konsum von gewöhnlichem Kochsalz ist um 245,300 kg zurückgegangen, der Konsum von jodiertem Salz hingegen um 259,200 kg gestiegen.

#### XXIV. Stempel-Steuer.

Der Stempelverkauf ergab Fr. 273,433. 35 mehr, als angenommen war. Davon entfallen Fr. 44,265. 65 auf die kantonale Stempel-Steuer und Fr. 229,167. 70 auf den Anteil an den eidg. Stempelgebühren. Der Ertrag der kantonalen Stempel-Steuer stieg gegen 1924 um Fr. 777. 85. Mit den Kreditersparnissen auf den Betriebs- und Verwaltungskosten von zusammen 1,805. 47 Franken gingen an Stempel-Steuer Fr. 70,205. 65 mehr ein als im vorhergehenden Jahr und Fr. 275,238. 82 mehr, als budgetiert war.

#### XXV. Gebühren.

Es wurden Fr. 143,414. 59 weniger Prozentgebühren eingenommen, als berechnet war, und Fr. 193,421. 82 weniger als in 1924. Hinter dem Voranschlag zurück sind auch die Gebühren der Rekurskommission geblieben, und zwar um Fr. 24,052. 43. Bei den übrigen Gebühren (die Gebühren der Anwaltskammer sind nicht ausgeschieden, sondern in denjenigen des Obergerichtes enthalten) übersteigen die Einnahmen die Ansätze des Budgets, was speziell die fixen Gebühren der Amtsschreiber anbelangt infolge des revidierten Tarifes. Im ganzen ist das Erträgnis der Gebühren um Fr. 173,234. 36 günstiger als der Voranschlag, aber um Fr. 59,812. 19 geringer als in 1924.

#### XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-Steuer.

Dank mehrerer grösserer Fälle betragen die Reineinnahmen Fr. 357,975. 66 mehr, als veranschlagt war, und Fr. 419,647. 66 mehr als im Vorjahre.

#### XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Das Reinerträgnis ging gegenüber dem Jahr 1924 um Fr. 1,599. 10 zurück, übersteigt jedoch den Voranschlag um Fr. 10,359.—.

#### XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren.

Die Wirtschaftspatentgebühren blieben um 10,821. 89 Franken hinter den Erwartungen zurück. Dagegen brachten die Verkaufsgebühren Fr. 8,432. 80 mehr ein. Das Nettoerträgnis ist um Fr. 1,814.74 ungünstiger als

der Voranschlag, hat aber gegenüber 1924 eine Steigerung von Fr. 1,269. 35 erfahren.

#### XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Statt des zu 50 Rp. pro Kopf der Bevölkerung berechneten Ertrags-Anteiles wurde ein solcher von 70 Rp. ausgerichtet. Hieraus resultierte für die Staatskasse eine Mehreinnahme von Fr. 135,103. 90. Für Bekämpfung des Alkoholismus sind Fr. 109,494. 25, für Rückerstattung von Vorschüssen Fr. 25,608. 75 verwendet worden. Zu tilgende Vorschüsse verbleiben noch Fr. 73,948. 68.

#### XXX. Anteil am Ertrage der Schweizerischen Nationalbank.

Der Gewinnanteil nach Art. 27 des Nationalbankgesetzes ging gegenüber dem Vorjahre abermals zurück und dies um Fr. 78,709. 80. Im Vergleich zum Voranschlag ergibt sich ein 'Ausfall von Fr. 104,778. 10.

#### XXXI. Militärsteuer.

Der Rohertrag dieser Steuer stieg gegenüber dem Jahre 1924 um Fr. 29,890. 65 und ist um Fr. 37,678. 90 höher als der Voranschlag. Die *Taxations- und Bezugskosten* haben im Vergleich zum vorhergehenden Jahr um Fr. 12,392. 72 zugenommen und überschreiten den Gesamtkredit um Fr. 12,678. 95. Im besondern kamen die *Bezugs-, Druck- und Rechtskosten* um Fr. 15,933. 70 höher zu stehen. Der Reinertrag der Militärsteuer erreicht Fr. 17,497. 93 mehr als in 1924 und 24,999. 95 Franken mehr, als berechnet war.

#### XXXII. Direkte Steuern.

Der Nettoertrag der direkten Steuern ist geringer um Fr. 718,287. 71 als in 1924 und um Fr. 314,550. 41, als er berechnet war. Dabei stellt sich der Rohertrag um Fr. 3,314,554. 02 höher als der Voranschlag und um Fr. 104,557. 65 höher als im Vorjahre. Die Grundsteuer, Kapitalsteuer, Einkommenssteuer I. Kl. und die Zuschlagssteuer haben gegen 1924 zu-, die Nachbezüge und die Einkommenssteuer II. Kl. abgenommen. Zur Abschreibung gelangten direkt zu Lasten der laufenden Verwaltung Fr. 1,008,129. 20 gegen Fr. 691,810. 28 in 1924. Der *Reserve* für unerhältliche Steuern wurden Fr. 500,000. — mehr zugewiesen als in 1924. Entnommen wurden ihr für Eliminationen Fr. 3,521,993. 06. so dass im ganzen Fr. 4,530,122. 26 Steuerforderungen abgeschrieben worden sind. Die Taxations- und Bezugskosten überschreiten die Kredite netto um 125,341.58 Franken. Darunter blieben hauptsächlich die Kosten der Einkommenssteuer-Kommissionen und des Präsidiums und Sekretariates der kantonalen Rekurskommission, während darüber gingen die Kosten des Inspektorates, die Bezugsprovisionen und die verschiedenen Bezugskosten. Für die Kosten der Steuerstatistik im Betrage von Fr. 25,241. 40 bestand kein Kredit. Die Verwaltungskosten halten sich im Rahmen des Voranschlages.

#### XXXIII. Unvorhergesehenes.

An erblosem Nachlass gingen netto Fr. 9,096. 28 ein. Die reinen Kosten der Arbeitslosenfürsorge belaufen sich auf Fr. 1,601,467. 84. Davon sind der laufenden Verwaltung Fr. 100,000. — belastet und die übrigen Fr. 1,501,467. 84 auf Vorschussrechnung übergetragen worden, die damit auf Fr. 11,280,077. 95 ansteigt. Die Summe von Fr. 1,601,467. 84 verteilt sich wie folgt:

Verwaltungskosten des kantonalen		
Arbeitsamtes	Fr.	102,791.15
Unterstützungen an Arbeitslose	,,	360,786.54
Beiträge an Wohnungsbauten	,,	187, <b>7</b> 65. —
Beiträge an Hotelrenovationen	,,	497. —
Beiträge an Wasserversorgungen	,,	160,930 <b>.</b> —
Beiträge an Spital- und Schulhaus-		
bauten	"	168,675. —
Beiträge an Notstandsarbeiten	,,	620,023.15
	Fr.	1,601,467.84

An Mietzinszulagen wurden Fr. 4,960. — verabfolgt. In Rubrik Verschiedenes sind u. a. verrechnet: 4,000. — Franken Subvention an die oberländische Volkswirtschaftskammer, Fr. 1,000. — Honorar an einen Sachverständigen für Ausarbeitung des Entwurfes zur Verschaftschaf ordnung über die obligatorische Krankenversicherung und Fr. 5,240. 80 Zinse des vom Bunde gewährten Darlehens betreffend Hilfsaktion für notleidende Viehbesitzer.

### II. Rechnung über die Vermögensbestandteile.

Seite 4 und 5 sowie Seite 87-107.

Das auf 34	l. De <b>z</b> ember 19	25 Fr. <b>56,5</b> 0	5,466. 17	be-
tragende reine	$Staatsverm\"{o}gen$	besteht wie	folgt:	

Das auf 31. Dezember 1925 Fr. 56,505,466. 17 betragende reine Staatsvermögen besteht wie folgt:	I. Stammvermögen.			
Aktiven:	Die Veränderungen des Stammvermögens betragen:			
Waldungen       Fr. 25,651,965. —         Domänen	Vermehrungen			
Domänenkasse       , 171,636.70         Hypothekarkasse       , 30,000,000.	Reine Vermehrung Fr. 329,371. —			
Kantonalbank	die sich zusammensetzt wie folgt:			
Stammvermögen	Vermehrungen:			
Staatskasse       ,, 163,657,972.50         Mobilien-Inventar       ,, 9,173,750.83	Mehrerlös verkaufter Waldungen. Fr. 3,184. — Verkauf von Rechten , , 1,400. —			
Summe der Aktiven Fr. 429,108,485. 48	Schatzungserhöhungen von Waldungen			
Passiven:	Mehrerlös verkaufter Domänen . " 7,074. — Schatzungserhöhungen v. Domänen " 326,945. —			
Domänenkasse Fr. 5,401,068.89  Anleihen:	Summe der Vermehrungen Fr. 345,861. —			
Stammvermögen	Verminderungen:			
Eisenbahnamortisationsfonds , 13,049,574.55	Mehrkosten angekaufter Domänen , 16,490. – Reine Vermögensvermehrung, w.oben Fr. 329,371. –			
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung				
Summe der Passiven Fr. 372,603,019. 31	Das reine Stammvermögen, das am Anfang des Jahres Fr. 72,182,292. 81 betrug, erreicht am Ende des			
Reines Vermögen, wie oben Fr. 56,505,466.17	Jahres eine Summe von Fr. 72,511,663. 81, bestehend aus:			
Die Bewegung der Aktiven und Passiven ist folgende:	Aktiven			
Soll:	A. Wallers was			
Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven . Fr. 1,770,146,722. 50	A. Waldungen.  Durch Verkäufe verminderte sich der Grundsteuer-			
Haben: Verminderungen der Aktiven und Vermehrungen der Passiven ,, 1,767,846,886.67	schatzungswert der Waldungen um Fr. 90.—, hingegen vermehrte er sich durch Schatzungsberichtigungen um Fr. 7,258.—. Es ergibt sich hieraus eine reine Vermehrung von Fr. 7,168.— und am Ende des Jahres ein			
Reine Vermögensvermehrung Fr. 2,299,835.83	Bestand der Waldungen von Fr. 25,651,965.—.			

#### B. Domänen.

Der Bestand der Domänen vermehrte sich um den Grundsteuerschatzungswert der angekauften Domänen Fr. 8,000.— und durch Schatzungsberichtigungen um Fr. 326,945.—, zusammen um Fr. 334,945.—. Hiervon geht ab der Grundsteuerschatzungswert der verkauften Domänen mit Fr. 33,890.—. Netto hat sich der Bestand der Domänen um Fr. 301,055.— vermehrt und summiert sich am Ende des Jahres auf Fr. 70,283,091.—, steht aber mit einem um Fr. 16,000,000.— geringeren Betrag, d. h. mit Fr. 54,283,091.— zu Buch.

#### C. Domänenkasse.

Die reine Schuld der Domänenkasse hat sich um Fr. 21,148.— vermindert. Die Verminderung geht hervor aus den Fr. 45,638.— betragenden Wald- und Domänenverkäufen und den Fr. 24,490.— ausmachenden Domänenankäufen. Am Ende des Jahres beläuft sich die reine Schuld auf Fr. 5,229,432. 19.

#### D. Hypothekarkasse.

Der Kapitaleinschuss des Staates ist unverändert geblieben. Bei einem Umsatze in einfacher Aufrechnung von Fr. 426,329,109. 57 haben sich Aktiven und Passiven je um Fr. 22,562,731. 15 vermehrt. Von den Aktiven haben sich hauptsächlich die Darlehen auf Hypothek und die Korrespondenten, von den Passiven die Kassascheine und Obligationen, die Spezialfonds und die Korrespondenten verändert.

#### E. Kantonalbank.

Die Rechnung verzeigt bei einem Verkehr in Soll und Haben von Fr. 6,837,703,742. 01 und gleich gebliebenem Kapitaleinschuss des Staates eine Zunahme der Aktiven wie der Passiven von Fr. 9,950,614. 71.

#### F. Anleihen.

Durch Rückzahlungen verminderte sich die Anleihensschuld des Stammvermögens um Fr. 1,641,500.—. Durch Uebertragung vom Anleihensanteil der Staatskasse vermehrte sie sich um Fr. 1,364,979. 95. Netto hat mithin die Schuld um Fr. 276,520. 05 abgenommen. In 1925 kam der Rest der in 1920 ausgegebenen 6 % Kassascheine mit Fr. 3,019,000.—; ferner ein Teil der in 1921 emittierten 6 % Kassascheine mit 7,845,000.— Franken zur Rückzahlung. Anderseits wurden Fr. 8,000,000.— durch Ausgabe von 5½ % Kassascheinen und mittelst eines 5 % Anleihens 12,000,000.— Franken neu aufgenommen. Mit Einschluss dieser Operationen steigt die gesamte Anleihensschuld auf Fr. 236,430,500.—, nämlich:

Fr. 236,430,500.—, nämlich:			
3 % Anleihen von 1895		Fr.	32,95 <b>7</b> ,000. —
$3\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1900.		,,	17,054,000. —
$3\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1906.		,,	18,417,000. —
4 % Anleihen von 1911		,,	29,165,500. —
		,,	14,814,000. —
		,,	14,868,000. —
5 % Anleihen von 1919		,,	25,000,000. —
6 % Anleihen von 1920		"	10,000,000. —
6 % Kassascheine von 1921.		,,	4,155,000. —
$5\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1921		"	25,000,000 <b>.</b> —
$4\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1923		,,	25,000,000. —
$5\frac{1}{2}$ % Kassascheine von 1925		,,	8,000,000. —
$5 \%$ Anleihen von $1925 \dots$		,,	12,000,000, -
	-		

Zusammen Fr. 236,430,500. —

Hiervon entfallen auf das Stammvermögen Franken 112,615,567. 20, auf die Staatskasse Fr. 123,814,932. 80.

#### Ga. Eisenbahnkapitalien.

Die Eisenbahnkapitalien des Stammvermögens vermehrten sich durch die Aktienübernahme bei der Solothurn-Bern-Bahn um Fr. 697,500.—. Anderseits verminderten sie sich infolge Abschreibungen um Fr. 2,345,375.—, sowie mittelst Rückzahlungen auf den Elektrifikationsdarlehen um Fr. 79,070. 50 und den von der Kantonalbank übernommenen Wertpapieren um Fr. 9,000.—. Der Bestand der dem Stammvermögen angehörenden Eisenbahnkapitalien beträgt Ende 1925 Fr. 89,779,845. 45, der Gesamtbestand der Eisenbahnkapitalien des Staates Fr. 106,170,069. 45 in folgender Zusammensetzung:

#### Kapitalien des Stammvermögens:

#### Aktien

Aktien:		
Huttwil-Wolhusen-Bahn	Fr.	160,000. —
Hasle-Konolfingen-Thun-Bahn	,,	2,151,500. —
Spiez-Erlenbach-Bahn		480,000. —
Bern-Neuenburg-Bahn	"	3,155,000. —
Bern-Worb-Bahn	"	358,560. —
Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn	"	350,000. —
Pruntrut-Bonfol-Grenze	"	171,800. —
Gürbetal-Bahn	"	1,724,500. —
Freiburg-Murten-Ins-Bahn	"	64,500. —
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	"	2,184,000. —
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue	"	2,101,000.
Gesellschaft		500,000, —
Sensetal-Bahn	"	484,320. —
Montreux-Berner Oberland-Bahn.	"	1,230,000. —
Bern-Schwarzenburg-Bahn	"	980,000. —
Berner Alpenbahn	"	10,334,000. —
	"	474,000. —
Solothurn-Münster-Bahn	"	
Langenthal-Jura-Bahn Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn .	"	463,500. — 795,825. —
	"	
Bern-Zollikofen-Worblaufen-Bahn.	"	293,000. —
Zweisimmen-Lenk-Bahn	"	270,000. —
Worblental-Bahn	"	880,000. —
Mett-Meinisberg-Bahn	"	103,680. —
Huttwil-Eriswil-Bahn	"	195,000. —
Tramlingen-Dachsfelden-Bahn	"	90,000. —
Solothurn-Bern-Bahn	"	1,801,000. —
Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn	"	868,000. —
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	"	828,400. —
Langenthal-Melchnau-Bahn	"	56 <b>7</b> ,500. —
Solothurn-Niederbipp-Bahn	"	402,500. —
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn.	"	160,000. —
Obligationen:		
Frutigen-Brig I. Hyp		216,000. —
Frutigen-Brig II. Hyp	"	12,553,000. —
Münster-Lengnau I. Hyp	"	789,000. —
munster-henghau 1. 11yp	"	,00,000.
$Elektrifikations dar lehen: % \label{eq:elektrification}%$		
Berner Alpenbahn	"	2,238,157.50
Berner Alpenbahn	"	828,178.45
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	"	1,148,845.50
Gürbetal-Bahn	"	2,349,940.45
Bern-Schwarzenburg-Bahn		827,474. 85
zer zem mazem mg zem	"	,
Von der Kantonalbank über-		
nommene Wertpapiere	77	36,308,663.70
n a s <sup>e</sup>	Fr.	89,779,845. 45

	Uebertrag	Fr. 89,779,845.45	Fr. Uebertrag 5,311,991. 30	En 400 774 449 45
Kapitalien der Ste	aatskasse:		Burgdorf-Thun-	Fr. 100,771,142. 15
Subventionen:	Fr.		Bahn 3,250. —	
Herzogenbuchsee-			Elektrische Bahn	
Wangen-Wiedlis-			Leuk-Leukerbad. 5,000. —	
bach-Bahn	4,615. —		Gürbetal-Bahn 261. —	
Oberaargau-See- land-Bahn	22,943. 25		Steffisburg-Thun-	
Brienzersee-Bahn	37,500. —		Interlaken-Bahn. 2,825. — Jungfraubahn, Prio-	
Biel-Meinisberg-	,		ritäten 63,000. —	,, 5,386,327.30
Bahn	80,000. —	,, 145,058. 25	Projektstudien	,, 12,600. —
77 J.,				Fr. 106,170,069. 45
Vorschüsse:	Fr.		Bestand am 1. Januar	,, 106,798,599.35
Pruntrut-Bonfol- Bahn	166,000. —		Verminderung in 1925	
Sensetal-Bahn	125,456. 44		~	
Bern-Neuenburg-	,		nämlich:	
Bahn	1,000,000. —		Verminderungen:	
Ligerz-Prägelz-	65,000. —		Abschreibungen:	
Bahn Berner Alpenbahn,	05,000. —			E - 607 900
Zinsengarantie .	4,920,420.96		Pruntrut-Bonfol-Grenze Sensetal-Bahn	Fr. 687,200. — ,, 322,880. —
Ramsei-Sumiswald-			Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn .	,, 972,675. —
Huttwil-Bahn	36,298. 15	*	Mett-Meinisberg-Bahn, Subvention	,, 155,520. —
Solothurn-Bern- Bahn	130,000. —		Mett-Meinisberg-Bahn, Vorschuss .	,, 105,050. 45
Biel-Täuffelen-Ins-	100,000.		Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	,, 207,100. — ,, 5,000. —
Bahn	285,682. 25		rrojekostudien	,, 5,000. —
Elektrifikation der			Rückzahlungen:	
bernischen De- kretsbahnen	3,694,425.30		Elekrifikationsdarlehen	,, 79,070. 50
Interlaken-Ost,	0,001,120.00		Von der Kantonalbank über-	
Bahnhofumbau .	3 <b>7</b> ,500. —		nommene Wertpapiere Oberaargau-Seeland-Bahn	,, 9,000. — 2,056. <b>7</b> 5
Saignelégier-Glove-	110 000 55		Sensetal-Bahn	,, 2,030. 73 ,, 90. 66
lier-Bahn .  .  .  . Pruntrut-Bonfol-	118,269. 55		Spiez-Erlenbach-Bahn	,, 1,700. —
Bahn	25,350. —		Elektrifikation der bern. Dekrets-	000 100 00
Interlaken-West,			bahnen	,, 238,480. 90
Bahnhofumbau .	150,000. —		Summe der Verminderungen	Fr. 2,785,824. 26
Langenthal-Melch- nau-Bahn	44,723. 60		I/	
Berner Oberland-	44,720.00		Vermehrungen:	
Bahnen	32,087. 90		Aktienbeteiligung:	
Huttwil-Eriswil-	0.007.05		Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn	Fr. 139,500. —
Bahn	9,697. 05		Biel-Meinisberg-Bahn	,, 80,000. —
kasse der Dekrets-			Vorschüsse:	
bahnen	5,327. 25	,, 10,846,238. 45	Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	,, 13,603. 90
TT7 1 1/1	-		Biel-Meinisberg-Bahn	,, 40,344. 60
Wertschriften:	Fr.		Langenthal-Melchnau-Bahn	,, 2,431. <b>7</b> 0
Berner Oberland- Bahnen	68,920. —		Hülfeleistungen:	
Berner Alpenbahn,	00,520.		Saignelégier-Glovelier-Bahn	,, 1,937. 50
Prioritäten	3,648,481.30		Berner Oberlandbahnen	,, 11,138. 40
Spiez-Erlenbach-	257.200		Berner Alpenbahn-Gesellschaft,	
Bahn Emmental-Bahn	354,390. — 790,000. —		Zinsengarantie	,, 1,868,338. 26
Langenthal-Hutt-	700,000. —		Summe der Vermehrungen	Fr. 2,157,294. 36
wil-Bahn	400,000. —		Reine Verminderung, wie oben	Fr. 628,529. 90
Tramlingen-Dachs-	EO 000		,	
felden-Bahn Saignelégier-La	50,000. —		G <sup>b</sup> . Eisenbahn-Amortisatio	nefonde
Chaux-de-Fonds-				
Bahn	200. —		Diesem Fonds sind Fr. 1,000,000. Fr. 2,450,425. 45 für Abschreibunge	— zugewiesen und en auf Eisenhahn-
Uebertrag	5,311,991.30	Fr. 100,771,142. 15	kapitalien entnommen worden.	dai Disclibaliff
		•	-	

H.	Retri	ehsver	mögen.
11.	DCIII	COSVCI	mogen.

Die Veränderungen des Betriebsvermögens sind
folgende:
Vermehrungen: Staatskasse Fr. 1,761,758,979. 62 Rechnungssaldo der laufenden
Verwaltung
Summe der Vermehrungen <u>Fr. 1,764,750,296. 85</u>
Verminderungen:
Staatskasse Fr. 1,760,901,337. 67 Rechnungssaldo der laufenden
Verwaltung
Summe der Verminderungen Fr. 1,762,779,832. 02
Reine Vermehrung Fr. 1,970,464.83
die herrührt von:
Anleihensrückzahlungen Fr. 773,500. — Eingängen auf abgeschriebenen
Bauvorschüssen , 84,141.95 Verminderung des Rechnungssaldos
der laufenden Verwaltung ,, 257,660. 97 Vermehrung des Mobilien-Inventars ,, 855,161. 91
Reine Vermehrung, wie oben Fr. 1,970,464.83
Reines Passivvermögen am 1. Jan
Reines Passivvermögen am 31. Dez. Fr. 16,006,197. 64
nämlich:
Ueberschuss der Passiven des Betriebskapitals der Staatskasse Fr. 4,807,221. 22 Rechnungssaldo der laufenden Ver-
waltung
Mobiliar-Inventar
Mobiliar-Inventar             9,173,750.83         Reines Passivvermögen, wie oben       Fr. 16,006,197.64
11. 13,000,101. 01
H. Betriebskapital der Staatskasse.
H. Betriebskapital der Staatskasse.  Der Verkehr der Staatskasse beträgt:
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  *Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  **Vermehrungen:*  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072. 08  Kassaeinnahmen und Gegen-  **Technung**  479 382 084 20
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084.20  Neue Aktivausstände , 483,289,053.08
Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084.20  Neue Aktivausstände , 483,289,053.08  Abzahlung von Passivausständen , 479,072,770.26
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  **Vermehrungen:**  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084.20  Neue Aktivausstände , 483,289,053.08  Abgeblung von Bessivausständen 479,072,770.26
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:           Vermehrungen:           Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072. 08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084. 20  Neue Aktivausstände , 483,289,053. 08  Abzahlung von Passivausständen granden yn 479,072,770. 26  Summe der Vermehrungen Fr. 1,761,758,979. 62  Verminderungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, An-
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:  Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084.20  Neue Aktivausstände , 483,289,053.08  Abzahlung von Passivausständen
Vermehrungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072.08  Kassaeinnahmen und Gegenrechnung , 479,382,084.20  Neue Aktivausstände , 483,289,053.08  Abzahlung von Passivausständen yermehrungen Fr. 1,761,758,979.62  Verminderungen:  Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 323,222,507.88  Kassaausgaben und Gegenrechnung , 479,072,770.26
Verkehr der Staatskasse beträgt:           Vermehrungen:           Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots
Der Verkehr der Staatskasse beträgt:           Vermehrungen:           Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots Fr. 320,015,072. 08           Kassaeinnahmen und Gegenrechnung
Verkehr der Staatskasse beträgt:           Vermehrungen:           Vorschüsse, Geldanlagen, Anleihen und Depots

die herrührt von Anleihensrückzahlungen 773,500.— Franken und Eingängen auf abgeschriebenen Bauvorschüssen Fr. 84,141. 95. Der Passivüberschuss des Betriebskapitals der Staatskasse, der am 1. Januar Fr. 5,664,863. 17 betrug, beträgt am 31. Dezember Fr. 4,807,221. 22, bestehend wie folgt:

Vorschüsse: Aktiven:		
Spezialverwaltungen	Fr.	58,091,414.09
Laufende Verwaltung	"	20,372,727. 25
Oeffentliche Unternehmen	"	2,660,414.40
Geldanlagen	"	61,507,847. 20
Kassen, Aktivsaldi	"	1,559,266.50
Aktivausstände, unerledigte Be-		
zugsanweisungen	,,	35,660,487. 14
Zahlungen für Rechnung von 1926	,,	196,039. 92
Summe der Aktiven	Fr.	180,048,196. 50
Depots: Passiven:		
Spezialverwaltungen	Fr.	56,856,802. 37
Oeffentliche Unternehmen		1,824,295. 36
Hinterlagen	"	1,141,239. 26
Anleihen und vorübergehende	"	1,141,200. 20
Geldaufnahmen	,,	123,814,932. 80
Kassen, Passivsaldi	"	115,845. 97
Einnahmen für Rechnung von	,,	,
1926	,,	379,100. 55
Passivausstände, unerledigte Zah-		,
lungsanweisungen	"	723,201. 41
Summe der Passiven	Fr.	184,855,417. 72
Ueberschuss d. Passiven, wie oben	Fr.	4,807,221.72

#### A. Spezialverwaltungen.

Es betragen die neuen Vorschüsse und die Depotrückzahlungen an die Spezialverwaltungen Franken 256,079,413. 01, die neuen Depots und die Vorschussrückzahlungen Fr. 262,362,065. 71. In diesen Summen figurieren der Kontokorrentverkehr mit den beiden staatlichen Finanzinstituten und die Postcheckrechnung wie folgt:

nguileien dei Rontokoffentverkem mit den beiden
staatlichen Finanzinstituten und die Postcheckrechnung
wie folgt:
Kantonalbank:
Zahlungen an die Bank Fr.111,851,260.04
Zahlungen der Bank ,, 109,894,748.60
Hy pothekarkasse:
Ihre Einzahlungen Fr. 24,308,116. 29
Ihre Rückzüge , 24,714,625.17
Post check rechnung:
Einzahlungen Fr. 29,384,035. 07
Abhebungen , 29,949,437. 24
Es commenten sich die Verschüsse um 40 3/7 274 32

Es vermehrten sich die Vorschüsse um 10,347,271. 32 Franken, die Depots um Fr. 16,629,924. 02. Erstere haben am Ende des Jahres einen Bestand von Franken 58,091,414. 09, letztere einen solchen von 56,856,802. 37 Franken.

Die Vermehrung der Depots steht im wesentlichen mit dem Bezug der eidg. Kriegssteuer II. Periode in Zusammenhang, über die in einem Kontokorrent Rechnung geführt wird. Die Rechnung weist am Ende des Jahres einen Saldo von Fr. 12,884,490. 19 auf, ausmachend die damals ausstehende Steuer. Anderseits figuriert unter den Vorschüssen das Kriegssteuergut-

haben an den Aktiengesellschaften, etc. mit Fr. 4,033,600.54. Eine weder Depots rührt davon her, das	eitere Vermehrung	Uebertrag Unterrichtswesen: Unterrichtsanstalten, Kontokor-	Fr.	533 <b>,4</b> 55 <b>. 17</b>
Kraftwerke A. G. die Hälfte des	vom Staat über-	rente		19,688. 98
nommenen Aktienkapitals von 12		Tierspital, Kontokorrent	"	20,298. 95
weilen bei der Staatskasse stehen		I obranittal warlag Kontakarrant	"	
Zahlungsbereitschaft der letzteren z		Lehrmittelverlag, Kontokorrent.	"	463,842. 45
beträgt denn auch der Vorschuss der		Schweiz. Schulatlas	"	30,000. —
Inanspruchnahme für die Fr. 3,019		Schulhausbauten, Vorschuss	"	276,269. 25
		Bundesbeitrag für die Primar-		101.000.10
zahlten 6 % Staatskassascheine auf		schule pro 1925	,,	404,636. 40
Fr. 1,956,511. 44 weniger als am Anfa		Klinische Institute, Baukosten	,,	<b>7</b> 5,98 <b>7</b> . 45
Depot der Hypothekarkasse hat sic		Historisches Museum, Glasge-		
Vorjahr ebenfalls um Fr. 406,508. 88		mäldeankauf	"	2,540.35
Reserve für zu eliminierende Steuern i		Zahnärztliches Institut, Erwei-		
Franken zurückgegangen. Es wurd	en ihr zugewiesen	terung	,,	19,639. 20
Fr. 2,500,000.— und Fr. 3,521,993. 06	6 für Eliminationen	8	"	,
entnommen. Von den Vorschüssen h	aben sich u. a. ver-	Armenwesen:		
mehrt der Betriebsvorschuss des	Kantonskriegskom-	Staatliche Erziehungsanstalten,		
missariates Fr. 95,793. 95, die Vorsel	nüsse für Strassen-	Kontokorrente		0 500 40
verbesserungen Fr. 304,035. 03, Baute			"	8,582. 10
berg und für das Technikum Biel F		Blindenanstalt, Mobilienankauf.	"	12,091. 60
Vorschuss an die Berner Alpenbahn-C		Vorschuss für Auslagen	"	300 <b>.</b> —
garantie) Fr. 1,868,338. 26, die Darle		77.77 ' . 7 '.		
bauten Fr. 599,706.— und der Vors		Volkswirtschaft:		
losenfürsorge Fr. 1,733,371. 14. New	ist der Poster	Technische Schulen, Kontokor-		
Kosten des Anleihens von 1925 Fr. 4	62 252 65 Abga	$\mathbf{rente} \;\; \ldots \;\; \ldots \;\; \ldots \;\; \ldots \;\; \ldots$	,,	200
		Fach- und Gewerbeschulen, Vor-	"	
nommen haben die Vorschüsse für		schüsse		31,630. —
Irrenpflege Fr. 159,029. 35, Elektrifike	uion aer vernischen	Uhrenmacherkrisis, Vorschüsse.	"	33,630. —
Dekretsbahnen Fr. 238,480. 90 und Ge	meinae Bern Fran-	Spanindustrie im Frutigtal, Vor-	"	00,000.
ken 100,000.—. Vorschüsse und De	epots sind im ein-	schuss		12,500. —
zelnen folgende:		Heimarbeit im Oberland, Betei-	"	12,500.
				67 525
Vorschüsse (Soll)	:	ligung	"	6 <b>7</b> ,525. —
Allgamaina Vanualtung.		Heimarbeit im Oberland, Dar-		70.000
Allgemeine Verwaltung:		lehen	"	70,000. —
	Fr. 3,720. 70	Eichstätte für Eichung von Glas-		
Amtsschreiber, Gebührenmarken	,, 59,850. —	gefässen	"	4,251.50
Staatsarchivar, Vorschuss für		Verkehrsverein Oberland, Dar-		
kleinere Auslagen	,, 200. —	lehen	"	2,500. —
~		Uhrmacherschule St. Immer,		
Gerichtsverwaltung:		Vorschuss	"	3,66 <b>7.</b> —
Gerichtsschreiber, Gebühren-				
marken	,, 20,700. $-$	Ge sundheits we sen:		
Betreibungsbeamte, Gebühren-	,	Staatliche Krankenanstalten,		
marken	,, 19,700. —	Kontokorrente		224,363.77
•	,,	Erweiterung der Irrenpflege, Vor-	"	,
Justiz:		schuss		2,348,403.06
Haftpflichtstreitigkeiten	,, 2,058.05	Sanitätsdirektion, Markenvor-	"	_,0 10, 100. 00
Notariatsregister, Vorrat	,, 2,695. 95	schuss		431. 70
- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	,, –,,,,,,		"	101. 70
Polizei:		Bauwesen:		
Strafanstalten, Kontokorrente .	,, 93,091.99	Unfallversicherung, Prämien .		17,079.08
Vorschüsse in Streitsachen	779 25	This manufaction IV Onderson	"	
Patentbureau, Markenvorschuss	2 027 70		"	109,805.06
		Pathologisch - pharmazeutisches		00.050.70
Patronatskommission, Vorschuss	,, 2,492. 43	Institut, Mobiliaranschaffungen	"	88,959. 70
Lichtspielkontrolle, Markenvor-	0.000	Strassenverbesserungen, Vor-		
schuss	,, 3,000. —	schuss auf Rechnung der Auto-		
74:1:4::		steuer	"	1,144,346. 98
Militär:		Güterzusammenlegung in Che-		1 a sansan
Kantons-Kriegs-Kommissariat,	g di associ	venez	,,	14,874. 40
Kassavorschuss	,, 30,000. —	Bellelay, Irrenanstalt, neuer		-
Konfektion von Militärkleidern,		Schweinestall	"	21,473. 25
Betriebsvorschuss	,, 268,034.80	Biel, Technikum, Erweiterung.	"	701,928. 20
Zeughausverwaltung, Betriebs-	11	Domäne Tessenberg, Neubauten	"	102,525.50
vorschuss	,, 12,291.05	Pruntrut, Hotel Bären, Umbau-	,,	1
Unfallversicherung, Prämien	,, 11,914. 45	arbeiten		1,297.80
01	., , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		"	

Uebertrag Fr.

533,455. 17

Uebertrag Fr. 6,868,723.90

Uebertrag	Fr.	<b>6,868,7</b> 23.90	Uebertrag	Fr.	50,793,631.54
Waldau, Irrenanstalt, Anstalts-		F 000 00	Bernisches historisches Museum,		
küche	"	5,899.80	Vorschuss an die Hülfskasse.	"	20,000. —
Courtemelon, landw. Schule,		40.00	Besitzung Schönenbergweg 11,		0.000.00
Neubau	"	10,907. 85	Bern	"	3,089. 20
Bern, Frauenspital, Erweiterung	"	13,228. 90	Landwirtschaft:		
					*
Eisenbahnwesen:			Landwirtschaftliche Anstalten,		CO 000 07
Eisenbahnsubventionen	,,	107,558. 25	Kontokorrente	"	62,980. 97
Projektstudien	"	12,600. —	Bodenverbesserungen, Subven-		0.400.475.05
Vorschüsse an 13 Bahngesell-	,,	,	tionen	"	2,139,145.05
schaften	,,	2,081,392.19	Tierseuchenkasse, rest. Staats-		<b>FOE</b> 000
Interlaken, Bahnhofumbauten .	"	187,500. —	beitrag	"	52 <b>7</b> ,380. —
Automobilkurse, Subventionen.	"	71,465. —	Darlehen an Gemeinden für		454 770 75
,, Vorschüsse	"	19,191.90	Futtermittelbeschaffung	"	171,443. 45
,,	"	,	Forstwesen:		
Finanzwesen:					9 440 444 54
		520 252 65	Staatswaldungen, Kontokorrent.	"	2,410,144.54
Anleihenskosten	"	538,353. 65	Neue Wirtschaftsrechnung (1926)	"	319,386. 79
Vorschüsse für Auslagen	"	14,990. —	Gebührenmarkenvorschuss	"	657. 10
Vorschüsse in Streitsachen	. 77	128. 80	Unfallversicherung, Prämien	"	30,844. 20
Berner Alpenbahn-Gesellschaft,			Wirtschaftspläne	"	38,174. 46
Vorschüsse auf Rechnung		1,000,100,00	Frankocouverts für portopflich-		000 50
Zinsengarantie	"	4,920,420.96	tige Korrespondenzen	"	600. 50
Salzhandlung, Betriebsvorschuss	77	400,000. —	Gemeindewesen:		
Gebührenmarkenvorschüsse	77	25,849. 10			4.000.00
Schweiz. Nationalbank, Ertrags-		F00 F4F 00	Normalreglemente für Gemeinden	"	1,896. 30
anteil pro 1925	,,	539,515. 20	Bernisches Rechtsbuch	"	5,355. —
Eidg. Alkoholverwaltung, Er-		<b>/50</b> 004 00	Kriegssteuer verwaltung:		
tragsanteil pro 1925	"	4 <b>7</b> 2,861. 90	Kosten und Skonti		1 566 604 00
Depot für amortisierte Obligatio-				"	1,566,684. 99
nen Staatsanleihen 1906 und		F 0 F	Summe der Vorschüsse .	Fr.	58,091,414.09
gesperrte Coupons	"	535. —			
Erbschaft Otz, New York	"	3,53 <b>7</b> . —			
T' 1 ' 1 D D					
Einwohnergemeinde Bern, Dar-			D ( (II )		
lehen für Bekämpfung der		/ /00 000	Depots (Haber	n):	
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	,,	4,480,000. —	Polizei:		4 654 695 00
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot Eidg. Couponsteuer	"	7,321.60	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente	n) : Fr.	
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot Eidg. Couponsteuer Bekämpfung des Alkoholismus .			Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile		1,671,627. 90 204,574. 24
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot Eidg. Couponsteuer Bekämpfung des Alkoholismus . Gemeinde Biel, Vorschuss für	"	7,321. 60 73,948. 68	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente . Bussenanteile Reserve zur Gründung einer An-	Fr.	204,574. 24
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot Eidg. Couponsteuer Bekämpfung des Alkoholismus . Gemeinde Biel, Vorschuss für Zeughaus in Bözingen	"	7,321.60	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr.	
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	"	7,321. 60 73,948. 68 350,000. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen	Fr.	204,574. 24
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	"	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen Militär:	Fr.	204,574. 24
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werk-	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr.	204,574. 24
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht:	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Miltär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	?? ?? ?? ?? ??	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars	Fr. "	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	?? ?? ?? ?? ??	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05 80,692. 05 2,000,760. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	?? ?? ?? ?? ??	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars	Fr. ,,	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken	Fr. "	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve	Fr. "	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens	Fr. "	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens Landw. Fortbildungswesen	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens Landw. Fortbildungswesen Pharmazeut. Institut, Schenkung	Fr. "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens Landw. Fortbildungswesen Pharmazeut. Institut, Schenkung Dr. Wander	Fr. "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	)) )) )) )) )) )) )) )) ))	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens Landw. Fortbildungswesen Pharmazeut. Institut, Schenkung Dr. Wander Physikalisches Institut, Reserve	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	)) )) )) )) )) )) )) )) ))	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen  Militär: Reserve für Magazin- und Werkstätteneinrichtungen etc  Unterricht: Jeremias Gotthelf's Werke Verschiedene Gemeinden Lehrerfortbildungskurse Orgelbaufonds des Oberseminars Mineralogisches und zoologisches Institut, Anschaffungen, Reserve Geschenke zu Hochschulzwecken zur freien Verfügung der Direktion des Unterrichtswesens Landw. Fortbildungswesen Pharmazeut. Institut, Schenkung Dr. Wander	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. — 1,350. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. —	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15 4,000. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. — 1,350. — 11,280,077. 95	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. — 1,350. —  11,280,077. 95 4,033,600. 54	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15 4,000. —
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot  Eidg. Couponsteuer  Bekämpfung des Alkoholismus Gemeinde Biel, Vorschuss für Zeughaus in Bözingen  Domäne Tessenberg, Verbesserungen  Hofwilgut, Drainage Couponeinlösungskonto in Paris Domäne der Erziehungsanstalt Kehrsatz, Meliorationen im Belpmoos  Zinsen von Wertschriften Bernisches historisches Museum, Erweiterungsbau, Staatsbeitrag  Elektrifikation d. Dekretsbahnen Darlehen für Bauten  Bernische Kraftwerke, Expertise Eidg. Steuerverwaltung, Anteil an den eidg. Stempelgebühren pro 1925  Oberländische Hilfskasse, Staatsbeteiligung  Reserve-Mobiliar  Arbeitslosenfürsorge und staatliche Notstandsarbeiten  Kriegssteuer von Aktiengesellschaften, Genossenschaften etc. Staatshaushalt, Untersuchung	;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. — 1,350. —  11,280,077. 95 4,033,600. 54 1,728. 20	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr. "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15 4,000. — 2,251. 74 949. 12
lehen für Bekämpfung der Wohnungsnot	;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;	7,321. 60 73,948. 68 350,000. — 217,695. 95 39,560. 07 7,669. 05  80,692. 05 2,000,760. —  221,600. — 3,694,425. 30 6,481,547. 75 1,995. —  1,400,000. — 125,000. — 1,350. —  11,280,077. 95 4,033,600. 54	Polizei: Strafanstalten, Kontokorrente Bussenanteile	Fr	204,574. 24 1,500. — 160,089. 05 3,955. — 100,636. 40 1,507. 15 9,000. — 4,164. 55 1,045. 75 4,088. — 9,096. 15 4,000. —

Uebertrag	Fr.	2,178,485.05	Uebertrag Fr. 39,310,020. —
Volkswirtschaft:			Kriegssteuerverwaltung:
Technische Schulen, Kontokorrente Kant. Gewerbeausstellung Burg-	"	<b>2,772.</b> 30	Kriegssteuer, Ertrag ,, 13,359,800. 33  Zentralsteuerverwaltung:
dorf 1924, Beitragsrückerstattung	,,	6,400. —	Reserve für unerhältliche Steuern
Bauwesen:		,	Summe der Depots <u>Fr. 56,856,802. 37</u>
		16,935. 60	
Kautionen	"	10,555.00	B. Geldanlagen.
erziehungsanstalt, Wiederaufbau		12 195 50	Die neuen Geldanlagen sind folgende:
der abgebrannten Scheune Vermessungswerke, Feuerversiche-	"	13,185. 50	Uebernahme von 24,000 Aktien à
rung	"	7,000. —	Fr. 500.— der Bernischen Kraft-
Erlach, Erziehungsanstalt, Umbau der Schloss-Scheune	,,	2,680. —	werke A. G Fr. 12,000,000. —
del somoss sonedne	"	_,====	Uebernahme von Anteilscheinen der Radiosendestation Bern , 25,000. —
Finanzwesen:			Uebernahme von Wertschriften an
Staatsanleihen, Amortisation	••	911,373. 75	Zahlungsstatt für Steuern , 26,619.05
Staatsanleihen, Zinsen	"	1,858,186. 85	Zusammen Fr. 12,051,619. 05
Salzhandlung, Kontokorrent Erlös von Mobiliar	. ,,	340,870. 42 6,350. —	Davon ab die:
Salzmagazin Bern	"	7,841. 25	Davon ab the.
Reserve für die Tilgung der Vor-			Rückzahlungen Fr. 326,900.—
schüsse an die Berner Alpen- bahn-Gesellschaft		94,865. —	weniger die Kursge- winne und Ab-
Kantonalbank, Spezialkonto	"	937,799.60	schreibungen von " 111,663.— " 215,237. —
Kantonalbank, Kontokorrent	"	7,791,100.43	Reine Vermehrung Fr. 11,836,382.05
Hypothekarkasse, Depotrechnung	"	4,768,144. —	Bestand am 1. Januar , 49,671,465. 15
Bund, Darlehen für Bauten Verschiedene Gemeinden, Darlehen	"	3,063,031. 25	Bestand am 31. Dezember Fr. 61,507,847. 20
für Bauten	,,	1,791,347. 50	gemäss nachfolgendem Verzeichnis:
Bücheranschaffungen, Reserve .	"	426. 65	
Fonds für die kantonale Alters-			
Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung	"	600,000. —	Obligationen Zins Nominell Schätzung
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent	"	600,000. — 498,857. 50	Obligationen % Fr. % Fr.
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft,			Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 . 4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bun-
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent			Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokor-	,,	498,857. 50 1,900,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnerge- meinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokor- rent	,,	498,857. 50 1,900,000. — 499,171. 16	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent	;; ;;	498,857. 50 1,900,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3         3,456,500         53,631,854,007.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnerge- meinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokor- rent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der	;; ;;	498,857. 50 1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern	;; ;; ;;	498,857. 50 1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnerge- meinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokor- rent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der	;; ;;	498,857. 50 1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1900.         3½         1,342,000         54,40         730,048.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern	;; ;; ;;	498,857. 50 1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1900.         3½         1,342,000         54,40         730,048.—           Kanton Bern 1905         4         4         4         730,048.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent	;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897         (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1905         3½         1,342,000         54,40         730,048.—           Kanton Bern 1905         3½         1,635,500         51,50         842,317.50
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899 .         3½         1,342,000         54,40         730,048.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½         1,635,500         51,50         842,317.50           Kanton Bern 1906 .         3½         1,483,500         59,40         881,263.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent	;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897         (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1905         3½         1,342,000         54,40         730,048.—           Kanton Bern 1905         3½         1,635,500         51,50         842,317.50
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897         (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1900.         3½         1,342,000         54,40         730,048.—           Kanton Bern 1905         3½         1,635,500         51,50         842,317.50           Kanton Bern 1906.         3½         1,483,500         59,40         881,263.—           Kanton Freiburg         3         156,500         72,70         113,796.85           Gemeinde Cernier         3         156,500         72,70         113,796.85
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000         98         29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½         20,000         90         18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½         537,000         95,60         513,520.—           Kanton Bern 1895.         3         3,456,500         53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3         5,651,500         47,202,667,668.—           Kanton Bern 1900.         3½         317,500         62,00         196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½         1,635,500         51,50         842,317.50           Kanton Bern 1906.         3½         1,483,500         59,40         881,263.—           Kanton Freiburg         1892         3         156,500         72,70         113,796.85           Gemeinde Cernier         1894         3¾         41,000         87,58         35,913.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse) .         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899 .         3½ 317,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse) (Hypothekarkasse) .         3½ 1,635,500 51,50 842,317.50           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. —  499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1899 .         3½ 317,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,342,000 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossen-
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1909 .         3½ 137,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuer-
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50  3,960,939. 67	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1900 .         3½ 1,342,000 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 51,50 842,317.50           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung         4 9,000 90 8,100.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent Bernische Kraftwerke A. G., Depot Kantonskriegskommissariat, Depot Reserve aus dem Anteil an der eidg. Kriegssteuer II. Periode für Bauten	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1909 .         3½ 137,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuer-
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern Postcheckbureau Bern, Kontokorrent	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50  3,960,939. 67 543,111. 10	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1900 .         3½ 317,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung 4 9,000 90 8,100.—           Hypothekarkasse des Kantons Bern div. 8,000 100 8,000.—           Fabrique des Longines 5 50,000 100 50,000.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50  3,960,939. 67 543,111. 10 9,174. 60	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1900 .         3½ 137,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,635,500 51,50 842,317.50           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung 4 9,000 90 8,100.—           Hypothekarkasse des Kantons Bern div. 8,000 100 8,000.—           Fabrique des Longines 5 50,000 100 50,000.—
und Invalidenversicherung Automobilbureau, Kontokorrent Schweizerische Eidgenossenschaft, Darlehen für die Einwohnergemeinde Bern	;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;; ;;	498,857. 50  1,900,000. — 499,171. 16 6,000,000. — 72,000. —  1,200,000. —  30,854. 48 20,793. 20 1,663. 94  171,560. 50  3,960,939. 67 543,111. 10	Obligationen         %         Fr.         %         Fr.           Eidg. Rente 1900 .         4         30,000 98 29,400.—           Schweizerische Bundesbahnen 1900 .         3½ 20,000 90 18,000.—           Schweizerische Bundesbahnen 1902 .         3½ 537,000 95,60 513,520.—           Kanton Bern 1895 .         3 3,456,500 53,631,854,007.—           Kanton Bern 1897 (Hypothekarkasse)         3 5,651,500 47,202,667,668.—           Kanton Bern 1900 .         3½ 317,500 62,00 196,850.—           Kanton Bern 1905 (Hypothekarkasse)         3½ 1,635,500 54,40 730,048.—           Kanton Bern 1906 .         3½ 1,483,500 59,40 881,263.—           Kanton Freiburg 1892         3 156,500 72,70 113,796.85           Gemeinde Cernier 1894         3¾ 41,000 87,58 35,913.—           Berner Oberland-Bahnen 1895         3½ 73,000 84 61,320.—           Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung 4 9,000 90 8,100.—           Hypothekarkasse des Kantons Bern div. 8,000 100 8,000.—           Fabrique des Longines 5 50,000 100 50,000.—

	Uebert	rag Fr.	8,045,053.35
Aktien	Nominell Fr.	per Stück Fr.	Schätzung Fr.
Berner Alpenbahn-Ge-			
	4,713,000	387.06	3,648,481.30
Spiez-Erlenbach-Bahn	369,500	<b>4</b> 32.39	319,540.—
Berner Oberland-	<b>=</b> 000	000	<b>=</b> 000
Bahnen, Stamm	7,600	200.—	7,600.—
Berner Oberland- Bahnen, Prioritäten	20,600		(pro memoria)
Emmental-Bahn,	200 000	500	200,000
Priorität	390,000	500.—	390,000.—
Emmental-Bahn,	100.000	F00	/00 000
Subvention	400,000	500.—	400,000.—
Langenthal-Huttwil- Bahn	400,000	500.—	400,000.—
Tramlingen-Dachs-	400,000	300.—	400,000.—
felden-Bahn	150,000	66.66	50,000.—
Saignelégier-La Chaux-	100,000	00.00	30,000.
de-Fonds-Bahn	2,000	20.—	200.—
Burgdorf-Thun-Bahn.	5,000	325	3,250.—
Bernische Kraftwerke	0,000	020.	5,255.
	5,355,000	500.60	45,410,200.—
	3,555,500		1,742,195.—
Elektrische Bahn Leuk-			* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *
Leukerbad	5,000	250	5,000.—
Zuckerfabrik Aarberg			
AG	500,000	500	500,000.—
Schweiz. Rheinsalinen		1,093.45	468,000. —
Gürbetal-Bahn	500	261.—	261.—
Steffisburg-Thun-	2	.=	
Interlaken-Bahn	3,000	<b>47</b> 0.83	2,825.—
Schweiz. Schleppschiff-	40.000		40.000
fahrts-Genossenschaft	10,000		10,000.—
Diverse Wertschriften .	63,000	200.—	17,241.55 63,000.—
Jungfraubahn, Priorität Radiosendestation Bern,		200.—	05,000.—
Anteilscheine	25,000		25,000.—
Atlas Manufacture	20,000		20,000.
Suisse de Mécanique			
fine S. A. Nyon			(pro memoria)
Palace Thunerhof und			
Bellevue AG. in Thur			(pro memoria)
	•	io obor	61,507,847.20
Zusa	mmen, wi	e open	01,001,011.20

Würden den Schätzungen die Kurse auf Ende 1925 zugrundegelegt, so wäre der Gesamtbestand ein höherer, als er in der Rechnung erscheint.

#### C. Laufende Verwaltung.

Der Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung vermehrte die Schuld der letztern um Fr. 1,836,708. 50. Durch Verwendung einer Summe von Fr. 2,094,369. 47 des Anteiles am Ertrage der eidg. Kriegssteuer zur Tilgung der Schuld verminderte sie sich netto um Franken 257,660.97 und von Fr. 20,630,388. 22 auf 20,372,727.25 Franken.

### D. Oeffentliche Unternehmen, Vorschüsse und Depots.

Es wurden neu deponiert und Vorschüsse zurückbezahlt für Fr. 6,985,049. 45, neu vorgeschossen und Depots zurückbezahlt für Fr. 5,997,922. 38. Netto haben die Vorschüsse sich um Fr. 109,439. 30 vermindert, die Depots sich um Fr. 877,687. 77 vermehrt. Die Katastervorschüsse stiegen um Fr. 38,349. 10, desgleichen die

Vorschüsse für forstpolizeiliche Aufforstungen um Fr. 14,112.05, während die verschiedenen Vorschüsse um Fr. 161,900.45 zurückgingen. Das Depot der Brandversicherungsanstalt nahm um Fr. 860,174.28 zu.

#### E. Depots bei der Staatskasse.

Zu den am Anfang des Jahres Fr. 1,263,882. 20 betragenden Depots kamen neue Depots hinzu von Fr. 31,454,123. 20. Zurückbezahlt wurden Franken 31,576,766. 19. Am Ende des Jahres belaufen sich die Depots auf Fr. 1,141,239. 26. Die Hypothekarkasse deponierte für Darlehen Fr. 20,642,913. 95, welche Summe durch die Amtsschaffnereien den Darlehensnehmern ausbezahlt wurde.

### F. Anleihen und F. a. Vorübergehende Geldaufnahmen.

Das gemäss Volksbeschluss vom 26. April 1925 zwecks Uebernahme von Aktien der Bernischen Kraftwerke A. G. kontrahierte 5 % Anleihen vermehrte die Anleihensschuld des Betriebsvermögens um Franken 12,000,000.—, wogegen sie sich durch Rückzahlung um Fr. 132,000.— und durch Uebertragung zur Anleihensschuld des Stammvermögens um Fr. 1,364,979. 95 verminderte, demnach netto um Fr. 10,503,020. 05 zunahm. Bestand am Ende des Jahres Fr. 111,659,932. 80 gegen Fr. 101,156,912. 75 am Anfange des Jahres. Von den in 1920 ausgegebenen 6 % Kassascheinen kam der Rest mit Fr. 3,019,000.—, von den in 1921 emittierten 6 % Kassascheinen ein Betrag von Fr. 7,845,000.— zur Rückzahlung. Neu ausgegeben wurden 8,000,000.— Franken 5½ % Kassascheine, rückzahlbar in 1929. An Kassascheinen beträgt die Schuld der Staatskasse am 31. Dezember 1925 Fr. 12,155,000.—.

#### G. Kassen.

Die Einnahmen der Amtsschaffnereien betragen Fr. 85,692,341. 68, die Ausgaben Fr. 85,383,027. 74. Einnahmen und Ausgaben sind gegen 1924 je um rund 10 Millionen höher und dies hauptsächlich infolge des Bezuges der eidg. Kriegssteuer II. Periode. Mit Hinzurechnung der Einnahmen und Ausgaben durch Gegenrechnung (gegenseitige Verrechnungen ohne Geldbewegung) von je Fr. 393,689,742. 52, belaufen sich die Totaleinnahmen auf Fr. 479,382,084. 20, die Totalausgaben auf Fr. 479,072,770. 26.

#### H. Ausstände.

#### a. Aktivausstände.

Die von den Verwaltungen in 1925 ausgestellten Bezugsanweisungen betragen:

		Seite		
A. Waldungen		89	Fr.	8,594. —
B. Domänen		89	27	99,398. —
C. Domänenkasse .		89	,,	160,637. 20
F. Anleihen		95	,,	1,364,979.95
$G^a$ . Eisenbahnka pitali	en .	99	,,	2,433,445.50
$G^b$ . Eisenbahn-Amorti	isa-			
tionsfon <b>d</b> s		99	"	1,000,000. —
H. Staatskasse (A-F	'a) .	105	,,	323,222,507. 88
J. Rechnungssaldo de	r lau-			
fenden Verwaltun	g	107	,,	1,836,708.50
K. Mobilien-Inventar		107	"	41,785.85
L. Gewinn und Verli	ist .	9	,,	153,120,996. 20
	Zusar	nmen	Fr.	<b>483,289,053. 08</b>

Die Liquidation der Aktivausst	ände stellt sich wie
folgt:	
Aktivausstände (unvollzogene Be-	
zugsanweisungen) am 1. Januar	Fr. 31,642,121.73
Neue Bezugsanweisungen, wie oben	,, 483,289,053. 08
Einnahmen in 1925 für Rechnung	
von 1926	,, 379,100. 55
Zusammen	Fr. 515,310,275. 36
Einnahmen in 1924 für 1925	Fr. 267 704, 02
Einnahmen in 1925	
Ausstände (unvollzogene Bezugs-	
anweisungen) am 31. Dezember.	,, 35,660,487. 14
Zusammen, wie oben	Fr. 515,310,275. 36

Die Summe der unerledigten Ausstände am 31. Dezember ist um Fr. 4,018,365. 41 höher als diejenige am 1. Januar, dies hauptsächlich mit Rücksicht auf die eidg. Kriegssteuer II. Periode. Steuerausstände waren am Ende des Jahres vorhanden Fr. 26,777,497. 27, immerhin Fr. 1,882,558. 21 weniger als Ende 1924.

#### b. Passivausstände.

Die Verwaltungen stellten Zahlungsanweisungen aus für:

tus rui:		Seite		
$A.\ Waldungen$		88	Fr.	15,762. —
B. Domänen		88	"	400,453. —
C. Domänenkasse		88	,,	181,785. 20
$F. Anleihen \dots$		94	,,	1,641,500. —
$G^a$ . Eisenbahnkapitalien		98	,,	706,500. —
Gb. Eisenbahn - Amortis	sa-			
tionsfonds		98	"	2,450,425.45
H. Staatskasse (A-Fa)	) .	104	,, 3	320,015,072. 08
J. Rechnungssaldo der le	au-		10.0	
fenden Verwaltung .		106	"	2,094,369.47
K. Mobilien-Inventar .		106	,,	896,947. 76
L. Gewinn und Verlust		8	,, 1	50,821,160. 37
Z	usar	nmen	Fr. 4	79,223,975. 33

Die Liquidation macht sich wie folgt:

Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Januar Neue Zahlungsanweisungen in 1925 Zahlungen in 1925 für 1926	Fr. 515,412. 11 ,, 479,223,975. 33 ,, 196,039. 92
Zusammen	Fr. 479,935,427. 36
Ausgaben in 1924 für 1925 Ausgaben in 1925 Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 31. Dez. Zusammen, wie oben	,, 479,072,770. 26 ,, 723,201. 41

#### J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung.

Infolge des Ausgabenüberschusses der laufenden Verwaltung vermehrte sich der Rechnungssaldo um Fr. 1,836,708. 50, wogegen er sich durch Abschreibung um Fr. 2,094,369. 47 verminderte. Zu tilgen verbleiben am Ende des Jahres Fr. 20,372,727. 25. (Vgl. auch H. C. hiervor).

#### K. Mobilien-Inventar.

Die periodische, in 1925 beendigte Revision des gesamten Mobilien-Inventars der allgemeinen Verwaltung hat eine Vermehrung des Bestandes ergeben von Fr. 794,599. 36. Dazu hat das Inventar der Staatsanstalten netto um Fr. 60,562.55 zugenommen. Durch diese Veränderungen stieg der Schatzungswert des staatlichen Mobilien-Inventars um Fr. 855,161.91 und auf Fr. 9,173,750. 83.

#### III. Bilanz.

Seite 4 und 5.

. Die	Bilanz	umfasst	$_{ m die}$	Zus	ammen	stellung	$\operatorname{der}$
Summen	der R	echnung	über	die	Vermi	igensbest	and-
teile und	der Re	echnung i	über	das r	eine V	ermögen.	Sie
weist die	Ueber	reinstimm	ung	der :	beiden	Rechnur	ngen
durch fol	gende	Gleichung	gen n	ach:			0

			Uebertrag	Fr. 1,767,846,886.67
Vermehrui	ngen	des	reinen Ver-	
mögens				,, 153,120,996. 20
				Fr. 1,920,967,882. 8

Soll. a. Verkehrsbila	nz.
Vermehrungen der Vermögensbestandteile	Fr. 1,770,146,722. 50
mögens	<u>,,</u> 150,821,160. 37
Zusammen	Fr. 1,920,967,882. 87
Haben.	
Verminderungen der Vermögens-	
bestandteile	Fr. 1,767,846,886. 67
Uebertrag	Fr. 1,767,846,886. 67

b. Ausgangsbild	inz.	
Soll. Summe der Aktiven	Fr.	429,108,485. 48
Haben.		
Summe der Passiven	Fr.	372,603,619.31
Reines Vermögen		56,505,466. 17
Zusammen, wie oben	Fr.	429 108 485 48

### IV. Spezialfonds.

Seite 109-145.

]	Die Veränderungen	des	Vermögens	der	Spezialfonds
$\sin d$	folgende:		,		•

Einnahmen	
Reine Mehreinnahmen	Fr. 5,398,417.26
Bestand am 31. Dezember	
nämlich:	
Aktiven	Fr. 66,660,174. 10
Reines Vermögen, wie oben	

Von den Passiven betreffen Fr. 2,348,403. 06 den Vorschuss für Erweiterung der Irrenpflege, der in 1925 um Fr. 159,029. 35 zurückgegangen ist. Es erscheinen in der Rechnung zwei neue Fonds: der Reservefonds der Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz und die Leibgedingekasse des Inselspitals.

Die folgenden Spezialfonds weisen Vermögensverminderungen auf:

Kantonalbank, Spezial-Reserve Fr.	578,463.88
Victoria-Stiftung ,	14,918.71
Legat Lory der Irrenanstalt Waldau. Fr.	6,919. 10
Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stif-	
tung für die Schweiz, Hauptfonds . "	5,666. 70
Kantonaler Rebfonds ,,	1,639. 16
Bernische Lehrerversicherungskasse,	
$II. \ Abteilung  .  .  .  .  .  .  ,$	1,803.90
Trächsel-Stiftung ,,	622. 75
Schulseckel fonds ,	590.05
Ruppaner Bibliothek-Fonds ,,	366. 50
Guthnick-Stiftung ,,	38. 50
Stipendienfonds der christkatholischen	
$\dot{F}akult \ddot{a}\dot{t}$ , ,	18. 35

Das Vermögen der übrigen Spezialfonds hat sich mehr oder weniger vermehrt. Die bedeutendsten Vermehrungen verzeigen folgenden Spezialfonds:

Hilfskasse der Beamten, Angestellten			Kantonalbank, ordentlicher Reserve-		
und Arbeiter der Staatsverwaltung:			fonds	Fr.	350,000. —
Invaliditätskasse	Fr.	1,797,003. 20	Inselfonds	,,	141,586. 92
Spareinlagenkasse	,,	90,956.80	Invaliden pensionskasse für die Arbeits-		
Bernische Lehrerversicherungskasse,			lehrerinnen		74,670.60
III. Abteilung	,,	1,209,152.35	Kantonaler Solidaritätsfonds		48,813.30
Mittellehrerkasse	,,	<b>7</b> 53,584. 90	Naturschadenfonds	,,	43,524.50
Tierseuchenkasse	"	5 <b>7</b> 5,809. 06	Moser-Stiftung	,,	34,456. <b>—</b>
Hypothekarkasse, Reservefonds	"	480,000. —			

#### Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei empfiehlt Ihnen zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates die Genehmigung der vorliegenden Staatsrechnung des Kantons Bern für das Jahr 1925.

Bern, den 25. Juni 1926.

Der Kantonsbuchhalter:

E. Jung.

### Antrag des Regierungsrates

an den

#### Grossen Rat

betreffend

die Organisation der Direktionen des Regierungsrates und die Zuteilung der Direktionen an die einzelnen Mitglieder

für die

Verwaltungsperiode 1926—1930.

#### Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Ausführung des Dekretes vom 30. August 1898 betreffend die Umschreibung und Organisation der Direktionen des Regierungsrates, auf den Antrag des Regierungsrates,

#### beschliesst:

- I. Es sind aus den Verwaltungszweigen der Staatsverwaltung für die Verwaltungsperiode 1926—1930 folgende neun Direktionen zu bilden:
  - 1. die Direktion des Innern;
  - 2. die Direktion des Gemeindewesens u. der Sanität;
  - 3. die Direktion der Justiz und des Militärs;
  - 4. die Direktion der Polizei;
  - 5. die Direktion der Finanzen und der Domänen;
  - 6. die Direktion des Unterrichtswesens;
  - die Direktion des Armenwesens und des Kirchenwesens;
  - 8. die Direktion der Bauten und der Eisenbahnen;
  - 9. die Direktion der Landwirtschaft und der Forsten.
- II. Es sind die Direktionen an die Mitglieder des Regierungsrates zu verteilen wie folgt:
  - 1. die Direktion des Innern an Regierungsrat F. Joss;
  - 2. die Direktion des Gemeindewesens und der Sanität an Regierungsrat H. Simonin;
  - 3. die Direktion der Justiz und des Militärs an Regierungsrat E. Lohner;

- 4. die Direktion der Polizei an Regierungsrat
  A. Stauffer;
- 5. die Direktion der Finanzen und der Domänen an Regierungsrat Dr. F. Volmar;
- 6. die Direktion des Unterrichtswesens an Regierungsrat L. Merz;
- 7. die Direktion des Armen- und des Kirchenwesens an Regierungsrat *F. Burren*;
- 8. die Direktion der Bauten und der Eisenbahnen an Regierungsrat W. Bösiger;
- 9. die Direktion der Landwirtschaft und der Forsten an Regierungsrat Dr. C. Moser.

Bern, den 28. Mai 1926.

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident
Merz,
der Staatsschreiber
Rudolf.

### Entwurf des Regierungsrates

vom 23. April 1926.

### Dekret

#### betreffend

# die Vermehrung der Zahl der kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichts.

#### Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf Art. 65, 66 und 76 des Gesetzes vom 31. Januar 1909 über die Organisation der Gerichtsbehörden,

auf den Antrag des Regierungsrates,

#### beschliesst:

- § 1. Das Handelsgericht besteht aus dem Präsidenten, zwei weitern Mitgliedern des Obergerichts, 40 kaufmännischen Mitgliedern aus dem deutschsprechenden Bezirk und 16 kaufmännischen Mitgliedern aus dem Jura. Dem Gerichte ist ein Gerichtsschreiber mit dem nötigen Kanzleipersonal beigegeben.
- § 2. Die auf Grund dieses Dekretes neu zu wählenden sechs kaufmännischen Mitglieder aus dem deutschsprechenden Bezirk werden auf den Rest der Amtsdauer des Handelsgerichtes gewählt.
- § 3. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Das Dekret vom 28. November 1919 betreffend Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Handelsgerichts wird aufgehoben.

Bern, den

Im Namen des Grossen Rates der Präsident

der Staatsschreiber

# Kreditüberschreitungen für 1925.

**⊹**×·**∻** 

# Bericht und Antrag der Finanzdirektion

an den

Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates.

(Juli 1926.)

Die in 1925 stattgefundenen Kreditüberschreitungen werden übungsgemäss unter Weglassung von Beträgen unter Fr. 100. — in folgende drei Klassen eingeteilt:

I. Kreditüberschreitungen, die durch die Ausführung besonderer Beschlüsse des Grossen Rates entstanden oder von dieser Behörde durch Bewilligung bezüglicher Kredite genehmigt wurden und als erledigt zu betrachten sind.

II. Kreditüberschreitungen für Ausgaben, die durch gesetzliche Vorschriften, Tarife oder Verträge bestimmt werden und daher keiner besondern Begründung bedürfen.

III. Die übrigen Kreditüberschreitungen.

I.

Die Kreditüberschreitungen der ersten Klasse sind folgende:

VI. B. 13. b. Vergütung für Freibetten in den Kliniken Vertrag vom 19. November 1923 zwischen Staat Bern und Inselkorporation.

IX.ª C. 3. Fach-, Kunst- und Gewerbeschulen . . . . Beschluss des Grossen Rates vom 12. Mai 1925.

9,120. — Fr.

13,333. —

XIII. E. 3. Landwirtschaftliche Winterschule Langenthal . . . . . . . 30,094.34 Grossratsbeschlüsse v. 2. März 1921 und 7. Mai 1923. Obst-, Gemüse- und Gar-XIII. G. tenbauschule Oeschberg 17,968.90 Grossratsbeschlüsse v. 20. Februar 1922 und 7. Mai 1923 XXXIII. 4. Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung Bern 1925 100,000. — Grossratsbeschluss vom

14. Mai 1925.

Die Kreditüberschreitungen der II. Klasse betreffen Ausgaben, die der Zeit und dem Betrage nach einerseits durch gesetzliche Vorschriften, Beschlüsse des Grossen Rates, Tarife und Verträge, anderseits durch Faktoren bestimmt werden, die nicht in der Macht der einzelnen Verwaltungen oder des Regierungsrates liegen. Diese Kreditüberschreitungen sind:

#### I. Allgemeine Verwaltung.

H. 3. Entschädigungen der Stell-2,234.10 vertreter . . . . . . . Uebertrag Fr. 2,234. 10

	Uebertrag F	r. 2,234. 10	Uebertrag Fr. 1,214,589. 25
	II. Gerichtsverwaltung.		XX. Staatskasse.
C. 2.		3,919. 84	A. 6. Depotgebühren Fr. 1,176.10 A. 7. Eidgenössische Couponsteuer . » 19,155.50
D. 2.	Entschädigungen der Stellvertreter	8,167.30	B. 1. b. Gerichtliche Hinterlagen
G. 4.	Besoldungen der Betreibungs-		B. 1. c. Verschiedene Depots » 218,469.50
J. 3.	gehülfen	0.40= 20	B. 2. Skonti für Barzahlungen » 12,199.62
		2,101.20	XXIII. Salzhandlung.
	IIIb. Polizei.		B. 2. Auswägerlöhne Fr. 662.50
G. 5.	Polizeikosten	6,222.65	XXIV. Stempelsteuer.
	VI. Unterrichtswesen.		B. 2. Provisionen der Stempelverkäufer Fr. 354. 63
C. 2.	Staatsbeiträge an höhere Mit-		XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.
C. 3.	telschulen F Anteil des Staates an den	r. 2,359.95	A. 2. Anteil der Gemeinden, 20% . Fr. 85,418.36
	Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundar-	09.05# 10	XXVII. Wasserrechtsabgaben.
C. 9.	schulen	,	A. 2. Anteil des Naturschadenfonds, 10% Fr. 1,151. —
D. 1.	kasse	8,033. 45	$10^{\circ}/_{\circ}$
D. 4.	Lehrerbesoldungen » Beitrag an die Lehrerver-	2,963. 15	XXXI. Militärsteuer.
D. 19.	sicherungskasse » Stellvertretung militärdienst-	6,323. 15	B. 4. Bezugs-, Druck- und Rechtskosten Fr. 15,933. 70
	pflichtiger Lehrer »	6,625. —	XXXII. Direkte Steuern.
	VIII. Armenwesen.		D. 3. Bezugsprovisionen Fr. 102,137.12
C. 1. a.	VIII. Armenwesen.		D. 3. Bezugsprovisionen Fr. 102,137.12 Zusammen $\frac{\text{Fr. } 102,137.12}{\text{Fr. } 1,760,743.70}$
	Beiträge für dauernd Unterstützte Fr	:. 121,202.43	Zusammen Fr. 1,760,743.70
C. 2. a.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fi Unterstützungen ausser Kanton	:. 121,202. 43 197,003. 70	Zusammen Fr. 1,760,743. 70 III.
C. 2. a.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fr. Unterstützungen ausser Kanton	197,003. 70	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger
C. 2. a.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fr. Unterstützungen ausser Kanton	<u>.</u>	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen um-
C. 2. a.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fr. Unterstützungen ausser Kanton	197,003. 70	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf
C. 2. a.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fi Unterstützungen ausser Kanton	197,003. 70 168,755. 99	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen be-
C. 2. a. C. 2. b.	Beiträge für dauernd Unterstützte Fi Unterstützungen ausser Kanton	197,003. 70 168,755. 99 . 11,711. 60	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632. 20
C. 2. a. C. 2. b.	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 . 11,711. 60	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632. 20 E. 4. Druckkosten
<ul><li>C. 2. a.</li><li>C. 2. b.</li><li>B. 5.</li></ul>	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 . 11,711. 60 <b>n.</b>	Zusammen Fr. 1,760,743.70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632.20 E. 4. Druckkosten
<ul><li>C. 2. a.</li><li>C. 2. b.</li><li>B. 5.</li><li>H. 6.</li></ul>	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 11,711. 60 <b>n.</b> 1,215. 70	Zusammen Fr. 1,760,743.70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632.20 E. 4. Druckkosten
C. 2. a. C. 2. b. B. 5. H. 6. A. 2. n. A. 2. o.	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 11,711. 60 <b>n.</b> 1,215. 70	Zusammen Fr. 1,760,743.70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632.20 E. 4. Druckkosten
C. 2. a. C. 2. b. B. 5. H. 6. A. 2. n. A. 2. o. B. 4.	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 11,711. 60 <b>n.</b> 1,215. 70	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632. 20 E. 4. Druckkosten 24,339. — F. 3. Redaktionskosten 1,340. — J. 1. Besoldungen d. Amtsschreiber
C. 2. a. C. 2. b. B. 5. H. 6. A. 2. n. A. 2. o. B. 4.	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 11,711. 60 n. 1,215. 70 220,000. — 300,000. —	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632. 20 E. 4. Druckkosten 24,339. — F. 3. Redaktionskosten 1,340. — J. 1. Besoldungen d. Amtsschreiber
C. 2. a. C. 2. b. B. 5. H. 6. A. 2. n. A. 2. o. B. 4.	Beiträge für dauernd Unterstützte	197,003. 70 168,755. 99 11,711. 60 n. 1,215. 70 220,000. — 300,000. — 94,019. 90 3,220. 49	Zusammen Fr. 1,760,743. 70  III.  Die dritte Klasse der Kreditüberschreitungen umfasst diejenigen Ausgaben, deren Anerkennung weniger selbstverständlich ist, obwohl sie sich grösstenteils auf gesetzliche Vorschriften stützen oder von solchen bestimmt werden. Dahin gehören:  I. Allgemeine Verwaltung.  C. 1—4. Ratskredit Fr. 3,632. 20 E. 4. Druckkosten 24,339. — F. 3. Redaktionskosten 1,340. — J. 1. Besoldungen d. Amtsschreiber

- Ad F. 3. Ursache der Ueberschreitung ist die Entschädigung von Fr. 800. an den Stenographen für überzählige Sitzungen in 1924 und diejenige an den Hilfsstenographen für die Novembersession 1924.
- Ad J. 1. Der Voranschlag sah für die vakante Stelle des Amtsschreibers von Nidau die Minimalbesoldung vor, während der gewählte Beamte eine Anzahl zurückgelegter Dienstjahre aufwies, die ihm auch in der neuen Stelle angerechnet werden mussten.
- Ad. J. 4. Für die Amtsschreibereien Freibergen, Laupen, Aarberg und Fraubrunnen wurden Schreibmaschinen angekauft und in Interlaken ist das private Bureaumobiliar des Amtsschreibers durch den Staat übernommen worden. Vermehrte Aufwendungen erforderten die Einbände der neuen eidgenössischen Grundbücher.

#### II. Gerichtsverwaltung.

B. 3.	Bureaukoster	n .							Fr.	837.05
B. 6.	Bibliothek								>	352.75
C. 4.	Bureaukoste	n .							>	2,797.50
E. 3.	Bureaukoste	n .							>	423. 20
G. 7.	Formulare a	und	Kon	tr	oller	n	•		>	7,571.55
				1	Zus	am	ıme	en	Fr.	11,982.05

- Ad B. 3. Die Ueberschreitung ist die Folge der Aenderung der Telephonanlage im Obergericht, die Fr. 860. Kosten veranlasste.
- Ad B. 6. Vermehrte notwendige Anschaffungen und Buchbinderkosten haben zur Ueberschreitung geführt.
- Ad C. 4. Für die Richterämter IV und V in Bern sind neue Schreibmaschinen und für die Richterämter Delsberg und Oberhasle ist Mobiliar im Kostenbetrage von Fr. 1,400. angeschafft worden. Ferner wurde für das Untersuchungsrichteramt Bern ein Kassaschrank zum Preise von Fr. 1,000. angekauft.
- Ad E. 3. Vermehrte Reisekosten der Bezirksprokuratoren begründen die Mehrausgaben.
- Ad G. 7. Eine erneute grosse Zunahme der Betreibungen zog einen entsprechend grössern Verbrauch von Formularen nach sich.

#### IIIa. Justiz.

A. 3. Bureaukosten								Fr.	1,280.30
A. 4. Rechtskosten								*	20,136.97
B. 1. Revisions-, Red	dak	tion	ıs- 1	und	$D_1$	ruc	k–		
kosten								>	2,483. 35
C. 3. Bureau- und	Rei	sek	ost	en				<b>»</b>	823. 95
D. 2. Prüfungen .	•			•	•	٠		>	101.50
				Zu	san	ım	en	Fr.	24,826.07

- Ad A. 3. Für den Direktionssekretär wurde eine neue Schreibmaschine notwendig. Im weitern musste die Abwartin längere Zeit infolge Erkrankung vertreten werden.
- Ad A. 4. In ca. 300 armenrechtlichen Zivilprozessen musste der Staat die Anwaltshonorare übernehmen und die Gerichtskosten selbst tragen, weil entweder von der kostenschuldigen Partei nichts erhältlich war infolge Insolvenz, oder weil die das Armenrecht geniessende Partei unterlag. Zudem sind eine Anzahl vorschussweise verrechneter Kosten wegen Unerhältlichkeit abgeschrieben worden.

Ad B. 1. In das Rechnungsjahr 1925 fielen zur Hauptsache die Sitzungen der ausserparlamentarischen Kommission zur Beratung eines Entwurfes für ein neues Strafverfahren. Ueberdies waren einige Gutachten in der gleichen Sache zu honorieren.

achten in der gleichen Sache zu honorieren.

Ad C. 3. Vermehrte Reisen der Beamten des Inspektorates, veranlasst durch Untersuchungen auf verschiedenen Amtsstellen der Bezirksverwaltung, sowie die Ueberprüfung der Arbeiten betreffend das eidg. Grundbuch führten zu den Mehrausgaben.

Ad D. 2. Die Zahl der Kandidaten überstieg die Erwartungen. Die Grosszahl der Prüflinge muss auf Kosten des Staates verpflegt werden.

#### III b. Polizei.

A. 2.	Besoldungen der Angestellten .	Fr.	2,486.85
C. 7.	Mietzinse	>>	1,144.95
C. 8.	Wohnungs- und Mobiliarent-		
	schädigungen	>	7,512.10
D. 2. b.	Verschiedene Gefangenschafts-		
	kosten	>	1,218.01
	Mietzinse	>	2,000. —
G. 8.	Ausserordentliche Polizeikosten	>	204. —
	Zusammen	Fr	14 565, 91

- Ad A. 2. Auf der Abteilung Fremdenkontrolle war auch in 1925 vorübergehend die Anstellung von Aushülfspersonal notwendig.
- Ad C. 7. Im Verlauf des Jahres musste verschiedenen Mietzinserhöhungsbegehren entsprochen werden, die im Kredit nicht vorgesehen waren. Letzterer stützte sich vielmehr auf den Bestand der Mietzinse am Anfang des Jahres.
- Ad C. 8. Durch Beschluss des Regierungsrates vom 27. Januar 1925 wurden die Wohnungsentschädigungen an die in Bern stationierten Angehörigen des kant. Polizeikorps von Fr. 1,300. auf Fr. 1,500. erhöht, da mit dem in 1920 festgesetzten Ansatz von Fr. 1,300. nicht mehr auszukommen war. Die Erhöhung hatte im Voranschlag nicht vorgesehen werden können.
- Ad D. 2. b. Die Mehrausgabe entfällt auf die vermehrte notwendige Anschaffung von Gefängniseffekten.
- $Ad\ D.\ 2.\ c.$  Im Voranschlag war der Mietzins für die Gefangenschaften in Langenthal nicht berücksichtigt worden.
- Ad G. 8. Die Ausgabe wurde durch den Streik beim Kanalbau in Thun veranlasst.

#### IV. Militär.

A. 2.	Besoldungen der Angestellten	Fr.	125.50
A. 3.	Bureaukosten	*	397.50
B. 7.	Verschiedene Verwaltungskosten	»	120.90
E. 1. b.	Taggelder	>	393.40
E. 4.	Rekrutenaushebung	>	2,243.20
J. 2.	Organisationskosten		13,003.85
	Zusammen	Fr.	16,284.35

Ad A. 2. Ein Angestellter ist auf 1. Oktober 1925 von der II. in die I. Besoldungsklasse versetzt worden. Von daher resultiert eine Mehrausgabe von Fr. 125. —.

Ad A. 3. Die Mehrausgabe ist einem vermehrten Verbrauch von Bureaumaterial bei den Arbeiten für die Einführung der neuen Truppenordnung zuzuschreiben.

- Ad B. 7. Die Nachtwachen im Zeughaus sind vom 19. August 1925 hinweg der «Sekuritas» übertragen und die daherigen Kosten dieser Rubrik verrechnet worden.
- Ad E. 1. b. Diese Mehrausgabe ist die Folge der vermehrten Rekrutierung, indem die Zahl der Aushebungstage gegenüber dem Jahre 1924 gestiegen ist.
- Ad E. 4. Auch hier hat die Vermehrung der Aushebungstage die Mehrausgabe verursacht.
- Ad J. 2. Infolge der Einführung der neuen Truppenordnung mussten neue Kontrollen erstellt werden und hierfür Aushülfspersonal beigezogen werden. Die Ausgaben betreffen hauptsächlich Besoldungen, sodann Druck- und Buchbinderkosten.

#### V. Kirchenwesen.

A. 1.	Bureaukosten	. Fr.	386.85
B. 2.	Be soldung szulagen	. »	100.65
B. 13	. Delsberg, Loskauf der Woh		
	<b>n</b> ungsentschädigung		23,000. —
C. 1.	Besoldungen der Geistlichen	. »	1,095.40
C. 5.	Leibgedinge	. >	1,847. —
	Zusamme	n Fr.	26,429.90

- Ad A. 1. In der Hauptsache ist die Kreditüberschreitung zurückzuführen auf den notwendig gewordenen Umtausch einer Schreibmaschine, sodann auf vermehrte Druckkosten.
- Ad B. 2. Dem Pfarrer der deutschen Kirchgemeinde Münster-Dachsfelden wurde eine Zulage von Fr. 200. bewilligt als Beitrag an die Reisespesen für Filialgottesdienste in verschiedenen Ortschaften der ausgedehnten Kirchgemeinde.
- Ad B. 13. Der reformierten Kirchgemeinde Delsberg bot sich eine vorteilhafte Gelegenheit zum Ankauf einer geeigneten Liegenschaft als Amtswohnung für den deutschen Pfarrer. Der Regierungsrat hat dem Gesuch des Kirchgemeinderates um Loskauf der Wohnungsentschädigungspflicht des Staates gegenüber dem betreffenden Pfarrer entsprochen und die der Kirchgemeinde auszurichtende Loskaufssumme auf Fr. 23,000. festgesetzt.
- Ad C. 1. Seit der Aufstellung des Voranschlages wurde für die Gemeinde Montsevelier eine Hülfsgeistlichenstelle errichtet, des fernern den in dürftigen Verhältnissen lebenden Eltern eines verstorbenen Pfarrers ein Besoldungsnachgenuss für 6 Monate gewährt.
- Ad C. 5. Im Laufe des Jahres mussten neue Leibgedinge bewilligt werden.

#### VI. Unterrichtswesen.

A. 6.	Schulsynode	Fr.	6,495. 95
	Besoldungen der Professoren und		
	Honorare der Dozenten	*	6,758.60
B. 4.	Besoldungen der Angestellten .	*	1,518.55
B. 9.	Botanischer Garten	>	10,044.04
D. 9.	Primarschulinspektoren	*	234. —
D. 16.	Beiträge an Spezialanstalten für		
-	anormale Kinder . ,	>	1,300. —
G. 1.	Historisches Mouseum, Beitrag.	>	3,000. —
,	Zusammen	Fr.	29,351.14

- Ad A. 6. Von der Ueberschreitung entfallen Fr. 4,948. 40 auf die Revision und den Druck des Unterrichtsplanes für die Primarschulen. Der übrige Teil der Mehrausgaben wurde verursacht durch vermehrte Tätigkeit des Vorstandes der Schulsynode, die auf Wunsch der Direktion des Unterrichtswesens hin zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen hatte, sowie durch nicht vorgesehene Druck- und Vervielfältigungsarbeiten.
- Ad B. 1. Diese Kreditüberschreitung wurde ausschliesslich durch Mindereinnahmen an Kollegiengelderanteilen, die auf verminderte Frequenz der Vorlesungen zurückzuführen sind, veranlasst.
- Ad B. 4. Die Stellvertretung von Abwarten wegen Krankheit und Unfall hat grösstenteils die Mehrausgaben verursacht. Dazu kommt die Zulage, in deren Genuss ein Abwart infolge Verheiratung getreten ist.
- Ad B. 9. Die Mehrausgabe war notwendig zur Einstellung provisorischer Hülfskräfte und für verschiedene zur Aufrechthaltung des Betriebes notwendige Anschaffungen.
- Ad D. 9. Einem Inspektor wurde unvorhergesehenerweise eine Wohnungsentschädigung von Fr. 200. gewährt und einem andern die Wohnungszulage um Fr. 200. erhöht.
- Ad D. 16. Im Laufe des Jahres sind neue Beiträge bewilligt worden mit Fr. 1,600. Mehrausgaben im Gefolge, wovon Fr. 300. durch Minderausgaben kompensiert wurden.
- Ad G. 1. Unvorhergesehenerweise wurden mehr ausgegeben Fr. 2,500. als erstmaliger Beitrag an die Kosten der Pensionsversicherung des Personals und Fr. 500. Extrabeitrag an die Kosten der systematischen Durchforschung der Engehalbinsel.

#### VIII. Armenwesen.

A. 3.	Bureaukosten .						Fr.	8,949.75
B. 3.	Kreis - Armeninspe	ekto	ren				>	149, 30
F. 2.	$Erziehungsanstaar{l}t$	Aa	rw	ang	gen		>	2,329. 34
F. 7.	Erziehungsanstalt	Lo	ver	ess	e .		>	1,579. —
G. 1.	Berufsstipendien.	•		•	•	•	>	13,515. 15
		1	Zus	am	ıme	en	Fr.	26,522.54

- Ad A. 3. Grund der Ueberschreitung ist die Einrichtung einer zweckmässigen Registratur, welche für die Anschaffung von Vertikalschränken und Honorierung der entsprechenden Arbeiten die Mehrausgabe verursachte.
- Ad B. 3. Der Kredit von Fr. 25,000. erwies sich diesmal um den Betrag von Fr. 149. 30 als ungenügend.
- Ad F. 2. Die Betriebskosten übersteigen den Voranschlag trotz einem Mehrerträgnis der Landwirtschaft um Fr. 1,501. 84. Dazu kommen Mindereinnahmen auf den Kostgeldern von Fr. 1,947. 50.
- Ad F. 7. Das Betriebsergebnis ist um Fr. 1,865.25 ungünstiger, als es berechnet war. Nicht vorgesehen war die Inventarvermehrung von Fr. 1,120.—. Von diesen Mehrbelastungen geht der Mehrertrag ab der Kostgelder von Fr. 1,406.25.
- Ad G. 1. Die Stipendiengesuche nahmen auch in 1925 zu, dies infolge der allgemeinen Tendenz für Förderung der Berufslehre.

#### IXa. Volkswirtschaft.

C. 2. C. 3.	Gewerbliche Stipend Fach-, Kunst- und			870. —
	schulen			2,237. —
C. 4. e.	Mietzinse		. »	113. 35
C. 6.	Lehrlingswesen .		. »	7,988. 25
C. 10.	Gewerbeschullehrer,			2,182.50
$\mathbf{E}$ .	Technikum Burgdo	rf		1,539.78
$\mathbf{F}$ .	Technikum Biel		<b>»</b>	13,385. 03
		Zusammen	Fr.	28,315.91

- Ad C. 2. An 48 bernische Teilnehmer am Bildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in Bern wurden Stipendien ausgerichtet von zusammen Fr. 1,650. —.
- Ad C. 3. Die Gesamtüberschreitung beträgt Fr. 15,570.—, wovon Fr. 13,333.— durch den Grossen Rat bereits bewilligt sind (vide II hiervor). Der Rest von Fr. 2,237.— betrifft den ordentlichen Staatsbeitrag an die Uhrenmacherschule St. Immer, der auf Grund eines abgeänderten Budgets der Schule um Fr. 3,232.— erhöht worden ist.
- Ad C. 4. e. Ueber den Mietzins hinaus war für Stromverbrauch noch ein Betrag von Fr. 113.35 an den Vermieter zu vergüten.
- Ad C. 6. Die Kosten der Lehrlingsprüfungen nehmen infolge stetigem Anwachsen der Zahl der Prüflinge zu.
- Ad C. 10. Für das einem frühern Gewerbeschullehrer bewilligte Leibgeding bestand im Voranschlag kein Kredit.
- Ad E. und F. Beide Anstalten sind mit den Beiträgen des Staates an die Hülfskasse belastet worden, das Technikum Burgdorf mit Fr. 18,027.75, das Technikum Biel mit Fr. 26,700.85. Ohne diese Belastungen, denen Gutschriften auf Rubrik XII. D. 1 gegenüberstehen, würden für beide Anstalten im Vergleich zum Voranschlag Minderausgaben bestehen.

#### IX b. Gesundheitswesen.

#### A. 3. Besoldungen des Angestellten . Fr. 500. —

Die Mehrausgabe rührt her von der Versetzung des Angestellten der Sanitätsdirektion von der II. in die I. Besoldungsklasse, ohne dass die Mehrausgabe rechtzeitig im Voranschlag hätte berücksichtigt werden können.

#### X. Bau- und Eisenbahnwesen.

E. 2. Strassenunterhalt E. 3. Wasserschaden und Schwellen-	Fr.	61,995. 18
bauten	>	99,993.70
H. 2. Besoldungen der Angestellten .		6,681.60
J. 7. Schweiz. landwirtschaftliche Aus-		
stellung in Bern 1925	»	993. —
Zusammen	Fr.	169,663.48

Ad E. 2. Die Ueberschreitung ist die Folge notwendiger Mehrleistungen für den Strassenunterhalt. Anderseits wurden auf E 1 durch andere Verteilung der Wegmeisterbezirke Fr. 62,051. 05 eingespart.

- Ad E. 3. Die Ausgaben zur Hebung der Wasserschäden werden durch Naturereignisse bedingt. Der Kredit erwies sich in den letzten Jahren immer als zu gering.
- Ad H. 2. Die Ueberschreitung ist durch Versetzung von zwei Angestellten des Vermessungsamtes auf die Wasserrechtsabteilung entstanden; auf ersterem findet sich dafür eine Ersparnis von Fr. 6991. 45.
- Ad J. 7. Mit andern Kantonen hat sich auch unser Vermessungsamt mit diesem Kostenbetrag an der schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern durch Ausstellung von Plänen der Vermessung und der Güterzusammenlegung beteiligt.

Der Betrag von Fr. 169,663. 48 enthält die Ueberschreitungen auf einzelnen Krediten ohne Berücksichtigung der Minderausgaben auf andern. Unter Verrechnung der letztern ergibt sich eine Budgetüberschreitung von Fr. 73,288. 51 für die Bau- und Eisenbahndirektion.

#### XI. Anleihen.

B. 2. Druckkosten, Publikationskosten . Fr. 18,432.65

Die Erneuerung der Couponbogen zu den Obligationen des 3 % Anleihens von 1925, die Fr. 18,755. 20 beanspruchte, ist die Ursache der Kreditüberschreitung.

#### XII. Finanzwesen.

A. 3. Bureau- und Reisekosten	Fr.	4,918.85
B. 3. Bureaukosten	. »	1,758. 10
B. 4. Druck- und Buchbinderkosten	. »	3,219.85
B. 5. Kosten des Postcheckverkehrs		1,018.85
C. 1. Besoldungen der Amtsschaffner	. »	2,653.70
C. 2. Besoldungen der Angestellten	. »	17,602.45
C. 3. Bureaukosten		11,047.70
Zusammen	Fr.	42,219.50

- Ad A. 3. Eine Summe von Fr. 4,238. 25 der Mehrausgabe betrifft den Anteil des Kantons an den Kosten der Finanzdirektorenkonferenz pro 1923/24, der Rest Bureaubedürfnisse.
- Ad B. 3 und B. 4. Die Kosten sind für beide Rubriken zusammen um Fr. 3,399 40 geringer als in 1924. Trotz aller Einsparungen war es bei den stets hohen Druck- und Buchbinderkosten nicht möglich, die Ausgaben auf die sehr knapp berechneten Kreditbeträge zu beschränken.
- Ad B. 5. Ein vermehrter Verkehr auf der Postcheckrechnung zog vermehrte Gebühren nach sich.
- Ad C. 1. Die Ueberschreitung wurde durch die Bewilligung von Besoldungsnachgenüssen an die Witwen zweier Amtsschaffner, sowie durch Stellvertretungskosten veranlasst.
- Ad C. 2. Zwecks Förderung der Liquidation der Steuerausstände sind der Amtsschaffnerei Bern Aushülfsangestellte bewilligt worden.
- Ad C. 3. Ein Betrag von Fr. 9,147. 45 der Ueberschreitung wurde für das vom Amtsschaffner von Bern durch den Staat übernommene Bureaumobiliar ausgelegt, der Rest für Postcheckgebühren der Amtsschaffnerei Bern.

#### XIII. Landwirtschaft.

	Zusammen	Fr.	6,409.75
	schule Oeschberg	*	3,281.85
G.	Obst-, Gemüse- und Gartenbau-		
	Hufbeschlagschule, Kurse	>	2,138.30
	Kantonstierarztes	>	600. —
A. 4. b.	Bureau- und Reisekosten des		
A. 2.	Besoldungen der Angestellten	Fr.	<b>3</b> 89. 60

Ad A. 2. Infolge von Klassenversetzungen zeigte sich der Kredit um den Betrag der Kreditüberschreitung als ungenügend.

Ad A. 4. b. Die über den bewilligten Kredit hinaus entstandenen Ausgaben sind auf verschiedene Vorkehren zurückzuführen, die mit dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in einer Anzahl bernischer Gemeinden im Zusammenhang stehen. Auch die Beteiligung an der schweiz. landw. Ausstellung in Bern führte zu erhöhten Bureaukosten.

Ad B. 9. a. Die Anschaffung neuer Ambosse mit einer Kostensumme von Fr. 2,359. 90 hat die Ueberschreitung verschuldet.

Ad G. Der Kredit der Schule ist um Fr. 21,250.75 überschritten worden. Hierin sind Fr. 17,968.90 Inventaranschaffungen enthalten, für welche die Kreditbewilligung vorliegt (vide II hiervor). Der Rest der Ueberschreitung wird allein durch die Kosten der Beteiligung an der schweiz. landw. Ausstellung im Betrage von Fr. 4,969.57 begründet.

#### XIV. Forstwesen.

В.	2.	a.	Besoldunge	n e	der	K	reis	sobe	e <b>r</b> f	irst	er	Fr.	603.	18
В.	2.	b.	Bureaukost	en					1			>	102.	14
В.	2.	d.	Mietzinse							•		>	148.	<b>3</b> 0
						,		Zu	san	nm	en	Fr.	853.	62

Ad B. 2. a. Der Bundesbeitrag ist um Fr. 757.03 hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Die Besoldungen selbst haben Fr. 153.85 weniger beansprucht, als berechnet war.

Ad B. 2. b. Die Anstellung einer Bureauaushilfe für den im Herbst 1925 schwer verunglückten Kreisoberförster von Frutigen hat die Mehrausgabe bewirkt.

Ad B. 2. d. Das Bureau des Kreisforstamtes IX in Burgdorf ist in das dortige neue Postgebäude versetzt worden. Der daherige Mietzins stellt sich höher als der für das frühere Bureau bezahlte.

#### XV. Staatswaldungen.

C. 6.	Rüstlöhne		
	den Kosten der Kreisoberförster	>	195. 89
	. Zusammen	Fr.	60,357.69

Ad C. 4. In die Berechnung des durchschnittlichen Rüstlohnes per Festmeter fiel ein weiteres Jahr der hohen Rüstlöhne der Nachkriegszeit. Auf diesen Umstand war im Voranschlag zu wenig Rücksicht genommen worden.

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1926.

Ad C. 6. Die flaue Lage auf dem Holzmarkt bedingte häufigeres Inserieren, wodurch sich die Kosten vermehrten.

Ad E. 1. Der Mehrausgabe entspricht eine gleich grosse Mehreinnahme sub XIV. B. 4.

#### XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. 5. d. Vergütung von Wildschaden

Fr. 501. —

Vergütung von Wildsauschaden an Kartoffelfeldern begründet die Mehrausgabe.

#### XXXII. Direkte Steuern.

D. 1. c.	Verschiedene Kosten .		•	Fr.	5,419.60
D. 2. a. 3.	Verschiedene Kosten .			>	252. 75
D. 2. b. 1.	Besoldungen			>	9,164.60
	Bureau- und Reisekost			<b>»</b>	8,286. —
D. 6.	Verschiedene Bezugskos	ten		>	27,894.83
D. 8.	Steuerstatistik	•		>	25,241.40
	Zusam	me	n	Fr.	76,259. 18

Ad D. 1. c. Die Reiseauslagen und Druckkosten waren grösser, als angenommen war. Durch diese Mehrkosten konnte aber auf den Entschädigungen der Mitglieder eingespart werden. Die Gesamtkosten der Einkommenssteuer-Kommissionen sind um Fr. 6,733. 32 geringer als in 1924.

Ad D. 2. a. 3. Der Kredit reichte für die Ausgaben nicht ganz aus, obwohl diese gegenüber dem Vorjahre um Fr. 6,251. 25 zurückgegangen sind.

Ad D. 2. b. 1. Die Besoldungen nahmen mit Einschluss des Aushilfspersonals mehr in Anspruch, als im Voranschlag hatte vorausgesehen werden können.

Ad D. 2. b. 2. Der Kredit war etwas knapp bemessen, so dass die nach dem Voranschlage erwartete Reduktion der Kosten nicht in vollem Mass eintrat. Immerhin sind die Kosten gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2,531. 65 geringer.

Ad D. 6. Die sehr grossen Eliminationen an Steuern verursachten auch sehr bedeutende Eliminationen an unerhältlichen Betreibungskosten.

Ad D. 8. Bei Aufstellung des Voranschlages pro 1925 wurde angenommen, die Statistik werde auf Ende 1924 zu Ende geführt sein, während sie in 1925 fortgesetzt wurde. Der Erlös aus Drucksachen ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

#### XXXIII. Unvorhergesehenes.

<b>5.</b>	Mietzinszulagen	•						Fr.	4,960. —
6.	Verschiedenes .		•	•	•		•	>	11,756. 20
			Zusammen					Fr.	16.716.20

Der Voranschlag sah für Unvorhergesehenes einen Gesamtkredit von Fr. 200,000. — vor, der je zur Hälfte verwendet wurde für die Arbeitslosenfürsorge und den vom Grossen Rat am 14. Mai 1925 beschlossenen Beitrag an die Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung in Bern. Für die übrigen Ausgaben sind daher Nachkredite erforderlich. Sie betreffen nebst den Mietzinszulagen folgende Posten: Subvention an die oberländische Volkswirtschaftskammer Fr. 4,000. —, Honorar an den beigezogenen Sachverständigen für Ausarbeitung des Entwurfes zur Verordnung über die

obligatorische Krankenversicherung Fr. 1,000. —, Fr. 5,240. 80 Zinse des vom Bunde gewährten Darlehens betreffend die Hilfsaktion für notleidende Viehbesitzer, Fr. 822. 90 Besoldungsnachzahlung an einen entlassenen Angestellten und Fr. 692. 50 Kosten des Hertransportes der von der griechischen Regierung geschenkten Kunstgegenstände.

#### Rekapitulation.

I.	Allgemeine	Verwa	ıltı	ing	,		Fr.	32,441. 95
	Gerichtsver						*	11,982.05
IIIa.			_				*	24,826.07
Шь.	Polizei .						>	14,565.91
IV.	Militär .						>	16,284.35
	Kirchenwese						>	26,429.90
	Unterrichts						>	29,351.14
VIII.	Armenwese	n.				•	>	26,522.54
IXa.	Volkswirtsc	haft					>	28,315.91
IXb.	Gesundheits	wesen					>	500. —
<b>X.</b>	Bau- und	Eisen	bal	inu	ese	n	>	169,663.48
XI.	Anleihen						>	18,432.65
	Finanzwese						>	42,219.50
XIII.	Landwirtsch	haft					· »	6,409.75
XIV.	Forstwesen						*	853. 62
	Staatswalde						>	60,357.69
	Jagd, Fisch			Ber	gba	u	>	501. —
XXXII.	Direkte Ste	uern			٠.		>	76,259. 18
	Unvorherge			•		٠	>	16,716.20
		Z	lus	am	me	n	Fr.	602,632.89

Auf Grund des vorstehenden Berichtes beantragt die Finanzdirektion dem Regierungsrat zu beschliessen:

Dem Grossen Rat wird beantragt, er möchte die in 1925 vorgekommenen Kreditüberschreitungen genehmigen und dafür entsprechende Nachhredite auf Rechnung des Jahres 1925 bewilligen, nämlich:

1. Kreditüberschreitungen für Ausgaben, die der Zeit und der Summe nach durch gesetzliche Vorschriften, Tarife und Verträge bestimmt werden

Fr. 1,760,743.70

2. Kreditüberschreitungen für Ausgaben, wo diese Voraussesetzungen nicht oder nur zum Teil zutreffen

602,632.89

Zusammen Fr. 2,363,376.59

Bern, den 16. Juli 1926.

Der Finanzdirektor: Volmar.

Vom Regierungsrat genehmigt und an Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 24. August 1926.

Im Namen des Regierungsrates der Präsident W. Bösiger, der Staatsschreiber Rudolf.

# Vortrag der Baudirektion

an den

Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

### Ausbau und Erweiterung der kantonalen Irrenanstalten.

(August 1926.)

Die ungenügende Aufnahmefähigkeit unserer Irrenanstalten hat im Grossen Rat des Kantons Bern schon zu verschiedenen Motionen und Interpellationen geführt. Verschiedene Lösungen sind dabei angeregt worden, so der Ankauf und Umbau von leerstehenden Kurhaus-Etablissementen, der Neubau einer vierten Irrenanstalt und der Ausbau und die Erweiterung der drei bestehenden Irrenanstalten Waldau, Münsingen und Bellelay.

Die bestehenden Irrenanstalten sind überfüllt. Die Unterbringung neuer Geisteskranken, speziell von Unruhigen, ist meistens gar nicht möglich. Diese müssen oft monatelang in Krankenhäusern oder in Privatpflege versorgt, die Aufnahme in einer der Irrenanstalten abwarten. Auch ist es keine Seltenheit, dass Geisteskranke, der Sicherheit ihrer Mitbürger wegen, in Gefängnisse eingesperrt werden. Unsern Irrenanstalten fehlen in erster Linie Abteilungen zur Unterbringung unruhiger Geisteskranker. Es sind dies sogenannte Beobachtungsstationen, bestehend aus Wachsälen, Isolierzellen und den nötigen Nebenräumen, wie Bäder, Aborte und Aufenthaltsräume.

Für die unruhigen Geisteskranken also muss im Kanton Bern Raum geschaffen werden. Zu diesem Zwecke eignen sich aber Kurhaus-Etablissemente nicht. Der notwendige Umbau solcher Anlagen ist sehr teuer, ohne dass dadurch etwas Zweckmässiges geschaffen würde. Irrenanstalten ohne grossen Landkomplex und landwirtschaftlichen Betrieb sind unrationell und unsern Kurhaus-Etablissementen fehlt im allgemeinen der Gutsbetrieb. Die heutige Irrenpflege aber muss der Beschäftigung der Kranken und namentlich der Arbeit auf freiem Felde immer mehr Aufmerksamkeit schenken.

Der Neubau einer vierten Irrenanstalt auf einem zu kaufenden grossen Gute würde mindestens 6—8 Millionen Franken kosten. Eine solche Lösung, die betriebstechnisch grosse, jährlich stets wiederkehrende Mehrbelastungen im Gefolge haben würde, ist undurchführbar. Zu solchen Ausgaben haben wir im Kanton Bern weder heute noch in nächster Zukunft die nötigen Geldmittel.

Die einzig mögliche, finanziell und betriebstechnisch richtige Lösung ist der Ausbau und die Erweiterung der bestehenden Irrenanstalten Münsingen, Bellelay und Waldau.

Die Sanitätsdirektion, die Aufsichtskommission der kantonal-bernischen Irrenanstalten, sowie die Herren Direktoren von Münsingen, Bellelay und Waldau, haben dem bezüglichen Vorschlag der Baudirektion zugestimmt und sich einverstanden erklärt, mit dem nachstehenden

#### Bau-Programm

für den Ausbau und die Erweiterung der kantonalen Irrenanstalten in den nächsten zehn Jahren.

(Siehe Bauprogramm Seiten 2 und 3.)

Durch dieses Bauprogramm wird es möglich, der herrschenden Platznot sofort vorzubeugen und zwar in jeder Anstalt entsprechend den Bedürfnissen und der örtlichen Lage. Dazu nimmt das Vorgehen nach diesem Vorschlag Rücksicht auf die finanzielle Lage des Kantons, indem der Bauaufwand (inkl. Architektenhonorar) von 2,000,000 Fr. auf zehn Jahre verteilt wird.

Sämtliche bis jetzt erstellten und noch zu erstellenden Bauten werden aus dem sogenannten Irrenfonds bezahlt. Dieser Irrenfonds erhält in den letzten Jahren aus der laufenden Staatsrechnung gemäss Budget des Gesundheitswesens einen jährlichen Beitrag von 280,000 Franken zugewiesen, der einerseits zur Befriedigung der laufenden Baubedürfnisse und andernteils zur Amortisation und Verzinsung der durch die Jahre sich aufgehäuften Schuld von heute zirka 2,340,000 Fr. verwendet wird.

Der für die letzten Jahre der Baudirektion für Bauten des Irrenwesens zur Verfügung gestandene Budgetkredit ist ein Vorschuss aus dem erwähnten Irrenfonds und beträgt jährlich 150,000 Fr. Im Jahre 1925 sind davon nur 20,000 Fr. ausgegeben worden, so dass der Rest von 130,000 Fr. zur Amortisation der Schuld verwendet werden kann.

Wir beantragen Ihnen nun zur Durchführung des projektierten Bauprogrammes für die nächsten zehn Jahre 1926—1935 den jährlichen Budgetkredit der Baudirektion von 150,000 Fr. auf 200,000 Fr. zu erhöhen. Dabei braucht der aus laufender Staatsrechnung dem Irrenfonds jährlich zuzuwendende Betrag von 280,000 Fr. nicht erhöht zu werden.

Nach diesem Vorschlage ist es möglich, den Ausbau und die Erweiterung der drei bestehenden Irrenanstalten innerhalb zehn Jahren durchzuführen und damit genügend Platz für unruhige Kranke zu schaffen, ohne dass zur Bestreitung der Kosten die Vorschussrechnung belastet werden muss und ohne dass die Schuld auf Irrenfonds vergrössert wird. Nach Fertigstellung der in unserm Bauprogramm vorgesehenen Bauarbeiten, kann die Amortisation des Schuldpostens durchgeführt werden und zwar im Umfange von 250,000 Fr. per Jahr.

Zur Anschaffung der nötigen Möbel und Lingen für alle drei Irrenanstalten sind der Baudirektion zu Lasten der Sanitätsdirektion ausserdem 264,000 Fr. zu bewilligen.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen die Genehmigung des nachstehenden Antrages.

Bern, den 13. August 1926.

Der Baudirektor: W. Bösiger.

### Bauprogramm über den Ausbau und die Erweiterung der kantonalen Irrenanstalten in den nächsten zehn Jahren.

Jahr	Art der Bauausführung	Budget- kredit	Ausgaben 1926	Ausgaben 1927	Ausgaben 1928	Ausgaben 1929	Ausgaben 1930	Ausgaben 1931	Ausgaben 1932	Ausgaben 1933	Ausgaben 1934	Ausgaben 1935	Betten
1926	Münsingen, Irrenanstalt.	25.4***********				1020	1000	1001	1002	1000	1001		
1020	Abteilung VI. Frauen - Ausbau: Baukosten Fr. 126,000  Abteilung VI. Männer - Ausbau: Baukosten Fr. 126,000  zu Lasten der Sanitätsdirektion für Möblierung der Abt. VI, Frauen und Männer Fr. 40,000	200,000	100,000	_ _	— —		_ _	_ _	<u> </u>	_	<u> </u>	<u> </u>	27 27
1927	Münsingen, Irrenanstalt.												
-	Saldo-Zahlungen für Arbeit von 1926. Abteilung VII. Frauen-Ausbau: Bau-	×		<b>52,</b> 000		-						_	
	kosten Fr. 74,000 Abteilung VII. Männer-Ausbau: Bau-	_	_	53,000	_	_	_			_	_	_	5
	kosten Fr. 74,000 Abteilung I. Frauen- und Männer-Aus-	<u> </u>	_	<b>53,</b> 000		_	_	<del>-</del> .	_	_	<del>-</del> .	_	5
	bau: Baukosten Fr. 40,000 Wohnungseinbau «Walke»:	_	_	32,000		_	_	_		_	, <del></del>		-
	Baukosten Fr. 15,000 zu Lasten der Sanitätsdirektion für Möblierung der Abt. I u. VII, Frauen u. Männer Fr. 20,000	2 <b>20,</b> 000	—	15,000			_	_		_	· —		_
	Waldau, Irrenaustalt. Automatische Kühlanlage: Baukosten Fr. 15,000	, -	_	15,000				_	, <u>—</u>	_	_	_	
1928	Münsingen, Irrenanstalt. Saldo-Zahlungen für Arbeiten von 1927	8			53,000								
	Bellelay, Irrenanstalt.				33,000								
	Ausbau der Wasserversorgung: Bau- kosten Fr. 42,000 Pavillon-Neubau, Frauen: Baukosten Fr. 200,000	_	_	_	<b>42,</b> 000 109,000			_	_	. –	_	_	
1929	Bellelay, Irrenanstalt.	204,000	_		103,000	_	_				_		
	Fertigstellung Pavillon Frauen Pavillon-Neubau, Männer:	_	_	_	<del></del>	91,000			_	_	_	_	25
	Baukosten Fr. 200,000 zu Lasten der Sanitätsdirektion für Mö- blierung des Pavillons Frauen Fr. 30,000	200,000			_	109,000	_		_	_			
1930	Bellelay, Irrenanstalt. Fertigstellung Pavillon Männer Münsingen, Irrenanstalt.	_		2 ×	_	_	91,000	_					25
	Pavillon-Neubau Frauen: Baukosten Fr. 240,000 zu Lasten der Sanitätsdirektion für Möblierung des Pavillons Männer Fr. 30,000	<u></u> 240,000		_			149,000	_			_		_

<b>3</b> 11		i i				r		r		1	ı			1 10
1	1931	Münsingen, Irrenanstalt.	*											
ł		Fertigstellung Pavillon Frauen Pavillon-Neubau Männer:	-	-	_		_	_	91,000	_	_	_	_	30
1		Baukosten Fr. 240,000	;		<b>—</b> ,	_	_	_	149,000	_	_	_		-
		zu Lasten der Sanitätsdirektion für Mö- blierung des Pavillons Frauen Fr. 36,000	240,000											
1	1932	Münsingen, Irrenanstalt.												
-		Fertigstellung Pavillon Männer Küchen-Erweiterung:	_	_	_	_		_	· —	91,000	-	_	_	30
1		Baukosten Fr. 15,000		_	-		-	_	_	15,000		-	_	-
1		Erweiterung der Wäscherei: Baukosten Fr. 15,000	_	_	-		_	_	_	15,000			_	
- 1		Erweiterungen der Tröckne: Baukosten Fr. 35,000	_	_	_			_		35,000	٠			
		zu Lasten der Sanitätsdirektion für Mö- blierung des Pavillons Männer Fr. 36,000	156,000							00,000				
1	1933	Waldau, Irrenanstalt.												
ı		Pavillon-Neubau, Frauen:												
		Baukosten Fr. 240,000	140,000		_			_	-	_	140,000	_	_	-
1	1934	Waldau, Irrenanstalt. Fertigstellung Pavillon Frauen							ja.			100,000		30
1		Pavillon-Neubau, Männer:								_			_	30
		Baukosten Fr. 240,000 zu Lasten der Sanitätsdirektion für Mö-	200,000		_		_	_		_	_	100,000		-
ł		blierung des Pavillons Frauen Fr. 36,000	200,000											
	1935	Waldau, Irrenanstalt.			~									
- 1	7	Fertigstellung Pavillon Männer Erweiterung in Waschküche:			_		_				_		140,000	30
ı		Baukosten Fr. 20,000			_	_	_		_	_	_	_	20,000	_
		Erweiterung in Küche: Baukosten Fr. 20,000			, <u></u> ,								20,000	
ı		Erweiterung in Tröckne:			_				_					_
ı		Baukosten Fr. 20,000 zu Lasten der Sanitätsdirektion für Mö-	200,000	_	_	_	_	_	_	_	_	> —	20,000	-
	*	blierung des Pavillons Männer Fr. 36,000	200,000											
	İ	Totale Krankenbettenvermehrung	l –	_			_			_			_	234
ı		Totale Baukosten per Jahr	_	200,000	220,000	204,000	200,000	240,000	240,000	156,000	140,000	200,000	200,000	
		Der Ausbau der Irrenanstalt Münsingen kostet Fr. 1,000,000	_				2							
		Der Ausbau der Irrenanstalt Bellelay kostet Fr. 442,000		`										
		Der Ausbau der Irrenanstalt Waldau	55											
		kostet Fr. 558,000	-											
		Totale Baukosten bezw. Budgetkredite für die nächsten zehn Jahre	2.000.000											ı
<b>58</b> *		Die Totalkosten der Möblierung für alle	_,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,											
1		drei Irrenanstalten betragen Fr. 264,000 und fallen zu Lasten der Sanitätsdirektion.												
I		und lanch zu Lusien uer Summusurrektion.	1											

№ 11 — 227

#### **Beschlusses-Entwurf:**

3536. Ausbau und Erweiterung der kantonalen Irrenanstalten in den nächsten 10 Jahren.

- Das von der Baudirektion aufgestellte Bauprogramm vom Oktober 1925 über den Ausbau und die Erweiterung der kantonalen Irrenanstalten in den nächsten 10 Jahren wird genehmigt.
- Zur Durchführung der Bauarbeiten wird der Baudirektion in den nächsten zehn Jahren (1926—1935) ein jährlicher Budgetkredit von 200,000 Fr. als Vorschuss auf Irrenfonds zur Verfügung gestellt.
- 3. Der Beitrag der laufenden Staatsrechnung an den Irrenfonds auf Budgetkredit des Gesundheitswesens wird für die gleiche Zeitdauer auf 280,000 Fr. festgesetzt.
- 4. Der Baudirektion werden zu Lasten der Sanitätsdirektion zur Anschaffung von Mobiliar und Lingen für alle drei Irrenanstalten 264,000 Fr. bewilligt und zwar:

1926	U										Tras	40,000
	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	L'I.	,
1927											>	20,000
1929											«	30,000
<i>1930</i>												30,000
1931											>>	36,000
1932	•		•						•	•	>	36,000
<i>1934</i>											>	36,000
1935		•	,	•				•			>	36,000

5. Die Baudirektion wird ermächtigt, die im Bauprogramm vorgesehenen Arbeiten mit Beginn im Jahr 1926 alljährlich auszuführen.

Dieser Beschluss wurde unter dem heutigen Datum genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 13. August 1926.

Im Namen des Regierungsrates der Präsident W. Bösiger, der Staatsschreiber i. V. Brechbühler.

# Vortrag der Direktionen der Bauten und der Landwirtschaft

an den

#### Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

die Erweiterung der Rindviehstallungen, der Neuerstellung eines Pferdestalles, sowie eines Speichers an der kant. Landwirtschaftsund Haushaltungsschule Schwand bei Münsingen.

(Juli 1926.)

Im Jahre 1913 ist die Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schwand-Münsingen eröffnet worden. An ihr werden pro Jahr unterrichtet: Zirka 150 Winterschüler, 25-30 Praktikanten, 72 Schülerinnen und von Zeit zu Zeit — zirka 30 Primarlehrer für die Erteilung von Unterricht an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Im Jahre 1914 ist der Schule die Gutswirtschaft Schwand im Halte von zirka 115 Jucharten angegliedert worden. Die damaligen Wirtschaftsgebäude wurden im Jahre 1915 erweitert durch den Neubau einer Scheune, in welcher die Schweinestallungen, Maschinenschuppen und ein Jungviehstall sowie die Getreidebühne untergebracht worden sind. Im Jahre 1918 ist zum Schwandgut das angrenzende Eichigut im Halte von 50 Jucharten Wies- und Ackerland und von 2 Jucharten Wald zugekauft worden, um das Quellgebiet der eigenen Wasserversorgung zu sichern und gleichzeitig den grossen Haushalt in den schwierigen Krisenjahren möglichst weitgehend versorgen zu können.

Sowohl im Schwand, als auch im Eichi hat eine viel intensivere Bodenbewirtschaftung Platz gegriffen, so dass die Erträgnisse eine ganz erhebliche Steigerung erfuhren. So erhöhte sich z. B. der Rindviehbestand wie aus nachfolgenden Zahlen hervorgeht:

Auf der Gutswirtschaft Schwand-Eichi werden zur Zeit gehalten: 2 Zuchtstiere, 47 Kühe, 21 Rinder und 16 Kälber, total 86 Stück Rindvieh. Damit sind aber die Stallungen, die bequem für 80 Stück Raum bieten, übersetzt. Trotz der sehr starken Ausdehnung des Viehbestandes bargen unsere Heubühnen am 20. Mai 1926 noch einen Heu- und Emdvorrat von

1091 m³ oder 873 q, ein Quantum, das hingereicht hätte, weitere 29 Kühe zu überwintern, d. h. während 200 Tagen mit je 15 kg Heu zu versorgen. Dieser grosse Heuvorrat ist nicht lediglich auf das letzte gute Heujahr zurückzuführen, die Vorräte mehrten sich im Laufe der Jahre, trotzdem in den Jahren 1922—1925 von uns rund 200 q Heu verkauft worden sind.

Eine Erweiterung der Heubühne ist unerlässlich, aber auch der Rindviehbestand kann um zirka 15 Stück vermehrt werden. Heute sind die Stallungen auf dem Schwand und dem Eichi schon übersetzt, so dass tatsächlich für 20 Stück Rindvieh Raum geschaffen

Durch Regierungsratsbeschluss vom 4. Mai 1926 ist der Umbau des bisherigen baufälligen Pferdestalles und der Remise, sowie des Speichers in der alten Scheune in ein Rindvieh-Doppelläger mit übergelagerter Heubühne genehmigt worden. Die Arbeiten sind im Gange und dürften bis zum Herbst beendigt sein. Für die Pferde, die zur Zeit in der Maschinen-remise provisorisch untergebracht sind, muss ein neuer Stall errichtet werden und der Bau einer grössern Speicheranlage ist dringendes Bedürfnis. Die land-wirtschaftliche Schule Schwand schenkt der Nach-zucht von edlem Getreide alle Aufmerksamkeit und trachtet darnach, einen möglichst grossen Teil ihrer Körnerfrüchte als Saatgut mit hohem Gebrauchswert an die Landwirte abgeben zu können. Die hierzu erforderlichen Maschinen stehen auch den Landwirten der Umgebung gegen Entgelt zur Verfügung. Alle diese Massnahmen bedingen viel Platz zum Sortieren und Reinigen, sind aber im Interesse sowohl der Schule als ganz besonders auch der getreidebautreibenden Landwirtschaft und der Brotversorgung.

Die Normal-Getreideernte auf dieser Domäne be-

trägt zirka 300 q Körner. Diese sind bisher nach dem Dreschen aufgeschüttet worden, im alten Speicher, in 2-3 Lehrsälen und in dem grossen Demonstrationssaal. Der alte Speicher ist in eine Heubühne umgebaut worden.

Die Benützung der Lehrsäle zieht grosse, unproduktive Mehrarbeit nach sich, hervorgerufen durch das Herumschleppen des Getreides von der Scheune in die Lehrzimmer, welche für diesen Zweck natürlich jedesmal vollständig ausgeräumt werden müssen, und von hier (nach dem Trocknungsprozess) wieder in die Scheunen. Dabei verstauben die Lehrsäle und das ganze Lehrgebäude.

Der Demonstrationssaal ist mit seinem Betonboden ein ganz ungeeigneter Raum zur Aufschüttung von frisch gedroschenem Getreide. Auf der kalten Unterlage geht das Austrocknen sehr langsam vor sich und sehr oft haftet dem dort gelagerten Saatgut ein muffiger Geruch an, hervorgerufen durch die Bildung von Schimmelpilzen zufolge ungünstiger Auf bewahrung. Dieser Saal darf in Zukunft als Schüttboden

nicht mehr verwendet werden.

Der neu projektierte Speicher sieht eine nützliche Bodenfläche von 540 m² vor. Hievon beanspruchen die maschinellen Einrichtungen, wie Triör, Walzenstuhl, Kleeputzanlage und Oelkuchenbrecher zirka 150 m². Die Aufbewahrung von Futtervorräten und die Futtermischerei beanspruchen weitere 60 m², so dass dem Getreide noch 330 m² zur Verfügung bleiben. Der Raum ist gross genug, keinesfalls aber zu gross, denn die Selektionen erheischen viel Platz.

Die Gutswirtschaft Schwand wird mit einem jährlichen Pachtzins von 13,600 Fr. belastet. Bisher ist es ihr gelungen über denselben hinaus einen Ueberschuss herauszuwirtschaften, der für die zwölf Jahre 1914—1925 224,839 Fr. 63 oder im Durchschnitt im Jahr 18,736 Fr. 65 beträgt. Die vorgesehenen baulichen Veränderungen und Erweiterungen werden dazu beitragen, die Produktivität der Gutswirtschaft weiter zu heben, so dass es der Anstalt nicht schwer fallen wird, die geforderte Bausumme in Form eines erhöhten Pachtzinses zu verzinsen, womit sie einverstanden ist.

Die Untersuchung der alten Rindviehställe hat eine zu geringe Tragfähigkeit der Dielen ergeben. Durch die grösser gewordenen Heustöcke ist die Beanspruchung der Decken gestiegen, eine Verstärkung muss durchgeführt werden.

Das ganze Bauprogramm verlangt:

 Den Umbau der alten Scheune mit Errichtung von 2 Kuhlägern und einer erweiterten Heubühne im Betrage von 29,943 Fr. 30. An diese Kosten konnte die Schule Schwand im Jahre 1924 eine Rücklage von 15,000 Fr. erübrigen, bleibt noch eine zu beschliessende Restanz von . . .

Fr. 14,943.30

2. Die Erweiterung der neuen Scheune mit Einbau eines Pferdestalles, dem Wagenschopf und dem Speicher, wobei die Verbindung der bestehenden Scheune mit dem projektierten Anbau gefällig, ohne wesentlichen Abbrucharbeiten erfolgen kann. Bei diesem Projekt sind Einfachheit und Zweckmässigkeit weitestgehend berücksichtigt. Die Erweiterung fordert eine Bausumme von

75,965.35

3. Die Verstärkung der Decken in den alten Rindviehstallungen mit einer Bausumme von . . . .

6,893.40

Total Erstellungskosten Fr. 97,802.05

Auf Grund vorstehender Ausführungen empfehlen wir Ihnen unter Verweisung auf die detaillierten Projekte Genehmigung der Vorlage und Bewilligung der notwendigen Kredite gemäss folgendem Antrag:

Bern, den 26. Juli 1926.

Die Direktoren der Bauten und der Landwirtschaft:

W. Bösiger.

Dr. C. Moser.

## Beschluss.

Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schwand in Münsingen; Umbauten und Erweiterungen. — Für den Umbau der alten und die Erweiterung der neuen Scheune, sowie die Verstärkung der bisherigen Rindviehstallungen wird der Baudirektion auf Rubrik X D 1 ein Kredit von 100,000 Fr., zahlbar im Jahre 1927, bewilligt.

Bern, den 13. August 1926.

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident
Bösiger,
der Staatsschreiber i. V.
Brechbühler.

# Vortrag der Finanzdirektion

an den

## Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

betreffend

# die Besoldungseingaben des Staatspersonales.

(Februar / Juli 1926.)

Der Bernische Staatspersonal-Verband und der Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Bern, reichten beim Regierungsrat verschiedene Eingaben ein, welche Begehren um finanzielle Besserstellung des Staatspersonals zum Gegenstand haben.

Es liegen, soweit hier in Betracht fallend, vor:

#### I. Vom Bernischen Staatspersonal-Verband:

- a) Eingabe vom 9. Mai 1925, gerichtet an den Grossen Rat. Begehren:
  - Ausrichtung einer Besoldungszulage in der Höhe des von der regierungsrätlichen Vorlage im Frühjahr 1922 abgestrichenen Betrages, d. h. durchschnittlich 5 %/0.
  - Ausrichtung einer Ortszulage, die so zu bemessen wäre, dass sie einen gerechten Ausgleich schaffen würde zwischen den ungleichen Ausgaben für Steuern und Mietzinse in den einzelnen Orten, wobei diese in vier Zulagenklassen einzuteilen wären.
- b) Nachtrag vom 31. August 1925 zur Eingabe vom 9. Mai 1925. Inhalt: Weitere Begründung der in der Eingabe vom 9. Mai 1925 gestellten Begehren.

## II. Vom Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Bern.

- a) Eingabe vom 19. Juni 1925 betreffend das Staatspersonal. Begehren: Ausrichtung einer ausreichenden Teuerungszulage.
- b) Eingabe vom 19. Juni 1925 betreffend das Staatspersonal. Begehren: Ausrichtung von Mietzinszulagen.

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1926.

I.

Verschaffen wir uns zunächst Klarheit über die Mehraufwendungen des Staates für den Fall, dass den Begehren des Personals entsprochen würde. Wir betrachten zunächst das oben erwähnte Postulat I. a. 1 (Besoldungserhöhung um  $5\,^{0}/_{0}$ ) und II. a. (Ausrichtung einer ausreichenden Teuerungszulage — wir berechnen  $5\,^{0}/_{0}$ ).

Zur Zeit beträgt die gesamte vom Staate ausbezahlte Barlohnsumme mit Ausnahme der Aufwendungen für die Zivilstandsbeamten, die Sektionschefs und die Betreibungsgehülfen (diese für 1924 zusammen rund Fr. 660,000) rund Fr. 16,900,000.

Eine Besoldungserhöhung von  $5\,^0/_0$  würde somit . . . . . . . . . Fr. 845,000 erfordern. Ferner sind hinzu zu rechnen:

die Leistungen des Staates an die Hülfskasse; in Frage kommen von der Besoldungserhöhung von Fr. 845,000

- a) für die einmaligen Leistungen von Fr. 770,000 5 Monatsbetreffnisse mit: Fr. 320,000.
- b) Dauernde Leistungen an die Hülfskasse des Staates (7 %) von Fr. 770,000) und an die Lehrerversicherungskasse (5 %) von Fr. 30,000) rund . . . . . . . . .

55,000

Somit Mehrbelastung Fr. 900,000

Das Postulat I. a. 2. (Ausrichtung einer Ortszulage) würde, wenn man sich, wie das Personal es wünscht, der daherigen Ordnung des Bundes anschliessen würde, unter der Voraussetzung

 a) dass die Wegmeister (dieselben erhalten bereits Ortszulagen, die beim Maximalansatz diejenigen des Bundes um Fr. 100 überschreiten) und die

**5**9

Landjäger (denselben stellt der Staat die Wo	
nung zur Verfügung und ausserdem richtet er	
diejenigen auf dem Platze Bern eine Ortszula	ıge
von Fr. 300 aus) nicht berücksichtigt werden;	

 b) dass dem Personal der Staatsanstalten (hier leistet der Staat Naturalien) nur Zulagen im halben Betrage auszurichten wären,

	enigen auf dem P Fr. 300 aus) nich							was	nen folg			0_			ricn	ıen	. W	are	en,		
I.	Ortszulagenklasse	Fr. 500	(Bern,	Bür	npliz	i) .														Fr.	288,500
II.	<b>»</b>	<b>»</b> 400																		>>	_
III.	>	» 300 (																			21,600
IV.	»	» 200 (	Belp,	Bur	gdor	f, C	fold	iwil	unt	ter	der	n J	Wal	d, :	Her	zog	en	buc	chsee,		
																				>	17,000
V.	»	» 100	(Brem	gart	en,	Érie	nz,	Bür	en,	Da	chs	sfel	der	, D	elsb	erg	g, F	rut	tigen,		•
			` Ke	hrsa	tz,	Lar	igna	au,	La:	ıfer	١,	La	upe	en,	Le	ngi	nau	ι, Ι	Lyss,		
																			ntrut,		
																				>	17,300
	Personal der		stalten	:				_													
I.	Ortszulagenklasse	Fr. 250				•											•		. )		
II.	<b>»</b>	<b>»</b> 200																			,
III.	>	» 150																	. }	Fr.	67,000
IV.	>	<b>»</b> 100																			
V.	<b>»</b>	» <b>5</b> 0								•									. )		
ž		77 7 7	7																		411,400
	Personal der	Hochschu	ie .	•		•	•		•	•	•	•	•	•		•	•	•	٠.	»	90,000
																		Si	ımma	Fr.	501,400

Die Begehren, deren Erledigung in der Kompetenz des Regierungsrates liegen, würden einen weitern Aufwand von Fr. 263,600 erfordern — ohne die Leistungen in die Hülfskasse.

Ziehen wir die obgenannten Mehrleistungen (zunächst ohne Leistungen für die Hülfskasse) zusammen, so ergibt sich folgendes:

Besoldungserhöhung oder Teuerungs-		
zulage von $5^{0}/_{0}$	$\mathbf{Fr.}$	845,000
Ortszulagen	>>	501,400
Begehren in der Kompetenz des Regie-		
rungsrates	>>	263,600
Summa ohne Hülfskassen	Fr.	1,610,000

Die Leistungen an die Hülfskasse des Staatspersonals und an die Lehrerversicherungskasse (wobei zu beachten ist, dass nicht alles Personal den Kassen angehört und dass die Leistungen an die beiden Kassen verschieden sind) betragen:

Einmalig, an die Hülfskasse des Staatspersonals: 5 Monatsbetreffnisse von einer Summe von Fr. 1,520,000 rund Fr. 633,000.

Dauernd, an die Hülfskasse des Staatspersonals und an die Lehrerversicherungskasse: Jahresbeitrag von Fr. 1,520,000 à  $7\,^0/_0$  und von Fr. 30,000 à  $5\,^0/_0$  rund Fr. 108,000.

Die Erfüllung der Personalpostulate würde somit eine dauernde Mehrleistung des Staates von Fr. 1,718,000 und dazu eine einmalige Leistung von Fr. 633,000 verlangen.

Aus dem Wortlaut der Eingaben des Staatspersonalverbandes geht nun aber hervor, dass der Verband auch mit dieser Mehrleistung nicht befriedigt wäre. Diese Postulate stellen — heisst es in den Eingaben — nur das Minimum dessen dar, was das Personal momentan mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates verlange. Wir verweisen auf Seiten 2 und 8 der Haupteingabe und Seite 22 des Nachtrages. Dort sagt das Personal (Seite 8), es sei die Notwendigkeit einer Besoldungserhöhung von 20 bis 30 % vorhanden. Schon heute sollte der Grosse Rat die Besoldungen um 13 bis 15 % erhöhen. Man sieht daraus, dass es sich bei

der gegenwärtigen Besoldungsbewegung nur um eine erste Etappe handelt, und dass man, wenn auch den heutigen Personalforderungen entsprochen würde, noch lange nicht am Ende stehen würde. Eine 30-prozentige Lohnerhöhung, wie sie als erstes Endziel in Aussicht gestellt wird, würde inkl. Leistungen in die Hülfskasse mehr als Fr. 7,500,000 erfordern, wovon über Fr. 2,000,000 als Deckungskapital für die Hülfskasse (Monatsbetreffnisse) in Betracht fielen. Solche Leistungen sind einfach unmöglich.

II.

Zunächst möchten wir unsere Aufmerksamkeit gewissen allgemeinen Behauptungen der Eingabe zuwenden.

Immer und immer wird angeführt, die Arbeitsbedingungen des Staates sollten vorbildlich sein (Seite 1 der Haupteingabe). Demgegenüber muss doch einmal festgestellt werden, dass die Arbeitsbedingungen des Bernischen Staates in den letzten Jahren grosse Verbesserungen erfahren haben und eine Kritik an ihnen durchaus unangebracht ist. Wir erinnern an die Ferienordnung, an den freien Samstagnachmittag, an die Behandlung des Personals in Krankheitsfällen, an die Pensionskasse, an andere starke Sicherstellungen (Abgangsentschädigung bei Abbau und dergleichen). Unter diesen Umständen ist eine Mahnung betreffend die Notwendigkeit des «Vorbildlichseins» der Arbeitsbedingungen für das Staatspersonal durchaus verfehlt; umso verfehlter aber noch, wenn man in Betracht zieht, dass das Personal aus den Steuerleistungen von Bürgern bezahlt werden muss, welche vielfach in weit weniger günstigen Erwerbsund Arbeitsverhältnissen stehen.

Weiterhin wird behauptet, dass das Staatspersonal nach Aeusserungen gewisser Personen recht bezahlt sein sclle, sofern der Beschäftigungs- und Leistungsgrad ein entsprechender sei. Daran anknüpfend wird dann gesagt (Seite 1 der Haupteingabe): «Im Verlaufe der letzten zwei Jahre (seit 1922) ist der Personalbestand der Staatsverwaltung um 200 Personen reduziert worden, trotzdem die Arbeitsbelastung wesentlich zugenommen hat. Es lässt sich dies leicht nachweisen an Hand der Verwaltungsberichte der Hülfskasse und der einzelnen Direktionen.»

Dieser Satz enthält zwei Unrichtigkeiten. Einmal ist es nicht richtig, dass das Staatspersonal um 200 Personen abgenommen hat und ebenso unrichtig ist es, dass die Arbeitsbelastung wesentlich zugenommen hat. Die Behauptung über einen Personalabbau von zirka 200 Personen ist in folgender Weise richtigzustellen. Der Personalverband geht bei seinen Berechnungen in der Eingabe und auch in Zeitungsartikeln (in denen sogar von einem Personalabbau von 244 Personen gesprochen wurde) von den Verzeichnissen der Hülfskasse aus. Nun betrug der Mitgliederbestand der Hülfskasse auf 1. Januar 1921 nicht 3021 Personen, wie der Verband berechnet, sondern nur 2899. Der Verband rechnet auf 1. Januar 1921 noch 122 Spareinleger ein, welche aber in jenem Zeitpunkte gar nicht vorhanden waren, indem ja bekanntlich das gesamte Staatspersonal auf 1. Januar 1921 ohne Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand in die Hülfskasse aufgenommen wurde. Die 122 Spareinleger, die der Verband auf 1. Januar 1921 in Rechnung stellt, wurden erst im Laufe des Jahres 1921 aufgenommen und ersetzten bisherige Mitglieder der Hülfskasse. Wir begreifen nicht, wie der Bericht der Hülfskasse in diesem Punkt missverstanden werden kann. Sodann vergisst die Verbandseingabe, dass es fortgesetzt Leute gibt, die wohl im Staatsdienst stehen, die aber wegen der erst zu bestehenden ärztlichen Untersuchung weder Mitglieder noch Spareinleger der Hülfskasse sind. Die Zahl dieser Funktionäre betrug auf 31. Dezember 1924 insgesamt 73 Personen. Einen solchen «Bestand» kannte man am 1. Januar 1921 — anlässlich der Einführung der Hülfskasse — aus leicht begreiflichen Gründen ebenfalls nicht. Unter Berücksichtigung dieser Korrekturen und namentlich bei Wiedergabe des richtigen Bestandes auf 1. Januar 1921 sinkt der Abbau wesentlich herunter; er betrug also weder 200 noch gar 244 Personen. Wir haben über die Mutationen genaue Erhebungen gemacht, welche wir mündlich mitteilen werden. Es gibt eben Verwaltungszweige, in denen allerdings abgebaut wurde, dafür aber auch solche, wo mehr Personal im Dienste steht, als dies im Jahre 1921 der Fall war. Auch die Behauptung des Verbandes (Seite 10 der Haupteingabe), der Bestand der Wegmeister habe im Jahre 1920 total 555 und im Jahre 1924 nur noch 445 betragen, es seien also 110 Mann abgebaut worden, trifft nicht zu. In Wirklichkeit wurden vom Wegmeisterpersonal 14 Mann abgebaut und der Bestand der Wegmeister war im Jahre 1924 noch 545 gegen 559 im Jahre 1921. Der Abgang von 14 Mann wurde übrigens teilweise durch Hilfsarbeiter ersetzt.

Betrachten wir nun aber — abgesehen von den Etats der Hülfskasse, weil dort nicht alles Personal ersichtlich ist — die Personalbewegung zwischen den Jahren 1920 und 1925, so ergibt sich in diesem Zeitraum ein Zuwachs von 39 Personen. Allerdings war es durch Aufhebung verschiedener ausserordentlicher Betriebe und durch Arbeitsverminderungen in vereinzelten Verwaltungszweigen möglich, insgesamt 137 Beamte, Angestellte und Arbeiter abzubauen. Anderseits ist aber auch ein Zuwachs an Personal erfolgt, der, wie oben ausgeführt, sogar grösser ist als der Abbau; er

ist zum Teil durch Erweiterung der Staatsaufgaben (neue Anstalten usw.) und zum Teil durch Entlastung des bisherigen Personals (Geistliche, Irrenanstalten usw.) bewirkt worden.

Hinsichtlich der Behauptung, die Arbeitsbelastung des einzelnen Funktionärs habe zugenommen, weil die Geschäfte fortwährend zunehmen (Seite 1 der Haupteingabe), ist festzustellen, dass die Geschäfte gegenteils im allgemeinen wesentlich abgenommen haben. Wir erinnern nur an den Wegfall der Notstandsaktionen aller Art mit ihren Spezialbureaux. Wir verweisen auch darauf, dass die Zahl der vom Regierungsrat behandelten Geschäfte im Jahre 1922 noch 8922 und im Jahre 1925 nur noch 5581 betrug.

In diesen Zahlen kommt eine erkleckliche Verminderung der Geschäftslast zum Ausdruck, die sich naturgemäss auf alle Verwaltungszweige erstreckt. Die Staatskanzlei besorgte laut Verwaltungsbericht im Jahre 1922 insgesamt 33,280 Geschäfte, im Jahre 1924 noch 29,644; die Rekurskommission hatte im Jahre 1920 total 24,992 Eingänge, im Jahre 1924 noch 11,083; die Gemeindedirektion verzeichnete im Jahre 1921 noch 1740, im Jahre 1924 noch 923 Geschäftsnummern; für die Justizdirektion ergeben sich für die beiden Jahre die Geschäftszahlen 3381 und 3195; für die Unterrichtsdirektion: 1718 und 1640. Auch andere Direktionen weisen Rückgänge auf, so die Direktion des Innern und die Baudirektion wegen Rückgang der Notstandsarbeiten. Andere Direktionen weisen eine geringe Zunahme auf (Kirchendirektion 11 Geschäfte, Landwirtschaftsdirektion 59 Geschäfte). Wo wesentliche Geschäftsvermehrung eintrat (Militärsteuer, Betreibungsämter etc.) treffen wir auch Personalvermehrungen an. Die Behauptung, die Geschäfte nehmen stetig zu, ist also unrichtig, sie nehmen im allgemeinen gegenteils ab.

Die weitere Behauptung: «die Personalreduktion, verbunden mit der fortwährenden Zunahme der Geschäfte, hat eine intensivere Belastung des Einzelnen zur Folge und hat dem Staat allein an Besoldungen Fr. 1,000,000 Ersparnisse gebracht», ist ebenfalls unrichtig. Die Minderausgaben im Jahre 1924 betragen insgesamt nur Fr. 1,078,239.70, welcher Betrag selbstverständlich nicht einzig auf Personalauslagenverminderung zurückzuführen ist. Diese spielen dabei eine sehr bescheidene Rolle und kommen fast nicht in Betracht. Aber auch wenn die Behauptung des Verbandes den Tatsachen entsprechen würde, so wäre dadurch absolut kein Grund zu Besoldungserhöhungen geschaffen, indem die geltenden Besoldungsansätze für vollbeschäftigtes Personal bestimmt sind. Wir verweisen auf die Besoldungsvorschriften, §§ 29 und ff. des Besoldungsdekretes vom 5. April 1922.

Weiterhin wird auf Seite 4 der Haupteingabe behauptet, der Staat habe im Jahre 1922 weniger an Besoldungen ausgerichtet, als zur Zeit der Teuerungszulagen. Auch diese Behauptung widerspricht den Tatsachen. Schon im Jahre 1922 legte der Staat an Besoldungen Fr. 600,000 mehr aus, als im Vorjahre inkl. Teuerungszulagen. Schon aus diesem Mehraufwand geht hervor, dass das Personal im Jahre 1922 insgesamt vom Staate mehr bezog, als vorher. Tatsächlich sind denn auch nicht nur ledige sondern ebenfalls viele verheiratete Funktionäre vorhanden, denen die Besoldungsrevision mehr als nur eine Sicherstellung der bisherigen Teuerungszulagen brachte. Anderseits gibt es allerdings vereinzelte Dienstkategorien, die gegen-

über den bisherigen Bezügen zurückblieben. Es waren dies hauptsächlich solche Dienstkategorien, die schon bei Anlass der Besoldungsrevision 1919 verhältnismässig grosse Besoldungsaufbesserungen erhielten.

Die Nachtragseingabe bringt nun einen Vergleich zwischen der wirtschaftlichen Lage der bernischen Bevölkerung und des Staatspersonales, welcher Vergleich die Steuereinschatzungssummen einerseits und die Maximalbesoldungen der Zentral- und Bezirksverwaltung andererseits zur Grundlage hat. Es ist von vornherein zu sagen, und wird mündlich näher ausgeführt werden, dass ein solcher Vergleich überhaupt nicht gezogen werden kann. Hier mag nur bemerkt werden, dass die Differenz zwischen dem steuerpflichtigen Einkommen im Jahre 1914 und im Jahre 1923 nicht nur auf die Zunahme des Einkommens zurückzuführen ist, sondern zum guten Teile auf dessen vollkommenere Erfassung. Sodann spielt die Abschaffung des dreijährigen Durchschnittes eine nicht unerhebliche Rolle. Und endlich ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der Steuerpflichtigen im Jahre 1923 fast doppelt so gross war als im Jahre 1914, dass sich also das steuerpflichtige Einkommen im Jahre 1923 auf fast doppelt so viele Personen verteilt wie im Jahre 1914. Daher sind sowohl die Behauptung, das gesamte Einkommen des Bernervolkes sei seit dem Jahre 1914 beträchtlich gestiegen, als auch insbesondere die weitere Behauptung, das Einkommen des Bernervolkes übertreffe im Jahre 1923 dasjenige des Jahres 1914 an Kaufkraft um 70%, durchaus unrichtig. Ebenso unrichtig ist die Behauptung, die Gesamtbevölkerung stehe wirtschaftlich bedeutend besser da, als vor dem Kriege. Es mag es übrigens jeder Bevölkerungskreis sich selbst beantworten, ob die Behauptung des Verbandes, er stehe besser als vor dem Kriege, richtig ist oder nicht. Es spürt ein jeder ja die Lage an sich selbst am besten. Nicht zutreffend ist endlich die Behauptung, das gesamte Einkommen des Bernervolkes sei seit 1914 um 192,7  $^0/_0$  gestiegen.

Wäre aber, was vom Verbande verglichen wurde, überhaupt vergleichbar, so sind dann noch Unebenheiten in den Einzelheiten festzustellen. So ist die auf Seite 7 der Nachtragseingabe enthaltene Tabelle insofern irreführend, als sie, soweit die Angestellten betreffend, den Bezirk Bern, wo die höchsten Besoldungen ausgerichtet werden, nicht berücksichtigt. Wäre dies, wie es sein sollte, geschehen, so müsste der Vergleich anders ausfallen. Die «einwandfreien» Feststellungen Seite 7/8 der Nachtragseingabe sind somit durchaus unrichtig.

Weiterhin wird untersucht (Seite 8 ff. der Nachtragseingabe), ob die Besoldungsausgaben des Staates im gleichen Masse gewachsen sind, wie die Gesamtausgaben. Auch dieser Vergleich ist wertlos, weil Dinge miteinander verglichen werden, die schlechterdings nicht vergleichsfähig sind. Nach dieser Theorie müsste der Staat zum Beispiel, wenn er als neue Aufgabe die Mitwirkung an der Alters- und Invalidenversicherung übernimmt, was 3,5 bis 4 Millionen Franken kosten würde, sofort die Besoldungen um einige Prozente erhöhen, damit die Besoldungsausgaben des Staates mit den Gesamtausgaben Schritt halten. Abgesehen davon finden sich auch noch in den Details Unebenheiten. So werden z. B. zu den Wohlfahrtsausgaben Kirchenwesen und Gesundheitswesen gerechnet,

wo doch im Kirchenwesen die Besoldungen die Hauptrolle spielen, und auch im Gesundheitswesen das Personal samt seinen Besoldungen einen erklecklichen Teil ausmacht. Wenn man das Besoldungswesen in ein Verhältnis zu den Gesamtausgaben setzen will, sollten solche Posten, wo das Besoldungswesen eine so grosse Rolle spielt, dort berücksichtigt werden, wo sie eben hingehören.

Wir wollen uns, da auch diese Vergleiche unmöglich, überdies unzutreffend und deshalb wertlos sind, dabei nicht länger aufhalten.

Auf Seite 12 des Nachtrages werden Leistungen an das Personal im Jahre 1924 im Betrage von 15,4 Millionen solchen pro 1908 im Betrage von 6,5 Millionen gegenübergestellt. Es wird allerdings im Text bemerkt, dass dieser Zusammenstellung gewisse Mängel anhaften. Jedoch wird ausgeführt, dass sie ein annähernd richtiges Bild über die *Entwicklung* der Personalausgaben im Zeitraum 1908/1924 gebe. Das trifft aber nicht zu. Entweder ist die Lohnsumme in 1908 um rund 800,000 Fr. zu hoch oder diejenige pro 1924 um 2,3 Millionen zu tief angegeben. Im einen wie im andern Fall ergibt sich eine wesentlich grössere Steigerung der Besoldungen des Staatspersonals, als sie der Verband berechnet.

Der Staat leistete für das Personal im Jahre 1924 ohne Naturalien rund Fr. 16,900,000; die entsprechende Lohnsumme im Jahre 1908 betrug zirka Fr. 6,200,000. In die Berechnung nicht einbezogen sind die Aufwendungen für Sektionschefs, Zivilstandsbeamte und Betreibungsgehülfen (1924: Fr. 660,000); ferner die Leistungen an die Hülfskasse (1924: rund Fr. 1,050,000) sowie die Naturalien (Wert pro 1924 minimum Fr. 1,500,000).

Die gesamten Personalausgaben des Staates betragen somit über 20 Millionen Franken. Die Aufwendungen für die Primar- und Mittelschul-Lehrerschaft sind nicht inbegriffen.

III.

Das Personal sieht sich zu seinen Forderungen veranlasst, weil die Besoldungsentwicklung im Kanton Bern mit dem Stande der Lebenskosten nicht Schritt gehalten habe. Wir müssen somit diese Besoldungsentwicklung und den Stand der Lebenskosten untersuchen.

Hinsichtlich der Entwicklung der Besoldungsverhältnisse stellen wir folgendes fest: Im Jahre 1916 wurden Teuerungszulagen ausgerichtet; im Jahre 1917 fand die Ausrichtung von Teuerungszulagen in erhöhtem Masse statt und im Jahre 1918 wurden die Teuerungszulagen nochmals erhöht. Im Jahre 1919 erfolgte eine allgemeine Besoldungsrevision, rückwirkend auf 1. Januar 1919. Das Mass der Besoldungserhöhung war von Berufsgruppe zu Berufsgruppe und auch von einem Funktionär zum andern ziemlich verschieden. Beim untern Personal war die prozentuale Lohnerhöhung vielfach grösser, als der damalige Grad der Teuerung. Im Herbst 1919 wurden trotz der Besoldungsrevision wiederum Teuerungszulagen ausgerichtet, die im Jahre 1920 ebenfalls und zwar in erhöhtem Grade zur Aus-

zahlung gelangten. Im Jahre 1921 wurden die gleichen Teuerungszulagen ausgerichtet wie im Jahre 1920. Auf 1. Januar 1921 wurde die Hülfskasse in Kraft gesetzt, welche für den Staat durchschnittlich eine Mehrbelastung von Fr. 1,000,000 verursachte. Im Jahre 1922 wurde wiederum eine Besoldungsreform durchgeführt, auf welche wir noch zurückkommen müssen. Hier wollen wir nur zeigen, was sie kostete. Es ist dies notwendig, weil mitunter behauptet wird, es habe im Jahre 1922 ein «Besoldungsabbau» stattgefunden. Dieser «Besoldungsabbau» besteht nun in Wirklichkeit darin, dass er dem Staat über die Besoldungsauslagen des Dekretes von 1919 und über die Teuerungszulagen von 1921 im Betrage von Fr. 2,100,000 hinaus noch eine weitere Mehrbelastung von Fr. 600,000 brachte, auf welche im Grossen Rate überdies mehrfach hingewiesen worden war. Die Mehrauslage rührt hauptsächlich von der Gleichstellung der ledigen mit den verheirateten Funktionären her.

Im Jahre 1923 wurde die Geltungsdauer des Besoldungsdekretes von 1922 um ein Jahr verlängert; das Gleiche geschah durch das Dekret vom 14. November 1923. Am 18. November 1924 setzte der Grosse Rat die Geltungsdauer der aus dem Jahre 1922 stammenden Besoldungsordnungen auf unbestimmte Zeit fest, im Gegensatz zu der bisherigen Befristung. Ausserdem nahm er die Angleichung der effektiven Besoldung bei der Hülfskasse vor. Diese letztere Massnahme verursachte wiederum Kosten und zwar einmalig rund 1 Million Franken und dauernd zirka Fr. 175,000 jährlich. Die letztere Ausgabe wurde zum Teil allerdings wieder durch Ersparnisse kompensiert.

Schlussendlich ist noch zu bemerken, dass die Aufnahme des gesamten Personals in die Hülfskasse bei der Errichtung mit Anrechnung aller Dienstjahre, aber ohne Nachzahlungen, eine grosse Leistung des Staates war. Andere Kantone verlangten Nachzahlun-

#### IV.

Betreffend die Entwicklung und den Stand der Lebenskosten bemerken wir folgendes:

Eine Statistik über die Bewegung der Lebenskosten in den verschiedenen Landesteilen unseres Kantons gibt es nicht. Dagegen werden die Kleinhandelspreise mehrerer Nahrungsmittel in verschiedenen Städten unseres Kantons fortlaufend festgestellt. Wir verweisen diesbezüglich auf die Eingabe des Bernischen Staatspersonalverbandes, Seite 6. Eine Berechnung über die Lebenskosten führt das Statistische Amt der Stadt Bern. Ferner fallen für uns in Betracht die Berechnungen der Teuerungsindices durch das Eidgenössische Arbeitsamt und den Verband Schweiz. Konsumvereine. Alle diese Berechnungen haben für uns aber nur bedingten Wert, indem die Verhältnisse auf dem Land, wo ja ein grosser Teil unseres Staatspersonals wohnt, sehr oft ganz andere sind als in der Stadt. An den meisten Orten sind die Lebenskosten geringer als in der Stadt. Einzig das Oberland mag an einzelnen Orten höhere Lebensmittelpreise aufweisen, dagegen hat es billigere Mietzinse als die Stadt Bern.

Die Indices der angeführten Amtsstellen weisen folgende Zahlen auf:

		Eidg. Arbeitsamt	Verband Schweiz. Konsumvereine	Statist. A Stadt Ohne Miete	Bern
		<b>1</b> )	2)	8) 5)	4) 5)
1914	Juni	100	100	100	100
1921	Januar	238	243	238	218
>>	April	227	231	219	204
>>	Juli	213	214	211	199
>>	Oktober	206	200	202	192
1922	Januar	193	190	187	182
>>	April	169	167	164	165
>>	Juli	163	158	164	165
>>	Oktober	163	157	167	167
1923	Januar	164	161	169	170
>>	April	165	161	172	172
>>	Juli	169	168	173	174
>>	Oktober	169	169	176	176
1924	Januar	174	170	177	177
>>	April	171	167	173	175
>>	Juli	171	167	174	176
>>	Oktober	174	170	177	178
1925	Januar	173	169	175	178
>>	Februar	172	168	175	178
>>	März	172	<b>16</b> 9	175	177
>>	April	<b>170</b> .	169	173	176
>>	Mai	170	167	172	175
>>	Juni	170	168	172	175
>>	Juli	170	167	172	175
>>	$\mathbf{August}$	170	165	172	175
>>	September	170	165	173	176
>>	Oktober	168	163	172	175
>>	November	168	163	172	175
>>	$\mathbf{Dezember}$	168	163	171	174

1) Nahrungsmittel, Bekleidung, Brenn- und Leuchtstoffe.

Nahrungsmittel und Brennstoffe. Nahrungsmittel, Kleidung und Brennstoffe.

4) Nahrungsmittel, Kleidung, Brennstoffe und Miete.
5) Umgerechnet auf den Verständigungsindex mit dem Eidg.

Ueber die Teuerung vor dem Jahre 1914 liegen ebenfalls von verschiedenen Seiten Berechnungen vor. In der Hauptsache handelt es sich um solche, die erst nachträglich erstellt wurden, zu einer Zeit, als Besoldungsfragen alle Verwaltungen infolge der Kriegserscheinungen immer mehr beschäftigten. In der Regel waren es die Arbeitnehmer, die auf die Zeit vor dem Krieg zurückwiesen. Es ist dies ja ohne weiteres begreiflich; grundsätzlich ist von keiner Seite bestritten worden, dass bereits vor dem Kriege eine Teuerung der Lebenshaltung gegenüber früheren Jahren eingetreten war. Dagegen gehen die Meinungen über das Mass der Teuerung sehr auseinander.

Ferner ist nicht ohne weiteres klar, wieweit auf die Vorkriegszeit zurückzugreifen ist. Wir erinnern daran, dass durch Dekret vom 5. April 1906 neue Besoldungen festgesetzt wurden und dass diese neuen Ansätze je zur Hälfte auf 1. Januar 1907 und 1. Januar 1908 in Kraft traten. Im weitern wurden mehrere Besoldungsvorschriften erst in den Jahren 1907 und 1908 revidiert. In jenem Zeitabschnitt war die Preissteigerung, wie den nachstehenden Darstellungen zu entnehmen ist, sehr beträchtlich. Z. B. nach Lorenz\*) betrug die Preissteigerung für Nahrungsmittel und Brennstoffe von 1906 auf 1907 6,18 %, von 1907 auf

<sup>\*)</sup> Lcrenz: Die Kosten der Lebenshaltung in der Schweiz in den Jahren 1906—1916, München und Leipzig 1917.

1908 2,87  $^{\rm 0}/_{\rm 0},$  im Zeitraum 1909/1914 dagegen bloss 3,08  $^{\rm 0}/_{\rm 0}.$ 

Die Vergleichsbilder von Teuerung und Lohn fallen deswegen, je nachdem das Jahr 1906, 1907 oder gar 1908 als Ausgangspunkt gewählt wird, sehr verschieden aus

Wir geben im Nachfolgenden zwei Aufstellungen über die Entwicklung der Teuerung, wie sie vom Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt und vom Verband Schweizerischer Konsumvereine zu der damaligen Zeit verzeichnet wurde.

Der Index des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt bezieht sich nur auf die Nahrungsmittel Brot, Fleisch und Milch, während derjenige des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine alle wesentlichen Nahrungsmittel umfasst.

Statistis	ches Amt des	Kantons Basel-	Stadt	Verband Schweiz. Konsumvereine
Jahr	Index	Index	Index	Ausgaben für Nahrung
	1891 = 100	1900 = 100	1912 = 100	Kleinhandelspreise
1891	100	114	87	
1892	96	110	- 84	
1893	89	102	78	
1894	94	107	82	
1895	91	104	80	
1896	92	105	81	
1897	90	103	79	
1898	93	107	81	
1899	90	103	79	
1900	88	100	77	
1901	89	102	78	
1902	92	105	80	
1903	92	105	80	4 71
1904	93	106	81	
1905	98	112	86	Fr.
1906	101	115	88	877.60
1907	103	117	90	928.89
1908	105	120	91	954.01
1909	108	123	94	965.76
1910	109	125	96	968.50
1911	111	127	97	994.98
1912	114	131	100	1010.80
1913	116	132	101	999.53
1914	113	129	99	985. 19

Die Erhebungen des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt ergeben somit auf den Nahrungsmitteln Brot, Fleisch und Milch im Zeitraum 1906/1914 eine Teuerung von 12%, die Berechnungen des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, welche sich auf die wesentlichsten Nahrungsmittel beziehen, führen zum gleichen Resultat.

Im weitern sei noch die Teuerung in unserem Kanton im Vergleich zu derjenigen in andern Kantonen berührt.

Der Verband Schweiz. Konsumvereine führt seit dem Jahre 1919 in 23 — später in 21 — Städten Preiserhebungen durch. Diese Erhebungen erfassen zirka 75 % aller Nahrungsmittel, sowie einen Teil der Brennstoffe und Seife. Die Erhebungsorte sind die folgenden: (Reihenfolge nach der Höhe der Indexziffer per 1. Dezember 1925.)

Rang		Indexziffer
1.	La Chaux-de-Fonds / Le Locle	1659,11
2.	Basel	1685,60
3.	Luzern	1688,18

Rang		Indexziffer
4.	Thun	1699,34
5.	Genf	1712,63
6.	Neuenburg	1721,20
7.	Rohrschach	1731,75
8.	Bern	1735,36
9.	Schaffhausen	1741,19
10.	Aarau	1746,99
11.	Biel	1747,18
12.	Solothurn	1764,05
13.	Lausanne	1765,03
14.	Winterthur	1782,12
15.	Bellinzona	1792,84
16.	Chur	1797,14
17.	Zürich	1797,22
18.	Herisau	1800,39
19.	Vevey / Montreux	1807,30
20.	Lugano	1814,05
21.	St. Gallen	1814,95

Die in die Erhebung einbezogenen Städte Bern, Biel und Thun gehören demnach für die in Frage stehenden Artikel zu den «billigeren Städten». Das Rangverhältnis dieser Städte weicht im Dezember 1925 von demjenigen im Jahr 1919 unwesentlich ab, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht:

		Bern	Biel	Thun
		Rang	Rang	Rang
1919	1. Juli	6	12	
1920	1. »	6	16	_
1921	1. »	14	19	2
1922	1. »	17	18	$\begin{array}{c} 2 \\ 5 \\ 3 \end{array}$
1923	1. »	13	<b>2</b>	3
1924	1. Januar	8	10	3
>>	1. April	9	10	4
>>	1. Juli	8	10	4
>>	1. Oktober	10	7	8
1925	1. Januar	6	8	4
<b>»</b>	1. April	8	7	4
>>	1. Jûli	9	8	3
<b>&gt;&gt;</b>	1. Oktober	7	11	5
>>	1. Dezember	8	11	4

Was die andern Ausgaben anbetrifft, wie: Bekleidung, Wohnung, Steuern, so sei folgendes bemerkt:

Bekleidung. Erhebungen über die Preise in den verschiedenen Kantonen existieren unseres Wissens nicht. Irgendwelche Anhaltspunkte, dass Bern besonders teure Preise hat, liegen nicht vor. In der Stadt Bern werden die Preise jedenfalls nicht wesentlich von denjenigen in andern Städten wie Zürich, Genf usw. abweichen. Auf dem Lande werden sie, wie in andern Kantonen auch, niedriger sein.

Wohnung. Die Wohnungsmietpreise der Stadt Bern stehen, wie das aus verschiedenen statistischen Arbeiten hervorgeht, von allen Schweizerstädten am höchsten.

Gegenwärtig scheint in Bern der Kulminationspunkt bereits überschritten zu sein und es ist nicht ausgeschlossen, dass uns die nächste Zeit einen bescheidenen Abschlag bringt. Um grosse Verschiebungen wird es sich jedoch nicht handeln, es sei denn, dass wiederum auf der ganzen Linie Bewegungen erfolgen.

Mit der Zeit werden sich die Mietzinssteigerungen auch in den Städten anderer Kantone mehr der Teuerung der übrigen Lebenskosten angleichen, was gleichzeitig auch eine Annäherung an unsere Mietzinse zur Folge haben wird. Andere Kantone haben also hier noch Steigerungen der Lebenskosten vor sich, die sich bei uns, namentlich infolge der verhältnismässig grossen Wohnungsnot, bereits ausgewirkt haben. Diese Ausgleichung wird natürlich da aufgehalten werden, wo zufolge wirtschaftlicher Krisis Wohnungsüberfluss vorhanden ist, wie z. B. in St. Gallen.

V.

Das Verhältnis der Besoldungsrevisionen der Jahre 1919 und 1922 zur Teuerung ergibt sich aus den nachstehenden Betrachtungen, in welche wir einbezogen haben die nachbezeichneten Berufsgruppen, umfassend 2972 Funktionäre, nämlich:

Die Beamten der Zentral- und Bezirksverwaltung. Die Angestellten der Zentral- und Bezirksverwaltung.

Von der Hochschule:

a) die Professoren;

b) die Assistenten;

c) das Bureau- und das Abwartpersonal, sowie die Gärtner des Botanischen Gartens.

Die Geistlichen.

Die Angehörigen des Polizeikorps.

Die Zeughausarbeiter.

Die Wegmeister.

Die Unterförster.

Vom Frauenspital, von den landwirtschaftlichen Schulen, von den Erziehungsanstalten, von der Taubstummenanstalt, von den Straf-, Arbeits- und Zwangserziehungsanstalten und von den Irrenanstalten sämtliche Funktionäre mit Ausnahme des haus- und landwirtschaftlichen Dienstpersonals und derjenigen Beamten und Angestellten, deren Naturalien-Berechnungen anlässlich der Besoldungsrevision 1922 einem Systemwechsel unterlagen.

Abgesehen vom haus- und landwirtschaftlichen Dienstpersonal sind die vollbeschäftigten Funktionäre bis auf einen unbedeutenden Teil vollständig erfasst.

Beim Personal mit Naturalgenüssen sind nur die Barbesoldungen in die Berechnungen einbezogen. Die Grundlagen für die Bewertung der Naturalien wären wohl im Jahre 1925 zur Verfügung gestanden, dagegen fehlen sie für das Jahr 1914. Aus diesem Grunde können nicht die Totalbesoldungen miteinander verglichen werden. Die vorgenommene Vergleichsweise ist kaum anfechtbar, und zwar deshalb nicht, weil der Staat bei den nicht berücksichtigten Naturalien die Teuerung sowieso in vollem Umfange trägt.

Im weitern fussen die Vergleiche auf dem Maximum der Besoldungsrahmen. Eine Betrachtung der minimalen Besoldungsansätze kann umsomehr unterbleiben, als die Steigerung der minimalen und der maximalen Besoldungsansätze durchschnittlich ungefähr gleich gross ist.

#### Tabellen hienach:

- I. Steigerung der Besoldungen in 1925 gegenüber 1914, ohne Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse.
- II. Steigerung der Besoldungen in 1925 gegenüber 1914, unter Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse mit 7%.

## I. Steigerung der Besoldungen in 1925 gegenüber 1914; ohne Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse.

	Ba		ung bis I 1925*)			Barbeso	oldung in 1	bis Fr. 4 925	1000		Barbesold	ung bis in 1925		)	Barbesol	dung bis		00	Ва		ung bis F n 1925	r. 7000		Barbes	oldung in 19	bis Fr. 80 25	00	Bar	besoldun in	g bis F 1925	r. 9000	В		ng bis Fr n 1925	. 10,000	Ba		ng über F in 1925	r. 10,000		Zusa	ımm	nenzu	g	
Besoldungs- steigerung gegenüber 1914	Funktio		Fortlaufe Addition der Zah von Kol. 1   Ko	eldungsrevis eifraum 190	F House	unktionäre	de	rtlaufende Addition er Zahlen von 1   Kol. 2	zeoldungsrevision Zeitraum 1909/14 r folgende Funk-		nktionäre	Fortlau Addit der Zi vo	tion 🚡	Zeitraum 1909/14 r folgende Funk- tionäre	Funktionäre		ition Zahlen on	Zeitraun 1909/14 r folgende Funk- tionäre	Funkti Anzahi		Fortlaufe Addition der Zah von Kol. 1   Ko	dungsrevis	Tion 3	Funktionäro	e A dei	tlaufende ddition Zahlen von 1   Kol. 2	zeoldungsrevision Zeitraum 1909/14 r folgeade Funk- tionäre	Funktio	năre	Fortlaufen Addition der Zahl von ol. 1   Kol	aldungsrevis Ceitraum 190 folgende Fu	100	ktionäre	Fortlaufe Addition der Zahl von Kol. 1   Ko	coldungsrevis		ctionāre	Fortlaufer Addition der Zahl von Kol. 1   Kol	ldungsrevis eitraum 190 olgende Fu	E Fun	ktionäre	der	tlaufende Addition r Zahlen von	Zeitraum 1909/14 lolgende Funk- tionäre	Besoldungs- steigerung gegenüber 191
					1		_		(a) (b)	1)					1) 2)	3)	4)	5)	1)	2)			125				5)	1)			w.52					1)			m.g.2	Alizatii	in %		1 Kol. 2	2 5	
i	1)	2)	3)	4) 5)	1 *	,   2,	3)	- "	"	1 "	-/	3)	"	"	1) 2)	٥,	"	"	1)	٠,	3)	"   '	5) 1	1) 2)	3)	4)	3)		2)	3) 4		1)			5)	1,1)	2)		5)	1)	2)	3)	4)	5)	
Bis 60 %	-	-		-   -	.   -	-   -	-	-   -	-	-	-	-	- 1	-	-   -	-	-	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -		_			3.53		53 2	6	6.74	- 1 -	74 6	1	0.75	1 0.	.75 —	10	0.34	10	0.34	8	Bis 60 %
61 bis 70 %	-	-	-   -	-   -	- 1	-   -	- 1	1	-	-	-	-		-		ļ.,—	-	-	-	-			-	1 0.2	-   -	0.23			7.05	9 10.		2	2.25	8 8	.99 —	23	17.16	24 17.		32	1.08	42	1.42	1	61 bis 70 %
71 > 75%	-	-	-   -	-   -	-	2 0.39	9	2 0.39	-	3	0.65	3	0.65	-	1 0.29	1	0.29	-		14.56		.56 -	-   1	17 3.9	-				2.94	20 23.		29	32.58	37 41		74	55.22	98 73.	.13 58	167	5.62	209	7.04	63	71 > 75 %
76 > 80 %	-	-		-   -	·   -	-   -	-	-   -	-	-	I -		-	-	2 0.59	3	0.88	-	8	3.88	38 18	.44 -	-   4	41 9.8	54 59	13.72	2	12 1		32 37.		1	1.12	38 42	.69 —	15		113 84.	.32	79	2.66	288	9.70	9	76 > 80 %
81 » 85 %		0.57		.57	4   -	-   -	-	-	-	13		16	3.43	3	3 0.88	6	1.76	-	-	-				-   -			_	19 2	2.35	51 59.	.98 —	34	38.20	72   80		12	8.95	125 93	.27	85	2.87	373	12.57	6	81 » 85 %
86 > 90 %	1	0.14	5 0	.71	1 -	-   -	-	-	-	27	5.76	43		-	35 10.38	41	12.08	-		29.14			-   6	63   14.6	36 122	28.38	-	-			-	2	2.25	74 83	.14 1	1	0.75	126 94	.02	189	6.36	562	18.93	3	86 » 90 %
91 > 95 %	-	-	-   -	-   -	·   -	-   -	-	-   -	_	3		46	9.84	3	-   -	-	-	- 1	56	27.18	154 74	.76	1	7 1.6			-	10 1	1.77	61 71.	.75	1	1.12	75 84	.26 —	5	3.73	131 97	.75	82	2.75	644	21.68	4	91 > 95 %
96 > 100 %	4	0.57	9 1	.28	1	2 0.3	- 1	4 0.78	1	80	17.09	126	26.93	-	99 29.19	140	41.27	-	-	-			- 28	82 65.6	59 411		4		0.59	70 82.		6	6.74	81 91		-	_	-   -	-   -	482	16.22	1126	37.90	6	96 × 100 %
101 > 105 %	-	-		-   -		25 4.80					_	-		-	388		42.15			2.91			-	1 0.5	- 1				8.23	77 90.		2		83 93	.25 —	1	0.75	132 98.	.50	45	1.51	1171	39.41	8	101 × 105 %
106 > 110 %	31	4.38	40 5	.66	20 B	32 6.23			23	188		314		8	36 10.61		52.76	-	13	6.31	173 88	.98 -	-	1 0.5	23 418	96.05	_			78 91.		5	5.63	88 98	.88 —	1	0.75	133 99	.25 —	303	10.19	1474	49.60	46	106 > 110 %
111 > 115%	-	-	i	-   -	-	1 0.19			1	7	1.50	1 1		-	15 4.42	1 1	57.18	-		-	i i	-   -	-   -	-   -	i	1		5	5.88	83 97.	.63 —	-	-	i	-   -	1	0.75	134 10	0	34	1.14	1508	50.74	1	111 > 115 %
116 > 120 %	10	1.41		.07	3	7 1.3	6 69	9 13.42	1	22			73.31	22	86 25.36	280	82.54	1	25	12.14	198 96	.12 -	-	1 0.5			1	-			-   -	1	1.12	89 10	0 1	_	_		-   -	151	5.08	1659	55.82	28	116 » 120 %
121 > 125 %	4	0.57	54 7	.64	2   -	-   -			-	6	2.00		74.59	6	39 11.50	319	94.04		-	_	-	-   -	-   :	16 3.	73 430	100	_	1	1.18	84 98	.81 —	-	-	-   -	-   -	-			-   -	67	2.25	1726	58.07	5	121 » 125 %
126 > 130 %	-	-		-   -	- 1 -	1.9	-		10	8		1 1	76.29	8	1 0.29	320	94.33	-	8	3.88	206	100 -	-   -	-   -	-   -	_		1	1.18	85 10	0	_	-	-   -	-   -	-		-   -	-   -	28	0.95	1754	59.02	18	126 × 130 %
131 > 135 %		4.10		.74   -	- 1	8 1.5	-   -			1	0.21		76.50	1		-	-		-	-	-	-   -	-   -		-   -	-	-	1 – 1	-   .	-   -	-	-	-	-   -	-   -	-	_	-   -	-   -	38	1.27	1792	60.29	1	131 > 135 %
136 > 140 %	32	4.52	115 16	.26	31	7 1.3	6 94	4 18.29	7	2		1 1	76.93	2	-   -	-	-	-	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	-	-	-	-   -	-   -	-	-	-   -	-   -	-	_	-   -	-   -	41	1.37	1833	61.66	40	136 × 140 %
141 > 145 %	-	-		-   -	.   -	-   -	-		_	57			89.10	-,		-	-	_	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	_	-		-   -	-   -	-	-	-   -	-	_	-			57	1.92	1890	63.58	-	141 » 145 %
146 > 150 %	10	1.41		.67	10	1 0.1	-   -			5	1.07		90.17	3	1 0.29	321	94.62	-	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	-	-	-	-   -	-   -	-	-	-   -	-   -	-		-   -	-   -	17	0.57	1907	64.15	14	146 > 150 %
151 • 160 %		2.12				19 3.7		4 22.18		2		424		2	-   -		-	-	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	_	-	-	-   -	-   -	-	-	-   -	-   -	-			-   -	36	1.21	1943		15	151 > 160 °/c
200 100		40.46		.25 2	36	2 0.3		6 22.57	2	-	_	-	- 1	-	3 0.88	324	95.50	2	-	_	-	-   -	-   -	-   -	-   -	_	-	-	-	-   -	-   -	_	-	-   -		l	-	-   -	-   -	291	9.80	2234	75.16	290	161 > 170 %
171 • 180 %	12	1.70		.95	12	4 0.7	-			2	0.43		91.03	2	1 0.29	325	95.79	1	-	-	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	_	-	-	-   -	-   -	-	-	-   -	-   -	-	_	-   -	-   -	19	0.64	2253	75.80	19	171 > 180 º/e
181 > 190 %		0.28		.23	- 1	3 0.5				4	0.85		91.88	4		_	-		-	-	-	-   -	-   -	-   -	-	-	-	I — ]	-	-   -	-   -	1-	-	-   -	-   -	-	_	-   -	-   -	9	0.30	2262	76.10	9	181 » 190 °/o
/-		28.15			30   38								94.02	9	1 0.29	326	96.08	1	-	_	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	_		-		-   -	-	-	-	-   -	-	-		-   -	590	19.86	2852	95.96	570	191 • 200 °/a
201 > 225 %		7.21			51	8 1.5	6 51	1 99.42	8	19		1	98.08	18	-   -		-	8	-	_	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	_	I — I	- 1	-   -	-   -	_	-	-   -	-   -	-	- 1	-   -	-   -	78	2.63	2930	98.59	77	201 > 225 °/c
226 > 250 %	-	0.71	1	.30 _	-   -	-   -			1 -	4		463		4		_	-	-	-	_	-	-   -	-   -	-   -	-   -	-	-		- 1	-   -	-   -	-	-	-   -	-   -	-	-	-   -	-   _	9	0.30	2939	98.89	4	226 » 250 °/«
Ueber 250 %	12	1.70	707 10	00	12	3 0.5	8 51	4 100	. 3	5	1.07	468	100	5	13 3.92	339	100	5	-	_		-   -	-   -		_ ] -			-	-			_		-   -		-	_	-   -		33	1.11	2972	100.—	33	Ueber 250 %
Total	707 1	100°/o	-	- 65	28 51	14 1000	P/o -	-   -	452	468	100%	-	-	91	339 100°/	-	-	18	206	100°/o	-	-	1 4	30 100	º/o	-	7	85	00 %	-   -	- 13	89	100 º/o	- -	_ 10	134	100 º/o	- 100	0% 58	2972	100 º/o	-	_	1278	Total

<sup>\*)</sup> Nicht vollbeschäftigte oder naturalberechtigte Funktionäre.

#### Erklärungen.

Kolonne 1 verzeigt die Anzahl der Funktionäre, welche eine Besoldungserhöhung innerhalb der angegebenen Steigerungsspanne erhalten haben.

Kolonne 2 stellt die Anzahl dieser Funktionäre im Prozentverhältnis zur Gesamtzahl dar.

Kolonne 2 steut die Anzani dieser Funktionare im Prozentvernatuns zur Gesamtzani dar.

Kolonne 3 addiert fortlaufiend die Zahlen der Kolonne 1. Zum Beispiel weisen im Abschnitt «Barbesoldungen bis Fr. 3000» bis 110% Besoldungssteigerung auf: 40 Funktionäre. Bei total 707 Funktionären verbleiben demnach 667 Funktionäre, deren Besoldungen mehr als um 110% gesteigert wurden.

Kolonne 4 addiert in analoger Weise wie Kolonne 3 fortlaufend die prozentualen Anteile der Kolonne 2. Zum Beispiel haben im Abschnitt «Barbesoldungen bis Fr. 3000» von den total 707 Funktionären eine Besoldungssteigerung bis 110% a OPersonne — 5.65% erfahren. Bei den verbleibenden 667 Funktionären = 94.34% macht die Steigerung mehr als 110 aus.

#### II. Steigerung der Besoldungen in 1925 gegenüber 1914, unter Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse mit 7 1/10. \*\*I

													_	-			_																1				7					
Besoldungs-	Bari		ng bis Fr. 3 1925**)	8000	Bar		g bis Fr. 4 1925	1000	Ba		ng bis Fr. i 1925	5000	Ba	arbesoldu ir	ng bis Fr 1925	. 6000	В		ung bis in 1925	Fr. 7000		Barbeso	oldung l in 19	is Fr. 80 25	000	Barbe	soldung bi in 192	is Fr. 900 25	10	Barbesold	ung bis Fr. in 1925	. 10,000	Barbe		über Fr. 1 1925	10,000	2	žusar	nmer	zug	Rese	oldunas-
steigerung gegenüber 1914	Funktion	onäre	Fortlaufende Addition der Zahlen von Kol. 1   Kol. 2	Besoldungsrevision m Zeitraum 1909/14 für folgende Funk- tionäre	Funktio	onāre d	ortlaufende Addition der Zahlen von il. 1   Kol. 2	Besoldungsrevision m Zeitram 1909/14 für folgende Funk- tionäre	Funkt	ionäre	Fortlaufend Addition der Zahlen von (ol. 1   Kol.	elfraum 1900 folgende Fur	Funkt	tionäre	Fortlaufen Addition der Zahle von (ol. 1   Kol	eitraum 190 folgende Fu	Funi	ctionäre	Fortlauf Additi der Zal von Kol. 1   1	on Hen	100	Funktionäre	der	laufende Idition Zahlen von Kol. 2	Besoldungsrevision m Zeitraun 1909/14 für folgenpe Funk- tionäre	Funktionä:	e Ad	aufende dition Zahlen von Kol. 2	n Zeitraum 1909/14 ir folgende Funk- lionäre	Funktionäre	Fortlaufer Addition der Zahle von Kol. 1   Ko	, <u>584</u> ,	Funktio	onäre	Fortlaufende Addition der Zahlen von Col. 1   Kol. 2	Besoldungsrevision m Zeitraum 1909/14 für folgende Funk- tionäre	Funkti	tionäre	Fortlaufe Addition der Zah von Kol. 1   K	dungsrevis eiraum 190	i steic	igerung über 1914
	D	2)	3) 4)	9 EE	1)	2) 1	8)   4)	- E	n l	20	3) 4)	5)	1)	20	3) 4	5)	1)	2)			5)	1) 2)	31	40	5)	1) 2)	3)	4)	5)	1) 2)	3)	0 5	1 p	2)	3) 4)	5)	D	21		4) 5)		
		-/	0, 1,	".	"	-″   ·	"   "	- "	l "	-7	"   "	- "	"		"	"	"	7	"	~	"	, .	"	"	~		"	-	.	~   . ~			"	~	, , ,	.,	1 "			.		
Bis 60 º/o	-	-	-   -	-	-	-   -	-   -		-	-	-   -		-	-	-   -	-	-	-	-	-   -		-   -	-	-	-	- 1 -			-	5 5.62		.62 5	-	-	-   -	_	5	0.17		0.17		Bis 60 º/o
61 bis 70 %	-	-	-   -	-	-	-   -	-   -	-	-	-	-   -	1 -	-	-	-   -	-	-	-	-	-   -	-   -	-   -	_	_	-	4 4.		4.70	2	2 2.25	1 1	.87 1		1.49	2 1.49	-	8	0.27		0.44		ois 70 %
71 > 75 %	-	-	-   -	_	-		-   -	-	-	-	-   -	_			-   -		-	-	-		-	1 0.28		0.23	-	5 5.8		10.58	1	1 1.12		.99 —			24 17.91	_	29	0.98	- 1	1.42	1 71 >	
76 » 80 °/o	-	- 1		-	-	-   -		_	3	0.64	3 0.6	4	1	0.29		29 —	30	14.56	30 1	4.56	- 1	17 3.95		4.18	-	11 12.		23.52	3	19 21.35	27 30		1		85 63.43	58	142	4.77		6.19	61 76 »	» 80 °/o
81 > 85 º/o	-	-		-	2	0.39	2 0.39	-	-	_	-   -	_	2	0.59	3 0.	88	-	<b>—</b> .	-	-	- 1	10 2.33	1	1	2	1 1.	18 21	24.70	-	11 12.36	38 42			4.93	105 78.36	_	46	1.54		7.73	4 81 >	» 85 º/c
86 > 90 %	2	0.28	2 0.28	3	-	-   -	-   -	-	2	0.43	5 1.0	7 2	-	-		-   -	8	3.88			- 1	31 7.21			-	11 12.		37.64	7	2 2.24		.94 —	19 1	14.18	124 92.54	-	75	2.52	305 1	0.25 1	12 86 >	» 90 °/o
91 » 95 º/o	3	0.42	5 0.70	2	-	-   -	-   -	-	12	2.56	17 3.6		38	11.20	41 12	08 -	60	29.13			- 1	3 0.70		14.42	_	19 22.	35 51	00.00	-	33 37.08	73 82	.02 -	2	1.49	126 94.03	_	170	5.72	475 1	5.97	3 91 >	» 95 %
96 » 100 %	1-1	-	-   -	_	-	-   -	-   -	-	29	6.20	46 9.8			-	1	-   -	55			4.26		66 15.35			-	7 8.		68.23	-	2 2.24	75 84	.26	5	3.73	131 97.76	_	164	5.52	639 2	1.49	4 96 >	> 100 %
101 > 105 %	-	-		_	-		-   -	-	32	6.84	78 16.6	7 -	83		124   36	- 1	1	0.49		4.75	- 1	5 1.16	-	30.93	4	4 4.		72.93	-		- -	-   -	-	- 1		-	125	4.21	764 2	5.70	-5 101 →	> 105 %
106 > 110 %	4	0.57	9 1.27	1	2	0.39	4 0.78	1	48		126 26.9	3 —	18		142 41	85 —	6	2.01	160 7	7.66	- 2	278 64.6		95.58	-	12 14.		87.05	- 1	7 7.87	82 92	.13 —	1	1.75	132 98.51	-	376	12.65	1140 8	8.35	2 106 >	» 110 %
111 > 115 %	20	2.83	29 4.10	. 20	25	4.86	29 5.64	8	2		128 27.	6 2			161 47		1	0.49		.0.10	-	2 0.4		96.05	_	3 3.		90.58	-	1 1.12	83 93	.25 —	-	-	-   -	-	73	2.46	1213 4	0.81	30 111 »	» 115 °/c
116 » 122 º/o	11	1.56	40 5.66		33	6.42	62 12.06	24			321 68.	-	33		194 57	18 -	12		173 8	33.98	-	1 0.23		96.28	-	6 7.	06 83	97.64	- 1	5 5.63	88 98	.88 —	2	1.49	134 100	-	295	9.93	1508	0.74 2	25   116 >	» 122 °/«
123 > 127 º/o	10	1.41	50 7.07	3	7	1.36	69 13.42	1	22	4.70	343 73.	31 22	86	25.36	280   82	54 1	25	12.14	198	96.12	- 1	16 3.75	2 430	100	1		-	-	-	-   -	- -			-	-   -	-	151	5.08	1659 5	5.82	28   123 >	» 127 %
128 > 132 %	4	0.57	54 7.64	1 2	-	-		-	6	1.28	349 74.	59 2	39	11.50	319 94	04 —	-	-	-	- 1		-	-   -	-	-	1 1.	18 84	98.82	- 1	1 1.12	89 10	0 1	-	-	-   -	-	67	2.25	1726	8.07	5 128 7	» 132 %
133 > 137 º/o	-	-		I -	10	1.95	79 15.37	10	8	1.70	357 76.	29 8	1	0.29	320 94	.33 —	8	3.88	206	100	-	-   -	.   —	-		1 1.	18 85	100				-   -	1-1	-	-   -	-	28	0.95	1754	9.02	18 133 -	» 137 %
138 » 142 %	29	4.10	73 11.74	t	- 8	1.56	87 16.98	3 -	1	0.21	358 76.	50 1	-	- 1	-   -	-   -	-	_	_	-	-	-   -	.   -	. —	-		-   -	-	- ,	-   -	- -	-   - '	1-1	-	-   1-	_	38	1.27	1792	0.29	1 138	» 142 °/
143 > 147 %	32	4.52	105 16.26	3 31	7	1.36	94 18.29	7	2	0.43	360 76.	93 2	-	- 1	-   -	-   -	-	_	-		-		-   -	-	_	- -	-	-	-	-   -		-   -	-	-	-   -	-	41	1.37	1833	1.66	40 143 »	» 147 %
148 > 152 %	1 – 1	-		-	1 – 1		-   -	_	57	12.17	417 89.	10 -		-	_		_	-	-	-			-   -	_	_	- -	-   -	-	-			-   -	-	-		_	57	1.92	1890 6	3.58 -	- 148	» 152 °/
153 > 157 %	10	1.41	115 17.67	7 10	1	0.19	95 18.48	3 1	5	1.07	422 90.	17 3	1	0.29	321 94	.62 —	-	-	- 1	-	-	-   -	-   -	_		- -	-   -		- 1			-   -		-	-   -	-	17	0.57	1907 6	4.15	14 153 >	> 157 %
158 > 167 %	15	2.12	130 19.79	9 13	19	3.70	114 22.18	3 —	2	0.43	424 90.	30 2	1-	-	-	-   -		-	1 - 1		-		-	-	_	- -	-   -		-	-   -		-   -	_			-	36	1.21	1943	5.36	15 158 >	» 167 %
168 > 177 %	286	40.46	416 60.28	5 286	2	0.39	116 22.57	7 2		- "	_   -		3	0.88	324 95	.50 2	_	-	_		-		.   -	-	-	-   -	-   -	-	-			-   -	-	_		l -	291	9.80	2234	5.16 29	90 168 >	> 177 %
178 > 187 %	12	1.70	428 61.93	5 12	4	0.78	120 23.35	5 4	2	0.43	426 91.	03 2	1	0.29	325 95	.79 1	-	_	-	-	- 1	-   -		-	-	-   -	-   -	_	-	-   -	- -	-   -	1-1	_		_	19	0.64	2253	5.80	19 178	• 187 %
188 » 197 %	2	0.28	430 62.23	3 2	3	0.58	123 23.98	3 3	4	0.85	430 91.	88 4	-	-	-	-   -	-	-	-	-	-		-   -	-			-	-	-,		- -	-	-	_		_	9	0.30	2262	6.10	9 188	> 197 %
198 > 207 %	199	28.15	629 90.38	180	380	73.93	503 97.86	380	10	2.14	440 94.	02 9	1	0.29	326 96	.08	-		-	-	-	-   -	-   -	-	_	-	-   -	-	-	-   -			1-	_			590	19.86	2852 9	5.96 5	70 198 >	> 207 %
208 > 232 %	51	7.21	680 97.59	51	8	1.56	511 99.62	8   2	19	4.06	459 98.	08 18	-		-	-   -	1-	-	-	-	_	-   -	-   -	_	_		-   -	-	_	-   -	- -	_   '	-	_	-   -		78	2.63	2930 9	8.59		» 232 °/c
233 > 257 %	5	0.71	685 98.30	0   -	-	-			4	0.85	463 98.	93 4	-	_	_	-   -	_	_	-	-		-   -	-   -	_	_		-   -	-	-	_   _		_   _	1 –	-		_	9	0.30	2939 9	8.89		* 257 %
Ueber 257 %	12	1.70	707 100.	- 12	3	0.58	514 100.	- 3	5	1.07	468 10	) 5	13	3.92	339 1	0 13	3   _		-	-	-		-   -	-	_		-   -	_		_   _	- -	_   _	-	_	-   -	_	33	1.11	2972 10	0.—		er 257 %
Total	707	100 º/o		628	514	100 º/o		452	468	100 º/o		- 9:	339	100 º/o	_	- 18	206	100 º/o		_	1 4	430 100	º/o —	_	7	85 10	0		13	89 100 °/		_ 10	134 1	100 %		58	2972	100 %	_	_ 12		,
*\ D:=	T of storm		os Staatos	1	I I			0/ 1	1	l I	 Wirklichl			1		, 1	ı	1	1 1	1	ı	. 1	1	1	~	1 . 1	. 1	1	- 1	1	1 1	1	1	.	- 1	1			1.		1	

<sup>\*)</sup> Die Leistungen des Staates an die Hülfskasse sind hier mit 7 % berücksichtigt. In Wirklichkeit sind es aber rund 7 ½ %, indem zum ordentlichen Jahresbeitrag von 7 % noch ca. ½ % für die einmaligen Leistungen bei Besoldungserhöhungen hinzukommen.

#### Erklärungen:

Kolonne 1 verzeigt die Anzahl der Funktionäre, welche eine Besoldungserhöhung innerhalb der angegebenen Steigerungsspanne erhalten haben. Kolonne 2 stellt die Anzahl dieser Funktionäre im Prozentverhältnis zur Gesamtzahl dar.

Kolonne 3 addiert fortlaufend die Zahlen der Kolonne 1. Zum Beispiel weisen im Absehnitt «Barbesoldungen bis Fr. 2000» bis 110 % Besoldungssteigerung auf: 9 Funktionäre. Bei total 707 Funktionären verbleiben demnach 698 Funktionäre, deren Besoldungen mehr als um 110 % gesteigert wurden.

Kolonne 4 addiert in analoger Weise wie Kolonne 3 fortlaufend die prozentualen Anteile der Kolonne 2. Zum Beispiel haben im Abschnitt « Barbesoldungen bis Fr. 3000 » von den total 707 Funktionären eine Besoldungssteigerung bis 110 % 99 Personen = 1.27 % erfahren. Bei den verbeilendend 98 Funktionären = 98.73 % macht die Steigerung meinr als 110 % aus.

<sup>\*\*)</sup> Nicht vollbeschäftigte oder naturalberechtigte Funktionäre.

Den in diesen Tabellen ausgewiesenen Besoldungssteigerungen sei nun der Grad der Teuerung gegenübergestellt.

Die Indices für Nahrungsmittel und Brennstoffe (vergl. die Zusammenstellungen hievor über den Stand der Lebenskosten) betragen pro Dezember 1925:

1.	Eidg. Arbeitsamt					163
2.	Verband Schweiz. Konsumvereine					163
3.	Statistisches Amt der Stadt Bern .	٠		٠		166
						492
	D	urcl	ısc	hni	tt	164

Für Bekleidung und Wohnung erhöht sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern der Index um 8 Punkte

Teuerung im Zeitraum 1914 bis Dezember 1925 172

Bemerkt sei, dass der Bund seit der II. Hälfte des Jahres 1923 bei der Ausmittlung der Teuerungszulagequoten auf eine Teuerung von  $70\,^0/_0$  abstellt.

Die Besoldungen der 2972 in Betracht gezogenen Funktionäre wurden im Zeitraum 1914 bis 1925 wie folgt gesteigert:

Ohne Berücksichtigung der Leistung des Staates an die Hülfskasse.

_			Steiger	una im Z	eitraum 1	914/1925
Zahl de Funktion		Bar- soldung		75 %		r 75 %
I WIIKTION	tie be:	soluung	Zah	l º/o	Zahl	0/0
707	bis	3,000			707	100
514	>>	4,000	2	$0,\!39$	512	99,61
468	>>	5,000	3	0,65	465	$99,\!35$
339	>>	6,000	1	0,29	338	99,71
206	>>	7,000	30	14,56	176	85,44
430	>>	8,000	18	4,18	412	95,82
85	>>	9,000	20	23,52	65	76,48
89	» :	10,000	37	41,57	52	58,43
134	über	10,000	98	73,13	36	$26,\!87$
2972	Total		209	7,04	2763	92,96

Mit Berücksichtigung der Leistung des Staates an die Hülfskasse,  $7^{\circ}/_{0}^{*}$ ) der Besoldungen.

7-61 4				Steigerung im Zeitraum 1914/1					
Zahl de Funktion		Bar- esoldung	$\operatorname{Bis}$	75 %	$\mathbf{U}\mathbf{e}\mathbf{b}\mathbf{e}$	r 75 %			
I WIIKTIOII	are be	มธองเนนแน		1 %	Zahl	0/0			
707	bis	s 3,000			707	100			
514	>>	4,000	_		514	100			
468	>>	5,000			468	100			
339	· >>	6,000		-	339	100			
206	>>	7,000			206	100			
430	>>	8,000	1	0,23	429	99,77			
85	>>	9,000	9	10,58	76	89,42			
89	>>	10,000	8	8,99	81	91,01			
134	über	10,000	24	17,91	110	82,09			
2972	Total		42	1,42	2930	98,58			

Bei den vorstehenden Aufstellungen ist die Teuerung von 1906—1914 nicht berücksichtigt. Wir verweisen auf die Ausführungen hievor über den Stand der Lebenskosten. Für Brot, Fleisch und Milch stellt das Statistische Amt von Basel-Stadt für diesen Zeit-

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1926.

abschnitt eine Teuerung von 12%, fest. Der Index des Verbandes Schweiz. Konsumvereine weist für die Ausgabengruppe Nahrung den gleichen Teuerungsgrad auf. Für die Ausgabengruppe Brennstoffe und Beleuchtung gibt der Verband in seiner Eingabe vom 9. Mai 1925, Seite 4, eine Steigerung an von 5%. Wir stellen diese Quote in Rechnung. Auch für die Teuerungsquote der Wohnungsmietzinse stellen wir auf Angaben des Verbandes selber ab, nämlich auf seine Eingabe von Ende Mai 1914, Seite 27. Nach den daselbst enthaltenen Zahlen ergibt sich für Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen im Zeitraum 1906—1912/13 durchschnittlich eine Erhöhung von rund 8% /o. Für die Ausgabengruppe Kleider stehen genaue Berechnungen nicht zur Verfügung. Man wird kaum fehl gehen, wenn für diese Gruppe die nämliche Teuerungsquote wie für die Nahrungsmittel in Rechnung gestellt wird. Für die Ausgabengruppe «Diverses» stehen Anhaltspunkte ebenfalls nicht zur Verfügung. Bei dieser Gruppe spielen die Steuern eine grosse Rolle. Für die Kantonssteuer fand in jener Zeitperiode eine Erhöhung des Steuerfusses nicht statt. Auch die meisten Gemeinden vermochten ihre wachsenden Ausgaben aus den normalen Mehrerträgnissen an Steuern zu decken, ohne den Steuerfuss erhöhen zu müssen. Es dürfte aus dieser Ueberlegung gerechtfertigt sein, der Gruppe «Diverses» eine kleinere Teuerungsquote als für die Nahrungsmittel zuzumessen; wir berechnen  $6\,^{0}/_{0}$ .

Die Teuerungsquoten würden demnach betragen:

,	Teuerungs- quote	Anteil an den Gesamt- ausgaben
Für Nahrung	$12^{0}/_{0}$	$38^{0}/_{0}$
Für Brennstoffe und Beleuchtung Für Wohnung	$\frac{50}{80}$	$\frac{9.0}{21.0}$
Für Kleider	$12^{0/0}$	$12^{0}/_{0}$
Uebrige Ausgaben	$6^{0/0}$	$20^{\circ}/_{0}$

Die durchschnittliche Teuerung beträgt  $9.38\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$ , wir runden auf  $10\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  auf. Wird diese Teuerungsquote dem hievor berechneten Index für die Zeit 1914/1925 zugefügt, so vermehrt sich derselbe um  $17.2\,^{\rm P}$  Punkte. Es ergibt sich somit für den Zeitraum 1906/1925 ein Index von  $189.2\,^{\rm o}$  oder rund  $190.\,^{\rm W}$ ir stellen auch diesem Index die erfolgten Besoldungssteigerungen gegenüber.

Ohne Berücksichtigung der Leistung des Staates an die Hülfskasse.

wie nanjskasse.									
Zahl der	Bar-	Steigerung im Zeitraum 1914/2							
Funktionäre	besoldung	$\mathbf{Bis}$	90 º/o	$_{ m Ueber}$	90 %				
runktionare	Desoluting	Zah	l º/o	Zahl	<sup>0</sup> /o				
707	bis <b>3</b> ,000	5	0.71	702	99,21				
514	» 4,000	2	0.39	512	99,61				
468	» 5,000	43	9,19	425	90,81				
339	» 6,000	41	12,08	298	87,92				
206	» 7,000	98	47,58	1.08	52,42				
430	» 8,0 <b>0</b> 0	122	28,38	308	71,62				
85	» 9,000	51	59,98	34	40,02				
89	» 10,00 <b>0</b>	74	83,14	15	16,86				
134	über 10,000	126	94,02	8	5,98				
2972		562	18,93	2410	81,07				

Von 2972 Funktionären weisen somit bloss 562 Funktionäre eine kleinere Besoldungssteigerung als  $90\,^0/_0$  auf. Von diesen 562 Funktionären wurden jedoch noch 90 Personen von einer Besoldungsrevision im Zeitraum 1909/1914 betroffen, so dass nur noch

<sup>\*)</sup> Die Leistungen des Staates an die Hülfskasse sind hier mit  $7\,^{\circ}/_{0}$  berücksichtigt. In Wirklichkeit sind es aber rund  $7\,^{\circ}/_{2}\,^{\circ}/_{0}$ , indem zum ordentlichen Jahresbeitrag von  $7\,^{\circ}/_{0}$  noch ca.  $^{\circ}/_{2}\,^{\circ}/_{0}$  für die einmaligen Leistungen bei Besoldungserhöhungen hinzukommen.

473 Personen verbleiben, deren Besoldungssteigerung geringer ist als der Grad der Teuerung im Zeitraum 1906/1925. Aus den Tabellen hievor geht deutlich hervor, dass dies hauptsächlich Funktionäre mit verhältnismässig hohen Besoldungen betrifft.

Mit Berücksichtigung der Leistung des Staates an die Hülfskasse, 7% der Besoldungen.

7-61 4	Steigerung im Zeitraum 1914/1925					
Zahl der Funktionäre	Bar- besoldung	Bis	90 %	Uebei	Ueber 90 o/o	
- unknonur o	bosoldang	Zah	l º/o	Zahl	0/0	
707	bis 3,000	2	0,28	705	99,72	
514	» 4, <b>0</b> 00	2	0,39	512	99,61	
468	» 5,000	5	1,07	463	98,93	
3 <b>3</b> 9	» 6,000	3	$0,\!88$	336	99,12	
206	» 7,000	38	18,44	168	$81,\!56$	
<b>4</b> 30	» 8,00 <b>0</b>	<b>5</b> 9	13,72	371	$86,\!28$	
85	» 9,000	<b>32</b>	37,64	53	$62,\!36$	
89	» 10,00 <b>0</b>	<b>4</b> 0	44,94	49	55,06	
134	über 10,000	124	92,54	10	7,46	
2972		305	10,25	2667	89,75	

Der Staat hat somit seine Leistungen nur gegenüber 305 Personen von den insgesamt betrachteten 2972 Funktionären nicht über 90% gesteigert. Von diesen 305 Personen blicken ihrer 86 auf eine Besoldungsrevision im Zeitraum 1909/1914, so dass bloss 219 Funktionäre vorhanden sind, die bei der vorgenommenen Berechnungsweise den Ausgleich zur Teuerung im Zeitabschnitt 1906/1925 nicht erhielten. Auch hier gilt die Bemerkung, dass es hauptsächlich besser besoldete (höhere) Funktionäre sind, deren Besoldungserhöhung geringer ist als die Teuerung. Das ist aber nicht eine spezifische Erscheinung der Besodungsrevisionen in unserem Kanton, vielmehr ist die unterschiedliche Steigerung zwischen grossen und kleinen Besoldungen den damaligen Tendenzen gemäss auch beim Bund, bei den andern Kantonen und in besonders starkem Masse bei der Gemeinde Bern erfolgt.

Den vorstehenden Vergleichen liegt als Ausgangspunkt das Jahr 1906 zu Grunde. Würde das Jahr 1907 gewählt (vergl. in diesem Sinne die Ausführungen hievor über die Teuerung und die Besoldungsrevision im Zeitraum 1906/1908), so wären nur noch vereinzelte Funktionäre vorhanden, denen die Besoldungsrevisionen den Ausgleich zur Teuerung in 1907/1925 nicht gebracht hätten. Die Ursache wäre in diesen Fällen in der Regel auf eine neue Bewertung und Klassierung der Beamtung zurückzuführen.

Der Vollständigkeit halber fügen wir bei, dass Lorenz für den Zeitraum 1906—1925 eine etwas grössere Teuerung berechnet. Für Nahrung und Brennstoffe beziffert er die Preissteigerung im Juni 1914 gegenüber dem Jahr 1906 auf 12,13 %, gegenüber dem Jahr 1907 auf 5,95 % und gegenüber 1908 auf 3,08 %. Für weitere Ausgabengruppen liegen auf die in Betracht fallenden Zeitpunkte Berechnungen nicht vor.

Zu allen vorstehenden Tabellen ist noch besonders hervorzuheben, dass die Zahlen mit Bezug auf das Mass der Besoldungserhöhungen nicht jede erfolgte finanzielle Besserstellung des Personals zum Ausdruck bringen.

Solche Besserstellungen haben wir bei einem grossen Teil des Personals, insbesondere bei allen Beamten und Angestellten in der Reduktion der Zeit, welche benötigt wird, um die maximale Besoldung zu erreichen (Reduktion von 16 auf 12 Jahre) und in der Ge-

währung der Alterszulagen in 12 Raten (jährliche Alterszulagen) anstatt in 4 Raten (4-jährige Periode). Ferner sind bei den Angestellten der Zentral- und Bezirksverwaltung die Besoldungserhöhungen infolge der Einreihung in obere Besoldungsklassen nicht berücksichtigt. Bei den allermeisten Verschiebungen lagen keine Aenderungen in der zu leistenden Arbeit vor; diese Erhöhungen wären daher mit Recht zu den ausgemittelten Steigerungsquoten zuzuschlagen. Das ist hievor deshalb nicht geschehen, weil es heute nicht mehr möglich ist, die Verschiebungen im Einzelnen zu verfolgen.

Solcher Klassenverschiebungen konnten sich zahlreiche Angestellte erfreuen, was aus den nachstehenden Illustrationen betreffend die Einreihung der Bezirksangestellten ersichtlich ist:

Regulativ vom 1. Oktober 1906.

I. Kl.	II. Kl.	Zahl der A	IV. Kl.	V. Kl.	Total
15 8,38%	25 13,96 %	48 Prozentuale 26,82 º/o		32 17,88%	179 100°/o
22,34 %		<del></del>	77,66°/o		100°/o
	49,16 %		50,8	$\overline{4^{0}/_{0}}$	100°/o

Im Jahr 1918 waren in die oberen Besoldungsklassen verhältnismässig noch weniger Funktionäre eingereiht. Wir entnehmen einer Eingabe des Verbandes vom 25. August 1918 folgende Zahlen:

	U			O				
		3	Zahl de	r Angestellte	en			
I. Kl.	II. K	<b>1.</b>	III. KI	. IV. K	l. V. Kl.	Total		
15	25		48	59	42	189		
		P	rozentu	ale Beteiligu	ng			
7,93 %	13,22	°/o	25 <b>,4</b> 0°	/o 31,22°	/o 22,23°/	o 100°/o		
21,1	15º/o			78,85°	/o	100°/o		
	46,5	5 º/o		53	,45 º/o	100°/o		
	Z	ustar	nd per	Novembe	er 1925.			
		:	Zahl de	r Angestellte	en			
I. Kl.	II.	Kl.	III. K	l. IV. K	l. V. Kl.	Total		
<b>54</b>	4	7	68	42	28	<b>2</b> 39		
				ale Verteilu				
$22,59^{\circ}/_{\circ}$	19,6	6°/0	28,45	% 17,57°	/o 11,71°/	0 100%		
42,5	25%			57,75°	57,75°/ <sub>0</sub> 100°/			
	70,7	1 º/o		29	,29 º/o	100°/o		
Zusammen- Zahl der fassung Angestellten			Proz	Prozentuale Verteilung				
	<b>1</b> 906	1918	1925	1906	<b>19</b> 18	1925		
I. Kl.	15	15	<b>54</b>		7,93 º/o			
II. Kl.	25	25		13,96 %				
III. Kl.	<b>48</b>	48	68	26,82 %				
IV. Kl. V. Kl.	$\frac{59}{32}$	$\begin{array}{c} 59 \\ 42 \end{array}$	$\begin{array}{c} 42 \\ 28 \end{array}$	$32,96^{\circ}/_{\circ}$				
V . 17.1.	- 54	42	40	17,88 °/o	22,23 º/o	11,71 %		

Bei den Angestellten der Zentralverwaltung liegt, sofern man vom weiblichen Bureaupersonal absieht, eine ähnliche Entwicklung vor.

100 º/o

100 º/o

100 º/o

Wir fassen zusammen.

179 189 239

Die Wirkungen der beiden Besoldungsrevisionen von 1919 und 1922 sind durchschnittlich folgende und

zwar mit Bezug auf die Teuerung sowohl im Zeitabschnitt 1914/1925 als in demjenigen 1906/1925:

Die kleinen Besoldungen sind weit über das Mass der Teuerung gesteigert worden.

Die mittleren Besoldungen sind ebenfalls über den Grad der Teuerung hinaus erhöht worden, freilich nicht in dem Masse, wie die kleinen Besoldungen.

Die oberen Besoldungen weisen verhältnismässig die geringste Steigerung auf. Sofern die Leistungen des Staates an die Hülfskasse berücksichtigt werden, ist die Teuerung von 1914 bis 1925 ausgeglichen, was dagegen nicht der Fall ist gegenüber der Teuerung von 1906 bis 1925.

Ein grosser Teil des Personals hat eine weitere Besserstellung durch die Einführung jährlicher Alterszulagen und durch Verkürzung der Zeit, die zur Erreichung der maximalen Besoldung erforderlich ist, erfahren.

Bei den Funktionären mit mittleren Besoldungen erhielten eine stattliche Anzahl eine weitere Besoldungsaufbesserung durch Einreihung in höhere Besoldungsklassen.

## VI.

Von Seite der Personalvertretungen wird gerne mit Vergleichen operiert und, was ja vom Personalstand-punkte aus begreiflich ist, mit Vorliebe auf den Bund und auf andere Gemeinwesen hingewiesen, welche höhere Gehälter zahlen oder zahlen sollen als der Kanton Bern. Im Allgemeinen muss nun darauf hingewiesen werden, dass derartige Vergleiche überhaupt nie absolut gezogen werden können, weder im Allgemeinen noch in den einzelnen Positionen. Die Anforderungen an das Personal im Bund sind vielfach anders geartet als bei den Kantonen. Sodann ist auf die den betreffenden Gemeinwesen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und auf die Quellen, aus welchen solche fliessen, Rücksicht zu nehmen. Besoldungsfragen müssen da, wo die Besoldungen ausschliesslich durch direkte Steuern zu decken sind, besonders wenn die Steuerbelastung schon gross ist, ganz anders beurteilt werden, als wenn die Deckung durch anderwärtige Einnahmen geschieht, wie dies z. B. bei den produktiven Betrieben der Fall ist.

Schon aus diesen allgemeinen Gesichtspunkten heraus müssen wir das Postulat, es sei das kantonale Personal dem Bundespersonal gleichzustellen, ablehnen. Solange der Bund neben den Kantonen bestund, ist in den Besoldungen eine Differenzierung zu Gunsten des Bundespersonals zu beobachten. Wir haben es da mit einer traditionellen Erscheinung zu tun, von der abzugehen keinerlei Gründe vorliegen. Diese Differenz besteht aber nicht nur zwischen dem Bund und dem Kanton Bern, sondern auch zwischen dem Bund und den andern Kantonen. Der Bund ist dafür auch ein höherer Staatsorganismus als ein Kanton. Schon das bringt es mit sich, dass beim Bunde, besonders in den höheren Aemtern, vielfach mannigfachere und verzweigtere Kenntnisse in Frage kommen, als bei den Kantonen. Für viele Stellen muss der Bund durch höhere Besoldungen für erstklassige Bewerber sorgen. Wie schon angetönt, gibt es Bundesstellen, die mit kantonalen nicht verglichen werden können. Ein eidgenössischer Departementssekretär kann nicht mit

einem kantonalen Direktionssekretär verglichen werden. Es traten beispielsweise kantonale Regierungsmitglieder als Departementssekretäre in den Bundesdienst über. Ebenso unvergleichbar sind andere Positionen. Nun ist aber festzustellen, dass immerhin die Differenz zwischen den Bundesbesoldungen und den bernischen Besoldungen in den letzten Jahren verhältnismässig kleiner geworden ist. Das frühere Verhältnis hat sich also zu Gunsten der kantonalen Beamten verschoben, was an Hand einer detaillierten Zusammenstellung leicht zu beweisen ist. Der Kanton Bern ist auch in dieser Beziehung nicht zurückgeblieben, muss sich aber grundsätzlich auf den Boden stellen, dass seine Besoldungsverhältnisse in zutreffender Weise nur mit denjenigen anderer gleichartiger Organisationen, also mit den andern Kantonen, verglichen werden können.

Gehen wir nun zu diesem Vergleiche mit andern Kantonen über. Da ist zunächst zu sagen, dass sowohl hinsichtlich der Einnahmequellen und der Einnahmen, als auch mit Bezug auf die Ausgaben meistens ähnliche Verhältnisse vorliegen. Die verhältnismässig grosse Gleichartigkeit der kantonalen Organisationen hat zur Folge, dass alle Kantone einige Funktionäre aufweisen, die mit Bezug auf ihr Tätigkeitsgebiet gleichartige Verhältnisse verzeigen. Die Vergleichsmöglichkeit von Kanton zu Kanton ist also wesentlich grösser als zwischen Bund und Kanton.

Wir veranstalteten nun Erhebungen in den Kantonen, die nach der Volkszählung des Jahres 1920 eine Einwohnerzahl von mindestens 100,000 Köpfen aufweisen. Da ist nun zu bemerken, dass wir von Genf keine genauen Angaben erhalten konnten; dass aber Genf abbaute und noch abbauen muss, ist allgemein bekannt. So beschränken sich unsere Zusammenstellungen auf folgende Kantone (Reihenfolge nach der Grösse der Hauptstadt):

Zürich, Basel-Stadt, Bern, St. Gallen, Waadt, Luzern, Neuenburg, Freiburg, Graubünden, Solothurn, Aargau, Thurgau, Wallis und Basel-Land.

Wir verglichen 31 Besoldungspositionen (siehe Tabelle II des Anhanges) und stellten dabei nicht nur die Besoldungen des Jahres 1925 einander gegenüber, sondern auch diejenigen des Jahres 1913. Wir möchten diese Tabelle II des Anhanges einem genauen Studium empfohlen haben. Es ergibt sich daraus, dass der Kanton Bern in diesem Vergleiche durchaus günstig dasteht. Im übrigen möchten wir in Ergänzung der Tabelle II folgendes hervorheben (Zustand im August 1926):

Kantone	Hülfskasse	Hat Lohnabbau durchgeführt
Zürich	Nein	${f Ja}$
Bern	${ m Ja}$	Nein
Basel-Stadt	<b>»</b>	Nein
St. Gallen	<b>»</b>	Ja
Waadt	<b>»</b>	<b>»</b>
Luzern	»	» ·
Neuenburg	<b>»</b>	<b>»</b>
Freiburg	<b>»</b>	<b>»</b>
Graubünden	»	$\mathbf{Nein}$
Solothurn	<b>»</b>	Ja
Aargau	<b>»</b>	<b>»</b>
Thurgau	<b>»</b>	. »
Wallis	Nein	>>
Basel-Land	Ja	${f Nein}$

Die Kantone Waadt, Luzern, Neuenburg, Freiburg, Solothurn, Aargau, Thurgau, Wallis und Baselland führten einen Lohnabbau bei Besoldungsansätzen durch, welche geringer waren als die bernischen.

Wir erinnern nochmals daran, dass in Tabelle II 31 Besoldungspositionen in Betracht gezogen wurden. Prüfen wir nun diese 31 Positionen, so stund der Kanton Bern, gemessen an den Höchstansätzen, in folgendem Range:

1913				1925		
I.	Rang:	1	Position.	5	Positionen.	
II.	»	11	Positionen.	14	<b>»</b>	
III.	>>	14	<b>»</b>	9	<b>»</b>	
IV.	>>	2	<b>»</b>	<b>2</b>	<b>»</b>	
V.	>>	3	<b>»</b>	1	Position.	
		31	Positionen.	31	Positionen.	

In 1925 stehen an erster Stelle folgende Kantone mit nachbezeichneter Anzahl Positionen:

Zürich	17 Positionen	L.
Basel-Stadt	<b>4</b> »	
$\operatorname{Bern}$	5 »	
St. Gallen	3 »	
Luzern	1 Position.	
Freiburg	1 »	
		•

Summa 31 Positionen.

Wird nur zwischen den Kantonen Zürich und Bern verglichen, so ergibt sich folgendes Bild:

Zürich: in 19 Positionen höherer Ansatz als Bern. Bern: in 12 Positionen höherer Ansatz als Zürich.

Summa 31 Positionen.

Wird berücksichtigt, dass Zürich noch keine Hülfs-kasse hat und schlägt man aus diesem Grund bei den Bernerbesoldungen  $7^1/2^0/0^*$ ) hinzu, so ergibt sich gerade das Gegenteil und zwar:

Zürich: in 12 Positionen höherer Ansatz als Bern. Bern: in 19 Positionen höherer Ansatz als Zürich.

Summa 31 Positionen.

Wir wollen nun noch die in der Eingabe des Personalverbandes hinsichtlich der Kantone Basel-Stadt und Zürich ins Feld geführten Zahlen noch etwas näher mit den bernischen Besoldungsansätzen vergleichen.

Für den Kanton Zürich werden 46 Positionen aufgeführt.

Nicht ve	rgleicl	nsfäh	nig s	$\operatorname{ind}$				10 F	Positionen.
Die berni	schen	Bes	oldu	ngsar	rsätz	e si	nd		
höher	in .							20	>>
Die zürc	herise	chen	Bes	soldu	ngsa	nsä	tze		
sind h								16	<b>»</b>

Summa 46 Positionen.

Bei dieser Berechnung ist mit Rücksicht auf die Hülfskassenleistungen des Staates Bern ein Zuschlag von  $7^1/_2{}^0/_0$  gemacht. Zürich hat bekanntlich noch keine Hülfskasse, sondern gedenkt erst, eine solche einzuführen. Sieht man in obiger Berechnung von diesem Zuschlag von  $7^1/_2{}^0/_0$  ab, so erhalten wir folgendes Bild:

Nicht vergleichsfähig sind	10	Positionen.
Die bernischen Besoldungsansätze sind		
höher in	22	<b>»</b>
Die zürcherischen Besoldungsansätze		
sind höher als die bernischen in	14	»

Summa 46 Positionen.

Dabei ist nicht zu vergessen, dass die Steuerkraft Zürichs absolut und relativ gemessen, wesentlich grösser ist, als die bernische. Die zürcherischen Steuereinnahmen sind auch absolut wesentlich grösser, als diejenigen des Kantons Bern.

Hinsichtlich Baselstadt ergibt die Vergleichung der Besoldungen der Beamten und Angestellten mit denjenigen des Staates Bern nachstehendes Resultat, wobei noch ausdrücklich bemerkt wird, dass wir uns mit Bezug auf die angeführten Funktionäre an die Zahlenangaben in der Haupteingabe des Verbandes halten.

# Vergleichung der Besoldungsansätze des Staatspersonals der Kantone Basel-Stadt und Bern.

Beamtung oder Anstellung	Basel-Stadt	Bern
Kantonsbaumeister	10500—13500	8200-10600
Kantonsingenieur	10500—13500	9800—12000
Staatskassier	(nicht verg	leichsfähig)
Sekretär des Regierungs-		0,
rates	8200-11000	9400 - 12400
Steuerverwalter	7800—10000	9800—12000
Kantonsstatistiker	7800—10000	8200-10600
Kreiskommandant	7800—10000	8200 9600
Departementssekretäre	7400— 9400	8100-10100
Kontrollbureauchefs	(nicht verg	gleichsfähig
Sekretäre der Staatskas-	• `	J
senverwaltung (Revi-	•	
soren der Kantons-		
buchhalterei)	6200— $8200$	6600— 8600
Kanzleisekretär d. Staats-		
kanzlei (Substitut der	•	
Staatskanzlei)	<b>5400</b> — <b>7400</b>	7000— 9000
Strassenmeister	(nicht ver	gleichfähig)
Kanzlisten der Verwal-		<i>5</i>
tungs- und Gerichts-		
bureaux	<b>45</b> 00— <b>6</b> 500	4700— 7200
Schreiber dito	4100 - 6200	5000— 6700
Bureaugehilfen dito	3600— 5200	3500 — 5500
Positionen		. 15
wovon nicht ve	rgleichsfähig .	. 3
	Bleibe	
	Dieibe	711 12

2 12

Wir heben noch hervor, dass sich die weit überwiegende Mehrzahl des bernischen Personales in denjenigen Positionen eingereiht findet, in denen Bern günstiger dasteht, als Basel. Es sind dies die Klassen, in denen sich die unteren Beamten und die Angestellten befinden.

An Hand dieser Feststellungen muss doch ohne weiteres zugegeben werden, dass Bern den Vergleich auszuhalten vermag, und dass sich der Verband mit Unrecht auf baslerische und zürcherische Verhältnisse berief.

<sup>\*)</sup> Die  $7^1/2$  % setzen sich zusammen aus dem ordentlichen Jahresbeitrag von 7 % der versicherten Besoldungen und aus den Einlagen von fünf Monatsbetreffnissen von jeder dauernden Erhöhung des anrechenbaren Jahresverdienstes, was pro Jahr ungefähr  $^1/^2$  % der versicherten Besoldungen ausmacht, total somit  $7^1/^2$  %.

Was nun die Gemeinden anbelangt, so wird hier mit Vorliebe die Gemeinde Bern als leuchtendes Beispiel herangezogen. Wir müssen bemerken, dass der Gemeinde Bern kräftigere Finanzquellen zur Verfügung stehen, als dem Staate. Wir meinen damit die Auswirkung des den Staatssteuerfuss wesentlich übersteigenden Gemeindesteuerfusses. Für den Staat besteht die Möglichkeit nicht, sich entsprechende Einnahmen zu verschaffen. Aus diesem Grunde ist er auch nicht in der Lage, Löhne zu bezahlen wie die Gemeinde Bern. In sehr vielen Positionen ist übrigens der Unterschied nur gering.

Ueberdies sind auch in den Vergleichen mit der Gemeinde Bern die Angaben des Verbandes nicht in allen Teilen zutreffend. So stellte z. B. der Verband einen ausführlichen Vergleich über die Ausgaben für die beiden Polizeikorps an und führt aus: «Wir können an Hand der Verwaltungsberichte nachweisen, dass das kantonale Polizeikorps trotz 100-prozentiger Erhöhung heute viel schlechter besoldet ist, als das städtische.» Ferner heisst es da: «Selbst wenn man die Differenz der Mietpreise zwischen Stadt und Land und die Ortszulage für Bern-Stadt zu den Durchschnittsbesoldungen hinzurechnet, so zeigt sich immer noch eine Differenz von 1100-1300 Fr. zu Ungunsten der kantonalen Polizeiangestellten. Man darf also nicht die Besoldungen einander gegenüberstellen, ohne die verschiedenen Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land gebührend zu berücksichtigen. Die Unterschiede sind aber doch zu gross, als dass sie sich mit Rück-

	Kanton Bern	Stadt Bern
Feldweibel und Fourier	6100—7600	5879—7780
Wachtmeister	5500—7000	5761 - 7661
Korporale	5200 - 6700	5404—7305
Polizisten	4800 - 6200	4929 - 6830

Wir sahen uns auch in den übrigen Gemeinden des Kantons betreffend der Besoldungsverhältnisse um, denn schliesslich kann der Kanton, der überall Funktionäre hat, nicht nur auf die Hauptstadt abstellen, sondern er ist verpflichtet, die Verhältnisse im ganzen Kanton herum zu berücksichtigen. So führten wir in 9 Stadtgemeinden und in 100 Landgemeinden Erhebungen betreffend die Besoldungsverhältnisse der Gemeindefunktionäre durch. Da ergab sich nun, dass einzig das Personal der Stadt Biel mit seinen Besoldungen auf ungefähr gleicher Stufe steht, wie das entsprechende Staatspersonal. In den andern Gemeinden sind die Besoldungen des Staatspersonales höher und zwar vielfach ganz beträchtlich. Wir führen in den nachstehenden Tabellen einige Vergleiche an, die sich aber nur

sicht auf diese Punkte begründen liessen. Es geht dies auch aus der Gegenüberstellung der Besoldungsansätze hervor:

#### Barbesoldung des Polizeikorps

i.	Kanton Bern	Stadt Bern
Feldweibel und Fourier	4800-6300	5879 - 7780
Wachtmeister	4200 - 5700	5761 - 7661
Korporale	3900 - 5400	5404 - 7305
Polizisten (Landjäger)	3500 - 4900	4929—6830. x

So also der Verband.

Diesen Ausführungen gegenüber ist nun folgendes festzustellen:

- In der Aufstellung des Verbandes ist die Ortszulage von 300 Fr., die der Staat Bern den in der Gemeinde Bern stationierten Landjägern ausrichtet, nicht einberechnet, sondern ganz einfach weggelassen.
- 2. Die Barbesoldungen des Polizeikorps sind nicht gleichwertig, indem der Staat Bern für die Landjägerwohnungen den Mietzins in vollem Umfange bezahlt, also neben der Barbesoldung vollständig trägt, während die Gemeinde Bern den Polizisten an die Wohnungsmiete nur noch Beiträge bis zu 30 % entrichtet. Die letztere Differenz ist mit wenigstens 1000 Fr. in Rechnung zu stellen, wird aber in der Eingabe des Verbandes vollständig ignoriert.

Unter Vornahme dieser Richtigstellung fällt nun der Vergleich folgendermassen aus:

	Differe	nz .		Nach Verband					
Min.	Staat höher	Max.	180	Min.	1079	Max.	1480		
*	261	»	661	>	1561	>	1961		
>	204	>	605	<b>»</b>	1504	>	1905		
>>	129	>	630	*	1429	>	1930		

auf grössere Gemeinden beziehen; das Material steht aber auch für kleinere Gemeinden zur Verfügung. Ganz allgemein kann man sagen, dass die Verhältnisse für das Staatspersonal im Vergleiche zum Gemeindepersonal noch günstiger sind, als bei den in den Tabellen aufgeführten grösseren Gemeinden.

Bekanntlich zieht die eine Lohnerhöhung immer eine andere nach sich. Erhöht der Staat seine Gehälter, so werden auch von den Gemeinden höhere Ansätze verlangt. Nun sind aber die Verhältnisse in vielen Gemeinden derart, dass diese unmöglich mehr leisten können. Der Staat würde sie mit unmotivierten Besoldungserhöhungen in arge Verlegenheit bringen. Das darf er nicht tun.

## Vergleichungen mit Stadtgemeinden.

	Kanton	Geme	inden	Kanton	Gemeinden		
٠	Bezirksbeamte	Stadtschreiber	Steuerverwalter	Techniker	Techniker mit Diplom		
Biel	7600—9600 7600—9600 7600—9600 7600—9600 7600—9600 7600—9600 6600—8100* 6600—8100*	7900—10300 6600— 8600 7500— 9500 5400— 7800 5760— 6720 4800— 6300 5000— 6000 5000— 6000 6500— 8500	5500—7600 6000—7000 — — — — 4000—5000 5000—6000	5600—7600 5600—7600 5600—7600 ———————————————————————————————	5500—7600 5000—6500 6000—7500 — — — — —		

<sup>\*</sup> Bei Aemterkumulation + Fr. 1500.

# Vergleichungen mit Stadtgemeinden.

de				
	I. Kanzlist es Statthalteramtes	I. Kanzlist	Landjäger	Polizist
Biel Thun Burgdorf Interlaken Pruntrut St. Immer Münster Delsberg Nidau	5000—6500 5000—6500 5000—6500 5000—6500 5000—6500 4400—6000 4400—6000 4400—6000	5100—7200 4800—6000 5200—6500 3400—5200 3740—4420 3000—4500 — 4500—6000	4500—5900 ** 4500—5900 ** 4300—5700 * 4300—5700 * 4300—5700 * 4300—5700 * 4300—5700 * 4300—5700 *	4000—5900 3700—4800 4400—5600 3700—4800 3000—4000 — 3500—4000 3500—4600 3500—5000

<sup>\*\*</sup> Wohnung mit Fr. 1000. — einberechnet. \* Wohnung mit Fr. 800. — einberechnet.

## Vergleichungen mit Landgemeinden.

	Kanton		Gemeinden			
Interlaken	I. Kanzlist des Statthalteramtes Buraufräulein Angestellter IV. Kl. (Amtsschreiberei) Angestellter III. Kl. (Statthalteramt) do. do. II. Kl. Angestellter IV. Kl. der Amtsschreiberei Angestellter II. Kl. (Statthalteramt) do. (Statthalteramt)	5000—6500 3000—4200 3400—4900 4000—5500 4000—5500 4400—6000 3400—4900 5200—6700 5200—6700	Unterseen Lyss Saanen Langnau Sumiswald Worb Wahlern Bolligen	I. Kanzlist Bureaufräulein I. Kanzlist	4200 2800—3600 3900 3500—5000 4000—5500 5100 4000 3000—4200 4200—5000	

Widmen wir schliesslich noch den vom Verbande vorgenommenen Vergleichungen der Staatsbesoldungen mit denjenigen der unselbständig Erwerbenden in der Privatwirtschaft einige Worte.

Da ist zunächst auf die Untersuchungen von Dr. Cagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, hinzuweisen, der eingehende Vergleiche über die Besoldungsverhältnisse vornahm und dartat. dass durchschnittlich die wirtschaftlichen Verhältnisse für die öffentlichen Funktionäre (Beamte, Angestellte und Arbeiter) erheblich besser sind, als diejenigen der unselbständig Erwerbenden in der Privatwirtschaft. Wenn also der Verband bernischer Staatsangestellten Beispiele herausgreift, welche beweisen sollen, dass in der Privatwirtschaft besser bezahlt werde, als im Staat Bern, so handelt es sich um ausnahmsweis günstige Fälle, die über den Durchschnitt hinausgehen. Es können aber doch nicht solche Ausnahmen, sondern nur das allgemein Uebliche, zum Vergleiche herangezogen werden.

Sodann wäre noch zu untersuchen, inwieweit diese höhreren Lohnansätze nicht durch Ausübung eines gewissen Druckes auf die betreffenden privatwirtschaftlichen Gebilde zu Stande kamen. Weiterhin ist zu beachten, dass die Privatwirtschaft höhere Lohnansätze in den Unkosten berechnen und auf das breite Publikum abwälzen kann. Im Staate ist dies nicht möglich, sondern er kann nur auf den Steuerzahler greifen, der bekanntlich lieber weniger als mehr leisten möchte. So bestehen eine Menge von Faktoren, die auch hier absolute Vergleiche als unzulässig erscheinen lassen. Ueberdies machte die Privatwirtschaft ja mehrfach darauf aufmerksam, dass die Tragfähigkeit betreffend Lohnansätze ihre natürlichen Grenzen habe.

Wirmöchten sodann nochdarauf aufmerksam machen, dass eine Vergleichung der Besoldungen des Personales öffentlicher Verwaltungen mit denjenigen der unselbständig Erwerbenden in der Privatwirtschaft auf grosse Schwierigkeiten stösst, indem es sehr schwer festzustellen ist, welche Beamtungen und Anstellungen miteinander in Parallele zu setzen sind. Sodann stehen den öffentlichen Funktionären mancherlei Vorteile zu, welche dem Privatangestellten nicht zuteil werden. Wir nennen nur die Sicherheit der Stellung, die Pensionierung u. a. m.

Wenn man aber auch Positionen miteinander vergleicht, soweit sie überhaupt vergleichungsfähig sind, kann sich auch hier der Kanton Bern ganz gut sehen lassen. Wir fügen eine Tabelle bei, welche Auskunft gibt über die Löhne unselbständig Erwerbender bei Firmen, die dem Verband stadtbernischer Industrieller angeschlossen sind.

#### Lohnstatistik über Angestellte

	Letzte Jahresbesoldung
	Durchschnitt (30 Firm
Kassier mit Prokura	10,192
Hülfskassier	6,000
Chef-Buchhalter mit Prokura	$9,\!217$
Chef-Buchhalter ohne Prokura	6,700
Hülfsbuchhalter	4,286
Korrespondenz-Chef mit Prokur	a 6,512
Korrespondenz-Chef ohne Prokur	
Stenotypistinnen	4,020

#### Lohnstatistik über Angestellte Letzte Jahresbesoldung im

•	Durchschnitt (30 Firmen)
77 31 3 44 4 4	
Kalkulationschef	7,900
Einkaufsbureauchef	6,600
Zahltagsbureauchef	6,400
Verkaufsbureauchef	8,600
Speditionschef	6,909
Lagerchef	6,618
Fakturisten	4,617
Registraturchef	3,120 .
Personal für allg. Bureauarbeiter	
Telephonistin	3,720
Ungelerntes Bureaupersonal	3,180
Kaufmännische Lehrlinge	410—1,005
Technischer Leiter	11,665
Werkmeister	6,561
Werkstättechef	7,175
Kontrolleure	5,821
Meister	6,467
Lageristen, Magaziner	4,396
Ingenieure in leitender Stellung	11,000
Jüngere Ingenieure und Technike	er 6,000
Techniker	$6,\!285$
Zeichner, Konstrukteure	<b>4,2</b> 07
Tech. Lehrlinge	377—1,320

#### VIII.

Die Art und Weise, wie der Verband seine Forderungen begründet, zwingt uns, den Werdegang der Besoldungsrevision von 1922 in den Hauptzügen festzustellen. Die Finanzdirektion legte dem Regierungsrate im Dezember 1921 einen Entwurf Besoldungsdekret vor. Die grossrätliche Kommission trat zur Beratung des vom Regierungsrat bereinigten Entwurfes am 8. Februar 1922 zusammen, nachdem bereits am 3. Januar eine «Ausserparlamentarische Kommission» getagt hatte. Am 23. Februar behandelte der Grosse Rat die Eintretensfrage und am 3. April und folgende Tage fand die Detailberatung statt.

Wie der Verband bemerkt, hatte der ursprüngliche Dekretsentwurf der Finanzdirektion um zirka  $5\,^0/_0$ höhere Ansätze vorgesehen, als das vom Grossen Rat endgültig bereinigte Dekret. Wenn aber der Verband von einem vorgenommenen Besoldungsabbau spricht, so ist dies vollständig falsch, denn diese vom Verbande behaupteten Besoldungen existierten gar nie, weil ja der Entwurf und die darin vorgesehenen Besoldungen gar nie in Kraft traten. Uebrigens war der Regierungsrat, so wie sich die Sachlage weiter entwickelte, mit dem Grossen Rate einverstanden, so dass es unzutreffend ist, eine Differenz zwischen Regierungsrat und Grossem Rate zu konstruïeren. Wie unzutreffend überdies die Behauptung ist, es habe im Jahre 1922 ein Besoldungsabbau stattgefunden, geht aus der Tatsache hervor, dass die Besoldungserlasse vom Jahre 1922 dem Staat über die bisherigen Teuerungszulagen hinaus eine weitere Mehrbelastung von rund 600,000 Fr. brachte, wobei die Leistungen in die Hülfskasse nicht inbegriffen sind.

Wenn die ursprünglichen Ansätze der Vorlage, als diese zum Beratungsstudium im Grossen Rate kam, reduziert wurden, so ist dies aus der damaligen Sach-

lage durchaus erklärlich, hat mit einem Besoldungsabbau aber auch nicht das Geringste zu tun. Die Sache verhält sich vielmehr folgendermassen: Die Ausarbeitung des Entwurfes durch die Finanzdirektion brauchte infolge der zahlreichen Berechnungen für die einzelnen Positionen längere Zeit und fand im Oktober und November 1921 statt, zu welcher Zeit sich der Index für die Stadt Bern und derjenige der Schweiz. Konsumvereine noch um 200 herum bewegte. Kurz vorher war er noch höher. In den nun folgenden Beratungen blieb man vorläufig bei den Ansätzen der Finanzdirektion stehen, denn schliesslich musste doch abgewartet werden, ob der Indexrückgang nur ein ganz momentaner sei oder nicht. Im März 1922 war der Index in der Stadt Bern dann bis auf 186, derjenige des Verbandes Schweiz. Konsumvereine auf 177 herabgesunken. Und nun ist es ganz begreiflich, dass bei der Entscheidung im Grossen Rate auf dem Vorschlage der Finanzdirektion, aufgestellt im Oktober und November 1921, mit Indexen von zirka 200, ein 5-prozentiger Abbau vorgenommen wurde. Der Abbau war im Vergleich zum Teuerungsrückgang noch beschei-

Wenn also heute der Bernische Staatspersonal-Verband vom zweiten Vierteljahr 1922 (vergl. seine Ausführungen auf Seite 7 der mehrzitierten Eingabe) ausgeht, um an Hand der seitherigen Teuerungskurve die Nichtberechtigung jenes Abzuges von  $5\,^0/_0$  zu beweisen, so ist das nicht richtig. Die in Frage stehende Reduktion bezieht sich vielmehr auf die Preisbewegung des IV. Quartals 1921 und des I. Quartals 1922. Das ist ein wesentlicher Unterschied, welcher klar hervortritt, wenn man sich die Preisbewegungen und den Beratungsgang in jenem Zeitraum vor Augen hält.

Wir entnehmen der Botschaft des Bundesrates vom 15. Mai 1923 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Bundespersonal für das II. Halbjahr 1923 folgende Indexziffern:

Ze	it	Eidg. Arbeitsamt	Stadt Bern	Schweiz. Konsumvereine
1914	Juni	100*)	100 **)	100 ***)
1921	Juli	207	217	214
>>	August	207	216	209
>>	September	205	212	207
>>	Oktober	201	210	200
>>	November	194	205	198
>>	Dezember	191	198	192
1922	Januar	187	195	190
>>	Februar	176	189	179
>>	März	171	186	177
>>	April	163	173	167
>>	Mai	157	169	158
>>	Juni	157	168	157
>>	Juli	160	169	158
1922	August	156	168	157
>>	September	156	169	156
>>	Oktober	157	170	157
<b>&gt;&gt;</b>	November	159	171	160
>>	Dezember	159	170	160

Die Behauptung des Verbandes, die Reduktion von  $5~^0/_0$  sei vorgenommen worden unter der Voraussetzung, dass der Preisrückgang über den Monat März

und April hinaus anhalte, steht mit den wirklichen Verhältnissen nicht im Einklang. Wohl gab es eine Minderheit der grossrätlichen Kommission, die die Meinung vertrat, der Rückgang der Teuerung werde weiter andauern. Allein die Vertreter dieser Minderheit waren nicht für einen Abstrich von  $5\,^0/_0$ , sondern für Verschiebung des Geschäftes, event. für einen Abstrich von  $10\,^0/_0$ . In diesem Zusammenhang sei auch auf die Debatte hingewiesen, die der Beschlussfassung über die zeitliche Begrenzung des neuen Besoldungsdekretes voranging. Viele Mitglieder stimmten dem Dekret bezw. seinen Ansätzen nur mit Rücksicht auf diese Bestimmung zu, indem sie der Meinung waren, dass eine gewisse Quote der neuen Ansätze eine beschränkte Zeit einen billigen Ausgleich zu den etwas geringen Besoldungen während des Krieges schaffen sollte.

#### IX.

Wir kommen auf das Begehren des Bernischen Staatspersonal-Verbandes betreffend die Ausrichtung von Ortszulagen und auf dasjenige des Schweiz. Verbandes des Personals öffentlicher Dienste betreffend die Ausrichtung von Mietzinszulagen zu sprechen. Beide Begehren bilden heute Gegenstand von Motionen.

#### I. Ausrichtung von Ortszulagen.

Die Motion betreffend die Ausrichtung von Ortszulagen lautet:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, darüber Bericht und Antrag einzureichen, ob nicht durch den Ausbau der Ortszulagen an den grösseren und teureren Plätzen und Orten des Kantons den fühlbaren Unterschieden zwischen den Besoldungen des Staatspersonals und denjenigen des Personals des Bundes und grösserer Gemeindewesen abgeholfen werden kann.»

Der Grosse Rat erklärte sie in seiner Sitzung vom 3. Februar 1926 erheblich.

Der Verband begründet sein Begehren folgendermassen (Seite 11 der Haupteingabe):

«Was unser Begehren um Ausrichtung von Ortszulagen anbetrifft, rechtfertigt sich eine solche Regelung aus der grossen Verschiedenartigkeit der örtlichen Verhältnisse, namentlich mit Bezug auf die Wohnungsmietpreise und die Steuern. Aber auch die Artikel des täglichen Bedarfs, vor allem Nahrungsmittel, weisen an Orten mit Fremdenverkehr etwas höhere Preisansätze auf als in andern Gemeinden.»

Obschon uns die Motion und das Begehren die gleiche Massnahme, nämlich die Ausrichtung von Ortszulagen empfehlen, wird von ihnen nicht der nämliche Zweck verfolgt.

Was einmal die Motion anbetrifft — Ausrichtung von Ortszulagen zum Zwecke der Abhilfe des fühlbaren Unterschiedes zwischen den Besoldungen des Staatspersonals und denjenigen des Personals des Bundes und grösserer Gemeindewesen —, so finden sich über deren Gegenstand im Abschnitt VI dieses Berichtes eingehende Erörterungen vor, auf welche hier, um Wiederholungen zu vermeiden, verwiesen wird. Wir fügen ergänzungsweise bei, dass es sich nie darum handeln könnte, nur die Besoldungen der Funk-

<sup>\*)</sup> Nahrung und Brennstoff.

<sup>\*\*) 12</sup> rationiert gewesene Nahrungsmittel, Gas und Seife.

<sup>\*\*\*) 75 %</sup> aller Nahrungsmittel, 4 Brenn- und Leuchtstoffe.

tionäre auf dem Platz Bern denjenigen des Bundespersonals anzugleichen, vielmehr muss in der Verwaltung selber immer eine alle Verhältnisse würdigende Abstufung der Besoldungen der einzelnen Beamtungen gewahrt bleiben. Eine Angleichung der kantonalen Besoldungen an diejenigen des Bundes hätte daher unzweifelhaft eine allgemeine Besoldungsrevision zur Folge. Es ginge unter keinen Umständen an, die Funktionäre ausserhalb dem Platz Bern derweise hintanzustellen.

Offenbar sind die Motionäre nicht genügend orientiert, dass unsere Besoldungsvorschriften auf die verschiedenen Lebenskosten soweit tunlich Rücksicht nehmen. In welchem Grad das der Fall ist, geht aus späteren Ausführungen hervor.

Was sodann das Begehren des Verbandes — Ausrichtung von Ortszulagen zum Zwecke eines gerechten Ausgleiches der unterschiedlichen Lebenskosten — betrifft, so ist folgendes zu sagen:

Ueber die Höhe der Zulage und ihr Anwendungsgebiet äussert sich der Verband in seiner Haupteineingabe (Seite 3 und 11) folgendermassen:

Es sei eine Ortszulage zu gewähren, «die so zu bemessen wäre, dass sie einen gerechten Ausgleich schaffen würde zwischen den ungleichen Ausgaben für Steuern und Mietzinse in den einzelnen Orten, wobei diese in vier Zulageklassen einzuteilen wären».

Im Nachtrag vom 31. August 1925 behandelt der Verband das Problem der Ortszulagen nochmals des Näheren und er führt unter anderem wörtlich aus:

« Nachdem die Bundesverwaltung die Ortszulagen für das Bundespersonal wieder neu regelt, sind wir der Ansicht, der Kanton Bern könnte sich dieser Ordnung ohne Bedenken anschliessen. »

Damit will wohl gesagt sein, dass der Kanton dem Bund sowohl mit Bezug auf die Höhe der Zulagen als mit Bezug auf das Anwendungsgebiet folgen sollte.

Die Zulagen des Bundes betragen heute:

	Für Ledige	Für Verheiratete
I. Stufe	75	100
II. »	150	200
III. »	225	300
IV. »	300	400
V. »	375	500

Der Entwurf des Bundesrates betreffend das Bundesgesetz über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten sieht die nämlichen Ortszulagen vor.

Hinsichtlich des Anwendungsgebietes verweisen wir der Kürze halber auf die bundesrechtlichen Vorschriften.

Der Verband schreibt in seiner Haupteingabe auf Seite 11 weiter:

«Es dürfte bekannt sein, dass bis zu einem gewissen Grade schon Ortszulagen zur Ausrichtung gelangen; so haben die Angestellten der Zentral- und Bezirksverwaltung mit Arbeitsort Bern eine Zulage von 500 Fr. Auch für die Wegmeister und Angehörigen des kantonalen Polizeikorps werden Ortszulagen von Fr. 200—600 bezw. Fr. 300 ausgerichtet. Diese Personalkategorien machen aber nur den dritten Teil des gesamten Staatspersonals aus, während die übrigen zwei Drittel für ihre Mehraufwendungen kein Aequivalent haben. Man mag hier einwenden wollen, die differenzierten Besoldungsansätze der Beamten der Bezirks-

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1926.

verwaltung schliessen bereits diesen Ausgleich für höhere Mietpreise in sich. Dies ist aber nicht richtig, weil die Einreihung der Aemter in die Besoldungsklassen ausschliesslich nach Massgabe der Arbeitsbelastung erfolgte. Es handelt sich hier also um Funktionszulagen und nicht um Ortszulagen, wie übrigens auch beim Wegmeisterpersonal.»

Aus diesen Aeusserungen resultiert augenscheinlich, dass der Verband bezw. die Verfasser der Eingabe das in unserem Kanton angewendete Besoldungssystem verkennen. Anders wäre es kaum denkbar, dass den bei der Besoldungsordnung des Wegmeisterpersonals festgesetzten Zulagen der Charakter von Ortszulagen abgesprochen wird, trotzdem beim Abschnitt der Oberwegmeister die Zulage ausdrücklich als «Ortszulage» bezeichnet wird (vergl. Regierungsratsbeschluss vom 4. Juli 1922). Die Behauptung des Verbandes, es handle sich hier um blosse Funktionszulagen, entbehrt jeder Grundlage.

Damit über die Berechtigung des Begehrens des Verbandes volle Klarheit geschaffen wird, sehen wir uns veranlasst, das in unserem Kanton angewandte Besoldungssystem in Erinnerung zu rufen. Im Gegensatz zu andern Gemeindewesen verzichtet unser Kanton auf die Aufstellung einer generellen, für das gesamte Personal geltenden Besoldungsskala, indem er für jede Berufsgruppe die Besoldung besonders ordnet. Bei der letzten Besoldungsrevision wurden immerhin mehrere Besoldungsdekrete in ein einziges zusammengezogen, dabei behielt man aber die besondere Normierung für jede einzelne Berufsgruppe auch in diesem «Sammeldekret» bei.

Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Das System der generellen Besoldungsskala gewährt eine etwas bessere Uebersicht. Dieselbe wird allerdings wiederum stark getrübt durch die diversen unentbehrlichen Einreihungserlasse in die Besoldungsklassen. Bei der berufsgruppenweisen Beordnung kann den verschiedenen Verhältnissen besser Rechnung getragen werden. Bei der generellen Besoldungsskala ist im Falle der Ausrichtung von Ortszulagen eine Ausscheidung zwischen Grundbesoldung und Ortszulage unerlässlich, wogegen bei der Besoldungsordnung nach Berufsgruppen diese Ausscheidung nicht überall erforderlich ist, indem den örtlichen Unterschieden der Lebenskosten gleich bei der Festsetzung der Grundzulage Rechnung getragen werden kann. Dieses letztere Verfahren ist denn auch bei den Besoldungsbeordnungen unseres Kantons zur Anwendung gelangt, was unschwer den nachstehenden Erörterungen über die einzelnen Berufsgruppen zu entnehmen ist.

In unserem Besoldungswesen lassen sich für folgende Berufsgruppen besondere Besoldungsnormierungen, teilweise allerdings beschränkt auf die Besoldungsansätze, feststellen:

- 1. Zentralverwaltung, Beamte;
- 2. Bezirksverwaltung, Beamte;
- 3. Zentralverwaltung, Angestellte;
- 4. Bezirksverwaltung, Angestellte;
- 5. Schulinspektoren;
- 6. Geistliche;
- 7. Angehörige des Polizeikorps; Anstalten:
- 8. Dozenten der Hochschule;
- 9. Beamte und Angestellte des Frauenspitals;
- 10. Lehrkörper der technischen Schulen;

- 11. Lehrkörper des Gewerbemuseums;
- 12. Lehrkörper der Seminare;
- 13. Lehrkörper der Kantonsschule Pruntrut;
- 14. Vorsteher der landwirtschaftlichen Schulen, Winterschulen, Molkereischule, alpwirtschaftlichen Schule, Fachschule für Obst-, Gemüse- und Garten-
- 15. Lehrkräfte der nämlichen Anstalten;
- 16. Vorsteher der Strafanstalten;17. Vorsteher der Zwangserziehungsanstalt;
- 18. Vorsteher der Taubstummenanstalt und der Erziehungsanstalten;
- 19. Lehrkräfte der nämlichen Anstalten;
- 20. Adjunkte, Buchhalter und Kassiere der sub Ziffer 14-18 berührten Anstalten;
- 21. Beamte der Irrenanstalten.

Zu den einzelnen Berufsgruppen ist hinsichtlich der Ortszulagen folgendes zu sagen: Ziffer 8, Dozenten der Hochschule; Ziffer 9, Beamte und Angestellte des Frauenspitals; Ziffer 11, Lehr-körper des Gewerbemuseums und Ziffer 13, Lehr-körper der Kantonsschule Pruntrut.

Bei diesen Berufsgruppen weisen die Besoldungsvorschriften irgendwelche Bestimmung, die den unterschiedlichen Lebenskosten Rechnung trägt, nicht auf. Es ist ja ohne weiteres begreiflich, indem ja alle Funktionäre ein und derselben Berufsgruppe den nämlichen Dienstort haben. Einer Ausscheidung von Grundbesoldung und Ortszulage käme praktisch gar keine Bedeutung zu.

#### Ziffer 1, Zentralverwaltung, Beamte.

Die Funktionäre dieser Berufsgruppe haben grösstenteils ihren Dienstort in der Stadt Bern. Das ist denn auch der Grund, warum keine Ortszulagen ausgeschieden sind. Ausserhalb der Stadt Bern haben ihren Dienstort einzig ein Teil der Kreisoberingenieure, der Techniker der Kreisoberingenieure, der Oberförster und der Lebensmittelinspektoren. Bei den Technikern der Kreisoberingenieure ist den unterschiedlichen Lebenskosten Rechnung getragen, indem die Besoldung des Technikers des Kreises Bern um Fr. 400 höher angesetzt ist als diejenige der Kollegen in Biel, Burgdorf, Delsberg und Thun. Die Besoldungen der Kreisoberingenieure, der Oberförster und der Lebensmittelinspektoren sind dagegen für das ganze Kantonsgebiet einheitlich normiert. Hier liegt nun die Sachlage so, dass nicht etwa die Beamten in den Städten schlecht wegkommen, vielmehr sind diejenigen auf dem Land verhältnismässig gut besoldet. Ein Vergleich der Be-soldungsansätze der Oberförster mit denjenigen der Bezirksbeamten wird das ohne weiteres bestätigen. Bei einer Abstufung der Besoldungen nach den Dienstorten müsste der Kanton wahrscheinlich insgesamt nicht mehr ausgeben als heute.

#### Ziffer 2, Bezirksverwaltung, Beamte.

Die Besoldung eines Bezirksbeamten von Bern beträgt Fr. 8500-10,500, diejenige des Bezirksbeamten auf dem Lande (letzte Besoldungsklasse) Fr. 5700-7200. Die Differenz beträgt somit im Minimum Fr. 2800 und im Maximum Fr. 3300. Wenn auch die Abstufungen in erster Linie nach Massgabe der Arbeitsverhältnisse getroffen werden, so besteht doch andererseits kein Zweifel darüber, dass die unterschiedlichen Besoldungen im grossen ganzen auch den verschiedenen Lebenskosten Rechnung tragen. Würden die Besoldungsdifferenzen einzig und allein als «Funktionszulagen» angesprochen, wie es der Verband tut, dann wäre uns z. B. eine Abstufung der Besoldungen der Bezirksbeamten von Biel gegenüber denjenigen von Bern nicht erklärlich. Die Arbeitslast und auch die Verantwortung eines Beamten weicht an den beiden Orten nicht dermassen ab, dass sich eine Differenzierung in der Besoldung von Fr. 900 rechtfertigen würde.

#### Ziffer 3, Angestellte der Zentralverwaltung.

§ 55 des Besoldungsdekretes vom 9. April 1922 bestimmt:

«Den Angestellten der Zentralverwaltung mit Arbeitsort Bern wird eine Ortszulage von 500 Fr. ausge-

Wenn man sich vergegenwärtigt, dass nur sehr wenige Angestellte der Zentralverwaltung ausserhalb Bern ihren Dienstort haben und dass dieselben ausschliesslich in Ortschaften mit ungefähr gleichen Lebenskosten stationiert sind (Biel, Thun, Burgdorf und Delsberg), so dürfte die Staffelung, wie sie die Besoldungsvorschriften aufweisen, auch fernerhin genügen.

## Ziffer 4, Angestellte der Bezirksverwaltung.

In der Haupteingabe des Verbandes steht auf Seite 11 geschrieben:

«Trotzdem für die Angestellten auf dem Platze Bern eine Ortszulage von 500 Fr. bereits zur Auszahlung gelangt, kann diese die Differenz in den Ausgaben für Miete und Steuern nicht annähernd ausgleichen.»

Der Verband berücksichtigt nicht, dass bei der in Frage stehenden Berufsgruppe schon die Grundbesoldung differenziert ist. Insgesamt ergeben sich zwischen den Besoldungen auf dem Platz Bern und den anderwärts ausgerichteten Besoldungen folgende Differen-

				Besold	lung				
		Platz	Bern	Uebrig	e Orte	Diffe	Differenz		
		Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.		
I.	Klasse	5700 -	-7200	5000 -	-6500	700	700		
II.	<b>»</b>	5200 -	-6700	4400-	-6000	800	700		
III.	<b>»</b>	4700-	-6200	4000-	-5500	700	700		
IV.	>>	4000 -	-5500	3400-	-4900	600	600		
V.	<b>&gt;&gt;</b>	3500 -	-4800	3000-	-4200	500	600		

Der regierungsrätliche Entwurf zum heutigen Besoldungsdekret sah auch für Biel eine Ortszulage (Fr. 200) vor. Der gemeinsame Entwurf von Regierungsrat und grossrätlicher Kommission wies sie nicht mehr auf. Sofern heute der Grosse Rat der Auffassung ist, dass Ortszulagen nicht nur den Angestellten auf dem Platz Bern auszurichten sind, sondern auch denjenigen an den übrigen ebenfalls «teuern» Orten, so werden wir eine bezügliche Vorlage einbringen. Jedenfalls müsste sich der Ausbau der Ortszulagen auf wenige Orte beschränken und zwar wären nicht einmal alle Bezirkshauptorte der II. Besoldungsklasse zu berücksichtigen.

## Ziffer 5, Schulinspektoren.

Das Dekret betreffend die Besoldung der Primarund Sekundarschulinspektoren enthält folgende Vorschrift, § 3, Alinea 2:

«Bei ausnahmsweise teuren Wohnungsverhältnissen in einzelnen Kreisen kann der Regierungsrat eine angemessene Wohnungsentschädigung zubilligen.»

## Ziffer 6, Geistliche.

Die Pfarrer haben neben Barbesoldung Anspruch auf freie Wohnung, das nötige Brennholz und 18 Aren Pflanzland. Nun rührt die Differenz in den Kosten der Lebenshaltung an den verschiedenen Orten vornehmlich von den ungleichen Mietzinsen her. Angesichts der Naturalgenüsse der Pfarrer wäre bei dieser Berufsgruppe eine Abstufung auch der Barbesoldung unangebracht.

## Ziffer 7, Angehörige des Polizeikorps.

Das Besoldungsdekret vom 6. April 1922 sieht für die in der Gemeinde Bern stationierten Unteroffiziere und Landjäger eine Ortszulage vor von Fr. 300. Ueberdies stellt der Staat den gleichen Funktionären die Wohnung zur Verfügung. Also auch hier nimmt die Besoldungsnormierung auf die unterschiedlichen Lebenskosten Rücksicht.

## Ziffer 10, Lehrkräfte der technischen Schulen.

Die Kosten der Lebenshaltung werden in Biel etwas grösser sein als in Burgdorf. Trotzdem empfiehlt sich die Beibehaltung gemeinsamer Besoldungsnormen; eine Besserstellung der Lehrkräfte am Technikum Biel würde ohne Zweifel von ihren Kollegen in Burgdorf als Hintansetzung empfunden.

## Ziffer 12, Lehrkräfte der Seminare.

Das Dekret vom 6. April 1922 betreffend die Besoldungen der Vorsteher, Lehrer und Lehrerinnen der staatlichen Seminare sieht für die Hauptlehrer des Seminars Bern-Hofwil, die in Bern wohnen, eine Zulage vor.

Eine weitere Abstufung der Besoldungen bei den Lehrkräften der Seminare Hofwil, Pruntrut, Delsberg und Thun ist nicht angängig.

#### Ziffer 14 bis und mit 21, Vorsteher, Aerzte, Lehrkräfte, Adjunkte, Buchhalter und Kassiere verschiedener Staatsanstalten.

Die Funktionäre dieser Berufsgruppen beziehen grösstenteils eine Quote ihrer Besoldung in der Form von Naturalien. Von der freien Wohnung bis zur freien Station für sich und Familie sind alle Variationen vorhanden. Durch die Verabfolgung von Naturalien fällt der örtliche Unterschied der Lebenskosten ganz oder zum Teil weg. Wo der Umfang der Naturalgenüsse gering ist oder überhaupt nur Barbesoldungen zur Ausrichtung gelangen, wird die Besoldung nach den Dekretsbestimmungen, §§ 81, 82 und 83, vom Regierungsrat in Würdigung aller Verhältnisse von Fall zu Fall innerhalb des gezogenen Rahmens festgesetzt.

Wir fassen zusammen und stellen fest:

In all den Fällen, in welchen ein Teil der Besoldung in der Form von Naturalien (Geistliche, Landjäger, der grösste Teil des Anstaltspersonals) zur Ausrichtung gelangt, findet der Ausgleich zu den ungleichen Ausgaben in den einzelnen Orten je nach dem Umfang der Naturalien ganz oder teilweise auf Kosten des Staates statt.

Bei demjenigen Personal, das keine Naturalien geniesst, also nur Barbesoldungen bezieht, ist mit Ausnahme von ganz vereinzelten Fällen eine Abstufung zwischen den Besoldungen des Personals auf dem Platz Bern und denjenigen des Personals an übrigen Orten festzustellen.

Bei den Berufsgruppen, bei welchen alle Funktionäre den gleichen Dienstort haben, ist eine Ausscheidung von Grundbesoldung und Ortszulage, weil überflüssig, nicht vorgenommen.

Ein weiterer Ausbau der Ortszulagen würde sich im heutigen Zeitpunkt einzig bei den Angestellten der Bezirksverwaltung rechtfertigen, im Sinne unserer bezüglichen früheren Ausführungen.

#### II. Ausrichtung von Mietzinszulagen.

§ 90 des Besoldungsdekretes vom 5. April 1922 normiert was folgt:

«Der Regierungsrat wird ermächtigt, für die Jahre bis und mit 1924 verheirateten Beamten, Angestellten und Arbeiter, die von einer unverhältnismässigen Erhöhung der Wohnungsmiete betroffen werden, einen Zuschuss auszurichten.

Den Verheirateten werden gleichgestellt Ledige, welche nachgewiesenermassen für Angehörige dauernd sorgen und mit ihnen eigenen Haushalt führen.

Die Voraussetzungen für diese Zuschüsse werden durch eine Verordnung des Regierungsrates geregelt.»

Wie eingangs dieses Abschnittes erwähnt, stellt der Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Bern, mit Schreiben vom 19. Juni 1925 das Begehren, diesen Beschluss zu erneuern und für das Jahr 1925 und die weiteren Jahre die Mietzinszuschüsse auszurichten.

Ueber den gleichen Gegenstand ist von Grossrat Stettler und 6 Mitunterzeichnern dem Grossen Rat eine Motion eingereicht worden.

Dem Begehren und der Motion sollte aus folgenden Ueberlegungen heraus nicht Folge gegeben werden.

In jenem Zeitpunkt in welchem die hievor wiedergegebene Bestimmung in das Dekret aufgenommen wurde, herrschte in verschiedenen Städten unseres Kantons, vor allem aus aber auf dem Platze Bern, eine empfindliche Wohnungsnot. Das färbte naturgemäss auch auf die Mietzinse ab. Mieter, die aus irgend einem Grund zum Umziehen gezwungen waren, wurden sehr oft mit Mietzinsen belästet, die in keinem Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stunden. Die Verhältnisse gestalteten sich oft auch so, dass Leute Wohnungen mieten mussten, die über ihre Bedürfnisse hinaus-gingen. Seither haben sich glücklicherweise die Verhältnisse gebessert. Neben der Ansicht, es herrsche immer noch ein Mangel an Wohnungen, wird bereits auch die Meinung vertreten, dass das Wohnungsangebot nachgerade die Nachfrage übersteige. Diese Meinung wird durch die Publikationen des Wohnungamtes der Stadt Bern gewissermassen bestätigt. Heute ist jedenfalls die Sachlage so, dass jedermann wiederum das findet, was seinen Verhältnissen entspricht. Zu-folge der Aenderung der Verhältnisse sind heute die Voraussetzungen, die bisher für die Ausrichtung von Mietzinszulagen massgebend waren, nicht mehr vorhanden. Wenn diese Zulagen trotz des Mangels der Voraussetzungen fernerhin beibehalten würden, so wäre damit etwas geschaffen, was sonst in keiner andern öffentlichen Verwaltung der Schweiz existiert. Derartige Hülfsmassnahmen müssen auf Zeiten der Not beschränkt bleiben.

X.

Wir schliessen unsere Ausführungen, indem wir das Resultat der massgebenden Erhebungen wie folgt zusammenfassen:

Der Abstrich von  $5\,^0/_0$  auf den im regierungsrätlichen Entwurf vom Januar 1922 vorgesehenen Ansätzen wurde gestützt auf die im IV. Quartal 1921 und I. Quartal 1922 eingetretene Senkung der Lebensmittel vorgenommen und nicht, wie der Verband ausführt, in Erwartung eines kommenden Preisabbaues.

Die Durchführung der Besoldungsrevision im Jahr 1922 verursachte dem Staat unter Einrechnung der Teuerungszulagen pro 1921 im Betrage von Fr. 2,100,000 eine jährliche Ausgabe von Fr. 2,700,000; die Mehrbelastung betrug somit Fr. 600,000. Es handelte sich also nicht um einen Besoldungsabbau, wie der Verband ausführt.

Die Besoldungsrevisionen von 1919 und 1922 brachten den 2972 betrachteten Funktionären, ohne Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse, folgende Besoldungssteigerungen:

2972	Funktionäre	=	100 %;	davon	2763	Funktionäre	=	92.9	°/o	Besoldungssteigerung	von	über	75 %
>	>	=	100 %;	>	<b>24</b> 10	*	=	81.—	°/o	<b>»</b>	>	>	90 %
>	*	=	100 º/o;	>	1846	>	=	62.1	°/o	>	>	>	100 º/o
>	<b>»</b>	=	100 º/o;	>	1498	*	=	50.4	°/o	<b>»</b>	>	*	110 º/o
>	*	=	100 º/o;	>	1313	>	=	44.1	0/0	>	»	>	120 º/o

Unter Berücksichtigung der Leistungen des Staates an die Hülfskasse (in Rechnung gestellt werden 7% der Besoldungsansätze) ergeben sich folgende Zahlen:

2972 Funkt. = 100%; davon 8930 Funkt. = 98.5% Besoldungserhöhung inkl. Leistung an Hülfskasse von über 75%

<b>»</b>	*	$=100^{\circ}/_{\circ};$	*	2667	>	$=89.7^{\circ}/_{\circ}$	*	>	*	>	>	>	<b>»</b>	$90^{\circ}/_{\circ}$
>	*	$=100^{\circ}/_{\circ};$	*	2333	>	$=78.5^{\circ}/_{o}$	<b>&gt;</b>	>	<b>»</b>	>	>	»	*	$100^{\circ}/_{\circ}$
>	>	$=100^{\circ}/_{\circ};$	*	1832	*	$=41.6^{\circ}/_{\circ}$	>	>	*	*	*	»	*	$110^{o}/o$
>	>	$=100^{\circ}/_{\circ};$	*	1464	*	$=49.2^{\circ}/_{\circ}$	*	>	>	>	*	*	>	$122^{\circ}/_{\circ}$

Bei den verhältnismässig geringen Besoldungssteigerungen handelt es sich fast ausschliesslich um Funktionäre mit grösseren Besoldungen. Die Erscheinung, dass die grösseren Besoldungen nicht entsprechend der Teuerung gesteigert wurden, ist ganz allgemein und ist namentlich auch beim Bund, sowie bei der Gemeinde Bern festzustellen.

Eine Angleichung der Besoldungen unseres Staatspersonales an diejenigen des Bundes- und des Gemeindepersonales der Stadt Bern kann zufolge der hievor einlässlich dargelegten Gründe nicht in Frage kommen.

Im Vergleich zu andern Kantonen und zu den übrigen bernischen Gemeinden zahlt unser Staat nicht schlecht.

Der Vergleich mit der Privatschaft ist mit gewissen Schwierigkeiten verbunden; insbesondere eignen sich die oberen Chargen der Privatwirtschaft nicht zu Vergleichungen. Soweit mittlere und untere Chargen überhaupt stichhaltig verglichen werden können, ergibt sich fast durchwegs beim Staat bessere Entlöh-

nung, dies namentlich dann, wenn berücksichtigt wird, dass die Privatwirtschaft grösstenteils noch all die Wohlfahrtseinrichtungen entbehrt und überdies in der Regel ungünstigere Arbeitsbedingungen aufweist (Ferien, Arbeitszeit, Sicherheit des Anstellungsverhältnisses usw.).

Die Ausscheidung der Grundzulage und der Ortszulage ist angesichts unseres Besoldungssystems (berufsgruppenweise Sonderbehandlung) nicht durchwegs erforderlich.

Die Notwendigkeit der Ausrichtung von Mietzinszulagen als reine Notstandsmassnahme ist durch die veränderten Verhältnisse überholt.

Der vorliegende Bericht wurde bereits anfangs dieses Jahres verfasst und er gibt zufolgedessen über die Preisentwicklung nur bis Ende 1925 Auskunft. Inzwischen ist eine weitere Preissenkung eingetreten.

Wir lassen nachstehend die verschiedenen Indicesberechnungen ab Dezember 1925 folgen.

Eidg. Arbeitsamt.

			Brennstoffe				Miete		Total			
		Nahrung	Leuchtstrom (Seife)	Bekleidung	Total	Grossstädte	Uebrige Städte	Schweiz	Grossstädte	Uebrige Städte	Schweiz	
1925	Dezember .	167	150	179	168	173	148	163	169	164	167	
1926	Januar	165	149	179	167	173	148	163	168	163	166	
*	Februar .	163	148	179	165	173	148	163	166	161	164	
*	März	161	147	179	163	173	148	163	165	160	163	
>	April	161	146	172	162	173	148	163	164	159	162	
>>	Mai	159	145	172	160	178	152	167	164	159	162	
*	Juni	159	145	172	160	178	153	167	164	159	162	
>	Juli	159	145	172	160	178	153	167	164	159	162	

S	tatistisch	les A	mt der	Stadt B	ern.	Verband schweiz. Konsumvereine.						
		Nahrung	Brennstoffe	Bekleidung	Miete			Nahrung	Brennstoffe	Total		
1925	Dezember	168	153	191	187	1925	Dezember	161	176	163		
1926	Januar	166	152	191	187	1926	Januar	161	176	162		
>	Februar	164	151	191	187	<b>»</b>	Februar	158	176	160		
*	März	162	151	191	187	»	März	156	176	158		
*	April	161	151	184	187	<b>»</b>	April	155	176	157		
>	Mai	160	150	184	187	<b>»</b>	Mai	155	173	156		
>	Juni	161	150	184	191	<b>»</b>	Juni	154	165	155		
>	Juli	161	150	184	191	>>	Juli	156	165	156		

Bern, im Februar und Juli 1926.

Der Finanzdirektor: Volmar.

Dieser Vortrag wurde vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 19. Juli 1926.

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident
W. Bösiger,
der Staatsschreiber
Rudolf.

## Anhang.

# TABELLEN

über

# die Besoldungsansätze der Staatsfunktionäre in 14 Kantonen

pro 1913 und 1925.\*)



\*) Bis zum Juli 1926 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Kanton Neuenburg: Reduktion des Abbaues von 5 auf 4 %.

Aargau: 

8 3 4 %.

» Basselland: Kein Abbau mehr.

In den nachfolgenden Tabellen sind die alten Ansätze aufgeführt.

Prozentuale Steigerung der Höchstansätze der Besoldungen nachgenannter Funktionäre in 1913/1925.

	Bern	Zürich	Basel - Stadt	St. Gallen	Luzern
	<b>º</b> /o	°/•	°/o	<sup>0</sup> /o	<b>0</b> /0
Pagianunggat	80	G1 1	40	69.5	57.1
Regierungsrat		61,1		62,5	57,1
	77,1	49,6	46,5	60	63,7
Substitut	87,5	67,1	56,6	-	100
Direktionssekretär	82,6	67,1	56,6	81,8	70
Sekretär der Militärdirektion	82,6	67,1	-	81,8	
Adjunkt der Militärdirektion	104	66,8	66,6	61,9	_
Kreiskommandanten	?	51	53,8	105	33,3
Kriegskommissär	76,6	53,4	_	95,2	83,6
Kasernenverwalter	90	72	45,4		_
Kantonschemiker	51,5	81,7	38,8	70,7	42,8
Lebensmittelinspektor	66,6	51	76,1	110,5	44
Kantonsbuchhalter	71,4	67,1	56,6	57,1	77
Buchhaltungs-Revisoren	72	60,3	77,5		_
Steuerverwalter	84,6	81,7	46,6		_
> -Adjunkt	80	_	56,6	_	_
Kantonstierarzt	92,7	56	56,6	_	
Kulturingenieur	92,7	101,9	_	69,2	76
» -Adjunkt	84,6	96,8	_	81,8	_
Forstmeister	64,8	81,7	_	100	83,3
Kreisförster	71,6	64		100	90,4
Oberrichter	65,3	<b>5</b> 0	47	57,1	66,6
Obergerichtsschreiber	63	59	46,6	42,8	55,1
Gerichtspräsident (Stadt)	75	60	50	_	66,6
• (Land)	90*	74	_		100
I. Kanzlist (Stadt)	80	55,7	77,5	71,4	70,5
II. » ` » ´	86,1	65,1	82	66,6	
Bureaufräulein (Stadt)	100	104	73,3	25	
I. Kanzlist (Land)	80,5	55,7		71,4	70,5
II. > >	87,5	65		66,6	
Letzter Kanzlist (Land)	90,5	104		66,6	_
Bureaufräulein (Land)	90,5	104	_	25	
	2 3,0				¥ :-
			1 .		

 $<sup>\</sup>mbox{*}$  Ohne Berücksichtigung der Zulage bei Aemterkumulation.

# Besoldungsansätze.

Tabelle II.

Kanton		Regierungs	rat	Staatsschr	eiber
		1913	1925	1913	1925
Zürich		9000	14500	7000—8500	9240 - 12720
Basel-Stadt .		10000	14000	5500—7500	8200-11000
Bern		8000	14400	6000-7000	9400-12400
St. Gallen		8000	13000	7500	9000—12000
Waadt		8000	13008	4500-6500	7488—10248
Luzern		7000	11000	5800	9500
3T 1		8000	14250	7500	7600—10450
T71 '1		6000	11400	5000	9500
Graubünden .		6000	11000	3500—4500	6800—8800
Solothurn		4000	9500	3800	8500
Aargau		6500	11040	<b>45</b> 00—5000	8740—9660
mı		6000	10000	4200	6800-8000
•		4500—5000	10000	4000—4500	7000—9000
-		5000	10000	4500 4500	6550—8550
Dasenand		3000	10000	4000	0330—0330
V	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	Outstant des	Otantanahua!hana	D'add'ann	
Kanton			Staatsschreibers	Direktions	
		1913	1925	1913	1925
Zürich		<b>5</b> 500—7000	8400—11700	5500—7000	8400—11700
		<b>45</b> 00— <b>6</b> 000	7400—9400	<b>4</b> 500—6000	<b>74</b> 00 <b>—</b> 9400
Bern		3600 - 4800	7000—9000	4000-5500	8100—10100
St. Gallen		-	· ——	<b>5</b> 000— <b>5</b> 5 <b>0</b> 0	7500—10000
Waadt		3500 - 4500	6568 - 7948	4000—5500	7488—8868
		3000-4000	6000 - 8000	4000 - 5000	7000 - 8500
Neuenburg		2700—3300	5985 - 7480	3300-3900	6270 - 7840
Freiburg		2400 - 3000	6270 - 7410	4000	6270—7410
Graubünden .		<b>26</b> 00 <b>—36</b> 00	6000 - 7500	3200 - 4200	6500 - 8500
Solothurn		3000	6700	2580	5600 - 6400
Aargau		3000-4000	6440 - 7360	4000 - 5000	7820 - 8740
Thurgau		3400	5200 - 6400	3400	5800 - 7000
Wallis		2000-2500	4500-6000	2000 - 2500	4500—6000
Baselland		3600	5225—7030	3000	5225—7030
2		***************************************			
Kanton			Militärdirektion	Adjunkt der M	
		1913	1925	1913	1925
Zürich		5500—7000	8400—11700	3500-5000	5940-8340
Basel-Stadt		-	-	3300—4800	6200 - 8000
Bern		4000 - 5500	8100-10100	3500 - 4200	7600—9600
St. Gallen		5000-5500	7500—10000	3000 - 4200	<b>4</b> 500—6800
Waadt		4000 - 5500	7488 - 8868	3000 - 4000	6568 - 7948
Luzern			9 games 2 A		
Neuenburg		3300-3900	6270 - 7840	2400-3000	5035-6300
Freiburg		4000	6270 - 7410	3000	5510 - 6650
		3000-4000	6000 - 7500		
a				2400	5600-64001)
Aargau		4000-5000	7820—8740		_ ^
		<b>34</b> 00	5800—7000		20
*** ***		2500—3000	5500-7000	2000-2500	4500-6000
Baselland		3000	4560—6270	<u> </u>	
	s Kreiskommandanten.				

		1913	1925	1913	1925
Kanton		Lebensmittelj	1.5	Kantonsbu	chhalter
					2000 0000
Baselland .		<b>24</b> 00	2660—3610	3600	6550—8550
Wallis				4000—4500	7000—9000
Thurgau		2000-2000	4000 - 0020	5400	6800-8000
A		2000—3000	4600-5520	5500—6500	9200—1012
Solothurn .				5000	9500
Freiburg . Fraubünden			<del></del>	4000—6500	8000—1000
Neuenburg .		1900—1900	<i>J99</i> 0—9000	5750 5750	6840—8550
Juzern			— 3990—5000	<b>39</b> 00— <b>4</b> 500	7600—9500
		∠∪∪∪— <b>∂</b> ∂∪∪	0040-1020	6000—7000	8000—1000
St. Gallen .		2000—3500	6548—7028	4500—6500	7488—1070
Bern		<b>3000—4000</b> <b>45</b> 00	0200-7000	<b>6500—7000</b> 6500	8600—1060 8000—1100
Basel-Stadt		4000—5500 2000—4000	7000 — 9000 <b>6200 — 7600</b>	7000—9000 6500—7000	9800—1250
Zürich		<b>3000 -4500</b>	5460—77 <b>4</b> 0	5500—7000	9240—1272
7					
Kanton		Kasernenv 1913	erwaner 1925	1913	chemiker 1925
²) plus Gel	Zeughausverwalter. öühren.			· · · ·	
Baselland .		3600	<b>5225—703</b> 0	<b>36</b> 00	5225 - 7030
Wallis		2500—3000	5500—7000	2500—3000	55007000
Thurgau .		4000	6200—7400	2500¹)	6800—8000
Aargau		1800—3400°)	7544—8464		
Solothurn .		3200	6700		
Graubünden		3000—4000	6000—7500	2600—3600	4500 - 6000
Freiburg .		3000	5510—6650	4000	5510—6650
Neuenburg .		3300-3900	6840—8550	3300—3900	6840—8550
Luzern		1200—1500	1500—2000	$3700 - 4900^{1}$	7000 - 9000
Waadt		3000-4000	6568—7948	4000—5000	6568—7948
St. Gallen .		4000	6000—8200	3000—4200	6000 - 8200
Bern		?	<b>76</b> 00 <b>—960</b> 0	4500-6000	8200—1060
Basel-Stadt		5000—6500	7800—10000		
Zürich		45006000	6480—9060	<b>55</b> 00 <b>—7</b> 000	7620—1074
		1913	1925	1913	1925
				~	
Kanton		Kreiskom	mandanten	Kriegsl	commissär

Kanton	Lebensmittel	inspektoren	Kantonsb	uchhalter
	1913	1925	1913	1925
Zürich	<b>45</b> 00—6000	6480 - 9060	5500—7000	8400—11700
Basel-Stadt	2800 - 4200	<b>5400—7400</b>	4500 - 6000	7400—9400
Bern	4200 - 5400	7000-9000	<b>5000—7000</b>	9800—12000
St. Gallen	3800	6000 - 8000	7000	8000-11000
Waadt	4000-5500	6568 - 7948	3500 - 5500	7488 - 9788
Luzern	4000-5000	6000—7200	4000-4800	7000—8500
Neuenburg		5985—7480	3900 - 4500	7600—9500
Freiburg	<b>3</b> 000	4940-6080	5000	6840 - 8550
Graubünden	3200 - 4000	60008000	4500 - 5500	8000—100001)
Solothurn		<b>62</b> 00	3600	7700
Aargau	3000-4000	6440 - 7360	4000-5000	7820 - 8740
Thurgau		6200 - 7400	<b>37</b> 00— <b>42</b> 00	6800 - 8000
Wallis	3500-4000	6500 - 8000	30003500	6500-8000
Baselland	3600	6555 - 8550	<b>36</b> 00	5225—7030
	8."			

<sup>1)</sup> zugleich Steuerverwalter.

Kanton		Buchhaltung I	Revisoren	Steuerv	erwalter
		1913	1925	1913	1925
Zürich		3500-5200	5940-8340	5500-7000	9240—12720
Basel-Stadt .		2800-4000	5400—7100	5500-7500	8200-11000
Bern		4000-5000	6600-8600	4500—6500	9800—12000
St. Gallen			6000-8200		9000—11300
Waadt		3500-4500	6568 - 7948	3500 - 5000	7488—8868
Luzern		<u> </u>	5000-6800	-	7000—8500
Neuenhurg		2400—3000	6840 - 8550	5000	7600—9500
Freiburg		3600	5510—6650	5500	6840 - 8550
Graubünden .		3000-4000	6000 - 8000	-	4000—5000¹)
Solothurn			******	3200	7100
Aargau		3000-4000	6440—7360	4000-5000	8740—9660
O		3000	5200 - 6400	3500	6800—8000
Wallis		2500—3000	5500-7000	25003000	6000—7500
Baselland		3600 <sup>2</sup> )	$5225-7030^{2}$ )	3600	52257030
¹) Steuerkomm ²) Finanzkonti					
Kanton		Adjunkt des S	teuerverwalters	Kantons	tierarzt
		1913	1925	1913	1925
Zürich		3500-5200		6000—7500	8400-11700
D 10 1		4500-6000	7400—9400	4500—6000	7400-9400
Bern		4000-5000	7000—9000	4000-5500	8200-10600
St. Gallen		_	8000—10000	5000¹)	8000—11000
Waadt		<b>35</b> 00— <b>45</b> 00	6568-7948	4500-6500	7488—10708
Luzern			6000-8000		10000
AT 1		<b>27</b> 00—3 <b>3</b> 00	6840-8550		8000-10000
T3 '1		3300	6270-7410	_	6270—7410
0 1 1 1				3500-5000	7200—9200
Solothurn			5600 - 6400		(Nebenamt)
Aargau		3500-4500	7820—8740	(Nebenamt)	(Nebenamt)
Thurgau			5800 - 7000	(Nebenamt)	(Nebenamt)
			_	_	(Nebenamt)
Dagelland		_			
¹) Nicht vollbe	eschäftigt.				*
	***************************************				
Kanton		Kulturing	genieur	Adjunkt des Ku	turingenieurs
		1913	1925	1913	1925
Zürich		4800-6300	9240 - 12720	3500 - 5000	7020-9840
Basel-Stadt .			_	_	
Bern		4000-5500	8200—10600	3600 - 5200	7600 - 9600
St. Gallen		6500	8000—11000	5500	7500—10000
Waadt		4500-6000	7488—10708	3500 - 5000	7488—8868
Luzern		<b>4</b> 500—5000	7000—8800		6500—7500
Neuenburg .		-	7600—9500	_	6840—8550
Freiburg		5000	6840—8550	_	6270—7410
Graubünden .		<b>35</b> 00 <b>—4</b> 800	7200—9200	· —	
Solothurn		_	7700	-	
Aargau		5000—6000	8280—9200	3000-4000	7070—8000
Thurgan		4500	6800—8000		
Wallis		4000—4500	<b>6510</b> —8 <b>37</b> 0	3500—4000	<b>6</b> 500—8000
Baselland			-	_	-

Kanton					Forst	meister	Kreisförster			
					1913	1925	1913	1925		
Zürich					5500-7000	9240—12720	4500-6000	7020 - 9840		
					_	_				
Bern					<b>57106430</b>	8200-10600	4300-5710	7600—9800		
St. Gallen					5500	8000-11000	4500—5000	7500—10000		
Waadt					4500 - 6500	7488—10708	3500-5000	6568 - 7948		
Luzern			Ξ.		4800	8000—8800	3700—4200	6500-8000		
Neuenburg .					5000	7600-9500				
0					5000	6840-8550	3000-4000	6270-7410		
~ . ~.					5000-6000	8000—10000	3200-4200	6000-8000		
Solothurn					4571	9000	3571	7500		
Aargau					5000-6000	9200 - 10120	4000-5000	7820—8740		
Thurgau					4200	6800—8000	4000	6200—7400		
Wallis					4000—4500	7000—9000	3500-4000	6500—8000		
Baselland					4500	6555—8550				
200000000000000000000000000000000000000		•				, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,				
								a		
Kanton					Oberr	ichter	Obergericht	sschreiber		
					1913	1925	1913	1925		
Zürich	· · .				9000	13500	6500 - 8000	9240-12720		
Basel-Stadt .					8500	12500	5500 - 7500	8200-11000		
Bern					7500	12400	5500 - 6500	8600-10600		
St. Gallen					7000	11000	4500—7000	7500—10000		
Waadt						12088		7488—10248		
Luzern					6000	10000	4000-5800	6500-9000		
Neuenburg					6000	10450	3300-3900	6840 - 8550		
Freiburg					5000	9500	3500	6270—7410		
Graubünden .					(Tagg	gelder)	4000-5000	6000-8000		
Solothurn		•			3400	8100	<b>34</b> 00	7100		
Aargau					6000	10120	4500-5500	7820-8740		
Thurgau					<b>39</b> 00	9000		9000		
Wallis			•			9000		7000		
Baselland			•		5000	10000	<b>36</b> 00	6550 - 8550		
Kanton					Gerichtsnrä	sident (Stadt)	Gerichtspräsi	dent (Land)		
					1913	1925	1913	1925		
Zürich					7500	bis 12000	3400-4000	5160—6960		
Basel-Stadt .	• •	•	•	•	8000	12000	<b>3400—4000</b>	J1000300		
Bern	• •	٠	•	• •	5000—6000	8500—10500	3000-3800	6700—8200¹)		
St. Gallen	• •	•	•		<b>3</b> 000- <b>0</b> 000	8000—1000	(nicht fest			
Waadt	• • •	•	•			7488—10708	(ment less	besolder)		
Luzern	• •	•	•	• •	6000	10000	3000—4500	<b>5200</b> —9000		
Neuenburg .	• •	•	•	•	5000	6200—10000	3000	8100 8100		
Freiburg	• •	•	•		5600	9025	3000—4000	8075		
Graubünden .	• •	•	•	•		<del>3</del> 025	J000—4000	0019		
Solothurn		•	•		3600	7500	3600	7500		
Aargau		•	•	• •	3500—4500	7820—8740	3000—4000	7820—8740		
Thurgau		•	•	•	JJ00-4500	2500—7500	J000—4000	2500—7500		
Wallis		•	•	•		8000		∠500—1500		
Baselland		٠	•		_	6550—8550	_	9950 96108		
Dasonanu	· •	•	•	•		0000-0000		$2850 - 3610^2$ )		

i) Fr. 1000 Zulage bei Aemterkumulation inbegriffen.
 i) Nicht vollbeschäftigt.

#### Kanton Kanzlist I. Rang (Stadt) 1913 1925 Zürich 2700—4200 4500 - 6540Basel-Stadt . . . . 2800-4000 5400-7100 Bern . . 3200 - 40005700-7200 St. Gallen 2200 - 35003800-6000 Waadt 3000-4000 5648 - 7028Luzern 2200-3400 4500-5800 Neuenburg . . 3400-3000 5035 - 6300Freiburg . . . 6270 - 7410**4**000 Graubünden 2300-3300 4300 - 5800Solothurn 1260 - 24003200-5200 Aargau 2500-3200 4600-5520 Thurgau . . . . . . . . . . . . 2200-2700 **4**200—5400 Wallis . . . . . . 5000 (kein Fixum, sondern Gebühren) Baselland . . . . 3895 - 5510

Kanton						Bureaufräule	ein (Stadt)	Bureaufräulei	ı (Land)
						1913	1925	1913	1925
Zürich						1700-2500	3480-5100	1700—2500	3480 - 5100
Basel-Stadt						1800—3000	3600-5200		_
Bern						1600 - 2400	3500 - 4800	1400 - 2200	3000-4200
St. Gallen .						2000—2400	2000-3000	2000 - 2400	2000-3000
Waadt									
Luzern									
Neuenburg .								_	
Freiburg .						1500	2470—3610		
Graubünden							_	_	_
Solothurn .						_			
Aargau							2790 - 3680	_	2790 - 3680
Thurgau .									_
Wallis							_	_	
Baselland .	٠	٠	•	٠	•		1)		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

<sup>1)</sup> Das weibliche Personal ist bei definitiver Wahl dem männlichen Personal gleichgestellt.

Kanzleipersonal (Land):											
Kantone						Kanzli	st I. Rang	Kanzlist letzter Rang			
						1913	1925	1913	1925		
Zürich		•			•	<b>27</b> 00— <b>4</b> 200	4500—6540	1700—2500	3480-5100		
Basel-Stadt			•				_	_			
Bern						2800 - 3600	<b>5000—6500</b>	1400 - 2200	3000 - 4200		
St. Gallen						2200 - 3500	<b>3</b> 800 <b>—6</b> 000		2400 - 3600		
Waadt						_	_	_			
Luzern						<b>2200—34</b> 00	4500—5800				
Neuenburg						_		_			
Freiburg						27	_				
Graubünden											
Solothurn						1260—2400	3200-5200	600—1200	1600 - 3200		
Aargau						2500—3200	4600 - 5520	_	2740 - 3680		
Thurgau							-				
Wallis								_			
Baselland						λ	3895 - 5510		3230 - 4750		
									66*		

# Vortrag des Regierungsrates

an den

## Grossen Rat

betreffend

- 1. die Wahlbeschwerde gegen die Wahl des Regierungsstatthalters von Pruntrut vom 13. Juni 1926;
- 2. die Wahlbeschwerde gegen die Wahl der Amtsrichter und Amtsgerichtsersatzmänner des Amtsbezirkes Pruntrut vom 13. Juni 1926;
- 3. die Wahlbeschwerde gegen die Wahl eines Geschwornen in der Gemeinde Lugnez vom 13. Juni 1926.

(September 1926.)

I.

Am 13. Juni dieses Jahres fanden im ganzen Kanton die Wahlen der Bezirksbeamten, sowie der Amtsrichter und ihrer Ersatzmänner statt.

Im Amtsbezirk Pruntrut führten diese Wahlen zu einem sehr heftigen Wahlkampf um den Posten des Regierungsstatthalters, sowie um die Stellen der Amtsrichter und der Amtsgerichtsersatzmänner. Als Regierungsstatthalter wurde gemäss den Protokollen der einzelnen Wahlkreise gewählt der bisherige Inhaber des Amtes, Jos. Choquard. Gegen diese Wahl wurden zwei Einsprachen erhoben:

- a) Am 17./18. Juni liefen aus den Gemeinden Alle, Boncourt, Buix, Courtemaîche und Damphreux Begehren um Nachzählung der Ergebnisse der genannten Wahlkreise ein, denen vom Regierungsrat entsprochen wurde. Die von der Staatskanzlei durchgeführte Nachzählung und Ueberprüfung der Stimmzettel ergab aber nicht genügend Anhaltspunkte über das Vorkommen von Unregelmässigkeiten, so dass sich der Regierungsrat nicht veranlasst sah, von Amtes wegen ein förmliches Beschwerdeverfahren einzuleiten. Zahlenmässig wurde durch die Nachzählung das Ergebnis nur um eine Stimme geändert. (Regierungsratsbeschluss Nr. 2671 vom 21. Juni 1926.)
- b) Innert nützlicher Frist lief eine förmliche Beschwerde ein (unterzeichnet von P. Christe und Ch. Bernard), in welcher Aufhebung der am

13. Juni erfolgten Wahl des Regierungsstatthalters verlangt wurde. In der Beschwerde wurde eine ganze Reihe von Unregelmässigkeiten aufgezählt, welche auf das Ergebnis der Wahl eingewirkt haben sollen.

Zur Prüfung der Beschwerde und zur Durchführung der nötigen Untersuchung ernannte der Regierungsrat zwei Kommissäre in der Person der beiden Oberrichter H. Mouttet und L. Chappuis. Die beiden Kommissäre führten eine eingehende Untersuchung durch; sie begaben sich in 19 Gemeinden des Amtsbezirkes Pruntrut und hörten nicht weniger als 141 Zeugen ab.

Als Resultat der Untersuchung ergibt sich, dass allerdings bei der in Frage kommenden Wahl eine ganze Reihe von Unregelmässigkeiten verschiedener Natur vorgekommen sind; eine Reihe von Beschwerdepunkten haben hinwiederum sich als unzutreffende Behauptungen erwiesen oder es hat der Beweis nicht in genügendem Umfang geführt werden können. Wir durchgehen kurz diese Unregelmässigkeiten, soweit sie durch die Untersuchung nachgewiesen worden sind.

1. Verschiedentlich sind Wahlzettel verwendet worden, welche als mit einem Kennzeichen versehen betrachtet werden müssen. Ein solcher Zettel wurde verwendet in Alle (lautend auf den Namen Choquard); ferner sind aus dem gleichen Grunde zu beanstanden drei Stimmzettel, welche in der Gemeinde Vendlincourt eingelegt worden sind. Es handelt sich um drei ausseramtliche Zettel zu

Gunsten des Kandidaten Choquard. Auf dem einen ist der gedruckte Name gestrichen und dafür von Hand wieder geschrieben; auf dem zweiten ist vom gedruckten Passus «titulaire actuel» das Wort «actuel» durchstrichen und auf dem dritten sind die Worte «titulaire actuel» durchstrichen und von Hand wieder hineingeschrieben. Eine solche Behandlung von Zetteln muss als Kennzeichnung angesehen werden. Die betreffenden Stimmen sind als ungültig von der Stimmenzahl der gewählten Kandidaten abzuziehen.

Die Beschwerde deutet auch an, es seien in verschiedenen Gemeinden einzelne Zettel mittels feiner Nadelstiche kenntlich gemacht worden. Die Prüfung hat ergeben, dass die angeblichen Nadelstiche vielfach unzweifelhaft auf kleine Fabrikationsfehler am Papier zurückzuführen sind und dass wirkliche Nadelstiche nicht genügend nachgewiesen werden können.

- 2. In *Bonfol* wurde ein gestempelter Stimmzettel mehr in der Urne gefunden, als Ausweiskarten abgegeben worden waren. Auch diese Stimme ist dem gewählten Kandidaten in Abzug zu bringen.
- 3. Die Zulassung von Nichtstimmberechtigten zur Wahl unter vorheriger Auftragung in das Stimmregister erfolgte: in *Cornol* (3 Stimmen) und in *Vendlincourt* (2 Stimmen).
- 4. In Cornol hat ein Stimmberechtigter für einen andern gestimmt, die betreffende Vollmacht war jedoch nicht vom Vollmachtgeber persönlich unterschrieben; in Buix hat ein Stimmberechtigter eine Vollmacht wegen Abwesenheit ausgestellt, ohne sich aus der Gemeinde zu begeben; am gleichen Orte ist die Vollmacht eines erkrankten Bürgers nicht von diesem selber ausgestellt worden, sondern es hat wahrscheinlich die Tochter die Unterschrift des Vaters aufgetragen und in Pruntrut hat ein Nichtstimmberechtigter auf dem Vollmachtsformular die Unterschrift seines Bruders gefälscht.
- 5. In Bressaucourt wurde das Stimmregister nicht 14 Tage vor dem Wahltag der gesetzlichen Durchsicht unterworfen. Ob diese Unterlassung einen Einfluss auf das Wahlergebnis hatte, ist nicht nachgewiesen. Die weitere Rüge, das Stimmregister sei am Vortage der Wahl nicht in genau gesetzlicher Form abgeschlossen worden, ist nicht schwerwiegend und war für das Ergebnis vermutlich ohne Belang.
- 6. Im Amtsbezirk Pruntrut scheint es allgemeine Uebung zu sein, dass Vollmachten zur Stellvertretung schon längere Zeit vor dem Wahltag ausgestellt werden. Die Vollmachten werden dann von den Vertretern dazu benützt, um die Ausweiskarten des Vertretenen direkt beim Stimmregisterführer zu erheben und die Stimmregisterführer lassen sich dazu herbei, die Ausweiskarten direkt an den Vertreter abzugeben, anstatt sie dem Adressaten persönlich zuzustellen. Es ist das eine Uebung, die den gesetzlichen Vorschriften nicht entspricht und die unbedingt zu verurteilen ist. Sie leistet der Jagd nach Vollmachten und nach Ausweiskarten Vorschub und diese führt zu umso übleren Auswüchsen, wenn, wie es bei der Wahl vom 13. Juni mehrfach vorgekommen ist, der

gleiche Stimmberechtigte mehrere Stellvertretungsvollmachten ausfüllt, die er an verschiedene «Vertreter» abgibt, die meist noch verschiedenen Parteien angehören. Wer eine Vollmacht ergattert hat, läuft dann sofort zum Stimmregisterführer, um sich die entsprechende Ausweiskarte geben zu lassen und den Besitzern weiterer Vollmachten des gleichen Bürgers zuvorzukommen; an der Urne stellen sich dann trotzdem oft alle Träger der gleichen Vollmacht ein und es erwächst dem .Wahlausschuss die unangenehme Aufgabe, zu entscheiden, welcher Vollmachtträger den betreffenden Bürger vertreten darf; der Entscheid wird umso unangenehmer, wenn die verschiedenen Vollmachten in den Händen verschiedener Parteien liegen. Eine derartige Lage hat sich dem Wahlausschuss von Vendlincourt geboten. Ausschuss half sich damit, dass er dem Aussteller der Vollmachten eine Delegation schickte, um ihn zu fragen, auf Grund von welcher Vollmacht d.h. für welchen Kandidaten er eigentlich stimmen wolle.

In Cœuve fragte im gleichen Fall der Gemeinderat einen im Militärdienst abwesenden Bürger telegraphisch an, welche der verschiedenen Vollmachten als gültig zu betrachten sei, genau gesagt: für welchen Kandidaten der Abwesende stimmen wolle; doch blieb die Anfrage ohne Antwort. — In beiden Fällen war das Vorgehen des Ausschusses gut gemeint, aber unkorrekt.

In *Cœuve* ist die Ausweiskarte eines Bürgers vom Gemeindeschreiber einem andern Bürger ausgehändigt worden auf die blosse Mitteilung hin, er sei Besitzer der entsprechenden Vollmacht, jedoch ohne dass er die Vollmacht vorweisen konnte (die er zwar besass, aber zu Hause gelassen hatte). Eine Stunde später erschien der Inhaber einer weitern Vollmacht des gleichen Wählers beim Gemeindeschreiber und nun wurde dieser natürlich kritisiert, weil er die Karte bereits abgegeben hatte.

Wenn solche Vorkommnisse auch in erster Linie dem politischen Tiefstand derjenigen Bürger zur Last fallen, welche für die gleiche Wahl mehrere Stellvertreter bezeichnen, so liegt doch auch eine Mitschuld der Behörden vor, welche der Jagd auf die Ausweiskarten bis in die Gemeindebureaux hinein nicht ein für alle Mal einen Riegel stecken dadurch, dass sie grundsätzlich die Ausweiskarten nur an die betreffenden Bürger selber und nicht an Drittpersonen abgeben. Ob diese Vorkommnisse das Wahlergebnis beeinflusst haben, ist natürlich schwer zu entscheiden; aber es liegt darin eine Unregelmässigkeit, die zu verurteilen ist und die abgestellt werden muss. Der Regierungsrat wird den Gemeinden durch Kreisschreiben die nötigen Weisungen erteilen.

7. Stimmenkauf. Es sind Fälle nachgewiesen, wo die Wähler mit Geldspenden auf die Stimmgabe hin beeinflusst wurden. Der gravierendste Fall betrifft die drei Knechte des Hofes Schollis in der Gemeinde Charmoille. Ein Verwandter des Gewählten übermachte am Morgen des Wahltages diesen drei Wählern 50 französische Franken, damit sie sich jenseits der Grenze ins Elsass begeben und dort zu Mittag essen könnten. Schon

vorher hatte der gleiche Geldspender sich von zweien dieser Knechte die Stellvertretungsvollmacht mit der Ausweiskarte geben lassen; die Vollmacht des dritten wurde noch am Sonntag morgen ausgewirkt. Die drei Knechte entschlossen sich dann aber nachträglich, selber zu stimmen und zwar für den Kandidaten Merguin. Zu diesem Zwecke begaben sie sich in das Wahllokal nach Charmoille, wo sie aber nicht zur Stimmgabe zugelassen wurden, weil sie keine Ausweiskarten mehr hatten. Die drei Wähler blieben nun bis 2 Uhr beim Wahllokal, um ihren Stellvertretern, wenn sie zur Urne kämen, die Vollmachten und Ausweiskarten zurück zu verlangen. Diese Stellvertreter erschienen aber nicht und die drei Knechte konnten nicht stimmen. Auf diese Art ist verhindert worden, dass sie für den einen Kandidaten stimmten, wenn es auch nicht gelang, ihre Stimmen mittels Vollmacht dem andern Kandidaten zuzuwenden.

Der Spender der Geldsumme hat die hier erwähnten Tatsachen vor den Kommissären unumwunden zugestanden, aber mit dem Zusatz, es habe die Bearbeitung der drei Knechte und die Uebergabe des Geldes an sie auf französischem Gebiete stattgefunden. In der Tat liegt das Hofgut Schollis zu beiden Seiten der schweizerisch-französischen Grenze. Das Wohnhaus mit dem Stalle, in welchem die Geldaushändigung stattgefunden haben soll, liegt auf französischem Gebiet. Ob dieser Umstand die strafrechtliche Verfolgung dieser Wahlbestechung ausschliesst, ist jedoch fraglich. Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass sich hierüber die Gerichte aussprechen sollen; er wird den Fall dem Strafrichter überweisen.

Ein weiterer Fall von Stimmenkauf betrifft einen Wähler von Courtemaîche; der Tatbestand ist zwar nicht ganz abgeklärt und der Fall ist für das Wahlergebnis nicht von Bedeutung, weil der beeinflusste Wähler die ihm zugewiesene Geldsumme nachträglich dem Spender zurückgegeben hat. Der Geldspender ist in diesem Falle identisch mit der handelnden Persönlichkeit im Falle Schollis.

Ferner wurde Geld zu Wahlzwecken abgegeben in einem Falle in *Bure*; auch hier ist das Ergebnis zwar nicht beeinflusst worden, doch ist der Fall ziemlich gravierend, weshalb der Regierungsrat der Meinung ist, dass Ueberweisung an den Richter erfolgen soll.

8. Weinspenden. In dieser Beziehung ist ein Fall nachgewiesen. Kurz vor den Wahlen begaben sich drei Mitglieder der konservativen Partei des Amtes Pruntrut nach Colombier, um bei den dort im Dienste stehenden Jurassiern Wahlpropaganda zu treiben. Ein Soldat sagt als Zeuge aus, dass am betreffenden Abend beim Hauptverlesen der Feldweibel mitgeteilt habe, alle Jurassier sollten sich nach dem Abtreten ins Café Ochsenbein begeben. Um was es sich handle, wurde jedoch nicht mitgeteilt. Wie der Feldweibel dazu kam, bei einem dienstlichen Anlass diese private Mitteilung zu machen, hat die Untersuchung nicht festgestellt; jedenfalls war diese Art von Vermischung militärischer und privater Angelegenheiten ein Missbrauch, der auf eine Irreführung der Soldaten hinauslief. Die drei Abgesandten aus der Ajoie

ihrerseits postierten sich am Kasernentor und luden die Soldaten persönlich ins Café Ochsenbein ein. Es folgten etwa dreissig Mann der Einladung. Die betreffenden Wahlagenten geben zu, dass die Einladung mit dem Hinweis auf einen Freitrunk verbunden war. Bei der Versammlung wurde von zweien der Anschicksmänner eine Ansprache zu Gunsten der Kandidatur Choquard gehalten, ein Vorgehen, das nicht als unerlaubt bezeichnet werden kann. Weniger zulässig war dagegen die Art, wie die jungen Leute auf die Möglichkeit der Stellvertretung hingewiesen wurden und wie man sie zur Unterzeichnung der Stellvertretungsvollmachten einlud. Es haben denn auch fast sämtliche Teilnehmer solche Vollmachten unterschrieben; die betreffenden Parteiabgesandten erklärten zwar, es sei keinerlei Druck auf die Soldaten ausgeübt worden; allein das Verfahren der Vollmachtensammlung und die Art, wie man die jungen Leute zu der Versammlung brachte, muss als in hohem Grade anfechtbar bezeichnet werden.

9. Beeinflussung von Arbeitern. Die Wahlbeschwerde behauptet, es sei mehrfach von Fabrikanten auf ihre Arbeiter zu Gunsten der Kandidatur Choquard eingewirkt worden unter der Drohung der Entlassung resp. des Arbeitsentzuges. Die Untersuchung hat ergeben, dass in der Tat sowohl in Pruntrut, als auch in Miécourt und Boncourt Prinzipale und Direktoren einzelne Arbeiter eingeladen haben, für den Kandidaten Choquard zu stimmen und dass sie ihnen auch ausseramtliche Wahlzettel mit dem Namen dieses Kandidaten übergeben haben. Dass aber dabei ein Zwang ausgeübt oder mit einem wirtschaftlichen Nachteil gedroht wurde, ist nicht erwiesen. Bei einem oder zwei Fällen von Entlassung oder Wegnahme von Arbeit ist der Zusammenhang mit der Stimmgabe des betreffenden Arbeiters nicht genügend dargetan.

Es bleibt einzig der Fall eines Fabrikanten F. in Bure, welcher in einem Briefe an den Gerichtspräsidenten von Pruntrut, (den er wegen eines Bussenurteils an den Richter sandte) durchblicken liess, er habe bei der letzten Wahlaktion «même menacé des ouvriers s'ils ne votaient pas pour nous». Der Briefschreiber ist über diesen Passus einvernommen worden; er hat zugegeben, dass er gegenüber einem Arbeiter die Drohung mit Arbeitsentzug für einige Zeit, gebraucht habe. Wir halten dafür, dass auch dieser Fall dem Strafrichter zu überweisen sei.

10. Unerlaubte Verwendung amtlicher Stimmzettel. Der Gemeindeschreiber von Bressaucourt hat am Samstag vor dem Wahltag einem Wähler einen amtlichen Wahlzettel ausgehändigt, auf dem der Name Choquard stand. Die amtlichen Wahlzettel sollen aber nur an der Urne selber ausgegeben werden und nicht vor Beginn der Stimmzeit. Die Entschuldigung des Fehlbaren, er habe keine ausseramtlichen Zettel gehabt und deshalb einen amtlichen genommen, kann nicht gehört werden. In Miécourt soll ein Fabrikant amtliche Zettel vor dem Wahltag an seine Arbeiter verteilt haben; der Betreffende bestreitet jedoch die Richtigkeit dieser Angaben; es habe sich um ausseramtliche Zettel gehandelt.

11. Ungenügende Einrichtung der Wahllokale. Die Kommissäre kritisieren die Einrichtung der Wahllokale von Boncourt, Cornol und Vendlincourt. Es sei in diesen Stimmräumen der einzelne Wähler nicht genügend vor der Ueberwachung durch Wahlagenten geschützt gewesen; dieser Schutz sollte vorhanden sein, namentlich wenn die Ueberwachung durch Parteiagenten so intensiv betrieben wurde, wie es in Vendlincourt und Boncourt der Fall war. — Die ungenügende Einrichtung der Wahllokale ist eine Ordnungswidrigkeit; doch kann in den hier erwähnten Fällen der Einfluss der Mängel auf den Entscheid der Wähler nicht nachgewiesen werden.

Dies sind die Unregelmässigkeiten, welche durch die Untersuchung als aufgedeckt und genügend erwiesen betrachtet werden können. Für die andern von der Beschwerde namhaft gemachten Tatsachen fehlt ein genügender Nachweis, weshalb sie hier nicht weiter erörtert werden.

# Die Wirkung der Unregelmässigkeiten auf das Wahlergebnis.

Nach dem Gesamtergebnis aller Abstimmungskreise haben erhalten:

der Kandidat Choquard . . . . . 3277 Stimmen.

» » Merguin . . . . . 3149 »

Der Unterschied der Zahlen beträgt 128 Stimmen.

Die Kommissäre kommen in ihrem Berichte zum Schluss, dass dem Kandidaten Choquard 12, eventuell 14 Stimmen, als ungültig abzuziehen seien. Man kann diese Berechnung als richtig anerkennen; über einzelne Stimmen können Zweifel bestehen. Aber auch dann, wenn man noch eine grössere Anzahl Stimmen des Kandidaten Choquard als ungültig betrachten würde, wenn man z. B. die sämtlichen 30 Stimmen, für welche in Colombier auf nicht einwandfreie Art Vollmachten bezogen wurden, abrechnen würde, so wäre das Schlussergebnis so, dass der Kandidat Choquard das absolute Mehr noch immer überschritten hätte. Es muss somit, auch den ungünstigsten Fall angenommen, der Kandidat Choquard als gewählt erklärt werden.

Die Kosten der nötig gewordenen Untersuchung belaufen sich auf über 1000 Fr. Obschon der Regierungsrat nach § 42 des Wahldekretes vom 10. Mai 1921 allein und abschliessend zuständig zur Kostenauferlage ist, hält er doch darauf, dem Grossen Rate seine Ansicht über die Kostentragung insofern zur Kenntnis zu bringen, als er davon Umgang nehmen will, sie ganz oder teilweise den Beschwerdeführern zu überbinden. Obschon die Anträge der Beschwerde nach dem Ergebnis der Untersuchung abgelehnt werden müssen, hat es sich doch gezeigt, dass bei der angefochtenen Wahl eine ganze Reihe von Unregelmässigkeiten vorgekommen sind. Die Beschwerde kann angesichts des Beweisergebnisses nicht als leichtfertig oder völlig haltlos bezeichnet werden, womit eine Kostenauferlage an die Beschwerdeführer dahin fällt.

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1926.

Dagegen wird der Regierungsrat die Frage prüfen, ob nicht einzelne Gemeinden nach § 42, Abs. 2, des Wahldekretes zur Kostentragung heranzuziehen sind.

In Zusammenfassung der vorstehenden Anbringen stellt der Regierungsrat dem Grossen Rate folgende

#### Anträge:

- Die Beschwerde von R. Christe und Ch. Bernard in Pruntrut gegen die Wahl von J. Choquard als Regierungsstatthalter von Pruntrut vom 13. Juni 1926 wird abgewiesen und der Kandidat Joseph Choquard als gewählt erklärt.
- 2. Der Regierungsrat behält sich vor, die Frage zu prüfen, ob nicht einzelnen Gemeinden des Amtsbezirkes Pruntrut gemäss § 42, Abs. 2, des Dekretes vom 10. Mai 1926 ein Teil der Kosten des Beschwerdeverfahrens aufzuerlegen sei.
- 3. Der Regierungsrat wird, soweit strafbare Handlungen vorgekommen sind, die Fehlbaren dem Strafrichter überweisen.

#### II.

# Beschwerde gegen die Wahlen der Amtsrichter und der Amtsgerichtsersatzmänner von Pruntrut vom 13. Juni 1926.

Gegen dieses Wahlgeschäft ist am 21. Juni von Fürsprech Dr. Boinay und Fürsprech Ph. Jobé Beschwerde geführt worden mit dem Antrag auf Kassation. Besondere Beschwerdegründe wurden jedoch in der Einsprache nicht vorgebracht, sondern es wurde auf die Angaben der gegen die Regierungsstatthalterwahl gerichteten Beschwerde verwiesen, soweit diese allenfalls auf die Wahl der Amtsrichter von Einfluss sein konnten. Ausserdem war in einem Begleitschreiben erklärt, dass wenn gegen die Regierungsstatthalterwahl keine Einsprache erfolge, die vorliegende Beschwerde als nicht eingereicht zu betrachten sei. Nachdem nun aber in bezug auf die Beschwerde des Regierungsstatthalters der Antrag auf Abweisung gestellt ist, kann auch die Beschwerde gegen die Wahl des Amtsgerichtes als erledigt betrachtet werden. Die Untersuchung hat übrigens keine Ergebnisse zutage gefördert, welche die Gültigkeit der Amtsgerichtswahl in Frage stellen würden.

Es wird deshalb beantragt:

Die Beschwerde Dr. Boinay und Ph. Jobé gegen die Wahl des Amtsgerichtes von Pruntrut sei abzuweisen und es sei diese Wahl als gültig zustande gekommen zu erklären.

#### III.

# Beschwerde betreffend die Geschwornenwahl in Lugnez.

Am 13. Juni fanden im ganzen Kanton die Geschwornenwahlen statt. Gegen die von der Gemeinde Lugnez getroffene Wahl eines Geschwornen wurde eine Beschwerde eingereicht, über welche, da es sich um die Wahl zu einer in der Verfassung genannten Stelle handelt (Staatsverfassung Art. 26, Ziffer 15, und Art. 61) ebenfalls der Grosse Rat zu entscheiden hat.

Da es sich aber um einen einfachen Tatbestand handelt und angesichts der nicht sehr grossen Bedeutung der Sache, glaubt der Regierungsrat, von einer ausführlichen Darlegung des Falles Umgang nehmen zu können. Er begnügt sich, hier die Anträge zu formulieren. Die Begründung wird mündlich erfolgen.

#### Antrag:

 Von den beiden Verhandlungen des Wahlausschusses von Lugnez für die Ermittlung des Ergebnisses der Geschwornenwahl vom 13. Juni 1926, wird die zweite Verhandlung vom 14. Juni als ungültig erklärt.

Es wird ferner, in Abänderung des Protokolls über diese Wahl, festgestellt, dass jeder

- der beiden in Betracht fallenden Kandidaten je 46 Stimmen erreicht hat.
- 2. Das derart bereinigte Wahlprotokoll wird dem Regierungsstatthalter von Pruntrut zugestellt, damit er zwischen beiden Kandidaten das Los ziehe.

Bern, den 7. September 1926.

Im Namen des Regierungsrates der Präsident i. V. Merz, der Staatsschreiber Rudolf.

## Strafnachlassgesuche.

(September 1926.)

1. Jacquet, Alfred, von St. Imier, geb. 1851, Antiquar, wurde am 19. Januar 1926 vom Gerichtspräsidenten IV von Bern wegen Aergernis erregenden Benehmens zu einer Busse von 6 Fr. verurteilt. Er ist nicht mehr arbeitsfähig und muss unterstützt werden. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter beantragen die städtische Polizeidirektion und das Regierungsstatthalteramt Bern Erlass der Busse.

Antrag des Regierungsrates:

Erlass der Busse.

2. Röthlisberger, Otto Simon, von Langnau, geb. 1889, Landwirt in Suberg, wurde am 15. April 1926 vom Polizeirichter von Aarberg wegen Widerhand-lung gegen das Gesetz über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. R. verkaufte dem M. unter verschiedenen Malen 1 Liter «Bäziwasser». Er war nicht im Besitze des erforderlichen Verkaufspatentes. In einem Bussennachlassgesuch macht Röthlisberger geltend, dass er dem M. nur einen Gegendienst leisten wollte und dass er sich nicht bewusst gegen die gesetzlichen Bestimmungen vergangen habe. Das Gesuch wird von der Gemeindebehörde und vom Regierungsstatthalteramt empfohlen. Die Direktion des Innern beantragt Herabsetzung der Busse auf 20 Fr., indem das gesetzliche Bussenminimum für diesen Fall etwas zu hoch sei. Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass es mit der Ermässigung der Busse auf die Hälfte sein Bewenden haben sollte.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf die Hälfte.

3. Chapuis, Ernest, geb. 1888, von Bonfol, Farbarbeiter in Basel, wurde am 23. Juli 1925 vom korrektionellen Einzelrichter von Pruntrut wegen Misshandlung zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1925 versetzte Chapuis dem Kläger St. in der Wohnung der Familie J. einen Schlag ins Gesicht, verletzte ihn an der Lippe und beschädigte das falsche Gebiss. Währenddem der Kläger und der Arzt, der das Gutachten ausstellte, aussagten,

dass Chapuis sich eines Instrumentes bediente, behauptete dieser, dass er den Schlag nur mit der Faust geführt habe. Für Chapuis wird nun ein Gesuch um Umwandlung der Gefängnisstrafe in Busse gestellt, da er befürchtet, die Stelle zu verlieren, falls er die Strafe absitzen müsse. Nun ist er aber wegen Misshandlung mit tötlichem Ausgang im Jahre 1909 zu  $4^{1}/_{2}$  Jahren Zuchthaus und im Jahre 1922 wegen Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Unter diesen Umständen muss das Strafnachlassgesuch abgewiesen werden.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

4. Baumann, Hans, von Hasle b. B., geb. 1893, Magaziner, wohnhaft in Bern, wurde am 4. Dezember 1925 vom Gerichtspräsidenten IV von Bern wegen Stempelverschlagnis zu sieben Bussen von je 10 Fr. und zur Bezahlung von sieben Extrastempelgebühren verurteilt. Er hat es unterlassen, Quittungen für Lohnauszahlungen zu stempeln. Vom Arbeitgeber Z. wurde Baumann nie auf die Stempelpflicht aufmerksam gemacht. Als er mit Z. Differenzen bekam, ging dieser hin und reichte Strafanzeige ein. Die städtische Polizeidirektion von Bern beantragt Erlass der Bussen, weil Baumann kaum imstande sei, sie zu bezahlen. Regierungsstatthalteramt und Finanzdirektion stellen den Antrag auf Herabsetzung der Bussen auf die Hälfte. Der Regierungsrat möchte noch etwas weitergehen und die Ermässigung der Bussen auf 20 Fr. beantragen; dagegen hat Baumann die Extrastempelgebühr und die Kosten zu bezahlen.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 20 Fr.

5. Chavannes, Joseph, geb. 1907, von Pruntrut, wurde vom Polizeirichter von Pruntrut wegen Schulunfleiss am 7. Januar 1926 zu zwei Bussen von 3 Fr. 20 und 2 Fr. 40, am 25. Februar 1926 zu einer Busse von 8 Fr. und am 18. März 1926 zu einer solchen von 8 Fr., total 21 Fr. 60 verurteilt. Er blieb dem Fortbildungsschulunterricht im Winter 1925/1926 ohne Entschuldigung fern. In einem Bussennachlassgesuch

macht Chavannes geltend, er sei der Meinung gewesen, dass er die Fortbildungsschule nicht mehr besuchen müsse, weil er im Jahre 1925 die Rekrutenschule bestanden habe. Es sind dies jedoch leere Ausflüchte. Es wäre Pflicht des C. gewesen, sich bei den Schulbehörden zu erkundigen. Er ist ein notorischer Schulschwänzer. Die Schulbehörden haben wiederholt wegen Schulunfleiss gegen ihn und seinen Vater, Léon Chavannes, vorgehen müssen. Sie wenden sich denn auch entschieden gegen einen Bussennachlass. Der Grosse Rat hat bereits im Jahre 1923 ein von Léon Chavannes eingereichtes Bussennachlassgesuch abgewiesen. Mit der Direktion des Unterrichtswesens beantragt der Regierungsrat Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

6. Gammenthaler, Fritz, geb. 1895, von Sumiswald, Handlanger, wurde am 8. März 1926 vom korrektionellen Gericht von Bern wegen Fälschung einer Privaturkunde und Gebrauchs derselben zu 70 Tagen Korrektionshaus, umgewandelt in 35 Tage Einzelhaft verurteilt. G. ist Mitglied der Städtischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit. Am 25. September 1925 wurde er wegen Arbeitsmangel bei Pflästerer H. entlassen. Nach den Statuten der Versicherungskasse muss sich ein Mitglied, um die Unterstützung zu erhalten, darüber ausweisen, dass es während mindestens sechs Monaten im Dienste eines Andern gestanden habe. Dem G. fehlten etliche Wochen, um die Unterstützung beanspruchen zu können; so kam er auf den Gedanken, den Ausweis über den Eintritt bei H. abzuändern und vorzudatieren. Die Fälschung wurde jedoch auf dem Arbeitsamt sofort entdeckt. G. stellt nun das Gesuch um vollständigen Erlass der Strafe. Die städtische Polizeidirektion und das Regierungsstatthalteramt von Bern beantragen Herabsetzung der Strafe auf 20 Tage. Das Gericht konnte dem G. den bedingten Straferlass nicht gewähren, weil er im Jahre 1921 wegen Diebstahls zu 20 Tagen Gefängnis, bedingt erlassen, verurteilt wurde. Mit Rücksicht darauf, dass kein Schaden entstanden ist und das Gericht den Fall als nicht gerade schlimm bezeichnet, kann sich der Regierungsrat dem gestellten Antrag auf Herabsetzung der Strafe anschliessen.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 20 Tage.

7. Sommer geb. Helblig, Marie, Ehefrau des Andreas, geb. 1894, von Wyssachen, wurde am 1. März 1926 vom Gerichtspräsidenten V von Bern wegen Tätlichkeiten zu zwei Bussen von 10 Fr. verurteilt. Am 16. und 17. Januar 1926 ist Frau Sommer gegenüber den Eheleuten H. tätlich geworden. Bei Ausmessung der Strafe hat der Richter berücksichtigt, dass die Eheleute H. unangenehme Nachbarsleute sind. Die Gemeindebehörde beantragt den Erlass der Bussen

gestützt auf die finanziellen Verhältnisse der Familie Sommer, der Regierungsstatthalter die Herabsetzung der Bussen auf die Hälfte. Der Regierungsrat übernimmt diesen Antrag.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Bussen auf die Hälfte.

8. Flückiger, Hans Otto, geb. 1904, von Huttwil, Automechaniker in Bern, wurde am 26. Dezember 1925 vom Gerichtspräsidenten IV von Bern wegen Widerhandlung gegen die Automobilvorschriften zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. Er fuhr am 16. Dezember 1925 mit einer Geschwindigkeit von 53 km in der Stunde durch die Laupenstrasse. Laut Bericht der städtischen Polizeidirektion von Bern lebt Flückiger in misslichen finanziellen Verhältnissen; sie beantragt daher und weil der Gesuchsteller sonst gut beleumdet ist, Herabsetzung der Busse auf 20 Fr. Der Regierungsstatthalter stellt den Antrag auf Ermässigung der Busse auf die Hälfte. Es dürfte damit dem Gesuchsteller genügend Entgegenkommen gezeigt worden sein, denn gegen rücksichtslose Automobilfahrer ist die strenge Anwendung der Strafvorschriften am Platze.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf die Hälfte.

9. **Grädel** geb. Rickli, Elise, Ehefrau des Rudolf, geb. 1871, wurde am 26. Oktober 1925 vom Polizeirichter von Trachselwald wegen Verleumdung zu einer Busse von 200 Fr. verurteilt. Frau Grädel hat den Notar St. an einem öffentlichen Ort und vor Personen als Grundbuchfälscher bezeichnet. Infolge der Schwere der grundlosen Anschuldigung sah sich der Richter gezwungen, eine strenge Strafe auszusprechen. In einem für Frau Grädel gestellten Gesuch wird nun darauf hingewiesen, dass sie unter seelischen Depressionen leide; die ökonomischen Verhältnisse in der Familie seien nichts weniger als gute. Das Gesuch wird von der Gemeindebehörde empfohlen; sie berichtet, dass bei Frau Grädel Anzeichen von Geistesgestörtheit vorhanden seien. Der Regierungsstatthalter spricht sich für einen teilweisen Erlass der Busse aus. Frau Grädel sei geistig überreizt und könne nicht in vollem Umfange für ihr Tun und Treiben verantwortlich gemacht werden.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 50 Fr.

10. **Grosjean,** Georges, geb. 1892, von Saules, Uhrmacher, in der Strafanstalt Thorberg, wurde am 3. Februar 1922 vom Assisenhof des IV. Geschworenenbezirkes wegen **Mordversuchs** zu 9 Jahren Zuchthaus, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, verur-

teilt. Am 4. Juli 1922 versuchte G. seine Frau, mit der er sich im Scheidungsprozess befand, und von der er seit etwa einem Jahr getrennt lebte, in der Nähe des Pavillons Felseck zu ermorden. Zu diesem Zwecke hatte er sich von Yverdon nach Biel begeben. Sein Plan scheiterte nur daran, dass auf die Hilferufe der Frau ein Securitaswächter herbeieilte, was G. veranlasste, das Weite zu suchen. Er stellte sich sofort der Polizei. G. fühlte keine Reue; er bedauerte nur, dass er sein Vorhaben nicht habe ausführen können. Er wurde einer psychiatrischen Expertise unterworfen. Die Experten kamen zum Schluss, dass G. keineswegs geisteskrank im eigentlichen Sinne des Wortes sei; dagegen leide er an einem konstitutionell abnormen Charakter. Das Bewusstsein der Tat und ihrer Strafbarkeit sei nicht gemindert gewesen, jedoch müsse die Willensfreiheit zur Zeit der Tat als etwas gemindert bezeichnet werden. — G., der nun etwas über 4 Jahre in der Strafanstalt verbracht hat, ersucht um Erlass des Restes der Strafe, Die vom Assisenhof ausgesprochene Strafe erscheint den Umständen des Falles angepasst und keineswegs übersetzt. Aus den Akten gewinnt man von G. keinen günstigen Eindruck und auch sein Verhalten seit der Verurteilung ist nicht dazu angetan, Milde ihm gegenüber walten zu lassen.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

11. Hostettler, Rudolf, geb. 1880, von Wahlern, Landwirt in Krummoosboden, Gemeinde Wahlern, wurde von der I. Strafkammer des Kantons Bern am 23. Januar 1924 wegen tätlicher Bedrohung, Misshandlung und Tierquälerei zu 3 Tagen Gefängnis und drei Bussen von 20 Fr., 20 Fr. und 10 Fr. verurteilt. Die Bussen hat er bezahlt und ersucht nun um Erlass der Gefängnisstrafe. Einem bei den Akten liegenden psychiatrischen Gutachten ist zu entnehmen, dass Hostettler ein abnorm leicht erregbarer Mensch im Sinne einer epileptoiden Psychopathie ist. Das Gesuch wird von der Gemeindebehörde empfohlen, da der Strafvollzug auf den Geisteszustand Hostettlers nachteilig wirken und sein Verhältnis zu den Nachbarn, das ohnehin ein gespanntes ist, ungünstig beeinflussen würde. Das Regierungsstatthalteramt Schwarzenburg beantragt ebenfalls Erlass der Strafe.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Strafe.

12. Hofer, Jean, von Biglen, geb. 1900, wurde vom Polizeirichter von Pruntrut am 3. September 1925 wegen Wirtshausverbotsübertretung zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Nichtbezahlung der Militärsteuer wurde über Hofer Wirtshausverbot verhängt. Am 4. August 1925 hat er in einer Wirtschaft einen Liter Schnaps geholt, weshalb Anzeige gegen ihn erfolgte. In einem Strafnachlassgesuch behauptet Hofer, er sei damals Portier im Hotel Schweizerhof gewesen und habe von einem dort logierenden Reisenden den Auftrag erhalten, ihm einen Liter Schnaps zu holen. Diese

Angabe dürfte aber kaum der Wahrheit entsprechen. Die Aufführung des Gesuchstellers gibt nicht gerade zu Klagen Anlass, jedoch steht er im Rufe, das wenige Geld, das er verdiene, leichtsinnig auszugeben. Die Bezahlung der Militärsteuer wäre ihm bei gutem Willen möglich gewesen und er hätte es vermeiden können, dass das Wirtshausverbot über ihn verhängt wurde. Wenn schliesslich der Regierungsrat sich dem Antrag des Regierungsstatthalters von Pruntrut auf Erlass der Strafe anschliessen kann, so geschieht dies einzig mit Rücksicht darauf, dass Hofer kränklich ist und seine Militärsteuer inzwischen vollständig bezahlt hat.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Strafe.

13. Rothacher, Edwin, geb. 1889, von und in Blumenstein, Handlanger, wurde vom korrektionellen Gericht von Thun am 23. März 1923 wegen Diebstahls zu 4 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 60 Tage Einzelhaft, und am 25. Juli 1924 wegen **Begün**stigung bei Diebstahls und wegen Diebstahls zu  $2^1/_2$  Monaten Korrektionshaus verurteilt. Infolge der im Jahre 1924 erfolgten Verurteilung wurde der im ersten Fall gewährte bedingte Straferlass widerrufen. Das Gericht hatte sich lange überlegt, ob es dem R. diese Rechtswohltat gewähren wolle oder nicht, da eigentlich die formellen Voraussetzungen dafür nicht vorhanden waren, indem er bereits im Jahre 1921 wegen Drohung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt worden war. Gestützt auf das gute Zeugnis der Arbeitgeber und mit Rücksicht auf die Familie, liess sich das Gericht zur Milde bestimmen. Durch Beschluss des Regierungsrates wurde R. wegen liederlichen Lebenswandels in die Arbeitsanstalt versetzt, der Vollzug der Versetzung unter der Bedingung des Wohlverhaltens während der Probezeit eines Jahres aufgeschoben. R. konnte sich jedoch nicht halten und durch Beschluss vom 21. August 1923 wurde die Versetzung angeordnet. Als R. am 1. Januar 1925 ein Strafnachlassgesuch einreichte und darin seine traurige Lage schilderte, wurde es auf Antrag der Gemeindebehörde zurückgelegt; sie machte geltend, dass der Charakter des R. im Grunde nicht verdorben sei, seine Vergehen mehr auf Alkoholmissbrauch und Differenzen in der Familie beruhen. Dem R. wurde Gelegenheit gegeben, zu zeigen, dass er gewillt sei, ein besseres Leben zu führen. Leider lautet der eingelangte Bericht der Gemeindebehörde über R. sehr ungünstig. Er fröhne fortwährend mehr oder weniger dem Alkoholgenuss und sei nicht selten betrunken. Alle Vorstellungen und Ermahnungen seien ohne Erfolg. Es halte schwer, eine Begnadigung zu empfehlen, obwohl sie wünschbar wäre. Unter diesen Umständen kann sie jedoch nicht gewährt werden und es wird Abweisung des Gesuches beantragt.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

14. Frauchiger, Friedrich, von Eriswil, geb. 1878, Landwirt und Bannwart in Krauchthal, wurde am 23. Oktober 1925 vom Polizeirichter von Burgdorf wegen Widerhandlung gegen das kantonale Jagdgesetz zu einer Busse von 20 Fr. verurteilt. Am 17. Oktober 1925 war Frauchiger auf seinem Land mit Mähen beschäftigt, als ein von Jägern angeschossener Rehbock daherkam und sich nicht weit von ihm in einem Gebüsch verkroch. Frauchiger zog das Tier hervor; kurz darauf erschien der Jäger und nahm es in Empfang. Durch seine Handlung soll sich Frauchiger der Widerhandlung gegen Art. 15 des Gesetzes über Jagd- und Vogelschutz schuldig gemacht haben. Die in Sachen zuständige Forstdirektion kann jedoch im Verhalten des Frauchiger keine strafwürdige Handlung erblicken. Sie beantragt daher Erlass der Busse. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrage an.

Antrag des Regierungsrates:

Erlass der Busse.

15. Füeg, Emil, von Saint-Joseph, geb. 1867, Wirt in Courtételle, wurde am 20. Oktober 1925 vom Polizeirichter von Delsberg wegen Widerhandlung gegen das Gesetz über das Wirtschaftswesen zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. In der Nacht vom 20. auf den 21. September 1925 bewirtete Füeg eine Anzahl Gäste nach Wirtschaftsschluss in seiner Küche. Dieses Lokal ist nicht im Wirtschaftspatent inbegriffen, weshalb er sich des Wirtens ohne Patent schuldig machte. In einem Bussennachlassgesuch führt nun Füeg an, er habe mit einigen Freunden seinen Geburtstag gefeiert. Nun ist aber Füeg am 19. September 1887 geboren; es bestand daher für ihn kein Grund, in der Nacht vom 20. auf den 21. September seinen Geburtstag zu feiern und Freunde zu einem Glas einzuladen. Füeg hat überdies dem Richter erklärt, dass er sich unterziehe. Dass er die Busse nicht bezahlen könne, macht Füeg nicht geltend. Er ist wegen Widerhandlung gegen das Wirtschaftspolizeidekret schon 4 Mal mit Bussen vorbestraft.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

16. Zeller, Eduard, geb. 1872, von Zweisimmen, Landwirt, wurde am 16. Januar 1925 von der I. Strafkammer wegen Tierquälerei zu 2 Tagen Gefängnis und zu einer Busse von 40 Fr. verurteilt. Z. hat im Winter 1923/1924 seine Tiere trotz mehrfacher Mahnung der Behörden nur ungenügend gefüttert. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, dass drei Tiere stark unterernährt waren. Zur Begründung des Straf-nachlassgesuches wird angeführt, dass Z. durch die Busse und die durch das Verfahren entstandenen hohen Kosten schon hart getroffen sei. Er sei ein Mann mit schwacher Gesundheit, habe seit der Verurteilung unter der beständigen Angst, dass er die Strafe absitzen müsse, sehr gelitten. Die Gemeindebehörde von Zweisimmen kann das Gesuch nicht empfehlen. Der Regierungsstatthalter berichtet, dass der Strafvollzug bis jetzt nicht habe erfolgen können, weil Z. jeweilen auf Vorladung zum Strafvollzug hin ärztliche Zeugnisse vorgewiesen habe. Z. habe erklärt, er komme unter keinen Umständen nach Blankenburg, «man könne dann sehen, was es gebe!». Der Gesuchsteller sei ein stiller und fleissiger Mann, der es nicht über sich bringen könne, die zwei Tage Gefängnis abzusitzen. Der Regierungsstatthalter beantragt Erlass der Gefängnisstrafe, dagegen Erhöhung der Busse auf 100 Fr. Es ist vorerst darauf hinzuweisen, dass Z. bereits im Jahre 1917 wegen Tierquälerei zu 2 Tagen Gefängnis und 20 Fr. Busse verurteilt wurde. Es wurde festgestellt, dass sein Verhalten nicht auf Unkenntnis beruhen kann, da er von Vertretern des Gemeinderates und auch von Nachbarn mehrfach belehrt wurde, wie er füttern solle, und er ist angewiesen worden, Futter zu kaufen. Seine Vermögenslage hätte es ihm erlaubt, das nötige Futter anzuschaffen. Bei dieser Sachlage hielt das Gericht dafür, dass nicht nur eine Geldstrafe ausgesprochen werden könne. Einem ärztlichen Zeugnis, das im November 1925 ausgestellt wurde, ist zu entnehmen, dass Z. herzkrank ist. Dies hindert aber nicht, dass er zwei Tage Gefängnis absitzen kann. Eine so kurze Haftstrafe wird seinen Gesundheitszustand kaum verschlimmern. Es liegen keine Gründe vor, das wohlerwogene Urteil abzuändern und dem Strafrichter in den Arm zu fallen.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

17. Streit geb. Steffen, Emma, Ehefrau des Adolf, von Zimmerwald, geb. 1879, wurde vom Gerichts-präsidenten V von Bern am 3. September 1925 wegen Verleumdung und Skandals zu zwei Bussen von 50 Fr. und 6 Fr. und am 11. November wegen Verleumdung zu 8 Tagen Gefängnis und 50 Fr. Busse verurteilt. Sie bot bei den Hausbewohnern herum, dass Frau Sch. ein Tabouret gestohlen habe. Den Beweis für diese Behauptung konnte sie jedoch nicht erbringen. Trotz der erfolgten Verurteilung im September erhob sie den gleichen Vorwurf gegenüber der Sch. im Oktober 1925 neuerdings. Im Hinblick auf die Hartnäckigkeit, mit der die Frau Streit die unwahre Behauptung immer wieder ausstreute, sah sich der Richter gezwungen, eine Gefängnisstrafe auszusprechen. Frau Streit stellt nun das Gesuch, es möchten ihr die Gefängnisstrafe und die Bussen erlassen werden. Zur Begründung des Gesuches führt sie an, dass sie an nervöser Erschöpfung leide. In gewissen Zeiten sei sie nicht Herr über sich. Die Aeusserungen gegenüber Frau Sch. habe sie nicht mit Ueberlegung fallen lassen. Der behandelnde Arzt erklärt, dass eine Gefängnisstrafe auf ihren Gemütszustand leicht ernste Folgen haben könnte. Die städtische Polizeidirektion und das Regierungsstatthalteramt von Bern beantragen Erlass der Gefängnisstrafe, indem sie finden, dass der Gesuchstellerin die Bezahlung der Bussen bei dem geringen Einkommen ihres Ehemannes schwer fallen würden und sie damit genügend bestraft sei. Ausser diesen beiden Vorfällen ist über die Gesuchstellerin nichts Nachteiliges bekannt. Der Regierungsrat schliesst sich daher dem gestellten Antrag auf Erlass der Gefängnisstrafe an.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Gefängnisstrafe.

18. Weingart, Hermann, von Grossaffoltern, geb. 1901, Schreiner in Vorimholz, wurde am 30. April 1926 vom Polizeirichter von Aarberg wegen Wirtens ohne Patent zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. Laut Anzeige veranstaltete Weingart am Karfreitag und am Ostersonntag am Waldrand oberhalb Vorimholz mit seinen Kollegen ein Trinkgelage. Das Bier wurde bei Wirt Moser in Vorimholz bezogen und auf dem Platze zum Preise von 40 Centimes per Flasche verkauft. Jedermann, der auf den Platz gekommen sei, habe Bier beziehen können. Am Karfreitag seien 120 Flaschen und am Ostersonntag 225 Flaschen getrunken worden. Dieses Trinkgelage soll hauptsächlich veranstaltet worden sein, um den Wirt Schüpbach in Vorimholz, mit dem Weingart und seine Kollegen im Prozesse sind, zu ärgern. In einem Bussennachlassgesuch wird die Sache so dargestellt, dass es sich bei dem Trinkgelage um einen alten und schönen Brauch handle; man sitze beisammen, pflege die Gemütlichkeit und lasse Lieder erschallen. Weingart sei sich dabei nicht bewusst gewesen, dass er gegen eine gesetzliche Vorschrift verstosse. Das Gesuch wird von der Gemeindebehörde und vom Regierungsstatthalteramt empfohlen. Die Direktion des Innern dagegen beantragt Abweisung, weil derartige Trinkgelage ein Unfug seien, dem entgegengetreten werden müsse.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

19. u. 20. Gschwind, Alphonse, geb. 1886, Landwirt in Mormont, und Béchir, Charles, geb. 1903, Knecht bei Gschwind, wurden am 15. Dezember 1925 vom Polizeirichter von Pruntrut wegen Holzfrevels zu je einer Busse von 30 Fr. verurteilt. Nach der Anzeige haben die beiden am 17. November 1925 in dem in der Gemeinde Courchavon gelegenen Walde (Vieil-les Noutes) Holz gefrevelt. Sie bedienten sich zum Abtransport des Holzes eines mit einem Pferde bespannten Wagens. Beide stellen nun das Gesuch um Erlass der Busse. Der Fall wird nun so darzustellen versucht, als ob der Knecht Béchir der Haupttäter und Gschwind nur der Gehülfe gewesen sei. Nun geht aber aus einem Bericht des Bannwartes an die Forstdirektion hervor, dass Gschwind ebenfalls als Täter in Betracht falle. Die Forstdirektion beantragt Abweisung des Gesuches. Der Regierungsrat schliesst sich dem Antrage an, weil im Gesuch der Versuch gemacht wird, die Behörden hinters Licht zu führen und auf diese Weise den Erlass der Bussen zu erhalten.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

21. u. 22. Wyss, Hans, geb. 1887, und sein Bruder, Wyss, Adolf, geb. 1898, von Hessigkofen, Hausierer, wurden am 15. Dezember 1925 und 3. Februar 1926 vom Polizeirichter von Fraubrunnen wegen Hausierens ohne Patent zu je zwei Bussen von je 10 Fr. verurteilt. Die beiden haben im Auftrag der Sackfabrik Ziehler in Bern in der Gemeinde Mülchi Säcke

23. D'Epagnier, Oskar, geb. 1877, von Marin, Uhrenmacher in Biel, wurde am 6. Februar 1926 vom korektionellen Gericht von Nidau wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 45 Tage Einzelhaft, abzüglich 10 Tage Untersuchungshaft, verurteilt. Er ist geständig, im Herbst 1925 auf dem Bielersee die Netze von Fischern gehoben und die erbeuteten Fische entwendet zu haben. Vom Regierungsstatthalter wird das Gesuch nur deshalb zur Berücksichtigung empfohlen, weil D'Epagnier sich alle Mühe gegeben hat, die Zivilparteien zu befriedigen. Nun ist aber der Gesuchsteller schon sechs Mal wegen Diebstahls und zudem schon wegen qualifizierter Fälschung vorbestraft, so dass von einem Strafnachlass nicht die Rede sein kann.

aufgekauft. In einem Strafnachlassgesuch wird nun

vom Auftraggeber geltend gemacht, dass er sich bei

der städtischen Polizeidirektion von Bern erkundigt

und die Auskunft erhalten habe, dass für diesen Han-

del die Handelsreisenden-Karte zu lösen sei. Er habe

gestützt auf diese Auskunft für die Gebrüder Wyss

die Karte ausstellen lassen. Nun seien diese aber

gleichwohl verzeigt worden; die Anzeige und die Ver-

urteilungen seien auf eine mangelnde Auskunft seitens

einer Amtsstelle zurückzuführen. Dem Bericht der

städtischen Polizeidirektion von Bern ist jedoch zu

entnehmen, dass Herr Ziehler in seiner Fragestellung sehr unklar war; er wurde überdies angewiesen, sich

noch auf dem Regierungsstatthalteramt oder auf dem

kantonalen Patentbureau zu erkundigen. Ferner ist

noch darauf hinzuweisen, dass die erste Verurteilung

der Gebrüder Wyss im Dezember 1925 erfolgte. Sie mussten also, als sie am 29. Dezember 1925 wieder

auf den Kauf von Säcken ausgingen, wissen, dass sie

eines Hausierpatentes, und nicht einer Handelsreisenden-Karte bedurften. Es war Pflicht des Herrn Ziehler,

sich genau bei den zuständigen Behörden zu erkundi-

gen, welche Ausweise für diesen Aufkauf von Säcken erforderlich sei, bevor er seine Beauftragten auf die Reise schickte. Da es sich um kleine Bussen handelt,

beantragt der Regierungsrat Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

24. Zaugg, Fritz, geb. 1898, von Eggiwil, Karrer in Niederscherli, wurde wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterstützungspflicht vom Gerichtspräsidenten von Burgdorf am 4. April 1924 zu 5 Tagen und am 9. Dezember 1924 vom Gerichtspräsidenten V von Bern zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Er ist Vater eines ausserehelichen Kindes, das er unter Standesfolgen anerkannte und für welches er sich verpflichtet hatte, monatliche Alimente im Betrage von 35 Fr. zu leisten. Dieser Verpflichtung kam er jedoch nicht nach. In einem Strafnachlassgesuch erklärt er, dass er infolge Differenzen über die Erziehung des

Kindes nicht bezahlt habe. Er werde in Zukunft seiner Verpflichtung nachkommen. Einem Bericht der Armenkommission von Köniz ist zu entnehmen, dass Zaugg nun den guten Willen zeigt, die Unterstützungsbeiträge zu bezahlen. Er sei im vergangenen Winter seinen Eltern und jüngeren Geschwistern beigestanden, so dass eine Unterstützung durch die Spendkasse habe vermieden werden können. Das Regierungsstatthalteramt von Bern stellt den Antrag auf Herabsetzung der Strafen auf 10 Tage. Dieser Antrag wird vom Regierungsrat übernommen. Ein vollständiger Strafnachlass ist aus dem Grunde nicht gerechtfertigt, weil Zaugg sich die erste Verurteilung nicht hat zur Warnung dienen lassen.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 10 Tage.

25. Bolz, Fritz, geb. 1894, von Röthenbach, Metzger, wohnhaft in Basel, wurde vom korrektionellen Gericht von Niedersimmental am 1. November 1921 wegen Diebstahls zu 3 Monaten Korrektionshaus und am 7. Juli 1922 wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Zusatzstrafe von 1 Monat Korrektionshaus verurteilt. Er hat seinem Arbeitgeber im Sommer 1921 zirka 60 Flaschen Wein und einen Kessel Schweinefett entwendet. Ferner unterschlug er ihm einen Betrag von 547 Fr. 70, der sich aus verschiedenen Posten für Fleischlieferungen zusammensetzte. Das Gericht gewährte ihm den bedingten Straferlass. Dieser wurde am 13. Oktober 1925 widerrufen, weil Bolz am 11. September 1925 neuerdings wegen Diebstahls vom Appellationsgericht von Basel zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt werden musste. In seinem Strafnachlassgesuch erklärt Bolz, dass er es hauptsächlich der Familie wegen einreiche. Infolge seiner Verfehlung habe er die Stelle in Basel beim Allgemeinen Konsumverein verloren; seither habe er keine ständige Arbeit mehr finden können. Sollte seinem Gesuche nicht entsprochen werden, so müsste seine Familie unterstützt werden. — Ein vollständiger Strafnachlass kann nicht gewährt werden, da Bolz während der Probezeit wieder einen Diebstahl begangen hat. Mit Rücksicht auf die Familie dürfte es sich empfehlen die Strafen auf 2 Monate herabzusetzen.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 2 Monate.

26. Weibel, Albert, von Seewil, geb. 1895, Zeitschriften-Acquisiteur, wurde am 26. Februar 1926 von der I. Strafkammer wegen Misshandlung und Betruges zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Am 10. Juli 1925 fing Weibel mit einem L. beim Tramhäuschen am Bahnhof Streit an; es kam zum Handgemenge, wobei L. von W. durch Fusstritte misshandelt wurde. Weibel war bei der Firma B. als Reisender angestellt mit Fixum, Spesen und Provision. Seine Aufgabe war, Abonnenten für die illustrierte Zeitschrift «Das Schweizer-

heim » zu gewinnen. Wer diese abonniert, wird gleichzeitig gegen Tod und Invalidität als Folge von Unfällen versichert. Weibel hat mit T., der ein Krüppel ist, einen Abonnementsvertrag abgeschlossen; dies hätte er aber nicht tun sollen, da Krüppel gemäss den aufgestellten Bedingungen nicht versichert werden dürfen. Er hat durch die Verschweigung dieser Tatsache die von ihm vertretene Firma geschädigt. — Der Gesuchsteller ist wegen Betruges und Unterschlagung wiederholt vorbestraft. Die städtische Polizeidirektion und das Regierungsstatthalteramt von Bern beantragen aus diesem Grunde Abweisung des Gesuches. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrage ohne weiteres an.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

27. Heiniger geb. Hänni, Elise, von Dürrenroth, geb. 1890, abgeschieden von Walter Heiniger, wohnhaft in Niedergerlafingen, wurde am 16. April 1926 vom Gerichtspräsidenten von Trachselwald wegen Widerhandlung gegen die Apothekerverordnung zu einer Busse von 20 Fr. verurteilt. Am 26. Februar 1926 wurde sie beim Hausieren mit «Biberist-Salbe» in der Gemeinde Rüegsau betroffen. Sie ersucht nun um Erlass der Busse, da es ihr nicht möglich sei, sie zu bezahlen. Laut Bericht der Gemeindebehörden von Niedergerlafingen hat sich ihr abgeschiedener Mann ins Ausland verzogen und sich von den Beitragsleistungen an den Unterhalt der zwei Kinder gedrückt und es mussten daher schon Unterstützungen verabfolgt werden. Den guten Willen, etwas zu leisten, hat die Gesuchstellerin dadurch gezeigt, dass sie die Kosten bezahlte. Mit dem Regierungsstatthalteramt und der Sanitätsdirektion beantragt der Regierungsrat Erlass der Busse.

Antrag des Regierungsrates:

Erlass der Busse.

28. Steiner, Ernst, geb. 1902, von Büetigen, Präsident des Tambourenvereins Lengnau, wurde am 28. Dezember 1925 vom Polizeirichter von Büren wegen Widerhandlung gegen das Gesetz über das Spielen zu einer Busse von 40 Fr. verurteilt. Am Sonntag, den 29. November 1925, veranstaltete der Tambourenverein Lengnau einen Lottomatch, ohne im Besitze der erforderlichen Bewilligung zu sein. Es war hiefür ein Gesuch gestellt worden. Das Regierungsstatthalteramt sandte es mit der Bemerkung zurück, dass nur eine Bewilligung für einen, statt wie verlangt, für drei Tage, empfohlen werden könne und zudem das Lokal, in welchem das Lotto abgehalten werden solle, angegeben werden müsse. Darauf erfolgte keine Antwort. In einem Bussennachlassgesuch wird erklärt, der Tambourenverein sei der Auffassung gewesen, die Sache sei in Ordnung. Diese Einrede kann jedoch nicht gehört werden; aus der Rückweisung des Regierungsstatthalters konnte unter keinen Umständen geschlossen werden, dass dem Gesuche entsprochen sei. Da der Gesuchsteller nicht gutgläubig sein konnte, beantragt der Regierungsrat Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

29. **Studer**, Joseph, geb. 1900, von Grafenried, wurde am 16. Juli 1923 vom korrektionellen Richter von Frutigen wegen **Unterschlagung** zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Walter A. hatte von der Hermine M. 23 Fr. als Darlehen erhalten. Er übergab dem Studer diesen Betrag und beauftragte ihn, das Geld der M. zurückzusenden. Studer schrieb der M. einen Brief, worin er ihr mitteilte, dass er ihr im Auftrage des A. das geliehene Geld zurückschicke. Er klebte vier Ecken von Postmarken am Fusse des Briefes auf; das Geld lag dem Briefe nicht bei. In der Voruntersuchung behauptete Studer anfänglich, dass er dem Briefe das Geld beigelegt habe. Schliesslich gab er zu, dass er mit den vier Markenecken die M. nur habe täuschen wollen; das ihm von A. übergebene Geld habe er für sich verwendet. Das Gericht gewährte ihm den bedingten Straferlass. Studer wurde aber am 3. Februar 1925 vom nämlichen Richter wegen einfachen Diebstahls zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Infolge dieser Verurteilung wurde der im ersten Falle gewährte bedingte Straferlass widerrufen. Des Diebstahls machte er sich dadurch schuldig, dass er im Dezember 1924 und Januar 1925 fortgesetzt Spältenholz entwendete. Studer stellt nun das Gesuch, es möchten ihm die beiden Strafen ganz, oder doch wenigstens teilweise erlassen werden, damit er für seine Familie sorgen könne. Gemeindebehörde und Regierungsstatthalter empfehlen das Gesuch in dem Sinne, dass die Strafe nochmals bedingt erlassen werden solle. Auf diesen Antrag kann jedoch nicht eingegangen werden. Es würde zu weit führen, wenn neben dem bedingten Straferlass, der vom Richter gewährt wird, auch noch die bedingte Begnadigung Eingang finden sollte. Studer war durch die erste Verurteilung genügend gewarnt worden. Ein vollständiger Strafnachlass empfiehlt sich daher nicht. Dagegen kann, da es sich nicht um gravierende Fälle handelt, in der Weise eine Erleichterung geschaffen werden, dass die beiden Strafen auf 14 Tage herabgesetzt werden.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der beiden Strafen auf 14 Tage.

30. Brehm, Jean Jacques, geb. 1885, von Lupfig, Mechaniker, Präsident des Fussballklubs Reuchenette, wurde am 26. Februar 1926 wegen Abhaltung einer Tombola ohne behördliche Bewilligung zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. Im Hinblick darauf, dass der Gesuchsteller durch die Behörden nicht richtig aufgeklärt worden zu sein scheint und es sich um eine kleine Tombola handelt, beantragt der Regierungsrat Herabsetzung der Busse auf 20 Fr.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 20 Fr.

31. Rentsch, Otto Albert, geb. 1904, von Köniz, Mechaniker, wurde am 9. Februar 1926 wegen Widerhandlung gegen die Verordnung betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. R. fuhr am 2. Februar 1926 auf einem Motorrad mit einer Schnelligkeit von 52 km in der Stunde durch die Tiefenaustrasse. In einem Bussennachlassgesuch macht er geltend, dass es ihm nicht möglich sei, die Busse zu bezahlen, da er längere Zeit arbeitslos gewesen sei. Die städtische Polizeidirektion von Bern bestätigt diese Angabe; sie stellt mit Rücksicht auf die schwierige ökonomische Lage, in der sich der Gesuchsteller befindet, und seinen sonst guten Leumund, den Antrag auf Herabsetzung der Busse auf 20 Fr., dem sich der Regierungsstatthalter anschliesst. Wie im Falle Flückiger beantragt der Regierungsrat Ermässigung der Busse auf die Hälfte.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf die Hälfte.

32. Feller, Albert, geb. 1904, von Strättligen, Casserolier, wurde am 29. September 1923 wegen einfachen Diebstahls vom Polizeirichter von Thun zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Er entwendete Ende Juli 1923 ab einem Velo eine elektrische Laterne und verwendete sie zu eigenen Zwecken. Der Richter gewährte ihm den bedingten Straferlass; er wurde jedoch infolge einer neuen Verurteilung wegen Einbruchdiebstahls widerrufen. — Mit den vorberatenden Behörden hält der Regierungsrat dafür, dass ein Strafnachlass nicht zu gewähren sei. Feller hatte es in der Hand, die Strafe nicht verbüssen zu müssen; er hat jedoch die ihm erteilte Warnung nicht beherzigt und soll nun auch die Konsequenzen tragen. Durch Verlegung des Strafvollzuges in die stille Zeit kann dafür gesorgt werden, dass Feller seine Anstellung nicht verliert.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

33. Siegenthaler, Johann, von Langnau, geb. 1866, Kaufmann, wohnhaft in Bern, wurde am 16. Februar 1926 vom Gerichtspräsidenten V von Bern wegen Widerhandlung gegen das Wirtschaftsgesetz zu einer Busse von 50 Fr., Nachbezahlung der Patentgebühr von 5 Fr. und zu den Kosten von 5 Fr. 50 verurteilt. Seine Ehefrau betreibt ein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Handel mit geistigen Getränken. Siegenthaler ist geständig, mit B. und K. in seiner Wohnung zu verschiedenen Malen um Wein Karten gespielt zu haben. Wenn K. den Wein nicht bezahlen konnte, so wurde er in das Warenbüchlein der Frau K. eingeschrieben. Siegenthaler stellt nun das Gesuch um Herabsetzung der Busse, da er nicht in der Lage sei, sie zu bezahlen. Die städtische Polizeidirektion von Bern bestätigt, dass sich der Gesuchsteller in bedrängten finanziellen Verhältnissen befinde; er sei infolge Krankheit auch nicht mehr voll erwerbsfähig. Die Familie habe auch schon unterstützt werden müssen. Die genannte Behörde beantragt Herabsetzung der Busse auf 10 Fr., der Regierungsstatthalter und die Direktion des Innern Ermässigung auf 20 Fr.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 20 Fr.

34. Tschan, Fritz, von Zuzwil, geb. 1903, Gärtner in Muri bei Bern, wurde am 9. Dezember 1924 vom Gerichtspräsidenten V von Bern wegen böswilliger Nichtbezahlung der Unterstützungspflicht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte sich am 7. Januar 1924 unterschriftlich verpflichtet, vom 1. Dezember 1923 hinweg der Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern Beiträge von monatlich 10 Fr. an die Unterstützungskosten für die Familie seiner Mutter zu bezahlen. Dieser Verpflichtung kam Tschan in keiner Weise nach, worauf Anzeige und Verurteilung erfolgte. Diese scheint nun Tschan eines Besseren be-lehrt zu haben. In einem Strafnachlassgesuch, das er im Januar 1925 einreichte, versprach er, seiner Unterstützungspflicht in Zukunft nachkommen zu wollen. Da er noch nicht vorbestraft ist, wurde das Gesuch zurückgelegt, um zu sehen, ob er sein Versprechen einhalten werde. Laut Bericht der sozialen Fürsorge kommt er nun seiner Verpflichtung nach; sie hat deshalb gegen eine Begnadigung nichts einzuwenden. Unter diesen Umständen rechtfertigt es sich, über den Antrag des Regierungsstatthalteramtes von Bern hinauszugehen, das eine Herabsetzung auf die Hälfte der Strafe beantragt, und eine vollständige Begnadigung Platz greifen zu lassen, besonders mit Rücksicht darauf, dass der Gesuchsteller, wie oben erwähnt, nicht vorbestraft ist.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Strafe.

35. Glanzmann, Hermann, geb. 1886, von Hasle bei Burgdorf, Reisender, wurde am 1. April 1925 von der I. Strafkammer wegen Ehrverletzung zu einer Busse von 80 Fr. verurteilt. Nach der Strafanzeige soll Glanzmann dem Gemeindeschreiber von B. vorgeworfen haben, das von ihm abgefasste Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juli 1924 sei gefälscht; er habe dann beigefügt, es sei schon mehrmals vorgekommen, dass das Protokoll zu Gunsten einzelner, oder zu Gunsten des Klägers R. geformt oder gedreht worden sei. Die Vorinstanz erblickte darin eine schwere Verleumdung gegen Gemeindeschreiber R., die mit Gefängnis zu bestrafen sei. Die Strafkammer nahm jedoch nur Ehrverletzung an und verurteilte Glanzmann zu einer Busse von 80 Fr. Er stellt nun das Gesuch um Erlass dieser Busse und macht darin geltend, dass er gegenwärtig mittellos sei. Der Regierungsstatthalter beantragt Abweisung des Gesuches, weil Glanzmann seinem eigenen böswilligen Verhalten die gegen ihn eingeleitete Strafsache zuzuschreiben habe. Da es sich nicht um einen leichten Fall der Ehrverletzung handelt und die Strafe durch die Appellationsinstanz bereits stark gemildert wurde, beantragt der Regierungsrat Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

36. Vallat, Louis, geb. 1899, von Bure, Uhrmacher, wurde am 16. Mai und 6. Juni 1925 vom Polizeirichter von Pruntrut wegen Widerhandlung gegen die Vorschriften betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern zu zwei Bussen von 3 Fr. umd 5 Fr. verurteilt. Er hat es unterlassen, seine Fahrbewilligung rechtzeitig zu erneuern, und obwohl die Erneuerung nicht erfolgt war, setzte er sein Fahrrad in Verkehr. Sein Vater ersucht nun um Erlass der beiden Bussen, indem er geltend macht, dass sein Sohn geisteskrank sei und für seine Unterlassung nicht verantwortlich gemacht werden könne; die Familie lebe in ärmlichen Verhältnissen. Diese Angaben werden von der Gemeindebehörde bestätigt; sie empfiehlt denn auch das Gesuch. Aus Kommiserationsgründen beantragt der Regierungsrat Erlass der Bussen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Bussen.

37. Kirchhofer, Joseph, von Büren, geb. 1881, Mechaniker, Ehemann der Sophie geb. Stoll, wurde vom Gerichtspräsidenten V von Bern am 4. August 1925 wegen Aergernis erregenden Benehmens zu einer Busse von 6 Fr., vom Gerichtspräsidenten IV von Bern wegen Widerhandlung gegen die Vorschriften betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen uud Fahrrädern am 19. August 1925 zu einer Busse von 5 Fr., am 21. September 1925 zu drei Bussen von 5 Fr., 2 Fr. und 2 Fr., und am 4. November 1925 wegen Aergernis erregenden Benehmens zu einer Busse von 20 Fr., zusammen 40 Fr., verurteilt. In einem Bussennachlassgesuch erklärt Kirchhofer, dass es ihm nicht möglich sei, die Bussen zu bezahlen. Die städtische Polizeidirektion von Bern berichtet, dass die Angaben im Gesuche über seine misslichen ökonomischen Verhältnisse den Tatsachen entsprechen und dass sonst über ihn nichts Nachteiliges bekannt geworden sei. Sie beantragt Herabsetzung der Bussen auf die Hälfte; das Regierungsstatthalteramt von Bern ebenfalls.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Bussen auf die Hälfte.

38. Stähli, Alfred, geb. 1890, von Weissenfluh, Handlanger, wurde am 13. Juli 1925 vom korrektionellen Einzelrichter von Oberhasli wegen Fundunterschlagung zu einer Busse von 10 Fr. verurteilt. Er hat in seinem Garten eine Baumschere gefunden und es unterlassen, den Fund anzugeben. In einem Bussennachlassgesuch erklärt Stähli, dass er nicht in der

Lage sei, die Busse zu bezahlen. Laut Bericht der Gemeindebehörden von Innertkirchen wurde er in den Jahren 1923, 1924 und 1925 aus der Spendkasse unterstützt. Da Stähli nicht vorbestraft ist, und es sich nicht um einen schweren Fall handelt, beantragt der Regierungsrat Erlass der Busse.

Antrag des Regierungsrates:

Erlass der Busse.

39. Bernard, Joseph, von und in Fontenais, Metzger, wurde am 18. Juni 1925 vom Polizeirichter von Pruntrut wegen Ausübung des Viehhandels ohne Patent zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Im April 1925 kaufte er fünf Schweine in Grandfontaine, die er dann durch seinen Bruder direkt nach dem Bahnhof Pruntrut führen und dort an Metzger St. in Binningen verladen liess. Im Strafnachlassgesuch wird nun geltend gemacht, dass Bernard in mehreren Ortschaften des Bezirkes Fleisch im Detail absetzte, wobei er genötigt sei, seiner Kundschaft Vieh abzunehmen, um sie nicht zu verlieren. Die Schweine seien zum Kaufpreis, also ohne Gewinn an St. weitergegeben worden. Die Gemeindebehörde empfiehlt das Gesuch; das Regierungsstatthalteramt wirft lediglich die Frage auf, ob eine Herabsetzung der Busse als angezeigt erscheine. In längeren Ausführungen nimmt die Landwirtschaftsdirektion gegen ein Bussennachlassgesuch Stellung. Sie weist darauf hin, dass Bernard im vorliegenden Handel sich auch einer Uebertretung der Vorschriften betreffend die Lösung von Gesundheitsscheinen schuldig gemacht habe. Anstatt die Gesundheitsscheine auf sich selbst als Käufer ausstellen zu lassen, wünschte er ausdrücklich von den Verkäufern, dass St. auf den Scheinen als Käufer aufgeführt werde. Die Viehhändler-Genossenschaften, wie die schweizerische und die bernische in Langenthal, seien in dringlicher Weise bei der Landwirtschaftsdirektion vorstellig geworden, weil viele Metzger Vieh ohne Patent weiter veräussern, und von den Behörden noch mehr zur Unterbindung solcher Umgehungen der Vorschriften getan werden sollte. Eine auch nur teilweise Berücksichtigung des Gesuches hätte zur Folge, dass viele Metzger, die das Patent bisher lösten, sich in Zukunft ohne Patent zu behelfen suchen würden. Zum Schluss ist noch darauf hinzuweisen, dass Bernard die ihm vorgeworfene Widerhandlung vor dem Richter ausdrücklich anerkannt hat, und dass er nicht etwa geltend macht, die Bezahlung der Busse sei ihm nicht möglich.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

40. Jobin, Gaston, von Les Bois, geb. 1895, Schuhmacher in Biel, wurde am 16. Oktober 1925 vom korrektionellen Einzelrichter von Biel wegen leichtsinnigen Schuldenmachens zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Am 10. Oktober 1924 lieferte R. dem Jobin 30 Flaschen Neuenburger-Wein und am 11. Dezember des gleichen Jahres 90 Flaschen. Im Zeitpunkte, als Jobin diese Bestellungen aufgab, war er bereits be-

trieben und es bestanden schon Verlustscheine gegen ihn, was er dem R. verschwieg. Jobin stellt nun das Gesuch um Erlass der Strafe. Das Gesuch wird vom Gemeinderat und vom Regierungsstatthalteramt Biel empfohlen, weil Jobin nicht vorbestraft ist und für den Unterhalt seiner Familie aufkommen muss. Der Regierungsrat kann sich jedoch dieser Empfehlung nicht anschliessen, weil der Gesuchsteller nach einem bei den Akten liegenden, von der städtischen Polizeidirektion von Biel ausgestellten Bericht keinen einwandfreien Leumund geniesst, seine Arbeit ab und zu vernachlässigt, sich in übermässiger Weise dem Trunke ergibt und sich in dubioser Gesellschaft in den Wirtschaften der Stadt herumtreibt. Er sei auch ein schlechter Steuerzahler.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

41. Kröpfli, Rudolf, von Unterlangenegg, geb. 1891, gewesener Chauffeur, wurde am 12. Dezember 1925 vom Polizeirichter von Thun wegen Widerhandlung gegen das interkantonale Konkordat betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern zu einer Busse von 7 Fr. verurteilt. Er hat es unterlassen, die Kontrollnummerschilder abzugeben. In einem Bussennachlassgesuch erklärt Kröpfli, dass es ihm nicht möglich sei, die Busse zu bezahlen. Er sei Ende 1924 in Konkurs geraten und lange Zeit ohne Verdienst gewesen. Die Nachprüfung dieser Angaben hat ergeben, dass Kröpfli arm ist und keinen Verdienst hat. Aus Kommiserationsgründen beantragt der Regierungsrat Erlass der Busse.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Busse.

42. Del Monaco, Pietro Celso, von Cavandone, Italien, geboren 1903, zurzeit in der Strafanstalt Thorberg, wurde am 1. Dezember 1923 vom Assisenhof des I. Geschworenenbezirkes wegen Notzucht, Notzuchtversuches, Totschlagversuches und Eigentumsbeschädigung zu 3½ Jahren Zuchthaus und zu 20 Jahren Kantonsverweisung verurteilt. Abgesehen von der Natur der Delikte, kann ein Strafnachlassgesuch wegen der schlechten Aufführung des Gesuchstellers in der Strafanstalt nicht gewährt werden.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

43. Krattiger, Heinrich, geboren 1862, von Basel, Zahnarzt, zurzeit in Wiesbaden, wurde am 14. Januar 1925 von der I. Strafkammer wegen Wuchers zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Laut Darlehensvertrag vom 24. November 1919 borgte er Frau M. 1000 Fr. in Schweizerwährung und 10,000 Mark in deutschen Noten. Frau M. verpflichtete sich zur Rückzahlung

nebst banküblichem Zins auf den 1. Januar 1921 in der Weise, dass die Schweizerfranken in gleicher Form, die Mark jedoch mit 60 Rappen Schweizerwährung zurückerstattet werden müssten. Sie löste für die geliehenen 10,000 Mark 2000 Schweizerfranken. Krattiger wusste sich später auf dem Betreibungswege mit 7087 Fr. 20 samt Zins zu 6 % seit 20. Oktober 1920 für sein Darlehen bezahlt zu machen. Krattiger stellt nun das Gesuch um Erlass der Strafe, indem er auf sein hohes Alter und seinen schlechten Gesundheitszustand hinweist. Nun ist er aber des bedingten Straferlasses nicht würdig befunden worden. Der Charakter und die Schwere der Tat liessen nach Ansichten des Gerichtes die Gewährung dieser Rechtswohltat nicht zu. Zu dem kommt noch, dass der Gesuchsteller auch schon in früheren Jahren in Konflikt mit den Strafgesetzen geraten ist. Seinem Gesuche kann daher nicht entsprochen werden.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

44. Hossmann, Friedrich, von Englisberg, geboren 1897, Sattler, wurde am 27. August 1925 vom Gerichtspräsidenten IV von Bern wegen Misshandlung und Drohung zu 10 Tagen Gefängnis und einer Busse von 50 Fr. verurteilt. Er hat am 22. Dezember 1924 den G. so schwer misshandelt, dass dieser während 15 Tagen total und während 5 Tagen teilweise arbeitsunfähig war. In einem Gesuche macht er geltend, dass er die Unterstützung der Gemeinde in Anspruch nehmen müsste, falls der Strafvollzug vorgenommen werden sollte. Die Gemeindebehörde unterstützt aus diesem Grunde das Gesuch; das Regierungsstatthalteramt Bern beantragt Herabsetzung der Gefängnisstrafe auf die Hälfte. Diesem Antrage kann sich der Regierungsrat jedoch nicht anschliessen. Es handelt sich nicht um einen leichten Fall und zudem ist Hossmann wegen Diebstahls mit 4 Tagen Gefängnis, die ihm allerdings bedingt erlassen wurden, vorbestraft. Ueberdies hat der Richter den Gesuchsteller seines unverschämten Verhaltens und seiner Aufführung wegen des bedingten Straferlasses nicht für würdig befunden.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

45. Bill, Adolf, von Münchenbuchsee, geboren 1883, Handlanger, wohnhaft in Bern, wurde am 20. Januar 1926 wegen Konkubinates von der I. Strafkammer in teilweiser Abänderung des erstinstanzlichen Urteils zu 8 Tagen Gefängnis und einer Busse von 10 Fr. verurteilt. Wie schon vorher, sucht Bill in seinem Strafnachlassgesuch die ganze Schuld auf die Mitangeschuldigte Ch. zu werfen. Die städtische Polizeidirektion findet, dass dem nicht vorbestraften Gesuchsteller der bedingte Straferlass hätte gewährt werden sollen und stellt den Antrag auf Begnadigung. Das Regierungsstatthalteramt Bern beantragt, es sei die Gefängnisstrafe unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren bedingt zu erlassen, hinsichtlich der

Busse sei das Gesuch abzuweisen. Diesen Anträgen gegenüber ist darauf hinzuweisen, dass beide Gerichtsinstanzen den Bill der Rechtswohltat des bedingten Straferlasses nicht für würdig befunden haben. Aus den Akten gewinnt man tatsächlich keinen guten Eindruck von ihm und es liegt gar keine Veranlassung vor, das wohlerwogene Urteil durch einen Gnadenakt umzustürzen.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

46. Krebs, Walter, von Wattenwil, geboren 1897, Landwirt, in St. Blaise, wurde am 22. Juli 1925 vom Polizeirichter von Erlach wegen Ausübung des Viehhandels ohne Patent zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. In einem Strafnachlassgesuch hebt Krebs hervor, dass ihm die bezüglichen Vorschriften nicht bekannt gewesen seien; im Kanton Neuenburg, wo er wohne, sei der Viehhandel frei. Das Gesuch wird vom Gerichtspräsidenten und vom Regierungsstatthalter von Erlach im Sinne einer Reduktion der Busse empfohlen. Die Landwirtschaftsdirektion stellt den Antrag auf Herabsetzung der Busse auf 50 Fr., dem sich der Regierungsrat anschliesst.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 50 Fr.

47. Nützi, Robert, Viehhändler, von und wohnhaft in Wolfwil, geboren 1855, wurde am 1. Juni 1926 vom Polizeirichter von Aarwangen wegen Ausübung des Viehhandels ohne Patent zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Zur Begründung seines Bussennachlass-gesuches führt Nützi an, dass die Gebühr für das Kleinviehhandelspatent bereits am 19. Dezember 1925, also vor Begehung der Widerhandlung, einbezahlt worden sei, somit die Absicht, sich der Patentpflicht zu entziehen, nicht bestanden habe. Zudem sei er 71 Jahre alt und könne dem Handel nur in beschränktem Masse obliegen. Aus den Akten geht jedoch hervor, dass Nützi an der Verzögerung der Ausstellung des Patentes allein schuld ist, indem er trotz Aufklärung durch die Behörden, ihren Weisungen nicht nachkam. Dem Bericht der Gemeindebehörden von Wolfwil ist zu entnehmen, dass es sich um einen gut situierten Mann handelt, sodass mangels Vorliegens besonderer Gründe für einen Bussennachlass dem Abweisungsantrag der Landwirtschaftsdirektion ohne weiteres beizupflichten ist.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

48. Egger geb. Kauf, Marie Louise, Witwe des Viktor, von Frutigen und Thun, Besitzerin des Grand Hotel Viktoria in Kandersteg, wurde am 26. Februar 1926 vom Polizeirichter von Frutigen wegen Widerhandlung gegen das Gesetz über das Wirtschaftswesen zu einer Busse von 50 Fr. verurteilt. Sie hat es unterlassen, rechtzeitig ein Wirtschaftspatent für die Wintersaison 1925/1920 zu lösen. Zu ihrer Entschuldigung führt sie an, sie habe im Strudel der Geschäfte ganz vergessen, das Patent einzuholen. Eine Umgehung der Vorschriften sei nicht beabsichtigt gewesen. Das Gesuch wird von der Gemeindebehörde empfohlen. Die Direktion des Innern hält jedoch dafür, dass Ordnungs- und Konsequenzgründe gegen eine Empfehlung sprechen. Die Gesuchstellerin macht nicht etwa geltend, dass sie die Busse nicht bezahlen könne, und es werden auch sonst keine triftigen Gründe geltend gemacht, die einen Erlass der Busse rechtfertigen würden.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

. 49. Abbühl, Johann, von Därstetten, geboren 1884, Landarbeiter, in Weissenburg, wurde am 12. Juni 1925 von der I. Strafkammer, in Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils, wegen Diebstahls an stehendem Holz zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 38 Tage Einzelhaft, verurteilt. Er ist durch die Gerichte des Diebstahls an 42 Tannen aus dem Walde der Berggemeinde Hintertäferten schuldig befunden worden. Nun stellt die Heimatgemeinde das Gesuch, es möchte dem Abbühl die Strafe ganz oder doch wenigstens zum Teil in Gnaden erlassen werden. Zur Begründung wird angeführt, dass Abbühl für eine sehr grosse Familie zu sorgen habe. Trotz seines Fleisses und seines heutigen soliden Lebenswandels sei es ihm nicht immer möglich, ohne Unterstützung durch die Spendkasse auszukommen. Er habe den Verdienst bitter notwendig und ein Ausfall würde die Familie in noch grössere Not stürzen. Das Gesuch wird, gestützt auf die gemachten Ausführungen, vom Regierungsstatthalteramt von Niedersimmenthal empfohlen. Von einem vollständigen Erlass der Strafe kann jedoch nicht die Rede sein, weil Abbühl wegen Wirtshausverbotsübertretung und Diebstahls vorbestraft ist. Aus Commiserationsgründen beantragt der Regierungsrat eine Herabsetzung der Strafe auf 20 Tage.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 20 Tage.

50. Zürcher, Friedrich, geboren 1872, von Rüederswil, Kaufmann und Vertreter, wurde am 7. Oktober 1925 vom Gerichtspräsidenten V von Bern wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterstützungspflicht zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Gemäss Beschluss des Regierungsstatthalteramtes II von Bern vom 6. Mai 1922 wurde dem Zürcher die elterliche Gewalt über seine beiden Kinder entzogen und er zur Bezahlung eines monatlichen Unterstützungsbeitrages von 10 Fr. verpflichtet. Dieser Pflicht kam er jedoch nur ganz

ungenügend nach. In einem Strafnachlassgesuch sucht Zürcher die Schuldfrage neuerdings aufzurollen; die Begnadigungsinstanz kann jedoch darauf nicht eintreten. Die städtische Polizeidirektion und das Regierungsstatthalteramt I von Bern beantragen Abweisung, weil der Gesuchsteller am 19. Juni 1926 neuerdings wegen der nämlichen Unterlassung zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrag ohne weiteres an.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

51. Portenier, Alfred, von Meikirch, geboren 1890, Schreiner, wurde am 7. Oktober 1924 vom Armenpolizeirichter von Burgdorf wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterstützungspflicht zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Durch Urteil vom 21. November 1917 wurde Portenier verurteilt, an die Kosten des Unterhaltes und der Erziehung seiner beiden Kinder aus erster Ehe einen monatlichen Beitrag von 40 Fr. zu leisten. Dieser Pflicht kam er jedoch nur teilweise nach. In einem Strafnachlassgesuch macht Portenier, der bereits im Jahre 1923 wegen der nämlichen Unterlassung zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen, bedingt erlassen, verurteilt wurde, geltend, dass er eine gute Stelle gefunden habe und somit in der Lage sein werde, in Zukunft seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Kindern nachzukommen. Werde der Vollzug der Strafe verlangt, so müsse er befürchten, die Stelle zu verlieren, was zur Folge haben würde, dass er die Beiträge nicht mehr bezahlen könnte. Der Gesuchsteller hat nun die Rückstände bezahlt und kommt auch seit zwei Jahren seiner Beitragspflicht nach. Unter diesen Umständen scheint ein Erlass der Strafe gerechtfertigt.

Antrag des Regierungsrates:

Erlass der Strafe.

52. Bär, Louis, von Affoltern, geboren 1880, Metzger, in Courgenay, wurde am 9. April 1925 vom Polizeirichter von Pruntrut wegen Ausübung des Viehhandels ohne Patent zu einer Busse von 150 Fr. verurteilt. Nach den Anzeigen betreibt Bär einen lebhaften Viehhandel. Die Landwirtschaftsdirektion wendet sich ganz energisch gegen einen Nachlass der Busse, weil der Gesuchsteller im Oktober 1925 neuerdings wegen der nämlichen Widerhandlung verurteilt werden musste und er auch seither das Patent nicht gelöst hat.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

53. Rohr, Max, von Büttenhardt, Schaffhausen, geboren 1897, Vertreter in Bern, wurde am 17. Februar 1925 vom Polizeirichter von Burgdorf wegen Widerhandlung gegen die Hausiervorschriften zu einer Busse von 100 Fr., 20 Fr. Patentgebühr und 20 Fr.

Visumgebühr an die Gemeinde Burgdorf, sowie zu den Kosten im Betrage von 6 Fr. 50 verurteilt. Rohr veranstaltete am 13. Februar im Saale des Hotel S. in Burgdorf eine Ausstellung von handbemalten Seidenwaren, an der er auch Waren an Käufer unmittelbar abgab. Dadurch machte er sich der Widerhandlung gegen das Gesetz über den Marktverkehr und Gewerbebetrieb im Umherziehen schuldig, indem für die vorübergehende Eröffnung eines Warenlagers die Einholung eines Patentes erforderlich ist. In seinem Bussennachlassgesuch macht nun Rohr geltend, er sei im Frühjahr 1925 infolge schlechten Geschäftsganges in Konkurs geraten, habe heute nur geringen Verdienst und müsse noch seine Eltern unterstützen. Die angestellten Erhebungen haben aber ergeben, dass Rohr zum grössten Teil an dem finanziellen Zusammenbruch allein schuld ist und dass er infolge seines leichtsinnigen Lebenswandels keine Rücksichtnahme verdient.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

54. Scheurer, Fritz Alexander, geboren 1868, Landwirt, von und in Aarberg, wurde am 15. April 1926 vom Polizeirichter von Aarberg wegen Ausübung des Vichhandels ohne Patent zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Die Gemeindebehörden und das Regierungsstatthalteramt empfehlen eine Herabsetzung der Busse auf einen Drittel, währenddem die Landwirtschaftsdirektion, die in längeren Ausführungen zum Gesetze Stellung nimmt, eine Ermässigung auf die Hälfte beantragt, wodurch einerseits die den ökonomischen Verhältnissen des Gesuchstellers angemessene Milde bezeigt wird, andererseits eine aus Konsequenzgründen erforderliche, fühlbare Strafe bestehen bleibt. Der Regierungsrat übernimmt diesen Antrag.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf die Hälfte.

55. Trauffer, Hans, von Matten, geboren 1907, Handlanger, in Matten, wurde am 19. Februar 1925 vom korrektionellen Gericht von Interlaken wegen Diebstahls zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Er entwendete im Winter 1924/25 gemeinsam mit K. leere Flaschen und einen Gertel. Der Richter gewährte ihm den bedingten Straferlass, der jedoch infolge einer späteren Verurteilung wegen Diebstahls widerrufen wurde. Seine Mutter stellt nun das Gesuch um Erlass der Strafe. Gemeinde- und Bezirksbehörden beantragen Abweisung dieses Gesuches, weil ein Strafnachlass nur dazu führen würde, den Trauffer zur Begehung von weiteren Diebstählen zu ermuntern. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrage an. Trauffer hat die ihm durch die erste Verurteilung zuteil gewordene Warnung nicht beherzigt. Nun soll er auch die Folgen tragen.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

56. Lüthi geb. Bösiger, Lina, geboren 1902, wurde am 15. April 1922 vom korrektionellen Gericht von Aarwangen wegen Diebstahls zu 4 Monaten Korrektionshaus verurteilt. Sie hat zum Nachteil ihres Arbeitgebers und auch der Logisgeberin Wäsche, sowie Kleidungsstücke entwendet. Das Gericht gewährte ihr den bedingten Straferlass; er musste jedoch infolge einer am 24. Februar 1926 erfolgten neuen Verurteilung wegen Diebstahls widerrufen werden. In einem Strafnachlassgesuch wird nun geltend gemacht, dass die zweite Verurteilung erst gegen das Ende der Probezeit erfolgt sei und dass sich die Lüthi geb. Bösiger seither verheiratet habe. Es würde die junge Frau hart treffen, wenn sie nun, nachdem sie ein Heim gefunden habe, in eine Strafanstalt wandern müsste. Nach Auffassung des Regierungs-rates kann von einem vollständigen Strafnachlass nicht die Rede sein, indem sich die Lüthi geb. Bösiger trotz der zuteil gewordenen Warnung wieder des Diebstahls schuldig gemacht, wobei sie nicht etwa aus Not gehandelt hat, und es sich, wie die Gerichts-behörden festgestellt haben, auch nicht um einen geringfügigen Fall handelt. Um die junge Frau ihrem Wirkungskreis nicht allzulange zu entziehen, wird beantragt, es sei die Strafe auf 30 Tage Einzelhaft herabzusetzen.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Strafe auf 30 Tage Einzelhaft.

57. Schläfli, Hermann, geboren 1891, von Albligen, Mechaniker, in Bern, wurde vom Gerichtspräsidenten V von Bern an der Hauptverhandlung vom 6. November 1925 zu 2 Ordnungsbussen von 10 Fr. und 25 Fr. verurteilt. Schläfli, der sich als Zivilpartei stellte, warf nach dem Plädoyer dem Verteidiger des Angeklagten vor, die Fürsprecher seien da, um die Tatsachen zu entstellen. Ferner bezichtigte er ihn der Lüge. Das Bussennachlassgesuch wird von der städtischen Polizeidirektion und vom Regierungsstatthalteramt von Bern empfohlen, weil Schläfli schlechten Verdienst hat und vorübergehend unterstützt werden musste, er somit nicht in der Lage sei, die Bussen zu bezahlen. Die Art der Abfassung des Bussennachlassgesuches ist allerdings nicht dazu angetan, gegenüber Schläfli Milde walten zu lassen. Es scheint aber, dass er infolge des schlechten Geschäftsganges und der auf ihm lastenden Familiensorgen überreizt ist und er nicht überlegt, was er sagt und schreibt. Aus Kommiserationsgründen beantragt der Regierungsrat Herabsetzung der Busse auf 10 Fr.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 10 Fr.

58. Meister, Oskar, von Matzendorf, geboren 1874, Wirt, Bahnhofbuffet in Delsberg, wurde am 12. Mai 1925 vom Polizeirichter von Delsberg wegen Widerhandlung gegen das Wirtschaftspolizeidekret zu einer Busse von 10 Fr. und zu den Kosten im Betrage von 20 Fr. 40 verurteilt. Gemäss Anzeige wurden in der Nacht vom 26./27. April 1925 im Bahnhofbuffet Delsberg um 0 Uhr 35 noch Bewohner dieser Stadt bewirtet. Zur Begründung seines Bussen- und Kostennachlassgesuches macht nun Meister geltend, dass er den Bundesbahnen gegenüber verpflichtet sei, bis zum Eintreffen des Nachtzuges offen zu halten. Dieser Einwand ist schon vor dem Richter erhoben, aber nicht gehört worden. Die Schuldfrage kann jedoch vor den Begnadigungsinstanzen nicht neuerdings aufgerollt werden. Für sie ist nur zu untersuchen, ob besondere Gründe vorliegen, die einen Bussennachlass rechtfertigen können. Dies ist nicht der Fall; namentlich macht der Gesuchsteller nicht geltend, dass er nicht in der Lage sei, die minime Busse zu bezahlen. Der Regierungsrat beantragt Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

59. u. 60. Gohl, Maria Alice, geboren 1900, von Flurlingen, und Mückl, Marie, geboren 1889, von Cham, Bayern, beide Zimmermädchen in Adelboden, wurden am 10. Juli 1926 vom Polizeirichter von Frutigen wegen Widerhandlung gegen die Verordnung betreffend den Pflanzenschutz zu einer Busse von je 10 Fr. verurteilt. Die Wiederhandlung bestand darin, dass die Gesuchstellerinnen massenhaft Alpenrosen pflückten. Diesem Unfug muss mit aller Strenge entgegengetreten werden. Der Regierungsstatthalter von Frutigen beantragt Abweisung. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrage an.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

61. Hiltbrand, Max Eugen, von Därstetten, geboren 1897, Chauffeur, wohnhaft in Köniz, wurde am 18. Februar 1926 vom korrektionellen Gericht von Konolfingen wegen Betruges zu 6 Monaten Korrektionshaus, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt. Er veranlasste den Velohändler H. durch falsche Angaben, ihm Fahrräder zum Verkaufe zu übergeben. Statt die Strafe sofort anzutreten, verstand es Hiltbrand immer wieder, Strafaufschub zu erhalten. Durch seinen Anwalt hatte er sich verpflichtet, die Strafe am 16. August ohne weiteres anzutreten. Vier Tage vorher lässt er ein Begnadigungsgesuch einreichen. Darin wird erklärt, dass sich Hiltbrand infolge veränderter Verhältnisse veranlasst sehe, dieses Gesuch anhängig zu machen. Er habe einen Gönner gefunden, der ihm mit finanziellen Mitteln an die Hand gehe und gegangen sei, damit er sein Leben auf eine ganz andere Basis stellen könne. Er wisse, dass es nicht leicht werden könne, die Begnadigung auszusprechen; er gebe aber der Hoffnung Ausdruck, dass der Staat bei den obwaltenden Verhältnissen es würde recht-fertigen können, ihn durch Zubilligung der Begnadi-gung in seiner Existenz so zu unterstützen, dass er

dauernd ein brauchbarer und rechtschaffener Mensch werden kann. Nun geniesst aber Hiltbrand einen schlechten Leumund; er ist wegen Dienstverletzung mit Gefängnis, wegen Betruges und Unterschlagung mit 3 und 4 Monaten Korrektionshaus, zudem wegen Widerhandlung gegen die Autovorschriften und wegen liederlichen Lebenswandels vorbestraft. Unter diesen Umständen kann eine Begnadigung nicht gewährt werden. Wenn dem Hiltbrand die Verbüssung der Strafe ungelegen kommt, so trägt er allein die Schuld daran.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

62. Liebi, Ernst, Landwirt, Präsident der Musikgesellschaft Seftigen, wurde am 13. Juli 1926 vom Polizeirichter von Seftigen wegen Widerhandlung gegen die Vorschriften des Gesetzes über das Spielen zu zwei Bussen von 50 Fr. und 8 Fr. 75 verurteilt. Am 4. Juli 1926 veranstaltete die Musikgesellschaft Seftigen ein Waldfest. Es wurde dabei ein Preiskegeln und ein Flobertschiessen abgehalten, ohne dass die dazu erforderlichen Bewilligungen eingeholt worden wären. In einem Bussennachlassgesuch wird darauf hingewiesen, dass nicht die Absicht, eine Widerhandlung zu begehen, vorgelegen habe. Dass für das Kegeln und Flobertschiessen eine besondere Bewilligung erforderlich sei, hätten die Veranstalter nicht gewusst. Der Ertrag aus diesen beiden Spielen reiche nicht hin, um die Bussen zu bezahlen; zudem stecke die Gesellschaft in finanziellen Nöten. Der Regierungsstatthalter von Seftigen beantragt Herabsetzung der Busse für das Kegeln auf 10 Fr. Es ist dies der Betrag, den die Gesellschaft für die Erlangung der Bewilligung hätte bezahlen müssen. Die Busse für das Flobertschiessen sei aufrecht zu erhalten. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrage an, da er den Umständen gerecht wird.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse von 50 Fr. auf 10 Fr.

63. Scheidegger, Gottfried, geboren 1881, von Sumiswald, Handlanger, in Bern, wurde am 9. Mai 1924 von der ersten Strafkammer in teilweiser Abänderung des erstinstanzlichen Urteils wegen Diebstahls zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hat nach hartnäckigem Leugnen gestanden, in einer Wirtschaft einen Schirm gestohlen zu haben. Der Gesuchsteller ist wegen Unterschlagung und wegen Diebstahls vorbestraft; auch seine Aufführung seit der letzten Verurteilung ist nicht dazu getan, gegenüber ihm Milde walten zu lassen. Der Regierungsrat beantragt daher Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates:

Abweisung.

64. Hunkeler, Charles William, von Menznau, geboren 1890, gewesener Wirt, nun Koch in Bern, wurde vom Gerichtspräsidenten IV von Bern am 25. März und am 9. Juni 1925 wegen Winkelwirtschaft zu zwei Bussen von 200 Fr. und 250 Fr. verurteilt. Er hat an die beiden Bussen 280 Fr. abbezahlt und ersucht nun um Erlass der Bussenrestanz von 170 Fr. Hunkeler musste in den Jahren 1924 und 1925 nicht weniger als siebenmal mit Bussen wegen Widerhandlungen gegen das Wirtschaftspolizeidekret, das Gesetz über das Wirtschaftswesen und die Verordnung über die Kontrolle in Gastwirtschaften bestraft werden. Schliesslich wurde ihm das Wirtschaftspatent entzogen. In seinem Nachlassgesuch erklärt er, dass es ihm nicht möglich sei, die Bussenrestanz zu bezahlen. Die städtische Polizei-

direktion bestätigt, dass Hunkeler finanziell sehr schlecht stehe und Mühe habe, seine Familie durchzubringen. Sie beantragt daher Erlass der Bussenrestanz, währenddem das Regierungsstatthalteramt von Bern eine Ermässigung auf 50 Fr., die Direktion des Innern eine solche auf 100 Fr. vorschlägt. Der Gesuchsteller hat sich derart schwer verfehlt, dass er eigentlich kein Entgegenkommen verdiente. Mit Rüchsicht auf die missliche Lage, in der sich Hunkeler befindet, kann sich jedoch der Regierungsrat dem Antrag der Direktion des Innern anschliessen.

Antrag des Regierungsrates: Ermässigung der Bussenrestanz auf 100 Fr.

